P. o. angl.
205
c - 1

F. O. angl 205c (1
[Lever]

<36640126820018

<36640126820018

Bayer. Staatsbibliothek

Charles O'Malley

der irische Dragoner.

Von

Harry Lorrequer.

Aus dem Englischen übersetzt

von

Dr. C. K. Frei.

Erster Band.

Braunschweig,
Verlag der Hofbuchhandlung von Eduard Leibrock.
1843.

414 Gg.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Ld 280

Charles O'Malley

der Irländische Dragoner.

Von

Harry Lorrequer.

Aus dem Englischen übersetzt

von

Dr. C. K. Frei.

Erster Band.

Braunschweig,
Verlag von Eduard Leibrock.

1842.

(Umschlag 1843)

D 280

Vorwort.

Geneigtes Publikum!

Da ich vor Kurzem Abschied von der Bühne genommen habe, kann es nur passend erscheinen, daß ich die Umstände erkläre, welche mich bewegen, noch einmal vor Ihnen zu erscheinen, damit ich nicht zudringlich erscheine, wo ich doch nur nachgebend gehandelt habe.

Ein verschämter Debütant — unter uns gesagt, der unverschämteste Irländer, welcher jemals die Sackvillestraße hinunterschlenderte — hat mich ersucht, ihn einem verehrten Publikum vorzustellen. Er besitzt Ehrgeiz und Begierde, Ihr Favorit zu werden, aber behauptet — Gott vergebe ihm die Sünde — er sei zu schüchtern für die Bühnenbeleuchtung.

Er hat bemerkt, mit wie leichter Mühe es mir gelungen ist, durch meine „Bekenntnisse" die Gunst des gütigen Publikums zu erringen, und hofft nun von seinen Bekenntnissen ein gleiches Glück. Wären seine Entschlüsse hiermit zu Ende gewesen, so würde ich keine Einwürfe gemacht haben; aber unglücklicherweise erwartet er, daß ich sein Herausgeber, und also gewissermaßen verantwortlich für seine Fehler

werden soll. Ich habe alle meine Beredsamkeit erschöpft, ihn zu versichern, daß ich selbst in der Gunst des Publikums keinesweges sicher stehe; daß ferner das kleine Stückchen Ruhm, dessen ich mich erfreue, nur eine dürftige Bekleidung meiner eignen Blöße sei; daß die Planke, welche mit Einem über dem Wasser blieb, unvermeidlich mit Zweien zu Grunde gehen müßte; und daß endlich die Gunst und Nachsicht, welche einem Erstlingsversuche zu Theil wird, sich in Strenge gegen den verwandelt, an den man schon größere Ansprüche machen zu können glaubt. Meine Beweisgründe blieben indeß fruchtlos; er beharrt in seiner Verstocktheit, und da glücklich genug, der Anfordrung der Kritik, „mich an den Ufern der Themse aufzuhalten", Genüge geleistet ist, so habe ich endlich nachgegeben. Außerdem, versichert er, habe ich nur meinen Namen auf das Titelblatt zu schreiben, um den Titel: Herausgeber, zu verdienen. Denn so verlangt es die moderne Wissenschaftlichkeit.

Schließlich bitte ich, daß, wenn die Schuld, welche er damit übernimmt, unbezahlt bleibt, Sie gütigst bedenken wollen, daß Sie nur gegen den Aussteller des Wechsels, nicht gegen den schuldlosen Indossenten eine gerichtliche Klage erheben können.

Brüssel, im März 1840.

Harry Lorrequer.

Erstes Kapitel.

Daly's Klubhaus.

Der Regen schlug in Strömen gegen die Fensterscheiben, und der Wind saus'te in einzelnen, aber heftigen Stößen durch die finstern und verlassenen Straßen, als eine Gesellschaft von drei Personen in jenem stattlichen, alten Gebäude, welches einst zum Versammlungsort der Irländischen Abgeordneten zu Dublin diente und den Namen „Daly's Klubhaus" führte, bei ihrem Weine saßen. Das Gerassel fallender Ziegel und Schornsteine, das Knarren der Fensterrähme und das Heulen des Sturms da draußen, schien keinen merklichen Eindruck auf die Gemüther der Zechenden zu machen. Behaglich schoben sie ihre Stühle zu dem hellflammenden Feuer, vor welchem ein kleiner Tisch mit den Ueberbleibseln eines Mahles und einem reichlichen Vorrath von Flaschen stand, deren characteristische langen Hälse die seltensten Weine Frankreichs und

Deutschlands verriethen, und der mächtige Glaskrug mit Claret — den die Irländer vorzugsweise Wein nennen — ging munter von Hand zu Hand. Noch rascher flog die Unterhaltung, und manch gründliches herzliches Gelächter folgte den Geschichten, welche dann und wann erzählt wurden, so wie die Erinnerungen früherer Zeiten auftauchten, oder Jemanden ein Zug aus dem Leben irgend eines alten, guten Freundes einfiel.

Einer von der Gesellschaft indeß war allem Anscheine nach mit ganz andern Gedanken, als mit Freude und Fröhlichkeit erfüllt; denn mitten in all' der Lustigkeit beschäftigte er sich abwechselnd mit einer Anzahl Papierstückchen, auf welche er einige Zeilen geschrieben hatte, deren ausgestrichene und durchkreuzte Perioden inzwischen bewiesen, welcher bescheidene Erfolg seine schriftstellerische Thätigkeit gekrönt hatte. Er war ein kurzer, vollblütig aussehender, weißhaariger Mann, mit einer tiefen, vollen Stimme und einem baucherschütternden, halbverschluckten Lachen, welches, so oft er ihm einmal freien Lauf ließ, nicht allein seine ganze Person in die heftigste Bewegung versetzte, sondern Alle ringsum zur Sympathie mit fortriß. Füge ich zu diesem Signalement der fraglichen Person nun noch hinzu,

daß er ein wohlbekanntes Mitglied des Irländischen Unterhauses war, dessen scharfer Verstand und große Erfahrung, unter einem feingewebten Schleier von Plumpheiten mehr für seine Partei ausrichteten, als die heftigen und offenen Angriffe vieler seiner ausgezeichnetsten Kollegen, so wird mancher Leser mir zuvorkommen, indem er den Bezeichneten als Sir Harry Boyle erkennt. Zu seiner Linken saß eine Figur, die einen solchen Kontrast gegen ihn bildete, daß die Einbildungskraft eines Dichters ihn schwerlich hätte ärger erfinden können. Es war ein großer, dünner, magerer Mann, mit kerzengrader Haltung und finsterer Miene; seine Augen umgab ein dunkler, grünlicher Schatten, der sich weit über das Gesicht hinabzog, aber dennoch nicht im Stande war, eine blaue Narbe zu überdecken, welche, queer über die Wange laufend, sich in dem Mundwinkel verlor, und diesem das Ansehen gab, als sei er nicht abgeneigt, sich beim Sprechen bis zu der Augenbraune hin zu erweitern; seine Oberlippe war mit einem fast grauen, schlechtgepflegten Schnurrbart bedeckt, welcher die Wildheit seines Aussehens beträchtlich vermehrte, während ein dünner, spitziger Bart am Kinne dem Gesichte ein scheinbares Uebermaaß von Länge ver-

lieh und das Bild der Magerkeit vollendete. Er trug einen einreihigen, fest zugeknöpften, kurzen Rock, und in dem Knopfloche ein rothes Band, die Decoration fremden Dienstes, welche ihrem Inhaber den Titel „Graf" verlieh; und obgleich William Considine — so hieß er — mit Leib und Seele ein Irländer war, trug er den in österreich'schen Diensten erworbenen Orden dennoch gern zur Schau. Der Graf war in der That kein Adonis, aber Niemand in seiner Umgebung wagte ihm das zu erzählen, denn eine tödtlichere Hand und ein sichereres Auge gab es schwerlich, und obgleich er niemals Sitz im Parlamente hatte, wurde er doch immer als ein Parteimann der Regierung betrachtet, da man mehr als einmal den heiligen Eifer eines Oppositionsmitgliedes durch die bedeutungsvolle Drohung abgekühlt hatte, man werde William auf ihn hetzen. Die dritte Figur unserer Gruppe war ein großer, kräftig gebauter, schöner Mann, älter als die beiden Andern, aber in Stimme und Haltung ohne das geringste Zeichen der niederbeugenden Zeit. Er war mit einem grünen Rocke und mit gelbem Unterzeuge, der eigenthümlichen Tracht des Clubs, bekleidet, und seine schöne, hohe Stirn, die klaren, wohlgebildeten Augen und der noch im=

mer liebliche Mund gaben Zeugniß, daß keine große Schmeichelei dazu gehört hatte, Gottfried O' Malley den schönsten Mann in Irland zu nennen.

So wahr ich lebe, sagte Sir Harry, indem er seine Feder verdrießlich wegwarf, ich bringe nichts Gescheutes heraus! Das kommt von übeln Angewohnheiten. Aus Uebermuth habe ich immer tolles Zeug geredet, und nun kommt es mir unabweislich in die Feder, auch wenn ich die Absicht hege, vernünftig zu sein.

Nur muthig, entgegnete O' Malley, versuch es noch einmal, Bester. Wenn es Dir nicht glückt, haben wir, Billy und ich, gar keine Hoffnung.

Du hast doch schon etwas geschrieben, sagte Considine, indem er das Papier herbeizog und gegen das Licht hielt, aber was, zum Teufel, ist das? Du läßt ihn „todt niederstürzen nach Tische, hingerafft von einem Abzehrungsfieber, welches ihm sein übergroßer Eifer in der gestrigen Sitzung zugezogen hat?"

O, unmöglich, rief Sir Harry.

Nun, so lies selbst! — Und um die Sache noch etwas unglaublicher zu machen, sprichst Du von einer „testamentarischen Verfügung wegen Be-

zahlung etwaiger, kleiner Schulden. Darauf möchte ich schwören, O'Malley, so waren Deine letzten Augenblicke nicht angewendet.

Nun ruhig, sagte Sir Harry, ich will Alles durch ein Postscriptum wieder in die Fugen bringen. „Jeder, welcher die obige Annonce bezweifelt, wird höflichst ersucht, bei Herrn Considine, Kildarestraße, Nr. 16, anzufragen, welcher mit dem unendlichsten Vergnügen über Herrn O'Malleys Tod und verschiedene andere Dinge Auskunft geben wird."

Schlechter, und immer schlechter, rief O'Malley, und wenn Du hundert in einem Tage todt duellirst — wird die Welt darum an meinen Tod glauben?

So drohen wir Jedem, der Dein Dahinscheiden bezweifelt mit einem Prozesse wegen Injurien und Verläumdung, meinte Sir Harry.

Nichts, nichts, entgegnete O'Malley, auf diese Weise komme ich niemals nach Galway; und da die Wahlen vielleicht schon in vierzehn Tagen Statt finden, drängt die Zeit. Aber die widerwärtigen Citationen! Ich wette, es werden in diesem Augenblicke mehr an mich, als an alle Wahlgemeinden ausgefertigt.

Und werden noch unzulänglicher beantwortet, als jene, lächelte Sir Harry sarkastisch.

Wer ist der Hauptgläubiger, fragte der Graf.

Der alte Stapleton, der Notar in der Fleetstraße.

Ließe sich mit dem nicht auf diese Weise reden, fragte Considine, und handhabte den Korkzieher wie den Drücker einer Pistole.

Nicht die leiseste Hoffnung.

Vielleicht, meinte Sir Harry, nimmt er unsere Bedingungen an, wenn wir ihm sagen, Du wolltest schleunigst Deine Rechnungen abschließen, weil Dein Tod so eben stattgefunden habe. Du verstehst, was ich meine? —

Ich fürchte, daß er Dich recht, und Deinen Antrag unrecht verstehen würde. — Nein, nein, Boyle, arbeite eine einfache, unumwundene Anzeige über meinen Tod heraus. Wir wollen sie morgen in Falkner's Anzeiger einrücken; am Freitage mag die Beerdigung Statt haben, und, mit Gottes Hilfe, lebe ich am Sonnabend zn Athlone wieder auf, um auf dem Markte Stimmen für mich zusammenzutreiben. Nun, Harry, nicht gezaudert! —

Geduld, sagte dieser nachsinnend, es fällt mir eben ein, daß ich, kommt die Sache aus, übel hin-

eingerathe. Wer weiß, ob es nicht gar eine Verletzung der Rechte des Staates ist, das Gerücht von dem Tode eines Parlamentsmitgliedes auszusprengen, und — aufrichtig — ich habe eine teufelmäßige Furcht vor dem Verhaftsbefehle des Sprechers und vor dem Sergeanten.

„Hast Du vielleicht ihre Bekanntschaft schon einmal gemacht?" fragte der Graf.

Gewiß, entgegnete O'Malley, Du mußt verreis't gewesen sein, daß Du die tragische Geschichte nicht gehört hast, und wir müssen das nachholen.

Am Abend, nachdem Harry in der Stadt angekommen war, wurde ein Antrag vorgebracht, und um zwei Uhr Morgens sollte die Abstimmung Statt finden. Eine Stimme mehr oder weniger war von zu großer Wichtigkeit, um nicht beachtet zu werden, und ein Bote wartete in der Exchequerstraße, welcher, schon am Schlusse der Debatte, unsern Harry mit drei Andern in eine Kutsche packte, und sie in das Sitzungshaus brachte. Unglücklicherweise indeß, irrten sich die neuen Ankömmlinge in den Parteien und stimmten gegen den Antrag; und, unter dem lautesten Freudengeschrei der Opposition, erlitt die Partei der Regierung eine völlige Niederlage. Die Wuth der Minister kannte

keine Gränzen, und drohende Blicke schossen aus ihren Augen auf die Abtrünnigen.

Mitten in all diesen Leiden schlief der gute Harry sanft und selig ein, und träumte sich in die Exchequerstraße zurück, unter die Mönche, und eben im Begriff, einen neuen Becher zu mischen. Endlich erwachte er und schaute um sich her — der Sekretär verlas eben in seinem regulären Ausrufertone eine Klausel des neuen Gesetzes, und die Übrigen horchten in Grabesstille versunken. Harry sah sich noch einmal um, erstaunt, wo das heiße Wasser sein möchte, und was aus seiner Whiskeyflasche geworden wäre, und überhaupt, warum die Gesellschaft so gränzenlos trübselig und stupide sei. Endlich, mit gewaltsamer Anstrengung, ermunterte er sich ein wenig, und indem er einen Blick voll unzweideutiger Verachtung nach allen Seiten hinsendete, rief er: Nun, bei Gott, Ihr seid liebenswürdige Burschen! Aber ich will Euch eins vorsingen, um Euch munter zu machen. — Indem er so sprach, räusperte er sich durch ein zweimaliges Husten, und begann mit einer Stentorstimme folgenden Vers eines populären Gassenhauers zu singen:

Sie käueten los, bei Tag und bei Nacht
Wie Mäus' in 'nen Käse von Gloster,

Und Spitzbuben waren sie, groß und klein
Von Flood bis zu Leslie Foster
Große Schurken! —

Nun so singt doch den Chorus, Jungen! —

Die Stimmen seiner Freunde vereinigten sich nicht mit seinem Gesange, vielleicht, weil ein solches donnerndes Gelächter entstand, wie es seit Erbauung des Versammlungshauses nicht gehört war. Die ganze Versammlung erhob sich in Masse, und Freund Harry wurde von dem Polizeisergeanten köpflings zur Thür hinaus gebracht über alle Bänke hinweg, nach Newgate, wo man ihm drei Wochen Zeit ließ, seine Lieder zu studiren.

Leider wahr sagte Sir Harry, und der Himmel strafe sie für ihren unmusikalischen Sinn. — Aber seht, ist's so recht? — „Es ist unsere melancholische Pflicht, den Tod Gottfried O'Malleys, Esq., Deputirten für die Grafschaft Galway, anzuzeigen. Er fand Statt am Freitag Abend in Daly's Clubhause. Dieses geachteten Herrn Familie — eine der ältesten in Irland und bei welcher es seit undenklichen Zeiten eine angeerbte Sitte war, keine Kinder zu haben. —

Hier unterbrach ein schallendes Gelächter von Considine und O'Malley den Vorleser, welcher inzwischen nur mit Mühe überredet werden konnte,

daß er abermals einen ziemlichen „Bock geschossen" habe. — So hole es der Kuckuck, rief er, ich komme nie zu Ende.

Welche Thorheit, sagte O'Malley, der erste Theil ist vollkommen genug. Und nun laßt uns zu wichtigern Dingen übergehen.

Ein frischer Krug wurde in Bewegung gesetzt, und bei seinem begeisternden Inhalte wurde die ganze Leichenfeier verabredet; und als es vier Uhr schlug, trennte sich die Gesellschaft zur Nachtruhe, wohl zufrieden mit dem Resultate ihrer Arbeiten.

Zweites Kapitel.

Die Flucht.

Als die Auflösung des Parlaments am folgenden Morgen verkündigt wurde, erhöhte sich in gewissen Zirkeln Dublins das Interesse dafür hauptsächlich durch den Umstand, daß Gottfried O'Malley nun doch endlich arretirt werden konnte; denn, wie in guten alten Zeiten manche Individuen gegen Feuer und Schwert unverletzlich waren, so schien auch der würdige O'Malley ein nicht minder werthvolles Privilegium zu genießen, und seit

vielen Jahren hatte er unter den Haltunsfesten des Gesetzes für Verhaftungsbefehl = feuerfest oder =wasserdicht gegolten. Jetzt aber schien der Zauber gelös't, und ungefähr mit dem Gefühle, wie eine stürmende Schaar die Vollendung der Bresche erfährt, kamen die ehrenfesten Sachwalter, die bislang in ihren verschiedenen Prozessen gehemmt waren, am nächsten Morgen in der Gerichtshalle zusammen.

Handschreiben, Wechsel, Anweisungen auf den Nachlaß, kurz alle mögliche Arten von Erfindungen um O'Malleys Schatzkammer zu unterstützen, von dreißig Jahren her, wurden überall eingereicht, und erregten in dem Gemüthe des unbetheiligten Zuschauers die Meinung, daß, wenn O'Malley ein unumschränkter Monarch gewesen wäre, das Land, dessen Wohlfahrt er zu bestimmen gehabt hätte, nicht wenig von einer Flut zudringlicher, werthloser Papiere geduldet haben würde. Doch, mochte sich das nun verhalten, wie es wollte, das war deutlich, daß alle seine Familiengüter nicht hinreichen konnten, nur ein Viertheil der Schulden zu bezahlen; und die einzige Frage war die, welche gewöhnlich bei einem dürftigen Mahle in einer Postkutsche entsteht, wer der Glückliche sein würde,

dem die Zerlegung des Bratens zufallen sollte, wo dann so mancher leer ausgeht, und wer das Kreuz hat sich segnet.

Es entstand nun ein edler Wettstreit unter den verschiedenen, großentheils routinirten Gläubigern, wer zuerst über das Schlachtopfer herfallen sollte, und, wenn man die Geschicklichkeit des Advokatenstandes in Erwägung zieht, wird man nicht zweifeln, daß jedes ersinnliche Mittel angewandt wurde, um ihn zu ergreifen. Während in Dublin Verhaftsbefehle gegen ihn ausgefertigt wurden, schickte man zugleich Beauftragte in die umherliegenden Grafschaften, um dort ähnliche Schriften im Fall seiner Entweichung, in Bereitschaft zu halten Sogar die Seebeamten wurden in Bewegung gesetzt, das Meer zu überwachen, und da in jenen Tagen der große Nassauische Luftballon noch nicht existirte, so schien keine Art von Flucht nur denkbar, und die ungleichsten Wetten wurden eingegangen, daß innerhalb vier und zwanzig Stunden der weiland Deputirte sein otium cum dignitate, seine Ruhe nach des Tages Last und Hitze in Sr. Majestät Kerker zu Nevgate finden würde.

Die Erwartung war auf's Höchste gestiegen, das Vertrauen wuchs, der Erfolg schien gewiß —

als plötzlich das Gerücht von O'Malleys Tod einen schwarzen Strich durch alle diese rosenfarb'nen Rechnungen zog. Einer hatte es vor kaum fünf Minuten in der Abendausgabe von Falkner's Anzeiger gelesen — ein Anderer hörte es im Gerichtshofe — ein Dritter belauschte den Friedensrichter, als dieser dem Justizminister Bericht erstattete — und endlich, ein athemloser Zeuge kam von College-Green, daß Dalys Clubhaus geschlossen, daß keine Fensterlade offen sei. Die Bestürzung, welche diese Nachricht verbreitete, zu beschreiben, ist unmöglich; nichts in der Weltgeschichte kann damit verglichen werden, als höchstens der Einzug der Franzosen in das menschenleere, öde Moskau, wo kein Willkommgruß dem stolzen Sieger schmeichelte. Während also Schreck und Ärger sich unter den Gliedern der hochachtbaren und hochansehnlichen Gesellschaft von O'Malleys Gläubigern verbreitete, gingen die Vorbereitungen zu seinem Leichenbegängnisse rasch von Statten — Relais wurden auf jede Station der Reise beordert, und es wurde ausgebreitet, daß, aus Hochachtung für die Würdigkeit des Verstorbenen, ein zahlreiches Gefolge guter Freunde ihn zur Portumnaabtei geleiten würden, was freilich, genau betrachtet, keine Ehrerbietung

bewies, sondern den festen Entschluß, jeden Versuch zur Untersuchung der Leiche, mit Gewalt zu vereiteln.

So standen die Sachen in Dublin, als eines Morgens ein Brief in O'Malleycastle anlangte, welcher ungefähr folgendermaßen lautete:

Theurer Charley,

Ihr Oheim Gottfried, dessen Schulden (Gott möge ihm verzeihen) zahlreicher sind als die Haare auf seiner Perücke, sah sich genöthigt, gestern Abend zu sterben. Wir arrangirten Alles für ihn auf's köstlichste; und die Zweifel an der Wirklichkeit des Ereignisses sind durch die weitläufig detaillirte Anzeige in den Tagesblättern niedergeschlagen, daß er nämlich „sechs Wochen das Bett habe hüten müssen, eines Schnupfens wegen, den er sich vor acht Tagen durch eine nächtliche Wache zugezogen habe.“ Wiederholen auch Sie dieses, denn es ist besser, daß wir Alle aus einem Munde sprechen, bis er wieder zum Leben zurückkehrt, welches vielleicht nicht vor dem Dienstage oder vor Mittwochen Statt finden wird. Unterdessen werben Sie die Grafschaft für ihn, und sagen Sie, er würde nächste Woche wieder unter seinen Freunden sein, in Woodford;

sagen Sie, er wäre als ein treuer Katholik gestorben, das wird ihm auf der Wahlbühne nützen. Kommen Sie den Sonnabend zu uns nach Athlone, und bringen Ihres Oheims Gaul mit; er meinte, es würde ihm angenehmer sein, zu Haus zu reiten; und sagen Sie dem Vater MarSchane, daß er ein bischen Mittagsbrod bereit hält um vier Uhr, denn der Leichnam kann nichts zu sich nehmen, von Monntmellick an. Doch genug für heute!

Der Ihrige

Harry Boyle.

Dalys Clubhaus, acht Uhr Abends.

Als dieses nicht allzu deutliche Dokument mich erreichte, war ich der einzige Bewohner von O'Malleycastle, einem verfallenen Gebäude, welches in einer wilden und traurigen Gegend der Grafschaft Galwey, nicht fern von den Ufern des Shanon stand. Zu beiden Seiten dehnte sich das Gebiet meines Oheims aus — sein ehemaliges Gebiet, denn gegenwärtig machten eine so große Anzahl Ansprüche darauf, daß selbst der klügste, unverdrossenste Jurist nicht hätte bestimmen können, wer der rechtmäßige Eigenthümer dieses oder jenes Stückchens war. Um das Schloß her wuchsen einige Gruppen hoher, schöner Waldbäume, und

da der Boden hügelig und fruchtbar war, bot dieser Theil der Gegend einen angenehmen Anblick dar. Uebrigens war Alles unfruchtbar, farblos und öde. Lange Züge von braunen, mit Haide bewachsenen Bergen, oder ebenso unfreundliche Thäler voll von hohen, wehenden Farrnkräutern, waren Alles, was man mit dem Auge entdecken konnte, ausgenommen da, wo der breite Schannon, ausgedehnt zu einem kristallhellen See, ruhig und bewegungslos unter den dunkeln Bergen lag. Hier unterbrachen einige Inseln mit Ruinen einer Kirche und eines runden Thurmes die weite, kahle Aussicht.

In dieser Umgebung hatte ich meine Kindheit und erste Jugend verlebt, und stand nun in ihr völlig unwissend, ob die Welt etwas Schöneres enthielt, als dieses finstere Thal mit seinem rauhen Gebirgsrahmen.

Schon als zartes Kind verwaist, ward ich frühe der Obhut meines Oheims anvertraut. Mein Vater, dessen ungezügelte Lebensweise den Familienruf redlich aufrecht erhalten hatte, verschwendete ein großes und schönes Gut in Wahlstreitigkeiten für die Grafschaft, in welcher er geboren war, und durch eine schrankenlose Gastfreiheit, welche Irland im Allgemeinen und Galway besonders auszeichnet. Das Resultat war natürlich die tiefste Ar-

muth; er starb, indem er alle seine Grundstücke mit übergroßen Schulden hinterließ, und als Vermächtniß für seinen Bruder nichts als einen Knaben von vier Jahren, für den er sterbend bat: Sei Alles für ihn, Gottfried, nur kein Vater, wenigstens kein Vater wie ich.

Gottfried O'Malley hatte kurze Zeit zuvor seine Frau verloren, und als ihm diese neue Sorge aufgetragen wurde, entschloß er sich, nie eine zweite Ehe einzugehen, sondern mich als Kind und Erben seiner Güter aufzuerziehen. Wie gewichtvoll und lästig diese letzte Bestimmung war, wird der Leser sich leicht denken können; aber die Absicht meines Oheims war doch gut, und, um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, er liebte mich mit der Zuneigung eines warmen, biedern Herzens.

Gleich von Anfang an war seine Sorge, mich zu einem achtbaren Landedelmann auszubilden. Ich wurde deshalb ein tüchtiger Parforçejäger, der beste Schütze zwanzig Meilen in der Runde, konnte bei Holy Island über den Shannon schwimmen, nnd in Auffindung eines Hasens oder im Angeln eines Lachses fand ich meines Gleichen nicht von Killalon bis Banagher. Dies waren meine Hauptkenntnisse; außerdem hatte mir der Ortspfarrer et=

was Latein, Französisch, Geometerie und viel von dem Leben und den Meinungen des heiligen Jago beigebracht, welcher eine Quelle in der Nachbarschaft beschützte und in großem Ansehen stand.

Wenn ich zu diesem Gemälde meiner Vollkommenheiten hinzufüge, daß ich fast sechs Fuß hoch war, mit einer außergewöhnlichen Beweglichkeit und Kraft für mein Alter, und mit stets freundlichen Augen, so stehe ich vollkommen abgezeichnet vor meinem Leser.

Doch es ist nun Zeit zu Sir Harry's Brief zurückzukehren, welcher mich so vollkommen außer Fassung brachte, daß ich, ohne Hilfe des Vaters Roach, unfähig gewesen sein würde, des Schreibers Meinung zu begreifen. Auf des guten Priesters Antrieb indeß, reis'te ich sogleich nach Athlone ab, wo ich bei meiner Ankunft meinen Oheim antraf, wie er oben vom Leichenwagen herab zu dem Volke redete, und ihnen die Mühe, welche ihn seine Flucht gekostet hatte, als einen neuen Anspruch auf ihre Dankbarkeit vordemonstrirte.

Da half nichts, Jungens, sagte er, das Volk zu Dublin wollte mich absolut zu ihrem Deputirten haben, und belagerte mein Logis. Ich weigerte mich — sie drohten, — ich wurde störrisch — sie

wüthend. Eher will ich sterben, sagte ich, entweder Galway oder gar nichts. (Hurrah von dem Hausen! O'Malley soll leben!). Und Ihr seht, ich hielt mein Wort, Jungens — ich starb; ich starb noch an demselben Abend ein Viertel auf neun Uhr. Da, les't es selber, da ist das Papier! — Man hielt Wache bei mir, man fuhr mich weg, und — hier bin ich, nach allen Drangsalen, bereit für Euch wahrhaft zu sterben, aber nie Euch zu verlassen.

Hier wurde das Beifallgeschrei wahrhaft betäubend. Das Volk trug meinen Oheim hinab bis zu dem Hause des Mayors, welcher, als ein Oppositionsmann mit einem Pereat und lautem Geheule begrüßt wurde, dann weiter zur Kapelle, neben welcher Vater Mac Shane wohnte, und hier erst ließ man ihn wieder die Erde berühren. Herzlich schüttelte er die Hand mit Allen, die er eben erreichen konnte, und wurde dann von dem guten Priester auf's Freundlichste bewillkommt und bewirthet.

Meines Oheims fernere Heimkehr glich einem wahrhaften Triumphzuge. Das wirkliche Geheimniß seiner Flucht war einigermaßen bekannt geworden, und die Wärme der Begeisterung für ihn

stieg bis zum Weißglühen. „O'Malley kümmert sich den Teufel um die Gesetze — lacht über Richter und Gericht. — Ihn arretiren! Tollheit! Fangt mir doch einen Wiesel im Schlafe u. s. w. So klangen die Lobsprüche, welche ihn überall auf seinem Heimwege begrüßten, während unaufhörliche Ausbrüche von Jubelgeschrei und hochlodernde Freudenfeuer ankündigten, daß sein glücklich ausgeführtes Wagstück als ein Nationaltriumph betrachtet wurde.

Der Westen Irlands hatt seine ganz eigenthümliche Physiognomie. Hätte mein Oheim alle Verdienste des unsterblichen Howard besessen — hätte er in seiner Person alle Eigenschaften vereinigt, welche einen dauernden und ruhmvollen Namen verleihen, dennoch würde er unbemerkt und ungekannt dahingegangen sein; aber um einem Manne, welcher die Richter geäfft und den Polizeihäschern entgangen war, ihre Billigung auszudrücken, wußten diese Leute nichts in der Welt aufzufinden, was ihnen schmeichelhaft genug schien. Für ihn selbst aber war der Erfolg seiner That doppelt; denn die Nachricht davon verbreitete sich überall umher, und warb ihm in der Grafschaft mehr Stimmen, als selbst Billy Davern, der Sachwalter von Athlone.

Das waren unsere Aussichten, und, so wenig auch der Leser vielleicht mit mir sympathisirt, ich muß offen bekennen, daß ich mit dem freudigsten Gefühle in die Zukunft blickte. O'Malleycastle sollte der Mittelpunkt aller Unternehmungen werden und sich mit meines Oheims Anhängern füllen, während ich, ein junger Bursche, den man nicht selten noch als Kind behandelte, den wichtigen Auftrag erhielt, einen entfernten Verwandten, mit welchem mein Oheim nicht auf dem freundlichsten Fuße stand, zu seinem Gunsten zu stimmen. Ein jüngerer Sprößling der Familie, mit welchem jener noch nie in Berührung gekommen war, glaubte man, sei zu einer solchen Sendung geschickter, als irgend ein Anderer.

Drittes Kapitel.

Mr. Blake.

Nichts als der Drang der Umstände hätte meinen Oheim bewegen können, sich so zu demüthigen und die Stimme des Mannes zu erbitten, zu welchem ich jetzt als außerordentlicher Gesandter abgeschickt wurde, mit unumschränkter Vollmacht zu jedem Schritte ausgerüstet, sofern nur die Sache

O'Malley's und seiner Anhänger dadurch gefördert würde. Der ganze Abend vor meiner Abreise wurde dazu angewandt, mir die nöthigen Verhaltungsmaaßregeln zu ertheilen, und welche Klippen ich namentlich zu vermeiden hätte.

„Sag, daß Dein Oheim mit der Regierungspartei äußerst gut stehe, sagte Sir Harry, und daß er nur aus Kriegslist gegen sie stimmt, aus einer **ruse de guerre**, wie die Franzosen sagen.

Behaupte keck, daß ich von der Erwählung auch ohne ihn überzeugt wäre; aber daß ich aus Familienrücksichten wünsche, er möge mir zur Seite stehen, damit die Leute nichts zu schwatzen haben.

Und laß einen Wink fallen, fügte Considine hinzu, daß Dein Oheim sich im Schießen unglaublich gebessert hat.

Und betrinken Sie sich nicht allzu früh, meinte ein Anderer, denn Philipp Blake hat herrlichen Claret.

Und hüten Sie sich, keine Liebschaft mit den rothhäuptigen Töchtern anzufangen, fügte ein Dritter hinzu, er hat vier dergleichen, und Eine ist noch sündhafter häßlich als die Andere.

Sie werden auch Whist spielen müssen, sagte Boyle, und dürfen nicht außer Contenance kom-

men, wenn Sie ein paar Pfund verlieren. Mistreß Blake — Gott möge sie gesund erhalten — hat eine interessante Manier, die Volte mit dem König zu schlagen.

Charley wird Alles auf's Beste machen, behauptete mein Oheim, lasst ihn nur zufrieden.

Erst am folgenden Morgen, als der Tandem *) um das Haus herumbog und vor die Thür fuhr, begann ich die Wichtigkeit meiner Sendung zu fühlen, und eine gewisse Ahnung, daß ich sie glorreich ausführen werde, ergriff mich. Mr. Blake und seine Familie, obgleich etwas feindlich gegen meinen Oheim gestimmt, hatte sich doch stets freundlich und liebevoll gegen mich benommen, und ich durfte die gegründetste Hoffnung hegen, daß diese Gesinnung sich nicht geändert haben würde. Das Haupt der Familie war ein Galway-Squire von dem ältesten und reinsten Stamme, ein großer Jäger, ein unachtsamer Oekonom und der sorgloseste

*) Tandem ist eine Art zweirädriger Chaise, gewöhnlich mit zwei Pferden, welche lang gespannt sind. Der Name deutet eben auf kein comfortables und schnelles Fuhrwerk hin, und scheint also seinen Ursprung einem Witze zu verdanken, denn ein Tandem ist in der That gerade das Gegentheil dieses Scheines. Anm. des Uebers.

Vater. Er betrachtete einen Fuchs als eine unendlich werthvollere Sache, als eine französische Gouvernante, und glaubte, daß kühner Muth und kecker Anstand im Reiten viel besser sei, als alle Gelehrsamkeit eines Porson. Seine Töchter waren, ganz nach seinem Willen, die gutmüthigsten, schlechterzogensten, übermüthigsten, heitersten, dragonermäßigsten, häßlichsten Mädchen in der Gegend, jederzeit fertig über eine vier Fuß hohe Planke ohne Sattel zu setzen, und den „**the Wind that shakes the Barley** (der Wind, der durch die Gerste fährt rc.)" vier Stunden hinter einander zu tanzen, allen Offizieren zum Trotz, welche ein hartes Geschick und die Reiterwachen jemals nach Galway in's Exil sandte.

Die Mama war nur durch ihre Vorliebe für das Whistspiel bemerkenswerth und durch ihr unverwüstliches Glück, ein Umstand, den alle Welt weniger der blinden Glücksgöttin, als ihrer eigenen Geschicklichkeit zuschrieb.

Der Erbe des Hauses endlich war ein junger Mensch ungefähr in meinem Alter, dessen Talente sich darauf beschränkten, schlechte, mit dem Spath und andern Uebeln behaftete Pferde an Infanterie-Offiziere zu verkaufen, eine Partie Billard mit si-

chcrm Erfolge zu spielen, der Ehrenknecht seiner Schwestern auf den Bällen zu sein, indem er sie stets mit Tänzern versorgte, und endlich wußte er sich auch meisterhaft wegen eines Platzes an der Balltafel für seine Mutter herumzuzanken. Diese Züge einer schönen Häuslichkeit, von denen die große Welt gewöhnlich nur sehr oberflächlich Notiz nimmt, hatten den jungen Herrn Matthias Blake zu einem nur allzuwohl bekannten Individuum in der ganzen Nachbarschaft gemacht.

Obgleich Mr. Blakes Besitzungen groß, und — für diese Grafschaft fast unglaublich klingend — nicht verschuldet waren, so zeugte doch die ganze Außenseite seines Hauses und der Wirthschaft ringsumher eher von Allem als von Wohlstand. Das Thürhüterhaus war eine elende, kothige Hütte mit einem halb zusammengesunkenen Strohdache, und das Thor selbst, halb aus Brettern, halb aus Latten zusammengeschlagen. Der Zugang war mit Unkraut überwuchert und von tiefen Wagenspuren zerrissen, und die Gruppen junger Bäume, welche sorgsam gepflanzt und eingehägt waren, standen jetzt unbeschützt — eine Beute der Hausthiere, und waren zum Theil aufgewühlt, zum Theil von ihrer Borke entblößt und alle hinsterbend. Der einst so schöne,

vierzig Acker große Grasplatz war zu einer Reitbahn benutzt und dergestallt zerstampft und aufgewühlt, daß man seine ursprüngliche Bestimmung kaum noch zn erkennen vermochte; und das Wohnhaus selbst, ein großes, altes Gebäude, mindestens aus dem vorletzten Jahrhundert, zeigte die größte Mannigfaltigkeit von Stoffen, die, außer dem Glase, dem gewöhnlichen Schutzmittel, angebracht waren, um die Fensteröffnungen gegen Wind und Wetter zu verschließen. Die Hausflurthür hing an einer Angel, und es waren alle Morgen und alle Abend drei Personen erforderlich, sie zu öffnen und zu verschließen. Den übrigen Theil des Tages lag sie nachdenklich offen. Die Stufen, welche zu ihr hinaufführten, waren zerbrochen und in Trümmern auseinanderfallend, und der Anblick des Ganzen erinnerte eher an ein wüstes Schloß, als an eine Wohnung lebender Menschen. Drinnen sah es etwas besser aus, denn, obgleich die Möbeln alt und keineswegs reinlich waren, zeigte sich doch überall ein Anstrich von Behaglichkeit. Der eiserne Rost mit dem hohen, rothglühenden Torfberge, die überaus reich gepolsterten Stühle, die alte, fast schwarze Mahagoni-Eßtafel, und der Fußteppich, wenn auch ein wenig mit Staub überdeckt, waren an einem kalten

Winterabende, nach einem beschwerlichen Jagdtage, nicht zu verachten. Hier war es auch, wo Mr. Philipp Blake seine Gastfreiheit schon über fünfzig Jahre ausgeübt hatte, und sein Vater vor ihm; hierher lud er, trotz einer Dienerschaft, die eben so altmodisch und linkisch war, wie alle Gegenstände umher, die ganze reiche und vornehme Welt des Landes ein, unter denen die in der Nachbarschaft einquartirten Offiziere niemals vernachlässigt wurden, da die Fräulein Blake eine so entschiedene Zuneigung zu dem Militärstande hatten, wie irgend eine junge Dame im Westen von Irland, und während die einheimischen Gutsbesitzer in einem Winkel der Halle die Neuigkeiten von Ballinaslon besprachen, konnte man den Modeherrn von St. Jamesstreet alle seine Künste verführerischer Schmeichelei verschwenden sehen, vielleicht in einem höhern Grade, als seine „vornehme Nachlässigkeit" es ihm in den glänzendsten Salons zu London oder Paris gestatteten, und derselbe Mann, welcher in Bondstreet wegen eines kleinen Versehens in Anzug oder Equipage mit seinem Bruder gebrochen haben würde, war hier völlig eingebürgert, aß Hausmannskost, wickelte Garn für die jungen Damen, tanzte Contratänze, und ließ sich sogar zu der Unwürdigkeit

herab, eine langweilige Partie Whist zu zehn Groschen zu spielen, nur durch den traurigen Trost aufrecht erhalten, daß die Gesellschaft nicht ehrenwerth sei, nicht standesgemäß.

Es war an einem hellen Wintermorgen, wo der glänzende, blaue Himmel und eine scharfe, reine Luft auf das Gefühl nicht weniger wohlthätig einwirkten, als der duftigste Zephyr und die erquickendste Sonne im Sommer, als ich mein Leitpferd kurz umlenkte, und in das Gehöft von Gurtna-Morra einfuhr. Während ich den Zugang passirte, bemerkte ich mit Verwunderung hier und dort Spuren von Verbesserung; ein oder zwei Thore, die früher in eine horizontale Richtung gesunken waren, hatte man wieder in eine ziemlich senckrechte Lage gebracht, sogar einige mislungene Versuche von Malerei waren an dem Holzwerke sichtbar, und jedes Ding, mit einem Worte, schien dem Versuch einer Veredlung ausgesetzt gewesen zu sein.

Als ich die Thür erreichte, wurde, statt des frühern Empfangs durch eine Menge barhäuptiger und barfüßiger, in Fries gekleideter Stallknechte, meine Gegenwart mittelst gellenden Glockenläutens durch die Hand eines alten Hausbedienten in einer entsetzlichen Livrée angekündigt, welcher den Kopf

durch das Flurfenster hinausstreckte, um mich zu mustern, und den ich mit großer Mühe als meinen ehemaligen Bekannten, den Kellermeister wiedererkannte. Seine Perücke allein gab ihm schon das Aussehen eines königlichen Rathes, und der hohe Kragen seines Rockes, und das steife Halseisen von Cravatte bewiesen zur Genüge, daß er dem niedrigen Berufe, Körke auszuziehen, entrückt sei. Bevor ich Zeit hatte, irgend eine Muthmaßung über diese Metamorphose anzustellen, war ich schon, durch die Thätigkeit meines Freundes von vier andern „Noch schlechter als er" umringt, die ihm in Kleidung ziemlich ähnlich waren, und vermuthlich aus Ungewohnheit solches Kostüms und wegen der Géne von so etwas wie ein Anzug, eben so wenig sich oder Andern zu helfen im Stande waren, wie es eine Versammlung gelehrter Rathsherren sein würde, wollte man sie in Stahlharnische aus dem vierzehnten Jahrhundert stecken. Vielleicht hätte ich noch eine geraume Zeit mit müssigen Conjecturen hingebracht, aber mein Bedienter, ein Irländer aus der Schule meines Oheims, flüsterte mir in's Ohr: Hier ist blauer Montag, Mosje Charles, wo man sich nobel macht, um Gesellschaft zu empfangen, und ich wurde durch diese Phrase sogleich über-

zeugt, daß heute in der That einer der Tage war, wo Mr. Blake alle die Tagediebe in seinem Hause mit Livréen überdeckte, und daß eine glänzendere Gesellschaft als gewöhnlich erwartet würde.

Im nächsten Augenblicke wurde ich in das Frühstückszimmer geführt, wo eine Gesellschaft von etwa zwölf Personen sich munter mit den Speisen und Getränken beschäftigte, durch welche das Haus einen wohlverdienten, guten Ruf erlangt hatte. Nachdem das herkömmliche Händeschütteln und die herzliche Begrüßung vorüber waren, wurde ich mit aller Förmlichkeit dem Herrn George Dashwood vorgestellt, einem großen und ausgezeichnet schönen Manne von ungefähr fünfzig Jahren, im militärischen Oberrocke und mit einem Ordensbande. Sein Benehmen gegen mich bei der Begrüßung war etwas seltsam, denn, als er hörte, ich sei mit Gottfried O'Malley verwandt, lächelte er leicht, und flüsterte Herrn Blake etwas in's Ohr, worauf dieser erwiederte; O, nicht doch! Nicht im Geringsten! Ein bloßer Knabe, und außerdem — was er ferner sagte, ging für mein Ohr verloren, denn in demselben Augenblicke stellte mich Nora Blake dem Fräulein Dashwood vor.

Wenn die sanften blauen Augen, welche un=

ter einer weißen, sinnigen Stirn hervorschauten, gewußt hätten, welchen wilden Zauber sie auf mein armes Herz ausgeübt hätten, so bin ich überzeugt, daß Fräulein Dashwood lieber auf ihre Theetasse oder ihre Semmel gesehen hätte, als mir in das Gesicht, wie sie es wirklich an diesem verhängnißvollen Morgen that. Sie schien ihrem Anzuge nach zu urtheilen, soeben erst angekommen und die scharfe Morgenluft hatte eine zarte Röthe auf ihren Wangen zurückgelassen, die nicht wenig zur Erhöhung ihrer Schönheit beitrug, und einen lieblichen Kontrast mit der Fülle dunkler Locken bildete, welche in reizender Nachlässigkeit herabflossen. Obgleich sie noch sehr jung war, hatten ihre Formen doch schon die Rundung und Fülle der schönsten Weiblichkeit, während ihr heiteres und munteres Benehmen ganz den Stempel der Natürlichkeit und Offenheit trug, welche nur ganz jungen Mädchen eigen ist, und die, wenn sie durch einen richtigen Takt der Seele geregelt und von gutem Geschmack und Schönheit begleitet wird, eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausübt.

Neben ihr saß ein Mann von ungefähr fünf und dreißig oder vielleicht vierzig Jahren, von hoher Gestalt und ächt soldatischem Ansehen, welcher,

als ich ihm vorgestellt wurde, kaum das Haupt wandte, und durch sein nachlässiges, kaum bemerkbares Nicken die unzweideutigste Kälte an den Tag legte. Es giebt Augenblicke, wo das Herz gleichsam allen Eindrücken bloß gestellt ist, und eine wunderbare Empfänglichkeit für Freude und Schmerz zeigt. Dies war mit mir der Fall; und als ich mich von dem lieblichen Mädchen, die so ausgezeichnet freundlich und höflich gegen mich gewesen war, zu der kalten, zurückstoßenden Miene des Capitäns wandte, begannen die Adern meiner Stirn heftig zu pochen, und als ich nach meinem Platz am Tische ging, suchte ich begierig sein Auge, um ihm einen Blick voll Herausforderung und Unwillen zurückzugeben, ebenso stolz und hochmüthig wie er. Capitän Hammersly indeß nahm weiter keine Notiz von mir, sondern fuhr, zur Unterhaltung der Gesellschaft fort, interessante Begebenheiten aus seiner militärischen Laufbahn zu erzählen, welchen Alle mit der größten Aufmerksamkeit zuhörten, ich ausgenommen. Ein Umstand aber erbitterte mich am meisten — der schlecht verhohlne, wenn auch noch so feine Spott und die Geringschätzung gegen alle Bürgerliche, welche er überall in seine Erzählungen einstreute, fast als wollte er sagen, daß Jeder, der

kein Soldat wäre, zum Umgange untauglich, und vorzüglich in den Augen der Damen eine Null sei.

Die jungen Damen des Hauses waren ein trefflich gewähltes Auditorium; denn ihre Bewunderung der Armee erstreckte sich von den Leibgarden bis zu dem Veteranen-Bataillon, die Sappeurs und Mineurs mit eingeschlossen; und, da Fräulein Dashwood die Tochter eines Soldaten war, stimmte sie natürlich in manchen, wenn auch nicht in allen Ansichten mit ihnen überein. Ich wandte mich zu meinem Nachbarn, einem Landedelmann, aber er war ein regungsloser Zuhörer des Capitäns. Zu meiner Linken saß Matthias Blake, dessen Augen unbeweglich auf dieselbe Person geheftet waren, und der mit einer Aufmerksamkeit den Wundergeschichten lauschte, welche den Enthusiasmus seiner Schwester fast noch überstieg. Gelangweilt und misgestimmt aß ich mein Frühstück ohne ferner ein Wort zu reden, und entschloß mich, den ersten Augenblick des Alleinseins mit Mr. Blake zu benutzen, um meinen Auftrag auszurichten, und dann unverzüglich wieder abzureisen.

Wir versammelten uns hierauf Alle in einem Zimmer, welches — aus Höflichkeit — Bibliothek genannt wurde, und hier nahm mich Mr. Blake

bei Seite, und sagte zu mir leise flüsternd: Karlchen, es ist meine Pflicht Dir zu sagen, daß Sir George Dashwood der Commandeur aller hier stationirten Truppen ist, und hat uns besucht um —

Das Warum mußte er mir einstweilen schuldig bleiben, denn gerade in diesem kritischen Augenblicke wurde meines Berichterstatters Aufmerksamkeit durch den Capitän Hammersly in Anspruch genommen, welcher fragte, ob heute mit den Hunden gejagt würde.

Mein Vetter Charley hier, entgegnete Blake, versteht sich auf Dergleichen am besten.

Sie sollen heute die Pfaffenwiesen durchstöbern, sagte ich mit einer wichtigen Miene, aber wenn es Ihren Gästen angenehm ist, heute eine Jagd mitzumachen, so will ich Brackely sagen lassen, daß er die Hunde hierher bringt, und wir können überzeugt sein, einen Fuchs in seinem Lager zu ertappen — hier, in Ihrem Gebiete, Oheim Blake.

Dann laßt sie kommen, sagte der Kapitän, indem er sich nach Mr. Blake umwandte und diesen anredete, o, gewiß, daß wird herrlich, und ich bin überzeugt, auch Fräulein Dashwood wird großes Vergnügen daran finden, der Jagd zuzusehen.

Wie sehr mich auch der Anfang dieser Rede verdroß; das Ende machte mein Herz heftiger schlagen, und ich eilte aus dem Zimmer, um einen Boten an den Jäger abzusenden, der ihn nach Gurt-na-Morra bestellte und zugleich von O'Malleycastle mein bestes Pferd und mein Reitzeug mitzubringen. Alles in der größten Eile.

Matthias, wer ist dieser Capitän, sagte ich zu dem jungen Blake, als er mit mir in der Halle zusammentraf.

Er ist Adjutant des General Dashwood und ein ausgezeichneter Mann — meinst Du nicht?

Ich weiß nicht, was Du von ihm denkst, erwiederte ich, aber ich halte ihn für den gröbsten, unverschämtesten, übermüthigsten —

Der Rest meiner freundschaftlichen Bemerkungen wurde von dem Capitän abgeschnitten, welcher, die Hände in der Rocktasche und eine Cigarre im Munde, die Treppen hinunterschlenderte, indem er von uns so wenig Notiz nahm, wie die beiden Boxerhunde, die ihm auf dem Fuße folgten.

Wie sehr ich auch wünschte, die Unterhandlungen mit Mr. Blake zu beginnen, für den Augenblick war es unmöglich, denn Sir Georg Dashwood hatte sich mit ihm eingeschlossen. Deshalb

beschloß ich, den Abend zu erwarten, wo mir der Zufall eine günstige Gelegenheit bringen konnte.

Da die Damen ihre Toilette zu der bevorstehenden Jagd machten, und ich keinen lebhaften Drang fühlte, mich mit dem ungeselligen Capitän näher einzulassen, ging ich mit Matthias in den Stall, um nach den Pferden zu sehen, und die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Das ist Capitän Hammersly's Pferd, sagte Matthias, indem er mir ein starkgebautes englisches Jagdpferd von ächter Raçe wies, es kam gestern Abend, denn da er ein Jagdvergnügen erwartete, hatte er schon im Voraus nach Dublin, seiner Pferde wegen, gesandt. Das andere wird morgen eintreffen.

Von welchem Regimente ist er, fragte ich mit möglichster Gleichgiltigkeit, aber in Wahrheit trieb mich die unbezwinglichste Neugier zu wissen, ob er ein Infanterie- oder Cavallerieoffizier sei.

Vom —sten leichten Dragonerregimente, sagte Matthias.

Hast Du ihn schon reiten sehen, fragte ich, weiter.

Niemals. Aber sein Reitknecht da sagt mir, daß er bei allen Jagden den Zug anführt.

Und wo ist er zu Hause? —

In Leicestershire, sagte Matthias.

Kennt er Galway? —

Er war niemals vorher in dieser Gegend. Erst eben fragte er Jemand, ob die Umzäunungen hier hoch seien.

Umzäunungen! Das ist lustig! — So weiß er nicht was Gartenmauern bedeuten? —

Nicht die Spur davon. Aber wir wollen es ihm lehren.

Ja, wahrlich, rief ich mit einer so grimmigen Entschlossenheit, wie ein Schulmeister sie jemals haben konnte, der in einer finstern Stunde schwört, seiner barfüßigen Schuljugend die lateinische Grammatik beizubringen, und sollte er seine Arme und alle Haselbüsche darum ruiniren.

Aber es wäre wohl am besten, wir schickten die Pferde erst nach dem Mühlengrunde, sagte Matthias, das Revier wollen wir zuerst durchsuchen.

Mit diesen Worten wandte er sich nach dem Pferdestall, und ich ging langsam die Straße hinunter, auf welcher ich meinen Jäger erwartete. Kaum war ich eine halbe Meile von dem Gute entfernt, als ich das Klaffen der Hunde hörte, und den alten Brackely in raschem Trabe daherreiten

sah, wie er mit strengem Regimente die Hunde rechts und links in Ordnung erhielt, und die Nachzügler auszankte.

Habt Ihr mein Pferd auf der Straße angetroffen, Brackely, fragte ich.

Gewiß, Mister Charles, und es ging mir ans Herze, als ich es sah. Ihr selbst wißt besser als unser Einer, was es heißt, den Badger, das beste Wettrennpferd in Irland in so 'ne Gegend wie diese zu bringen. Nichts als schändliche Steinwälle und nicht einen Fuß rechtlichen Grund und Boden in der ganzen verwünschten Gegend.

Ich weiß es wohl, Brackely, aber ich habe meine Gründe.

Die Felder hier haben deren noch mehr. Doch mag es sein. Welches Gehäge wollen Sie zuerst vornehmen, gnädiger Herr? —

Sie sprechen hier von dem Mühlengrunde, entgegnete ich, aber mir scheint Morran-a-Gowl besser.

Morran-a-Gowl! Haben Sie denn Lust, Ihren Hals ganz und gar zu brechen?

Nein, Brackely, nicht meinen Hals.

Wessen denn, Herr? —

Eines englischen Capitäns Hals, den der Teu-

fel holen mag. Er ist heute hierher gekommen, und, nach Allem, was ich sehe, der unverschämteste, anmaßendste Mensch; so Brackely —

Ich verstehe! — Lassen Sie mich nur machen, und obgleich ich der alten Hirschparkmauer auf dem Hügel nicht absonderlich grün bin, so wollen wir ihm dennoch dort einen Willkommen geben. Ich will ihn bei Woodford hinunterführen, über den „Teufelsrachen" — er ist jetzt gerade durch den Regen achtzehn Fuß breit; ferner über die vier kahlen Bergköpfe, über die Steinwälle nach Dangan hinunter. Dann wollen wir ihn den Hügel hinauf ein wenig in Athem bringen, und ihm die Parkmauer auf dem Gipfel zum Besten geben. Sind wir erst dort, dann kommen Sie mit frischer Kraft zu Hilfe, und führen ihn die angenehmsten Wege heim, über Sleibhmich — der Badger kennt die Straße, und rennt blind zu: ein höchst trauriger Umstand für das Pferd, welches folgt, und sich mit einem steinigen Boden noch nie auf freundschaftlichen Fuß gesetzt hat. Sollte er denn noch nicht genug haben für ewig, dann geben Sie ihm ein Pröbchen von der Bergwand und der Mauer um Mr. Blake's Kleefeld, denn die Hunde werden auch dahin den Fuchs verfolgen, und

obgleich wir diesen Weg seit vorigen Oktober, wo Herr Malone sich das Genick brach, niemals wieder gemacht haben, so möchte doch bei einer Gelegenheit wie die gegenwärtige und zur Ehre von Galway —

Gewiß, Brackely, da habt Ihr eine Guinea für Euern guten Willen. Aber nun reitet schnell dem Hause zu, daß man uns nicht zusammen sieht und Verdacht schöpft. — Aber, Brackely, rief ich ihm nach, wenn er nun gut reitet, was ist dann zu machen? —

Dann — ja dann weiß ich selbst keinen Rath, denn es giebt nichts auf der Welt, was so arg ist wie die westliche Gegend von Athlone. Haben Sie einen großen Groll auf ihn? —

Den unbezwinglichsten, entgegnete ich leidenschaftlich.

Könnten Sie ihn nicht zum Wettkampfe antreiben? —

Ja, das geht, rief ich, und nun reite, was die Riemen halten.

Brackely's letzte Worte erfüllten mein Herz und meine Füße mit der lebhaftesten Bewegung, und mit ganz andern Gesinnungen, als eine halbe Stunde zuvor, eilte ich auf der Heerstraße dahin.

Viertes Kapitel.

Die Jagd.

Obgleich wir nicht die Vortheile „eines südlichen Windes und bedeckten Himmels" hatten, so wurde es doch am Nachmittage wenigstens ziemlich trübe, und versprach uns günstiges Wetter zum Aufspüren, und als wir uns auf dem allgemeinen Sammelplatze zusammenfanden, wurden gegenseitige Glückwünschungen über die glückliche Veränderung des Wetters ausgewechselt. Der junge Blake hatte Fräulein Dashwood mit einem ruhigen, wohldressirten Pferde versehen, und da auch alle seine Schwestern zu Pferde waren, so gewann dadurch unsere Gesellschaft einen freundlichen und lebensvollen Anblick. Ich selbst kam auf einem Zelter angeritten, indem ich den Badger schon vorausgeschickt hatte, und sehnte mich nach dem Augenblicke, wo ich meinen großen Ueberrock abwerfen, und in der ganzen Pracht meiner schmucken Jägerkleidung erscheinen würde. Capitän Hammersly war noch nicht angelangt, und es wurden vielerlei Vermuthungen aus-

gesprochen, warum er ausgeblieben sein möchte, — ob er vielleicht den Weg verfehlt oder seine Gesinnung geändert habe oder überhaupt nicht mehr an die Verabredung denke.

Wer, in aller Welt hat die Jagd nach diesem Gehäge hingeführt, fragte Karoline Blake, während sie mit geübtem Auge die Gegend überschaute.

Es ist keine Hoffnung vorhanden, im Mühlengrunde einen Fuchs zu finden, sagte der Jäger eine „Nothlüge" ersinnend.

Dann haben Sie natürlich nicht die Absicht uns lange das Vergnügen des Zuschauens zu gönnen, entgegnete Fräulein Blake, denn sobald Sie durch die Umzäunungen gebrochen sind, verlieren wir Sie nothwendig aus dem Gesichte.

Ich glaubte, Sie folgten immer den Hunden, sagte Fräulein Dashwood schüchtern.

Gewiß thun wir das, auf gewöhnlichem Grund und Boden, aber hier kann gar nicht einmal die Rede davon sein. Die Einhägungen sind zu hoch für irgend Jemand, und, wenn ich mich nicht irre, werden selbst die Herren hier nicht allzuweit reiten, denn, sehen Sie nur, der Fluß, der da den Hügel hinabstürzt, durchschneidet das Revier ziemlich in der Mitte. Aber gesetzt auch, sie vermögen ihn zu

überschreiten, so kommen sie an Mauern von großen, losen Steinen und von fast fünf Fuß Höhe: das ist der gewöhnliche Weg, den der Fuchs nimmt, wenn er sich nicht etwa gegen die Hügel wendet und nach Dangan geht, wo dann Alles zu Ende ist; denn die Hirschparkmauer ist gewöhnlich die unübersteigliche Gränze für Alle, unsern Freund Charley ausgenommen, welcher dort sein Leben schon mehr als einmal auf's Spiel gesetzt hat.

Seht, da kommt er, sagte Matthias Blake, und er sieht herrlich aus — ein wenig zu fleischig, wenn überhaupt etwas an ihm auszusetzen ist.

Capitän Hammersly, sagten die vier Fräulein Blake, wie aus einem Munde, wo ist er? —

Nein, nicht doch, ich rede von dem Badger, lachte Matthias, und zeigte mit dem Finger nach einem Winkel des Feldes, wo mein Reitknecht gemächlich einen Zaun von zwei Fuß Höhe niederriß, um das Pferd hindurch zu führen.

O, wie hübsch — welches schöne Schlachtroß für einen Dragoner, sagte Fräulein Dashwood.

Jede andere Art mein Pferd zu preisen, würde mir angenehmer gewesen sein als diese. Das Wort Dragoner war ein Dorn in meiner Brust, welcher mich bei jeder Leibesbewegung tiefer und

heftiger verwundete. — Halb unmuthig schwang ich mich in den Sattel, aber kaum saß ich da oben, als mit einem Male alle die falsche Scham des knabenhaften Alters von mir wich, und ich mich fühlte — jeden Zoll breit ein Mann.

Keine Spur von dem Capitän, berichtete Matthias, welcher von einer kleinen Rekognoscirung zurückkehrte, und das ist denn doch wahrhaftig Schade, da der Tag so excellent zu werden verspricht.

Während die jungen Damen Reiterpiquets bildeten, um die Annäherung des „ritterlichen Dragoners" zu erspähen, ergriff ich Gelegenheit, meine Bekanntschaft mit Fräulein Dashwood näher zu knüpfen, und selbst durch die wenigen und flüchtigen Worte konnte ich leicht inne werden, daß sie ein Wesen von ganz anderer Art sei, als sämmtliche Landschönen, welche ich bisher kennen gelernt hatte. Eine Mischung von Höflichkeit und Naivetät, das leise Bestreben zu gefallen, verbunden mit einer gewissen weiblichen Zartheit, die den Mann stets einnimmt und vollends einen Knaben bezaubert — entzückten mich in jedem Augenblicke mehr, und setzten alle meine geistigen Kräfte dergestallt in Bewegung, daß ich ihr in der That Beweise auch von meiner Bildung und meinen Ansichten zu ge-

ben mich bemühte, wodurch ich mich von den Uebrigen nicht wenig auszeichnete.

Da kommt er endlich, rief Helene Blake, indem sie über das Feld galloppirte und ihr Schnupftuch zum Zeichen der Begrüßung schwenkte.

Der Capitän nahte in einem scharfen Trabe, und als er an eine Steinumhägung kam, nahm er sein Pferd ein wenig zusammen, küßte die Hand zum Gegengruße gegen die schöne Helena, setzte mit einem raschen Sprunge hinüber, und war im nächsten Augenblicke mitten zwischen uns.

Er sitzt wie ein ganzer Kerl zu Pferde, flüsterte mir der alte Jäger zu, dem müssen wir das schwerste Stückchen aufspielen, wenn er tanzen soll.

Capitän Hammersly, trotz des giftigen Kritikerblickes, mit welchem ich ihn musterte, war das schönste Ideal eines ritterlichen Mannes. Seine kraftvolle Gestalt erschien auf dem Pferde, welches von reinster Raçe und vollkommen dressirt kaum die Last fühlte, von der größtén Grazie und Leichtigkeit zu sein. Sein Sattel, schön gearbeitet und aufgelegt, die große, mit breiten Zügeln versehene Trense, sein eigner, schwarzer Anzug; kurz Alles war in der ausgezeichnetsten Harmonie und nach dem besten Geschmacke, so daß ich mit der größten

Anstrengung nichts zu tadeln finden konnte. Als er heranritt grüßte er die Damen auf seine gewöhnliche leichte, ritterliche Weise, bezeugte Verwunderung, aber kein Bedauern, als er hörte, er sei zu spät gekommen, und ohne Matthias oder mich zu bemerken, nahm er seine Stellung neben Fräulein Dashwood ein, mit welcher er leise und mir unverständliche Worte wechselte.

Dahin gehen sie, rief Matthias, als fünf oder sechs Hunde, mit aufgehobenen Köpfen, längs einer Furche hinliefen, dann stehen blieben, von Neuem heulten, und wiederum vorwärts eilten. In einem Augenblicke war das ganze Thal unter uns voll Leben und Bewegung. Der Jäger, mit der Hand am Munde, rief die seitwärtsstreifenden Hunde zur Ordnung und der Hundemeister folgte den Leithunden mit der übrigen Meute. Sie sind gefunden, sie sind auf der Flucht, rief Matthias, und, während er sprach, tönte das Freudengeheul der Hunde in einem kurzen, wilden Ausbruch aus dem Thale herauf, und unmittelbar darauf war die ganze Meute in schnellster Bewegung. Ich, um meine Reiterkünste zu zeigen, drückte dem Badger die Sporen in die Seite und sprengte einem halbverfallenen Graben zu. Rasch flogen wir hinüber,

und hinter uns stob das morsche, aus Steinen und Lehm bestehende Ufer auseinander, zum Beweis, wie gefährlich es sei, den Fuß auf dieses Ufer zu setzen. Aber noch ehe ich wieder fest im Sattel saß, war der Capitän an meiner Seite. So mag es denn gelten, murmelte ich, und vorwärts ging es im tollsten Rennen. Wie seine Gefühle dabei gewesen sein mögen, darf ich mir nicht herausnehmen zu bestimmen, ich aber empfand ein Gemisch von wilder, halbkindischer Begeisterung, von Rache und Uebermuth. Mein eigenes Genick kümmerte mich wenig — gar nicht; und während ich so dahinstürmte, dachte ich: Mag er mir heute folgen, und ich will nicht mehr verlangen, niemals wieder.

Die Hunde hatten gleich Anfangs einen Vorsprung gehabt, und da sie im vollen Jagen fortfuhren, blieben wir immer ein wenig zurück. Deshalb ergriff mich der Gedanken, einen Richtweg einzuschlagen und zu diesem Zwecke an einer Stelle über den Fluß zu setzen, wo er am breitesten war. So konnte ich meines guten Freundes Muth und die Geschicklichkeit seines Pferdes mit einem Male auf die Probe stellen. Wir sprengten vorwärts und verdoppelten unsere Eile, bis das Brausen des Flusses vernehmlich zu uns herüber tönte. Ich

sah mich halb zur Seite, und bemerkte, wie der Capitän sich in den Steigbügeln emporgehoben hatte, um das Terrain zu überschauen; übrigens war sein Gesicht ruhig und unverändert, und nicht eine Muskel zeigte an, daß er in diesem Augenblicke nicht etwa auf der Parade ein wenig courbettirte. Ich setzte mich fest in den Sattel, nahm meinen Gaul sicher in die Zügel, und mit einem lauten Halloh, dessen Wichtigkeit den Jägern von Galway nur allzubekannt ist, trieb ich ihn dem Ufer zu. Ich sah das Wasser zwischen den Felsblöcken dahinstürzen, ich hörte das dumpfe Gebrause, fühlte einen Stoß, wie eine ricochettirende Kanonenkugel, und — hinüber waren wir, aber mit so genauer Noth, daß des Flusses Ufer unter den Hinterfüßen des Pferdes zusammengesunken war, und das edle Thier eine gewaltige Kraftanstrengung bedurfte, um wieder festen Fuß zu fassen. Kaum war es wieder in Bewegung, als der Capitän schon an meiner Seite ritt, als gälte es ein Wettrennen, und mir in einigen Augenblicken den Vorsprung abgewann. Ich wüßte nichts aus meinem Leben, was ich dem furchtbaren Seelenkampfe dieses Momentes vergleichen dürfte; denn obgleich ich weit, weit entfernt war, ihm wirklich Uebles zu wünschen, so hätte ich

mir doch gern einen Arm oder ein Bein gebrochen, wäre er nicht im Stande gewesen mir zu folgen. Und nun war er da, anderthalb Pferdelängen voraus, und, was das Schlimmste war, Fräulein Dashwood hatte dem Allen zugesehen, und, ohne Zweifel war sein Hinübersetzen schöner und leichter gewesen, als das meinige. Dennoch blieb mir ein Trost, den ich mir selbst zur Ermuthigung zuflüsterte. Sein Pferd ist ein englisches, sagte ich, und nur auf solche Sprünge eingeübt; aber wie wird es mit den Steinwällen aussehen? — Diese Frage wurde bald gelös't. Vor uns, auf drei Feldern zerstreut, waren die Hunde fortwährend im Jagen; eine große Mauer lag dazwischen, und so richteten wir Beide unsern Lauf dorthin. Ha, dachte ich, endlich ist er überwunden, als ich bemerkte, wie er sein Pferd etwas mehr anhielt, und mir die Leitung überließ. Nun wohlan denn, dachte ich, und sprengte der höchsten Stelle zu, die ich finden konnte, wohl wissend, daß Badger hier in seinem Elemente sei. Ein Anlauf, ein Sprung, und wir galoppirten jenseits auf der Ebne dahin. Nicht so der Capitän. Sein Pferd hatte sich geweigert, den Sprung zu wagen, und jetzt eben machte er einen Kreis auf dem Felde, um einen zweiten Anlauf zu wagen.

zu Grunde gerichtet, bei allen Göttern, dachte ich, mich im Sattel umdrehend um ihn zu beobachten. Noch einmal kam das Pferd heran, den Sprung zu wagen; aber von Neuem scheute es, und bäumte sich so gewaltig, daß es rückwärts überzustürzen drohte.

Mein Triumph war vollkommen, und ich stand eben im Begriff, wieder den Hunden zu folgen, als ich, noch einmal zurückblickend, sah, wie Hammersly mit einem prächtigen Sprunge über die Mauer setzte und zugleich einen Raum von mindestens dreizehn Fuß Weite übersprang. Von Neuem war er bei mir, und der Wettstreit begann mit unverminderten Eifer und stets in gleicher Unentschiedenheit. Das englische Pferd war augenscheinlich stärker und schneller, aber doch überladen, und besaß außerdem nicht die katzenartige Behendigkeit der Irländischen Pferde, so daß Vortheile und Nachtheile auf beiden Seiten gleich abgewogen schienen. Fast eine halbe Stunde hindurch war die Schnelligkeit unseres Rittes wahrhaft entsetzenerregend. Wir ritten genau nebeneinander, mit gleichen Sprüngen und kaum durch vier Schritte getrennt. Die Hunde waren beträchtlich voraus, und wandten sich nach dem Shannon, als plötzlich der Fuchs die

Spur verschlug, sich nach der Hügelseite wandte, und nach Dangan eilte. Nun, da kommt der Probirstein gegenseitiger Kraft, rief ich halblaut, als ich den Blick auf den steilen, rauhen, mit Ginster und hoher Heide bewachsenen Berg richtete, um dessen Gipfel sich in einer Zickzackrichtung eine verfallene Mauer zog, einst die Befriedigung eines Hirschparkes. Die Mauer, hier vier, dort fünf bis sechs Fuß hoch und aus soliden Werkstücken erbaut, würde auch bei dem günstigsten Boden ein kühner Sprung gewesen sein. Hier auf dem Gipfel eines Berges, ohne einen Fuß breit Ansprung, war es absolute Tollkühnheit.

In der Zeit, daß wir den Fuß des Hügels erreichten, war der Fuchs, hart von den Hunden gefolgt, durch eine Mauerlücke geschlüpft, und Matthias Blake mit dem Jäger und dem Hundemeister ritten an der Mauer hinab, um einem Paß für die Pferde zu suchen. Ich selbst wandte mich, ehe ich den Ritt wagte, nach Hammersly um, vielleicht ein wenig unentschlossen. Aber ein besonderer Ausdruck auf seinem Gesichte, halb Lächeln, halb Spott, machte mich fast rasend, und hätte sich ein Abgrund vor meinen Füßen geöffnet, ich wäre nicht umgekehrt. Der Aufgang war so steil, daß

ich eine Schlangenwindung reiten mußte, und auch so machte das lose Gerölle auf dem Boden den Ritt höchst gefährlich. Endlich erreichte ich den Gipfel, wo die Mauer, wenigstens fünf Fuß hoch, mir finster entgegenblickte, als wollte sie mich herausfordern und mir Trotz bieten. Ich warf mein Pferd ganz herum, so daß es mit der Brust fast die Steine berührte und, angetrieben durch einen Hieb mit der Peitsche und durch ein lautes Halloh, erhob es sich wie zum Bäumen, hieb mit den Vorderfüßen in der Luft umher, um das Gleichgewicht wieder zu erlangen, und dann, nach einem furchtbaren Kampf, fiel es hintenüber, und rollte von der Spitze des Hügels bis zum Fuße desselben hinab, indem es mich mit sich riß. Der letzte Gegenstand, den ich, halbzerschmettert am Boden liegend, sah, war der Capitän Hammersly, wie er im Fluge die Mauer erreichte, und an der andern Seite verschwand. Nach einigen vergeblichen Bemühungen, kam Badger wieder auf die Beine, und blieb neben mir stehen; aber der Stoß und die Erschütterung durch meinen Fall waren so groß gewesen, daß Alles rings um mich zu schwimmen und zu zittern schien, während Tausende von feurigen Funken vor meinen Augen niederschossen. Ich versuchte

aufzustehen, aber hilflos sank ich zurück. Kalter Schweiß bedeckte meine Stirn, und ich fiel in Ohnmacht. Von diesem Augenblicke an weiß ich mir nichts mehr zu erinnern, bis ich mich im vollen Galopp über ein ebenes Feld reiten fühlte, während die Hunde ungefähr drei Felder voraus waren. Hammersly ritt an der Spitze der Jäger, ruhig und unverändert wie immer. Vor Schwäche schwankte ich in meinem Sattel hin und her, und hatte das Andenken an die ganze Vergangenheit völlig eingebüßt, nur daß ein schwacher Gedanken an Rache mich immer vorwärts trieb. Die Jagd hatte nun eine volle Stunde gedauert, und Hunde und Pferde begannen zu fühlen, was sie gethan hatten. Was mich betrifft, so ritt ich vollkommen maschinenmäßig; weder kannte noch beachtete ich die Gefahren vor mir. Mein Auge ruhte nur auf einem Gegenstand, und nur ein Gedanke lebte in meiner Seele. In diesem Augenblicke ritt der alte Jäger zu mir heran.

Haben Sie Schaden genommen, Herr Charles? Sind Sie gestürzt? Ihre Backe ist ganz voll Blut, und Ihre Kleidungsstücke zerrissen; und, heilige Mutter Gottes, sein Stiefel ist ganz zermalmt! Er hört mich nicht. O, halten Sie an,

halten Sie — um Gotteswillen; da ist das Kleefeld und der Bergwall vor Ihnen, und Sie, Herr, sind ein Kind des Todes, auf dieser Stelle.

Wo, rief ich mit dem Blicke eines Geistesverwirrten, wo ist das Kleefeld? Wo ist der Bergwall? Ha, ich sehe sie — jetzt sehe ich sie! —

Mit diesen Worten stieß ich meinem Pferde die Sporen in die Seiten, und war in wenigen Minuten aus dem Bereiche aller guten Rathschläge des Alten. Der nächste Augenblick brachte mich an Hammersly's Seite. Er wandte sich um, als ich herbei kam, und dasselbe Lächeln war auf seinem Gesichte — ich hätte ihn niederstoßen können. Ungefähr dreihundert Schritte vor uns lag der Bergwall mit seinem Graben; er war ungefähr zwanzig Fuß breit, und eine Mauer von Backsteinen bildete die Brustwehr. Hier hinüber versuchten die Hunde jetzt zu klimmen, und einigen gelang es auch, aber die meisten stürzten zurück, mit lautem Geheul in den Graben.

Ich wandte mich nach Hammersly um. Er stand hoch aufgerichtet in seinen Steigbügeln, und, als er den drohenden Wall ansah, schien — vielleicht war es nur Schein — sich seine Wange etwas zu entfärben. Ich sah mich noch einmal um

— der Capitän hielt sein Pferd an. Ha, so wollte er den Ritt wirklich nicht wagen! Mein Blick fixirte ihn, und, während ich mit der Reitpeitsche nach dem Walle hindeutete, rief er mit leidenschaftlicher, rauher Stimme: Reiten Sie vorwärts! — Weiter sah ich nichts mehr; alle Gegenstände schwanden vor meinen Augen. Als ich wieder zur Besinnung kam, stand ich mitten zwischen den Hunden, an demselben Orte, wo sie getödtet waren. Badger war neben mir, zerstoßen und zitternd, den Kopf gesenkt und die Seiten zerrissen von den Sporenrädern. Ich sah um mich, aber ich konnte mich auf nichts besinnen. Der Fall hatte mein Gehirn erschüttert, und ich war wie in einem Traumwachen. Doch erhellte ein Lichtstrahl auf Augenblicke meinen Geist, als mir der alte Brackely zuflüsterte: Bei meiner Seele, Ihr habt's dem Capitän eingetränkt. Ich wandte mich mechanisch um, und meine Augen fielen auf die Figur eines Mannes, welcher ausgestreckt und blutend dalag. Sein Gesicht war mit einem Strome purpurrothen Blutes übergossen, welches aus einer Wunde über seiner Augenbraune tröpfelte. Ich kannte ihn nicht. Der laute Knall einer Pistole erweckte mich aus meinem dumpfen Hinbrüten; ich blickte auf. Eine wirre

Masse flog auseinander, rechts und links. Ich hörte einen heftigen Krach auf dem Boden, und wies mit meinem Finger hin, denn ich war außer Stande, ein Wort hervorzubringen.

Es ist das englische Pferd, 'r Gnaden. — War eine Schönheit heute Morgen, hat sich aber das Rückgrad abgebrochen und beide Beine — war am besten, ihm fernere Pein zu ersparen.

Fünftes Kapitel.

Das Gesellschaftszimmer.

Am vierten Tage nach dem Abenteuer, welches im vorigen Kapitel erzählt ist, erschien ich wieder in dem Gesellschaftszimmer, meine Wange wohlgebleicht durch starken Blutverlust, und mein Tritt wankend und ungewiß. Ich hoffte hier Jemand zu finden, der mir die Begebnisse der Zwischenzeit erzählen könnte, aber es war Niemand gegenwärtig. Die Damen, wie ich hörte, machten einen Spazierritt, Matthias war fortgegangen, um einen neuen Leithund zu kaufen, Mr. Blake warb Stimmen

zur Wahl und der Capitän Hammersly lag im Bette. Wo war Fräulein Dashwood? In ihrem Zimmer. Und Sir George? Bei Mr. Blake.

Sammelt auch er Stimmen? —

Gewiß — sehr möglich, war die kluge Antwort des alten Kellermeisters, an den ich meine Frage gerichtet hatte. — Also Niemand zu sprechen! Ich konnte nichts thun, als mir den bequemsten Stuhl aussuchen und die Zeitung zur Hand zu nehmen. Vielleicht war unterdessen in der politischen Welt etwas Neues vorgefallen. — Aber sei es, daß die Zeitungsartikel nicht unterhaltend abgefaßt waren, oder daß im Kamine das Feuer zu heiß brannte, oder überhaupt, daß es angenehmer war, mit meinen eigenen als mit fremden Träumen zu verkehren, genug, ich fiel bald in einen ruhigen, festen Schlaf.

Wie verschieden ist doch das Gemüth des Menschen gestimmt, wenn er durch rauhen, gebietrischen Ruf, aufzustehen und seiner Pflicht zu gehorchen, aus dem Schlummer aufgerüttelt wird, oder wenn man durch die süßen Silbertöne einer leisen, melodischen Musik, welche die Sinne bezaubert, zum Dasein zurückgerufen wird, und während sie erwachende Gedanken von Glückseligkeit und Schönheit

mittheilen, den dunklen Einfluß des Schlafes kaum verscheuchen! Ich habe es nie deutlicher gefühlt, als in diesem Augenblicke, wo mich die sanften Akkorde einer Harfe, während meine Augenlider fortwährend geschlossen blieben, zu einem Gefühle von unaussprechlicher Wonne erweckten. Leise drehte ich mich in meinem Stuhle um, und erblickte Fräulein Dashwood. Sie saß in der Nische eines altmodigen Fensters; der bleiche Schein einer winterlichen Abendsonne fiel auf ihr schönes Haar, und gab ihm ein Kolorit, wie ich es oft auf Gemälden von Rembrandt gesehen habe; ihr Haupt lehnte auf die Harfe, und, nach den halb unwillkürlichen Tönen, welche sie ihrem Instrumente entlockte, zu schließen, war ihre Seele weit, weit hinweg von dem Raume, der sie umgab. Als ich sie anblickte, richtete sie sich eben aus ihrer gebeugten Stellung empor, und indem sie die Locken von ihrer Stirn strich, schlug sie einige Akkorde als Präludium an, und hauchte dann — es war zu zart und himmlisch, um singen genannt zu werden — die herrliche Arie Moore's: „Sie ist fern von dem Land, wo der Theuerste ruht."

Nie zuvor hatte ich einen solchen Ausdruck, solches tiefe Gefühl vernommen. Ich horchte ohne

zu athmen, während mir die Thränen, eine nach der andern, die Wangen herunterrollten; meine Brust stieg und fiel, und als sie aufhörte, hielt ich mein Gesicht zwischen beiden Händen verborgen, und schluchtzte laut. In einem Augenblicke war sie an meiner Seite, und, die Hand auf meine Schulter legend, sagte sie:

Du armer Knabe, ich habe Dich hier nicht geahnt, sonst würde ich nicht diese melancholische Arie gesungen haben.

Ich fuhr empor, und sah sie an, und — warum weiß ich nicht — sie wurde bis zur Stirn wie mit Purpur übergossen, und fügte in einem weniger sichern Tone hinzu:

Ich hoffe, Herr O' Malley, daß Sie sich besser befinden, und daß Ihr Hiersein keine Unvorsichtigkeit ist.

Für das Letztere will ich nicht stehen, sagte ich mit einem kränklichen Lächeln, aber schon fühle ich, daß Ihre Musik mir gute Dienste gethan hat.

Dann erlauben Sie, daß ich Ihnen noch eine Arie singe.

Wenn ich wählen dürfte, dann würde ich sagen, setzen Sie sich hier, und lassen mich Ihre Rede hören. Meine Krankheit und der Arzt haben

meinem armen Kopfe arg mitgespielt; aber — o, reden Sie mit mir, ich bitte darum.

Gut, was soll ich sprechen? — Soll ich Ihnen ein Zaubermärchen erzählen?

Dessen bedarf es nicht, Miß Dashwood. Ich fühle mich selbst schon in einem solchen Zaubermärchen.

Nun, was sagen Sie zu einer Legende? Ich bin reich an dergleichen.

Die O'Malleys haben ihre Chroniken, welche barbarisch und wild genug sind, auch ohne die Hilfe von Thor und Wodan.

Sollen wir denn von Alltagsdingen plaudern? Finden Sie Vergnügen zu hören, wie die Wahl fortschreitet, und wie es mit den Stimmenwerbungen steht? —

Ja, bestimmt — vor allen Dingen.

Wohlan denn, mit dem größten Vergnügen. Zwei Baronien, mit völlig unaussprechbaren Namen haben sich für uns erklärt, und das Vertrauen auf Erfolg wächst in unserer Partei unglaublich schnell. Das habe ich gestern erfahren — durch Zufall, denn Vater erlaubt uns niemals, etwas davon zu wissen: nicht einmal die Namen der Kandidaten.

Und das gerade ist für mich der wichtigste Punkt, denn die Regierung war im Begriff, einen Kandidaten hieherzusenden, gerade als ich von Haus reis'te, und ich bin höchst neugierig, wer es sein möchte.

Dann werde ich Ihnen wenig nützen können, denn ich weiß in der That nicht, welche Partei von der Regierung begünstigt wird, und kenne nur die unsrige.

Genug für mich, um ihr guten Erfolg zu wünschen, sagte ich galant, vielleicht können Sie mir sagen, ob mein Onkel von meinem Unfall gehört hat?

Er hat davon gehört, aber er selbst ist nicht hier gewesen, sondern er hat einen Freund, einen gewissen Herrn Considine, wenn ich nicht irre, geschickt, ein seltsamer Mann. Er verlangte meinen Vater zu sprechen, und fragte ihn, wie es scheint, ob Ihr Unfall ein Werk seiner Intrigue sei, und ob er bereit sei, sein Benehmen dabei zu rechtfertigen; und — wahrlich, ich glaube — er ist geistesverwirrt.

Daß er zum Kuckuck wäre, murmelte ich erbittert.

Und dann wünschte er mit Capitän Ham-

mersly zu reden, und konnte nur durch dessen Krankheit abgehalten werden. Aber, da der Arzt hoffte, sein Patient werde wohl binnen acht Tagen wieder das Bett verlassen können, erbot er sich gütigst, so lange zu warten.

O dann — sagen Sie mir, wie befindet sich der Capitän? —

Er ist sehr zerstoßen, sehr verunstaltet, sagte sie halb lächelnd, aber weniger an Körper, als an Geist verletzt.

Wie das? Darf ich fragen, sagte ich mit anscheinender Unbefangenheit.

Ich kann nicht genau darüber urtheilen; aber es wollte mir scheinen, als ob ein gewisser Wettstreit unter den Herren Jägern an jenem unheilvollen Morgen herrschte, und daß Sie das Unternehmen mit einem beschädigten Kopfe, er mit einem getödteten Pferde und einem zerbrochenen Arme büßen mußten.

Es thut mir Leid, aufrichtig Leid, wenn ich irgendwie dazu beigetragen habe, die Katastrophe herbeizuführen, und am betrübendsten sollte es für mich sein, wenn ich Ihnen dadurch Kummer zugezogen haben sollte.

Mir? Erklären Sie sich deutlicher.

Nun, da Capitän Hammersly —

Herr O'Malley, sie sind zu jung, als daß ich glauben könnte, Sie wollten beleidigen; aber ich warne Sie vor jeder Wiederholung solcher Worte.

Ich merkte, daß ich meine Gränzen überschritten hatte, aber wie, daß muß ich bekennen wußte ich selbst nicht; denn obgleich ich an Jahren weit älter war, als meine schöne Gefährtin, so war ich doch an Takt und Ueberlegung recht beklagenswerth jünger.

Die graue Dämmerung des Abends war längst hereingebrochen, als wir noch immer fortfuhren miteinander neben den flammenden Holzkohlen zu plaudern — sie ergötzte sich augenscheinlich an den originellen Ansichten eines arglosen, ungelehrten Knaben, und ich trank mit tiefen Zügen jene Liebe, welche mein Herz späterhin gegen so manche Gefahr und gegen Kampf und Tod stählte.

Unsere Unterredung wurde endlich durch das Eintreten Sir Georgs, der mir zutraulich die Hand schüttelte, und sich freundlich nach meiner Gesundheit erkundigte, unterbrochen.

Man sagt mir, Sie wollen ein Rechtsgelehrter werden, Herr O'Malley, sagte er, und wenn

das gegründet ist, so möchte ich Ihnen rathen, Ihr Kopfende besser zu schonen.

Ein Rechtsgelehrter, Vater, o Himmel, hätte ich mir doch nie gedacht, daß er etwas so Stupides werden könnte.

Wie, thörichtes Mädchen, was denkst Du denn, was ein Mann werden soll? —

Ein Dragoner, ohne allen Zweifel, Vater, sagte das zärtliche Mädchen, während sie ihren Arm um seine mannhafte Figur schlang, und ihm mit einem Ausdrucke von gemischter Liebe und Stolz in das Auge blickte.

Dies Wort besiegelte mein Schicksal.

Sechstes Kapitel.

Das Mittagsmahl.

Als ich in mein Zimmer zurückkehrte, um mich zum Mittagsessen anzukleiden, überreichte mir mein Bedienter ein Billet von meinem Oheim, und meldete zugleich, daß der Bote auf Antwort harre.

Ich erbrach das Siegel und las:

Theurer Charley,

Verliere keinen Augenblick, den alten Blake für uns zu gewinnen — wenn es noch nicht geschehen ist, denn so eben erfahre ich, daß die Regierung dem Matthias Blake eine Fähndrichsstelle zugesichert hat, wenn er seinen Vater zu jener Partei hinüberziehen kann.

Dein Unfall hat mich sehr betrübt. Considine versichert mich, daß späterhin einige Erklärungen darüber nöthig sein werden. Er ist seit dem Dienstag in Athlone, in Hoffnung, den neuen Kandidaten auf seinem Wege hierher aufzufangen, und ihn in irgend eine kleine Privatstreitigkeit zu verwickeln. Gelingt ihm das, dann wird der Grafschaft viel Geld erspart und zur Ruhe und Glückseligkeit aller Parteien erstaunlich beigetragen. Aber, solche Sachen, wie Vater Roach sagt, liegen in der Hand der Vorsehung. Du mußt auch den alten Blake überreden, an Simon Mallock ein paar Zeilen wegen der Hypothek zu schreiben. Wir können ihm für den Augenblick keine Sicherheit geben, wenigstens nicht solche, wie er sie zu verlangen scheint; und bleibe nicht länger, wo Du bist, wenn

Deine Gesundheit schon einen Quartierwechsel erträgt.

Dein Dich liebender Oheim
Gottfried O'Malley.

Nachschrift. So eben bekomme ich Nachricht von Considine. Er hat heute Morgen einen Kerl in das Knie geschossen, aber nachher gefunden, daß es nicht der Kandidat war, sondern ein Reisender, der ein Buch über Connemara schreiben will.

Nachschrift Nro. 2. Vergiß mir die Geldangelegenheit nicht, denn der alte Mallock ist ein maliziöser Kerl, und hat einen grundlosen Haß gegen mich, seitdem ich seinen Sohn in Banagher einmal mit der Reitpeitsche zur Ordnung brachte. O, über die Verderbtheit der heutigen Welt! —

Bis ich diesen Musterbrief zu Ende gelesen hatte, war mir auch nicht ein Gedanken an meines Oheims Angelegenheiten in den Sinn gekommen, und ich vermochte nun selbst nicht zu begreifen, wie ich alle Aufträge so völlig hatte vergessen können. Schon fünf Tage waren verflossen, und noch hatte ich die Sache nicht einmal zur Sprache gebracht, während mein Onkel die Sache ohne Zweifel längst als abgeschlossen betrachtete; aber freilich, mit einer Wunde am Kopfe und tausend

Wunden im Herzen, war mein Gedächtniß nicht im besten Zustande.

Deshalb steckte ich den Brief bei, und entschloß mich, unverzüglich zu Herrn Blake zu gehen, welchen ich jetzt bei der beschwerlichen Arbeit, seine Toilette zu machen, anzutreffen meinte.

Nur herein, Charley, sagte er, als ich leise an die Thür klopfte, es ist Charles, meine Liebe, erschrick Dich nicht.

Nicht im Mindesten, versicherte Mistreß Blake, indem sie zu gleicher Zeit ein Paar Jagdbeinkleider ihres Ehemannes, nach Art eines Kragenhemdchens um ihre breiten Schultern warf, welche vorher in aller Fülle und in dem Kolorit Rubensscher Gemälde glänzten; setz Dich, Charley, und sag' uns, was es giebt.

Ich war bis auf diesen Augenblick in völliger Unwissenheit über die Adam- und Eva- gleiche Einfachheit gewesen, in welcher die Privatangelegenheiten von Mr. Blake's Haushalt geführt wurden, und ich würde mich gern von einem Orte schnell zurückgezogen haben, der, wie ich sah, zu einem gemeinschaftlichen Ankleidezimmer diente, hätten nicht Mr. Blake's Einladungen einigermaßen wie ein Befehl gelautet.

Es ist nur ein Brief, sagte ich stotternd, von meinem Oheim wegen der Wahl. Er sagt, da seine Majorität nun gewiß sei, würde es ihm lieber sein, wenn die ganze Familie, vielleicht, mit auf der Liste stände. Er wünscht, daß ich Ihre Gesinnungen im Geheimen erforschen soll, um zu erfahren, wie Sie es mit ihm meinen; und — und, da ich ein herzlich schlechter Diplomat bin, so glaubte ich, es wäre die beste Manier, den geradesten Weg zu erwählen, und Ihnen meine Absicht mitzutheilen.

Ich verstehe, sagte Mr. Blake, indem er sich einen nicht unbedeutenden Schnitt mit dem Rasirmesser, queer durch das Kinn beibrachte, ich verstehe, nur weiter.

Nun, Herr Blake, ich werde nicht viel hinzuzufügen haben. Mein Oheim weiß, welchen Einfluß Sie in Scariff haben, und erwartet, daß Sie thun, was Sie können.

Weiter nichts? fragte Blake in einem trocknen, höhnenden Tone, dem ich durchaus keinen Geschmack abgewinnen konnte, weiter nichts? —

O ja; Sie möchten ein paar Zeilen an den alten Mallock schreiben.

Wegen Coolnamuck, nicht wahr? —

Jawohl. Das wird Alles sein.

Nun denn, Charles, mein lieber Junge, gehe hinunter wir wollen die Sache nach Tische weiter besprechen.

Ja, Charley, sagte Mistreß Blake, gehe hinunter, denn ich will mir jetzt die Strümpfe anziehen.

Als ich das Zimmer verlassen hatte, konnte ich nicht umhin ein „Gottlob" herauszustoßen über die glückliche Beendigung eines Geschäfts, welches mich schon anfangs mit Beben erfüllt hatte, und beeilte mich, einen Brief an meinen Onkel zu schreiben, in welchem ich ihn der Mitwirkung von Blake's Seiten versicherte, und daß ich, des guten Scheines wegen, noch ein oder zwei Tage bleiben würde.

Nachdem dies geschehen war, fühlte ich mich von einer schweren Bürde erleichtert, und in der besten Laune über meine Schlauheit und Umsicht. So trat ich in das Gesellschaftszimmer. Hier war schon eine zahlreiche Gesellschaft versammelt, und bei jedem Öffnen der Thür wurde ein neuer Anwuchs von Blakes, Burkes und Bodkins vorgestellt. In Abwesenheit des Wirthes, spielte Sir George Dashwood den „Angenehmen" bei den Gästen, und drückte Jedem so herzlich die Hand, als

sähe er lauter alte Bekannte. Während er sich so nach verschiedenen abwesenden Personen erkundigte, und höchst theilnehmend nach verschiedenen Onkeln und Tanten fragte, warum diese nicht mitgekommen seien ꝛc., ereignete sich ein kleines Malheur, welches durch die lächerliche Wendung, welche es nahm, dazu diente, die lange halbe Stunde vor dem Essen etwas abzukürzen. Ein Individuum der Gesellschaft, ein gewisser Herr Blake, hatte in seiner Kindheit den Namen „Bartkratzer" bekommen, von einem lächerlichen Ereigniß, welches schneller in Vergessenheit gerieth, als der dadurch veranlaßte Name, und da er auch jetzt noch immer so angeredet wurde, und, aus alter Gewohnheit, auf diesen scherzhaften Ruf seiner vertrauten Jugendgenossen antwortete, so gerieth Sir George in den leicht verzeihlichen Irrthum, es sei dies sein wirklicher Name. Als George nun im Laufe des Gespräches gefragt wurde, wie er die Auerhahnsjagd gefunden habe, entgegnete er mit einer höflichen Verneigung: Ausgezeichnet, doch verdanke ich Alles dem Herrn, welcher mir den Platz im Dickicht anwies. Hätte ich nicht Herrn Bartkratzer zum Begleiter gehabt —

Ich brauche kaum zu bemerken, daß der Schluß

seiner Rede in einem donnernden Gelächter unter- ging, in welches — zu seinem Ruhme sei es ge- sagt — selbst der treffliche „Bartkratzer" herzlich einstimmte. Kaum waren indeß die Töne der Freude in anscheinende Ruhe eingewiegt, so öffnete sich die Thür, und der Wirth und die Wirthin traten herein. Mistreß Blake schritt daher in dem vollen Glanze ihrer Schönheit, gekleidet in Pur- purseide, welche inzwischen durch einen Fettfleck, ungefähr von der Gestalt und Größe Europas — in Arrowsmith's Atlas — sehr stark beschädigt war; ein Kragen von Schwan bedeckte ihre Schultern; massive Armbänder beschwerten ihre Handgelenke, während von ihren Ohren Irländische Diamant- ohrringe herabhingen, die an Werth und Größe mit den Glasgehängen an den Kronleuchtern wett- eiferten. Die Wärme und Cordialität, mit wel- cher sie ihre Gäste begrüßte, gaben indeß reichlichen Ersatz für den Mangel an Eleganz, und als sie ihre umfangreichen Formen auf das Sopha postirt hatte, und rings um sich auf die Gesellschaft schaute, glaubte man die personificirte Gastfreundschaft vor sich zu sehen.

Nachdem die Thür einigemal geöffnet und wieder geschlossen war, wobei jedesmal der alte Kellermei-

ster leise hereintrat, der die Gesellschaft mindestens fünfmal überzählte, ehe er gewiß war, die Zahl sei richtig, wurde endlich das Mittagsmahl angekündigt. Da erschien ein Augenblick großer Schwierigkeit, dessen Verantwortlichkeit Mr. Blake's umsichtiger Geist gern auf die Schultern eines andern hätte wälzen mögen; denn er wußte wohl, daß die Anordnung eines Saales von Mandarinen aller Gattungen und alles Standes ein Kinderspiel sei gegen die Titanenarbeit, eine Gesellschaft Galwayer in das Speisezimmer zu führen.

Zum Beispiel, da war Mr. Miles Bodkin, dessen Großvater Lord geworden wäre, hätte ihn Cromwell nicht an einem schönen Sommermorgen aufgehängt. Ferner, Madame Mosey Blake's erstem Manne war der Titel eines Kilmacud versprochen, wenn dieser jemals sollte wieder eingeführt werden, und endlich Madame Jon Burke war eine Cousine des Lords Clanricarde im vierten Grade, so wie dies freilich jeder Burke ist und sein wird bis zum Auferstehungstage. Wonach sollte hier der Rang entschieden werden? Da dachte Mr. Blake an das Sprichwort, je ärger Strick, je größer Glück, reichte der zuletztgenannten Dame höflichst den Arm und eröffnete den Zug. Die Uebrigen

folgten, und wir, der Priester von Portumna zusammen mit meiner Wenigkeit, beschlossen die Procession.

Als manches Jahr nachher, der harte Grund eines Bivouacs im Gebirge, mit seinem noch härtern Brode, mit sogenanntem Regimentsfleische und dem angebrannten Wasser, welches gebranntes Wasser hieß, mein tägliches Loos war, blickte ich auf diesen Tag mit der größten Sehnsucht zurück. Eine Butte von der Größe des Waterlooschildes, ein Braten, der von einem Rhinoceros hergenommen zu sein schien, eine Schüssel mit einer wahrhaften Austernbank; ferner ein Puterhahn, der allein als Hauptmacht eines französischen Gastmahls gedient haben würde, hier aber höchstens Vorpostendienste that, zur Seite geschützt durch ein Piket Schinken und eine detachirte Schwadron junger Hühner, die mit richtigem Takte in einem Walde von Gemüse in den Hinterhalt gelegt waren; Kartoffeln, nicht umgewandelt **à la maitre d'hotel**, oder so lange gemartert bis sie schlechten Macaronis etwas ähnlich werden, sondern aufgethürmt wie Kugeln in einem Zeughause: das Alles war in verschiedenen Gegenden der Tafel einquartirt, während massive Weinkrüge voll Portwein und

Xereswein stolz zwischen der übrigen Kriegsmacht wie Fahnenträger standen. Es war dies keins von jenen sterilen „großen Gastmählern," wo ein todter, kalter Aufsatz von künstlichem Unsinne die Hälfte des Tisches einnimmt und eine Gränzscheide für die Unterhaltung bildet; wo geflüsterte Phrasen das Gespräch ausmachen, und alle die freundlichen Sitten des Weintrinkers, welche Bekanntschaften knüpfen und erneuern, dadurch ersetzt werden soll, daß ein Lackei uns unterthänig und stumm das Glas füllt; wo stereotypes Lächeln im Cours ist, statt freundlicher Worte, und das Epigramm den jovialen Witz und die allgemein verständlichen Anekdoten ersetzt. Nichts von dem Allen! Hier aß die Gesellschaft und trank und plauderte und lachte und ergötzte sich ohne Zweifel so recht aus Herzensgrunde. Was mich betrifft, so legte ich mich mehr als gewöhnlich auf's Zuhören, und so gewaltig war das Klappern der Teller, das Klingen der Gläser und das Gebrause der Stimmen, daß nur Bruchstücke der Unterhaltung zu meinem Ohre gelangten, ungefähr auf folgende Weise:

Kein besseres Grundstück in Galway — weil er Mr. John auf dem Heimwege geschossen hat — die reine, klare Wahrheit — ein Kuß — Fräulein

Blake, das ist ein Mädchen mit Fuß und Waden — Daly hat nie Wolle auf den Schaafen gehabt — Was kostet der ganze Berg — die Elle vier Mariengroschen — sie kocht Suppe mit einem röthlichen Häring statt des Salzes — völlig ein Gesicht wie meine Cousine — Capitän Magan, meine Liebe, ist der Mann — ein Ferkel zu rasiren — nach Geld sehe ich nicht bei dem Mädchen meiner Liebe — wenn sie nur nicht das Spath hätte — ich würde ihr den Segen der Kirche gegeben haben, natürlich, sagte Vater Roach, indem seine Worte den augenblicklichen Schluß dieser schöngefügten Perioden bildeten.

So ungefähr waren die Glieder der Kette beschaffen, welche durch die Unterhaltung lief, als ein allgemeiner Aufstand der Damen uns der fernern Berathung beim Weinglase überließ, und wir zu den ernstern Angelegenheiten des Tages übergehen konnten.

Kaum hatte sich die Thür geschlossen, als einer der Anwesenden aufstand und, indem er den Glockenzug in Bewegung setzte, ausrief: Jetzt, mit Ihrer Erlaubniß, wollen wir den „Thau" probiren.

Herrlicher Claret — es giebt keinen bessern,

rief ein Anderer, aber er kommt Einem teufelmäßig kalt in den Magen.

Ha, Punsch, sagte ein Dritter, während eine große Kanne mit Whiskey auf den Tisch gesetzt wurde. Schnell waren die verschiedenen Sorten Weine an das Ende der Tafel verbannt, und Niemand bedauerte ihre Relegation, ausgenommen Sir George Dashwood, welcher seinen Becher mit unzufriedenen Mienen und rebellischem Gewissen mischte.

Wie groß auch das Geräusch vorher gewesen war, jetzt überstieg es alle Gränzen. Während die eine Partei die nahen Wahlstreitigkeiten besprach, handelte eine andere eine Parforçejagd ab, und zwei andere Individuen, die unglücklicherweise durch die ganze Länge der Tafel getrennt waren, „forderten gegenseitig ihre Effekten zum Wettstreite heraus," d. h. sie setzten einen eingebildeten Werth auf irgend eine Sache, verhandelten sie gegen eine andere und riefen einen Schiedsrichter auf. So wurde eine goldene Tuchnadel, wie sie es nannten „verkeilt" gegen ein Pferd; dann ein Paar Stiefel, ein Ochs rc., kurz Alles kam hier zu Markte. Zuweilen, wenn Sachen von höchst zweifelhaftem Werthe zum Vorschein kamen, brach die ganze

Versammlung in ein wieherndes Gelächter aus.

In diesem ächt nationalen Zeitvertreibe war ein gewisser Herr Miles Bodkin der Löwe, und man erzählte, daß er einst einem Ungeübten Alles abgewann, was dieser besaß: Pferd, Wagen, Pferdegeschirr ꝛc. endlich sogar Uhr, Ringe, Kleider und Mantelsack, und aus übergroßer Güte ihm einen alten Mantel geliehen habe, damit er in sein Gasthaus zurückkehren konnte. Auch hier blühte sein Glück, und im gleichen Maaße sein Witz und seine Lustigkeit. Der große Krug war schon zum dritten Male gefüllt, und die glühenden Gesichter und mühsamen, schweren Worte der Meisten zeigten deutlich, daß von den kalten Eigenschaften des Clarets nichts zu fürchten sei. Die Aufgeregtheit konnte nicht höher steigen.

Die Unterhaltung kehrte noch einmal zu den Wahlen zurück; und obgleich ich keineswegs zu denen gehörte, welche am besten in die Sache eingeweiht waren, so verstand ich doch genug davon, um wahrzunehmen, daß Alle einverstanden und von ihrem gutem Erfolge überzeugt waren. Das konnte mir nur angenehm sein, da ich doch einige Scrupel über meine Lauheit in meines Oheims Angelegenheiten nicht zu unterdrücken vermochte.

Wir haben Scariff ohne Ausnahme, sagte Bodkin.

Und Mosey's sämmtliche Unterthanen, versicherte ein Anderer, ich möchte darauf schwören, daß, obgleich keiner von ihnen stimmberechtigt ist, jeder Sohn einer Mutter unter ihnen stimmen wird, oder daß sie keinen Stein des Wahlhauses auf dem andern lassen.

Und mag der Himmel die Polizisten in seine Obhut nehmen, bemerkte ein Anderer mit einem andächtigen Blicke.

Moseys Unterthanen sind seltsame Burschen, sagte ein Dritter, und, gleich ihrem Gutsherrn, bezahlen sie niemals Abgaben.

Und warum sollten sie nicht stimmen, fragte ein kleiner, trocken aussehender, alter Mann, mit rother Weste, als ich der Todtenagent war —

Der Todtenagent, unterbrach der General mit sichtbarer Ueberraschung.

Ja, ja, sagte der alte Bursche, indem er hastig die Brille von der Nase nahm, und einen ärgerlichen Blick auf Sir Georg heftete, weil er glaubte, man habe an die Wahrheit seiner Worte gezweifelt.

Der General weiß vielleicht nicht, was das bedeutet, riefen Einige.

Nein in der That nicht, entgegnete dieser, ich bin in der größten Unwissenheit in diesem Punkte.

Derjenige heißt Todtenagent, sagte Mr. Blake, welcher für die Stimmberechtigten, die etwa seit der letzten Wahl gestorben sind, Stellvertreter besorgt. Daher kommt es, daß aus den Registern unserer Grafschaft so interessante Notizen für die Statistik entnommen werden können. Galway ist das gesundeste Land auf der ganzen Welt, denn seit fünfzig Jahren ist kein stimmberechtigter, freier Grundbesitzer gestorben.

Die „Leute aus Kiltoph" wollen dies Mal nicht kommen — sie behaupten, es käme beim Stimmabgeben nichts mehr heraus, da seit Kurzem so Mancher wegen eines falschen Eides über seine Stimmberechtigung transportirt sei.

Es sind traurige Kreaturen, bemerkte Jemand.

Nein gewiß nicht, widersprach ein Andrer, sie sind so verständige Burschen, wie irgend welche — für fünfzig Schilling Branntwein wollen sie die Stadt in Trümmern legen; außerdem, wenn sie nicht für uns stimmen, so stimmen sie gegen uns.

Die letztere Bemerkung setzte diese interessanten Individuen wieder in Kredit, und die ganze Aufmerksamkeit wandte sich nun auf Bodkin, der einen Angriffsplan auf die Wahlbuden eingeleitet hatte und auseinandersetzte. Alle Klugheit und Vorsichtigkeit der Gesellschaft war jetzt verschwunden, wie der Whiskey aus dem Kruge, und jeder kühne Wahlstreich, jeder listige Kunstgriff, jeder geniale Betrug wurde zum Besten gegeben und gepriesen, auf eine Weise, welche deutlich bewies, daß Selbstachtung nicht die nothwendige Folge des „Bergthaues" war.

Scherz und Witz wurden in jedem Augenblicke übermüthiger und tobender, und Miles Bodkin, welcher schon zweimal einen Toast hatte ausbringen wollen, schwur nun, angetrieben durch ein telegraphisches Zeichen von dem andern Ende der Tafel, nichts in der Welt sollte ihn länger abhalten, und, den dampfenden Becher hoch emporhebend, ließ er sich folgendermaßen vernehmen:

Nein, nein, Philipp Blake, Ihr habt nicht nöthig, mir so zuzuwinken, ich kümmere mich weder um den Teufel, noch um seine Großmutter. (Hier begrüßte lebhaftes Freudengeschrei, worin auch ich mit einstimmte, den Redner.) Ich will einen

Toast ausbringen, Leute — einen ächten, rechten Toast, keinen von Euren sentimentalen Toasts voll Jasmin und Rosenduft oder dergleichen, sondern einen vernünftigen, patriotischen, mannhaften, unerschrocknen Toast, einen Toast, den Ihr auf die universalste, fleißigste und pferdemäßigste Weise trinken müßt — z. B. so, (Lauter Beifall.) Wenn Jemand von den hier Anwesenden den Toast nicht ehrt, dadurch, daß er sein Glas bis auf den Boden austrinkt — hier sah der Sprecher mich an, und die ganze Gesellschaft folgte seinem Beispiele — , dann, bei der großen Kanone zu Athlone, so soll er mir den Becher, das Glas, den Pfeifenräumer, Alles hinunteressen zum Wohl seiner Verdauung — habt Ihr mich verstanden? —

Der Beifall über diesen menschenfreundlichen Beschluß verhinderte, daß ich das zunächst Folgende vernahm; aber der Toast bestand in einer glühenden Lobrede auf eine unbekannte Person und deren Proklamation als Deputirter für Galway. Mitten unter diesem Geräusche und Toben waren fast Aller Augen auf mich gerichtet, und, da ich vermuthete, meines Oheims Gesundheit sei ausgebracht, so schlug ich mit dem größten Enthusiasmus einen Freudenwirbel auf dem Tische. End=

lich, als der Lärm vorüber war, erhob ich mich um zu danken, aber, seltsam genug, Sir Georg Dashwood that dasselbe, und da standen wir Beide mitten in einem plötzlich aufbrausenden Sturm und Aufruhr, welcher auch wohl minder geübte Redner hätte außer Fassung bringen können. Von allen Seiten tönte das Geschrei: Hört, hört — Nur zu, Sir George — sprechen Sie aus, General — nieder, Charles — der Henker hole den Jungen — schlagt ihn in die Kniekehlen rc. Indem ich nicht einsah, warum sich Sir Georg in etwas mischte, was ich als meine besondere Pflicht ansah, war ich entschlossen, ihm nicht zu weichen, und sprach diesen Entschluß in höchst verständlichen Worten aus. — Auf diese Weise, sagte der General, muß ich mir denken, daß der junge Herr eine Verbesserung in Ihrer Wahl treffen will, und da die Etiquette auf seiner Seite ist, gebe ich nach. — Hier setzte er sich, und der Tumult wurde wahrhaft betäubend. Ich hörte nichts als liebreiche Vorschläge, wie ich zu behandeln sei, und mein Nachbar machte mich mit seiner Absicht bekannt, mir das Genick zu brechen. Mr. Blake bewog endlich die Gesellschaft mich wenigstens anzuhören, denn er war überzeugt, daß ich keine Minute würde reden können. Als

das Toben ein wenig sanfter geworden war, sprach ich: Meine Herren, als der Adoptivsohn des würdigen Mannes, dessen Gesundheit Sie eben ausgebracht haben — der Himmel weiß, wie ich hätte fortfahren sollen, aber meine Beredsamkeit wurde hier durch einen wahrhaft vulkanischen Ausbruch von Gelächter unterbrochen, wie ich ihn noch nie erlebt hatte. Von einem Ende der Tafel bis zum andern wogte ein pausenloses Schreien vor Lachen, gerade als ob die Anwesenden den Rest ihrer Lungen hierzu aufbewahrt hätten und absolut verwenden wollten. Ich wandte mich von dem Einen zum Andern, und versuchte zu lächeln, aber ohne Erfolg — ich zog die Augenbraune zusammen — ich sah wild um mich her, ob ich Niemand entdecken könnte, der meinen Zorn wahrzunehmen im Stande sei, und darin hatte ich bald guten Erfolg. Denn Mr. Bodkin, mit einer intuitiven Wahrnehmung meiner Wünsche, machte seiner Fröhlichkeit plötzlich ein Ende, und, nachdem er einen Blick drohender Herausforderung angenommen hatte, sagte er: Nun, mein guter Herr, ich hoffe, Sie sind mit sich selbst zufrieden, haben sich schlau benommen, und werden dem Herrn Onkel eine artige Historie erzählen können. Aber wenn Sie die

Neuigkeit vielleicht durch einen Brief hinübersenden wollen, so wird Sir George ihn gern für Sie frankiren; denn, bei dem Felsen von Cashel, wir wollen seine Wahl aufrecht erhalten gegen alle O'Malleys, die den Gerichtsdiener und Auspfänder betrügen.

Kaum waren die Worte ausgesprochen, als ich mein Glas ergriff, und es ihm mit aller Macht an den Kopf schleuderte, und so blitzschnell war die Handlung, und so sicher das Ziel, daß Bodkin mit seiner Länge den Boden maß, noch ehe die Anwesenden Beifall über die letzte Rede ihres Freundes ausstoßen konnten. Die Scene wurde jetzt entsetzlich. Denn, obgleich der gefürchtete Bodkin aus dem Spiele war, machten doch seine Freunde einen Angriff in Masse, und würden mich unfehlbar ergriffen haben, wäre nicht Mr. Blake und vier oder fünf Andere dazwischen gekommen. Unter einem furchtbaren Ringkampfe, welcher einige Minuten dauerte, wurde ich von dem Orte hinweggerissen, die Treppe hinaufgezerrt und kopfüber in meine Stube gestürzt, wo, nachdem die Thür von außen doppelt verriegelt war, sie mich meinen kühlen und nicht allzu angenehmen Empfindungen überließen.

Siebentes Kapitel.

Die Flucht von Gurt = na = Morra.

Es war durch eine jener plötzlichen und unerklärlichen Revolutionen, welche gelegentlich auch Wahnsinnigen Verstand und Besinnung wiederbringen, daß ich plötzlich nüchtern wurde. Die Weinnebel — ich hatte ohne Maaßen getrunken — zerstreuten sich mit einem Male; mein Kopf, der noch vor einer Minute vor Aufregung gebrannt hatte, war nun kühl, ruhig und nachdenkend; und — noch seltsamer — ich, der ich vor einer Stunde mit allen Zeichen jugendlichen, fast noch knabenhaften Sinnes in das Zimmer getreten war, wurde durch einen mächtigen Sprung ein Mann; ein Mann mit dem ganzen Gefühle der Verantwortlichkeit, ein Mann, der einen Schimpf durch eine Beleidigung zurückgewiesen hatte, und nun entschlossen war, sein Leben dafür auf's Spiel zu setzen. Der eine, mächtige, Alles verschlingende Ge=

danken beherrschte mich, daß, wenn ich meinen Streit mit Bodkin nicht zu Ende brächte, Unehre mich treffen müßte.

In dieser Ueberlegung war ich so vertieft, daß ich nicht einmal an die Betrübniß meines armen Onkels über den Verlust der Blake'schen Partei und an den nun unheilbaren Bruch zwischen beiden Familien dachte. Flucht war mein erster Gedanken — aber wie sollte sie ausgeführt werden? — Die Thür von solidem, Irländischen Eichenholze, verriegelt und verschlossen, bot allen meinen Anstrengungen Trotz — das Fenster war wenigstens fünf und zwanzig Fuß von dem Boden, und kein Baum nahe, in den ich mich hätte schwingen können. Ich rief, ich schrie, ich öffnete das Schiebfenster, ob mich vielleicht Jemand hören würde; aber umsonst. Erschöpft und abgespannt warf ich mich auf mein Bett, über mein Schicksal nachdenkend. Nach Rache, nach schneller, entschiedener, vollständiger Rache dürstete mich, und jeder Moment, den ich unter dieser Schmach verlebte, schien mir eine Ewigkeit von Qual. Plötzlich sprang ich empor; ein Gedanken hatte mich ergriffen. Ich zog das Bett an's Fenster, und, indem ich das Bettlaken mit einem festen Knoten an das Fensterkreuz band, ließ ich mich

bis auf fünf Fuß nach hinunter, sprang, und kam auf dem Grasboden glücklich und unverletzt an. Ein feiner, nebliger Regen fiel herab, und ich bemerkte nun erst, daß ich in der Eile meinen Hut vergessen hatte. Doch machte mir dieser Uebelstand wenig Kummer, und ich nahm meinen Weg nach dem Stalle hin, um, wo möglich mein Pferd zu satteln, und zu entfliehen, bevor irgend Jemand es gewahr würde.

Als ich den Hof erreichte, war Alles ruhig und öde; auch die Dienerschaft belustigte sich ohne Zweifel im Hause, und Niemand kam mir in den Weg. Ich trat in den Stall, warf den Sattel auf Badger und, nach Verlauf von kaum fünf Minuten, sprengte ich gen O'Malleycastle dahin, so wild, daß, hätte auch Jemand daran gedacht, Verfolgung unmöglich geworden wäre.

Es war ungefähr fünf Uhr an einem finstern Wintermorgen, als ich mein Pferd durch die wohlbekannten Engpässe von Nebenhäusern und Ställen leitete, welche den Eingang zu meines Oheims Wohnung bildeten. Da indeß noch Niemand erwacht war, und ich meine Ankunft vor der Familie geheim halten wollte, so öffnete ich leise die Klinke an der Küchenthür — eine andere Verwahrung war für

unnöthig erachtet — und tappte leise die Treppe hinauf. Alles war vollkommen still, und das Schweigen rief mich zu der Ueberlegung zurück, was ich nun thun sollte. Es schien von der höchsten Wichtigkeit, daß mein Oheim nichts von der Sache erführe, weil er sie sonst unfehlbar zu seiner eignen machte, und, indem er mich als einen Knaben behandelte, ihr eine Wendung gab, die ich am meisten fürchtete. Sir Harry Boyle dagegen, glaubte ich, würde gewiß das ganze Abenteuer in's Lächerliche ziehen, eine hübsche Erzählung oder gar einen Gesang daraus machen, und meine Art Genugthuung zu fordern verspotten. Considine, wußte ich, war mein Mann; aber er befand sich in Athlone — wenigstens hatte meines Oheims Brief mir das verkündigt. Und doch, eine leise Hoffnung regte sich in mir, er möchte heimgekehrt sein. Ein Versuch schien nicht überflüssig. Ich ging geräuschlos die Treppen hinauf, erreichte die Thür des Grafen, trat sacht ein, und obgleich mein Fußtritt mir selbst fast unhörbar blieb, so war er doch hinreichend, den wachsamen Bewohner des Zimmers aufzuwecken, welcher emporspringend und mit drohender Stimme, wer da? rief.

Charles, Sir, sagte ich, die Thür sorgfältig

verschließend, Charles O'Malley. Ich bin gekommen, um mir Raths von Ihnen zu erholen, und, da die Sache keinen Aufschub leidet, habe ich Sie stören müssen.

Thut nichts, Charley, entgegnete der Graf, setz Dich, da ist ein Stuhl — dicht am Bette — hast Du ihn gefunden? — Da, so! Nun, was giebt's? — Welche Nachrichten bringst Du von Blake? —

Sehr üble — sie können nicht schlechter sein. Aber darum kam ich eigentlich nicht her: ich habe mich in einen bösen Handel verwickelt.

Bist Du vielleicht mit einer der Töchter davongelaufen? Ja, beim Teufel, ich wußte, wonach diese zudringlichen Fratzen trachten würden.

Nein, so arg ist es denn doch nicht, sagte ich lachend, nur ein Lärm, ein Wortwechsel, so etwas, das zu einer Erklärung kommen muß.

Wahrhaftig, rief der Graf auflebend, ist es das, theuerster Charles? — Am Ende schlagen uns die jungen Leute noch aus dem Felde. Mit wem ist es? Doch nicht mit dem alten Blake selbst? Erzähle mir Alles.

Ich trug ihm die Begebenheiten des vorigen Tages mit allen Einzelheiten vor, soviel es seine

häufigen Unterbrechungen erlaubten, und schloß mit der Frage, was ich nun zu beginnen hätte, da ich die Sache beendigen wollte, ehe sie meinem Oheim zu Ohren käme.

Du hast Recht, ganz Recht, wenn Du damit eilst. Aber es ist Manches bisher in dieser Angelegenheit geschehen, welches nach meinem Wunsche nicht hätte geschehen sollen.

Da ich überzeugt war, er misbillige meinen Uebermuth und meine Kühnheit, so war ich im Begriff, eine Art von Vertheidigung anzufangen, als er hinzusetzte:

Jemanden ein Glas Wein, gefüllt oder leer, an den Kopf werfen, ist nichts als ein Zeichen der Misbilligung seiner Worte, keine Absicht, ihn irgendwie zu verletzen, und er muß Dich dafür herausfordern. Der gegenwärtige Fall dagegen mußte aus einem ganz andern Gesichtspunkte betrachtet werden. Der Ausdruck Mr. Bodkin's über Deinen Oheim war in einem solchen Grade beleidigend, daß er einen tüchtigen Schlag verdiente. Deshalb, mein Junge, hättest Du es vorziehen sollen, mit einem Kruge, mit einem geschliffenen Glaskruge nach ihm zu werfen, gut und niedrig gezielt, das hätte bessere Wirkung gethan. Indeß, wie Du

selbst sagst, es war die erste Angelegenheit dieser Art in Deinem Leben, und deshalb bin ich sehr, sehr zufrieden mit Dir. Aber der nächste Schritt —

Mit diesen Worten erhob er sich von seinem Lager, zündete ein Licht an, und warf seine Kleidungsstücke mit so vieler Seelenruhe über, als kleidete er sich zu einer Gesellschaft an. Dabei redete er immer fort.

Ja, zunächst wollen wir mit Gottfrieds Einspänner und dem Rothschimmel nach Merlish — bringen sie in ein Wirthshaus dort — es ist nur eine Viertelstunde von Bodkins Wohnung — und dann will ich die Sache schon in Ordnung bringen. Du mußt zurückbleiben, und unter keiner Bedingung das Haus verlassen, bevor ich nicht wiedergekommen bin — Ich habe da einen Kasten mit alten großen Pistolen, die werden eben passend für Dich sein. Wärst Du nur einigermaßen ein Schütz, so wollte ich Dir meine eigenen Pistolen geben, aber die würden Dir nur den Schuß verderben.

Ich treffe auf fünfzig Schritte weit ein Weinglas in den Fuß, entgegnete ich etwas piquirt über den etwas wegwerfenden Ton Considines.

Dafür gebe ich keinen Heller, sagte der Graf,

das Weinglas hat keine Pistole in der Hand. Nimm die alte deutsche Pistole; sieh, so — so mußt Du die Pistole halten — den Finger nicht an den Bügel, sondern zwei am Drücker. Senke die Kolbe ein wenig — und Deinen Ellenbogen mußt Du um ein Geringes stärker biegen — fasse Deinen Gegner außerhalb Deines Arms in's Auge und ziele ihm nach der Hüfte oder etwas höher — etwas höher schadet nicht.

Der Graf hatte jetzt seine Toilette beendigt, und, indem er den kleinen Mahagonykasten mit den „Ruhestiftern" unter den Arm genommen hatte, ging er mit mir nach dem Stalle hinunter. Als wir den Hof erreichten, war das einzige Wesen, welches wir dort antrafen, ein blödsinniger Knabe, welcher gebraucht wurde, um Wege für die Dienerschaft auszugehen, das Pferd eines Fremden auf- und abzuleiten, oder sonst Geschäfte zu verrichten, welche von den ordentlichen Domestiken gar zu gern einem noch mehr untergeordneten Subjecte aufgetragen werden. Er saß auf einem Steine, der früher den Reitern zum Aufsteigen gedient hatte, und obgleich der Tag erst anbrach, und die Kälte streng und schneidend war, sang der Bursche doch ein Irländisches Lied in einem leisen, einförmigen Tone;

und scheuerte dazu die Kinnkette eines Pferdes mit etwas Sand in seinen Händen. Als wir herankamen, sprang er empor, und, indem er seine Kappe zum Gruße abnahm, heftete er einen scharfen, durchdringenden Blick auf den Grafen, dann auf mich, dann noch einmal auf meinen Begleiter, dessen, mit Metall beschlagener Kasten seine Aufmerksamkeit vorzüglich auf sich zog. Plötzlich sprang er auf seine Füße, und eilte mit der Schnelligkeit eines Windspiels dem Hause zu, doch nicht früher, als bis Considine's geübtes Auge längst den Plan durchschaut hatte. Rasch stellte der Graf den Kasten neben sich auf den Boden, setzte dem Fliehenden nach, und in einem Augenblicke hatte er ihn beim Kragen festgenommen.

Es geht nicht, Patsey, sagte Considine, bei mir hilft kein Springen und Wechseln.

O, Herr Graf, lieber Mann, Herr Considine nicht thun, nicht thun, jetzt nicht, sagte der arme Teufel, auf seine Knie sinkend und weinend wie ein Kind.

Halt Deine Zunge, Du Taugenichts, oder ich will sie Dir aus dem Munde schneiden, drohte der Graf.

Das will ich, stille sein; aber sie Herr Graf, thun Sie es nicht, um Gotteswillen nicht.

Was soll ich nicht thun, Du greinender Schurke. — Was in aller Welt meint er, daß ich thun will? —

Weiß ich nicht recht gut, was Sie vorhaben, was Sie immer vorhaben? O je, o jemine! — Er rang seine Hände und bog sich vorwärts und rückwärts, ein treues Bild des leidenschaftlichen, Irländischen Schmerzes.

Es muß doch ein Mittel gegen sein Heulen geben, sagte Considine, indem er den Kasten öffnete und eine Pistole herausnahm, deren Hahn er mit vieler Muße spannte: so, nun eine Silbe noch, und Dein Gehirn soll auf diesem Steinpflaster umhersprützen.

Thun Sie es nur, und der Teufel danke es Ihnen — Ihr Handwerk ist es ja doch einmal.

Die Trockenheit der Antwort brachte uns Beide so außer Fassung, daß wir in ein herzliches Gelächter ausbrachen.

Komm, komm, sagte der Graf, so geht es nicht. Fährt er auf diese Weise fort zu lamentiren, so haben wir in wenigen Minuten das ganze Haus um uns versammelt. Komm, Junge, schirre

den Rothschimmel an. Da hast Du eine halbe Krone Trinkgeld.

Nicht das beste, blankste Stück in Ihrer Börse möchte ich annrühren, sagte der arme Bursche, es ist sicherlich Blutgeld.

Kaum waren diese Worte gesprochen, als Considine ihn beim Kragen und mit der anderen Hand beim Arme ergriff, ihn über den Hof nach einem Stalle trug und, indem er ihn hineinschleuderte — gerade auf einen Steinhaufen — ausrief: Wenn Du Dich nun noch rührst, so will ich Dir alle Knochen im Leibe zerbrechen.

Diese Drohung schien durch den rauhen Griff, der voraufgegangen war, an Wirksamkeit zu gewinnen, denn der Bursche rollte sich wie zu einem Balle zusammen, lag still und schluchzte, als ob ihm das Herz brechen wollte.

Wenige Minuten waren hinreichend unser Pferd einzuspannen. Considine ergriff die Peitsche, und war schon im Begriff, den Stall, in welchem Patsey lag, zuzuriegeln, als ihm ein plötzlicher Gedanken durch die Seele fuhr. Charley, sagte er, der Schurke wird das eine oder andere Mittel finden Lärm zu machen; wir müssen ihn mitnehmen. Ohne meine Antwort abzuwarten, ging er fort,

ergriff den Armen und packte ihn zu meinen Füßen in den Wagen.

Wir hatten schon einige Zeit eingebüßt und der Rothschimmel wurde zu seinem schnellsten Trabe aufgemuntert, um den Schaden zu ersetzen. Da die Straße ziemlich schlecht und der Wagen kein „unhörbarer" war, so stockte unsere Unterhaltung bald gänzlich. Für mich konnte das nur angenehm sein, denn die Ereignisse der letzten Tage erfüllten mich mit einem so mächtigen Zauber, daß ich mich freute, so oft ich mich ganz darin vertiefen durfte.

Da sind wir, Charles, sagte Considine, indem er vor der Thür des Gasthofs, welcher an einem Orte stand, wo vier rauhe, wilde Gebirgsstraßen zusammentrafen, anhielt, da sind wir, mein Junge, spring heraus und laß uns an's Werk gehen.

Nun Patsey, fügte er hinzu, und rollte die seltsam zusammengekauerte Figur zu unsern Füßen auseinander, reich' mir die Hand. — Zu meiner größten Verwunderung gehorchte der Bursche Considine's Aufforderung mit der größten Bereitwilligkeit, und schirrte den Rothschimmel schnell und behende ab. Meine Aufmerksamkeit wurde indeß bald von ihm abgewandt und auf meine eigne

Lage hingelenkt. Ich folgte dem Grafen in das Haus.

Jon, sagte Considine zu dem Wirthe, ist Bodkin da drüben zu Hause? —

Er ist so eben hier vorbeipassirt, Herr — mit Mr. Malowney von Tillnamuck, in der Kalesche, auf ihrem Wege von Mr. Blake heim. Sie hielten hier an, um Pferde zu bestellen für einen Ritt nach O'Malleycastle, und jetzt ist der Laufbursche hin, um ein Paar zu besorgen.

Schon gut, sagte Considine, und dann flüsterte er mir zu, es ist herrlich, daß wir ihm zuvorgekommen sind, sonst hätte unser Hausregent die Sache gemerkt, und ganz nach seinem Gutdünken abgemacht. Jetzt ist Alles, was Du zu thun hast, daß Du hier bleibst, bis ich wiederkomme — höchstens eine halbe Stunde. Jon, laßt den Polacken vorführen — habe nur ein wachsames Auge auf Patsey, damit der Bube uns keinen übeln Streich spielt — der kürzeste Weg nach Mr. Bodkins Hause ist durch Scariff, ja, ja, ich weiß schon — gehab' Dich wohl, Charles — bei Gott, wir wollen ihn pfeffern.

Das waren die letzten Worte des würdigen Grafen, als er die Thür hinter sich schloß und

mich meinen Reflexionen überließ. Ich war im höchsten Grade niedergeschlagen. Abgesehen von meiner völligen Unkenntniß der Welt und meiner Jugend, erinnerte ich mich daran, daß ich gestern eine übergroße Menge Wein zu mir genommen hatte, und, als der unglückliche Streit mit Bodkin entstand, im Zustande gewaltiger Aufregung gewesen war. Ob ich also durch mein Benehmen seine Beleidigung herausgefordert hatte oder nicht, das vermochte ich nicht zu entscheiden, und der niederdrückendste Gedanken war demnach, was die Gesellschaft von mir gedacht haben möchte, und vorzüglich, wie man die Sache der Miß Dashwood vorgestellt und in welchem Lichte sie dieselbe betrachtet habe. Die größten Anstrengungen in den letzten Tagen, die ich dort verlebte, hatte ich gemacht, um einen ehrenvollen Platz in ihrer Meinung einzunehmen, besser, höher, edler in Gefühl und Gesinnung zu erscheinen, als der rohe Haufen, welcher sie umgab, und hier war nun das Ende von allen meinen Bemühungen. Was würde, was mußte sie denken, als daß ich derselbe punschtrinkende, großprahlerische, händelsüchtige Unhold sei, wie die, von denen ich mich in der letztern Zeit so sorgsam zu trennen versucht hatte! — Wie haßte

ich mich selbst wegen des leidenschaftlichen Ausbruchs, zu dem ich mich hatte hinreißen lassen, und wie sehr zürnte ich auf meinen Gegner, welcher die unmittelbarste Gelegenheit dazu gewesen war! — Wie ganz anders, dachte ich, würde sich der Capitän, ihr Freund, benommen haben! Seine ruhige, anständige Haltung würde eben so gut jeden Flecken von seiner Ehre ausgetilgt, und dennoch nicht die Ruhe einer ganzen Gesellschaft dabei gestört haben. Diese marternden Gedanken verließen mich keinen Augenblick, und ich ging im Zimmer auf und ab mit krampfhaft zusammen gepreßten Händen, und die Schweißtropfen vor der Stirn. Eins ist gewiß, dachte ich, ich darf sie niemals wiedersehen. Sie wird auf eine oder die andere Weise mein Duell erfahren, und ich, der ich unsere falschen Begriffe von Ehre, im Gespräche mit ihr verlacht und verspottet hatte, stand nun als Heuchler entlarvt. Käme doch nur erst Considine! Was ihn so lange aufhalten mag? —

Ich ging vor die Thür. Ein Knabe führte unsern Rothschimmel umher. Ihn fragte ich, was aus Patsey geworden sei. Aber weder er, noch irgend ein Anderer konnte mir Auskunft geben. Er war gleich anfangs verschwunden und nicht wieder=

gesehen. Meine eignen Angelegenheiten gestatteten mir indeß nicht viel Muße, über sein Schicksal nachzudenken. Considine's Erscheinung, der in der größten Eile dahergesprengt kam, fesselte meine ganze Aufmerksamkeit.

Heraus mit der Mähre, Charley — sei vergnügt — Alles ist in Ordnung. — Er sprang vom Pferde, schirrte den Rothschimmel an, und machte mich in abgebrochenen Sätzen mit allen getroffenen Einrichtungen bekannt.

Wir müssen über die Brücke von Portumna, sagte er, sie haben den Grund gewonnen, und Bodkin scheint den Ort zu lieben — dort erschoß er vor drei Jahren Pegton. Desto schlechteres Glück muß er nun haben, denn er kann nicht erwarten, daß ein und dasselbe zweimal passirt — niemals bekommt Jemand vier Honneurs zweimal hintereinander. Es ist eine schöne Wiese, kenne sie wohl — kleine Hügel, wie Maulwurfshaufen auf der ganzen Oberfläche — ich traf ihn beim Frühstück — er hatte sicherlich unsere Botschaft nicht erwartet — aber er nannte es eine große Aufmerksamkeit und Höflichkeit, und das ist es in der That.

So fuhr er zu schwatzen fort, bis wir wieder

in unserm Einspänner saßen und dem Wiesengrunde zufuhren.

Woran denkst Du, Charles, fragte er nach einer Pause.

Ich dachte, was ich thun müßte, im Fall ich ihn tödte.

Brav, mein Junge! Aber ich will Alles für Dich in Ordnung bringen. Eigentlich hätte ich große Lust zurückzueilen und Gottfried zu holen, der gewiß unendlich gern Deinem ersten Kampfe zusieht; aber ich fürchte, er möchte in neue Händel gerathen, und sich dadurch die Wahl verderben. — Und Du sagst, Du seiest kein Schütz? —

Mit der Pistole habe ich nie etwas Nennenswerthes ausgerichtet, entgegnete ich, eingedenk der Lection von heute Morgen.

Schadet nichts — hast doch ein gutes Auge — sobald Du auf der Wiese bist, wende es nicht von ihm ab — Callaghan, der vor Kurzem starb, traf seinen Mann stets auf diese Weise — er hatte eine Manier Jemanden anzusehen ohne auch nur zu zwinkeln — die höchst verderblich war — für seinen Gegner. So etwas mußt Du lernen, Charles, wenn Dir noch etwas Lebensfrist vergönnt sein sollte.

Eine halbe Stunde des raschesten Fahrens brachte uns an den Fluß, wo Considine einen Kahn zum Uebersetzen bestellt hatte. Es war nun ungefähr acht Uhr, und ein finsterer Morgen; Alles war durchnäßt vom Regen, und die dunkle, trübe Luft schien noch auf neue Güsse zu deuten. Die Berge erschienen doppelt so groß, wie gewöhnlich und alle Schatten dehnten sich zu einem enormen Umfange aus. Eine ächt mördrische Beleuchtung, wie der Graf sagte.

Achtes Kapitel.

Das Duell

Als die Schiffer uns hinüberfuhren, bemerkten wir in einiger Entfernung eine Gruppe von Personen, welche wir bald als unsre Gegner erkannten. Charles, sagte Considine, und berührte leise meinen Arm, als ich aufstand, um an das Laud zu springen, Charles, du bist, so zu sagen, noch ein Knabe, aber dennoch bin ich deines Muthes wegen nicht besorgt; nur — hier ist noch mehr

nöthig als Muth. Bodkin ist ein routinirter Duellant, und wird versuchen Deine Nerven zu erschüttern. Deshalb vergiß nicht, Alles, was Dir begegnet, mit Gleichgiltigkeit anzuschauen — laß ihn ja nicht denken, daß er irgend einen Vortheil vor Dir voraus hat, und Du wirst sehen, wie sich das Blatt zu Deinem Gunsten wendet.

Verlassen Sie sich darauf, Considine, entgegnete ich ihm, ich werde Ihnen keine Unehre machen.

Er preßte meine Hand mit Wärme, und ich glaubte zu bemerken, daß ein leises Zucken um seinen grimmigen Mund spielte, als ob ihn plötzlich ein wehmüthiger Gedanken ergriffen hätte, aber im nächsten Augenblicke war er wieder ruhig und streng aussehend wie immer.

Zwanzig Minuten zu spät, Mr. Considine, sagte ein kurzer Mann mit rothem Antlitz, in militärischem Rocke und in einer Dienstmütze, indem er die Uhr zur Beglaubigung hinhielt.

Ich kann nur entgegnen, Capitän Malowney, entgegnete der Graf, daß wir keinen Augenblick Zeit ungenützt vorübergehen ließen, seit wir uns trennten; wir hatten einige Schwierigkeit, ein Boot zu finden. Aber wir sind jetzt doch hier, und das sollt' ich meinen, ist das Wichtigste.

Gewiß, ohne Zweifel. Wollen Sie mich Ihrem jungen Freunde vorstellen — sehr erfreut, Ihre Bekanntschaft zu machen, mein Herr — Ihr Oheim und ich, wir sind schon mehr als einmal auf solche Weise zusammen gekommen. Auch im Jahre '92 — ja — nein, es war '93, ganz recht, da schoß er Harry Burgoyne, welcher, beiläufig, in unserm Regimente „Schnellschuß" genannt wurde. Ihr Oheim zerschmetterte ihm die Pistolenhand, und sagte dann auf seine trockene Weise: Heute muß er einmal seine Linke benutzen. Graf, ein wenig nach dieser Seite, wenn es gefällig ist.

Als Considine und der Capitän sich einige Schritte von mir entfernten, hatte ich Muße, meinen Gegner zu betrachten, welcher inmitten eines Schwarmes von Freunden stand, lachend und schwatzend, als ob er in munterster Laune sei. Da der Ton ihrer Rede nicht allzuleise war, konnte ich manches Wort, selbst in der Entfernung, verstehen. Sie sprachen über die letzte Anwesenheit Bodkins an diesem Orte, und von dem übeln Ausgange der Affaire.

Der arme Teufel, sagte Bodkin, es war nicht seine Schuld, aber einige Herren von dem —sten

Regimente hatten ihm einen freundschaftlichen Wink gegeben, und so mußte er heran. Selbst der Obrist hatte zu ihm gesagt: Fechten Sie, oder verlassen Sie unser Corps. Nun, er kam; es war ein kalter Morgen im Monate Februar, mit naßkaltem Thauwetter. Fast schien es mir, als litte er an der Schwindsucht, und das Wetter mochte ihn wohl noch kränker gemacht haben, wenigstens kam er in einem höchst elenden Zustande auf der Wiese an. Der hat ganz guten Willen, sagte ich zu mir, aber er ist so nervenschwach wie ein junges Mädchen, denn sein Auge irrte unstätt umher, und sein Mund zuckte beständig. Zieh Deinen großen Ueberrock aus, Eduard, sagte einer seiner Begleiter, herunter damit. — Er schien einen Augenblick zu zaudern, als Michael Blake bemerkte: Laßt ihn doch — den Rock hat ihm seine Mutter angezogen, damit er sich nicht erkältet. — Alle lachten übermäßig, aber seine Wangen wurden gelbgrün und seine Augen füllten sich. Jetzt habe ich Dich, sagte ich zu mir selbst, und richtig schoß ich ihn durch die Lungen.

Und dieser arme Mensch, dachte ich, war der einzige Sohn einer Wittwe! — Ich ging von dem Orte weg, um nicht noch mehr zu hören, und,

während ich ging, fühlte ich eine Anwandlung von Rache in mir emporsteigen über das so unzeitig vernichtete Leben eines braven Mannes.

Da sind wir, Alle bereit, rief Malowney, indem er über einen niedrigen Zaun auf ein benachbartes Feld sprang, nehmen Sie Ihre Plätze ein, meine Herren.

Considine nahm mich am Arm, und ging mit mir fort. Charley, sagte er, ich habe das Signal zu geben — da werde ich meinen Handschuh fallen lassen, wenn Du feuern sollst — aber sieh ja nicht nach mir hin.

Ich glaube, der Boden, den wir eben verlassen haben, ist besser als dieser, bemerkte Jemand.

Freilich, entgegnete Bodkin, aber hier sind wir sicherer.

Im nächsten Augenblicke standen wir an unserm Platze, und mein erster Gedanken war, daß hier in der That Keiner von uns würde entfliehen können.

Wohlan denn, sagte der Graf, ich will zwölf Schritte gehen, dann mich umkehren und meinen Handschuh fallen lassen. Auf dieses Zeichen muß gefeuert werden, aber zusammen — merken Sie

sich das. Wer seinen Schuß aufspart, fällt durch meine Hand.

Diese summarische Entscheidung fand allgemeinen Beifall, und der Graf ging von dannen. Ungeachtet meines Freundes Rath, konnte ich nicht umhin die dahinschreitende Gestalt des Grafen zu beobachten. Endlich stand er still — eine Secunde — er drehte sich rasch herum — und sein Handschuh fiel zu Boden. Mein Auge heftete sich auf den Gegner; ich erhob die Pistole und feuerte. Mein Hut drehte sich mir auf dem Kopfe herum, und Bodkin fiel regungslos zu Boden. Ich sah die Leute um mich her vorwärts eilen, rachedrohende Blicke wurden auf mich geheftet. Im nächsten Augenblicke fühlte ich mich umfaßt und fortgetragen und erst nach einem Zeitraume von mindestens zehn Minuten, als wir bei dem Shannon anlangten, vermochte ich mich völlig zu sammeln. Considine zeigte auf die beiden Schußlöcher in meinem Hute und bemerkte: Es ging scharf her, Charles, nur das Ueberladen der Pistole rettete Dich.

Ist er todt, fragte ich.

Nicht ganz, glaube ich, aber fast so gut. Du hast ihn gerade in die Herzgegend getroffen.

Kann er wieder besser werden, sagte ich mit

einer Stimme, die vor innerer Aufregung zitterte.

Wenn es von dem Doctor abhängt, gewiß nicht, entgegnete Considine, denn der Narr thut nichts, als daß er nach der Kugel umherstöbert. Aber nun laß uns an unsere Sachen denken — Du mußt fort von hier, und zwar in möglichster Schnelligkeit.

So endete unsere Unterhaltung. Als wir dem jenseitigen Ufer des Shannon zuruderten, hing der Graf seinen Gedanken nach und ich den meinigen, die, leider, zu vielfach und zu bitter waren, um ihnen entfliehen zu können.

Als wir uns dem Lande näherten, bot sich mir ein seltsames Schauspiel dar. Eine große Menge Landleute hatten sich da drüben eingefunden, und standen in Gruppen von Dreien oder Vieren zusammen, mit gespannter Aufmerksamkeit die Ereignisse diesseits überwachend. Allein der Schauplatz unseres Duells war mindestens drei Meilen entfernt, so daß es völlig unmöglich war, irgend etwas von daaus wahrzunehmen. Während ich mich noch hierüber wunderte, rief Considine plötzlich: Das ist zu schändlich, beim Himmel! Wir sind verloren. —

Was meinen Sie, fragte ich.

Siehst Du nicht, entgegnete er, und zeigte mit dem Finger nach einem schwarzen Gegenstande, welcher an einer Stange am jenseitigen Ufer flatterte.

Was ist das? —

Es ist sein Rock, den sie auf ein Ruder gehängt haben, um zu zeigen, daß er getödtet ist, weiter nichts. Jederman hier ist sein Unterthan, und, sieh — dort — sie lassen uns keinen Zweifel über ihre Absicht.

Ein Wuthausbruch unter den Volkshaufen längs des Ufers wurde hörbar, langsam zu einem wilden Geschrei anwachsend und wieder ersterbend bis zu einem leisen Wehklagen, und das wiederholte sich mehrere Male, ganz nach Art des Irländischen Mordrufs, welcher gleichsam Rache vom Himmel herabzuflehen scheint.

Der erschreckende Einfluß dieses Geschreis, war mir von Jugend auf bekannt, aber meine gegenwärtige, eigne Lage verdoppelte ihn. Es war zugleich meine Anklage und mein Urtheilsspruch. Niemand kannte besser als ich, den rachsüchtigen Charakter der Irländischen Bauern im Westen, und ich durfte nicht zweifeln, daß mein Tod gewiß sei.

Das Verbrechen, welches mir auf dem Herzen lag, lähmte meinen Muth und entnervte meinen Arm. Als die Rudrer nach dem jenseitigen Ufer geblickt hatten, legten sie instinktmäßig die Ruder in den Kahn, und erwarteten unsern Beschluß.

Zieht das Sprietsegel auf, sagte Considine, und richtet die Spitze den Strom hinunter, denn ich sehe, daß dort in jener kleinen Bucht ein Boot segelfertig gemacht wird, welches uns in einem Augenblick einholen muß.

Die Schiffer, obgleich uns völlig fremd, schienen doch mit uns in dieser dringenden Gefahr zu sympathisiren, und vollzogen darum Considines Befehl willig. Der Wind faßte unser leichtes Fahrzeug, und dahin flogen wir wie auf Flügeln.

Wo können wir landen, fragte Considine.

Wir werden Euch eine Viertelstunde von dem Schlosse an's Land setzen, war die Antwort.

Haltet das Ruder leewärts, befahl Considine, und steuert mehr gegen den Wind. Wenn Ihr uns dahin bringt, wo Ihr sagt, dann sollt Ihr gewiß nicht hungernd und durstend nach Hause zurückkehren.

Da kommen sie, sagte der andere Schiffer, und zeigte mit dem Finger rückwärts nach einer Scha-

luppe, welche plötzlich vom Ufer wegschoß, bemannt mit sechs rüstigen Ruderern, während drei oder vier Andere beschäftigt waren, das, allem Anscheine nach verwirrte Takelwerk in Ordnung zu bringen. Auch zeigte der weiße Schaum, der sich beständig zu beiden Seiten erneuerte, daß man mit dem Ausschöpfen des Wassers zu thun hatte.

Soll mich dieser und der, wenn das nicht der alte „Delphin" ist, den sie zu dieser Kreuzfahrt flott gemacht haben, sagte der eine Schiffer.

Was ist das, der alte Delphin? —

Ein altes Boot, welches dem Lord (Lord Clanricarde) gehört, und seit drei Jahren kein Wasser gesehen hat — ausgenommen, wenn es regnet — und von der Sonne durch und durch zerrissen ist.

Es segelt dessenungeachtet gut, sagte Considine, welcher mit einiger Beklommenheit die Schnelligkeit des Fahrzeuges beobachtete.

Ei freilich, es war einst ein Schmuggelschiff und wohl an Jagden gewöhnt. Seht, wie sie rudern. Gott verzeihe ihnen die Sünde, sie scheinen heute bitterböse gelaunt.

An die Ruder, Jungens, der Wind verläßt uns, rief der Graf, während das Segel kraftlos gegen den Mast schlug.

Nützt nichts, Ew. Gnaden, entgegnete der Älteste, wir arbeiten uns zu Tode, und sie erreichen uns dennoch.

Thut, wie ich Euch gesagt habe, ohne Weigerung. Was ist das da — vor uns? —

Der Gerstenfelsen, Herr. Ein Fahrzeug mit Frucht beladen stieß da an, und ging mit Maus und Mann zu Grunde, diesen Winter vor vier Jahren. Zwischen diesem Felsen und der Küste ist kein Kanal, sondern lauter blinde Klippen, jeder Zoll breit. Halt, Herr, wenden Sie rechts ab, schnell, schnell. Himmel und Hölle Sie jagen uns ja direkt in die Klippen hinein.

Soll Euch der Henker holen! Meint Ihr ich will zu Eurer Kurzweil hier versaufen, rief der Andere, und sprang drohend von seinem Sitze empor.

Setz' Dich und rühre kein Glied, donnerte der Graf, indem er eine Pistole aus dem Kasten zu seinen Füßen riß, stillgesessen, sag' ich, wenn Du nicht etwa bleiernen Ballast dazu nöthig findest. Hier, Charles, nimm diese Pistole, und wenn der Kerl sich rührt — Hand oder Fuß — Du verstehst mich.

Mit einem Seitenblick auf die Pistolenmün-

dungen kauerten die Schiffer sich murrend nieder, während der Wind von Neuem das Segel schwellte und wir pfeilgeschwind davonflogen. Considine's Absicht war deutlich genug. Er sah, daß wir in kurzer Zeit eingeholt würden, und daß keine andere Rettung möglich sei, als wenn wir den gefährlichen Kanal zwischen dem Ufer und dem Felsen erreichten und auf diese Weise die Verfolgung verzögerten. Nichts als die Gefahr hinter uns konnte indeß ein so verzweifeltes Unternehmen rechtfertigen. Der ganze Kanal war mit großen Stücken von weißem Schaume überdeckt, das sicherste Zeichen emporragender Felsen, an welchen das Wasser sich brach. An ein glückliches Durchkommen konnte nicht gedacht werden, aber freilich war das Loos, welches uns erwartete, wenn wir umkehrten für einen Mann von besserm Gefühle, noch ungleich abschreckender. Unsere Lage war furchtbar. Und, als ob auch die Natur alle ihre Schrecken auf uns häufen wollte, brach plötzlich ein Gewitter los — der Donner brüllte, der Hagel prasselte herab, und mitten in der entsetzlichen Wetternacht ergriff uns ein Orkan, welcher uns so auf die Seite bog, daß der Mast in die Fluten tauchte. Ich denke noch mit Entsetzen daran, wie wir durch die brausenden und

schäumenden Wogen dahinras'ten, unser kleines Fahrzeug halb mit Wasser gefüllt, und wir selbst fest an die Bodenplanken gedrückt, um nur nicht hinausgeworfen zu werden. Ein schwerer Donner nach dem andern rollte gleichsam dicht über unsern Köpfen dahin, während in den Fluten des dicht herabstürzenden Regens Alles verborgen lag, und selbst das verfolgende Boot verschwand. — Die armen Schiffer! Ich werde nie den Ausdruck ihrer Gesichter vergessen. Der Eine von ihnen, ein frommer Katholik, hatte ein kleines, bleiernes Heiligenbild vor sich hingestellt, und flehte dessen Hilfe mit einer so furchtbaren, krampfhaften Angst an, daß es mein innerstes Gefühl erschütterte; der Andere, wahrscheinlich gefühllos gegen religiösen Trost, saß stumm und starr, die Hände zusammengepreßt und seine dunklen Augen mit dem Ausdruck einer tödtlichen Feindschaft auf mich geheftet. Die Wildheit seines Anblicks überbot alles Uebrige, und mitten in den Schrecken der Natur konnte ich nicht umhin, ihn und nur immer ihn zu betrachten. Während ich so im Anschauen verloren dastand, ergriff uns ein neuer Windstoß, der Mast bog sich über, und mit einem Krach, gleich einem Flintenschuß, brach er unten an dem Queerbalken ab, das

Segel hinter uns herschleppend. Das Wasser stürzte über uns her, und das Boot schien unterzusinken. In diesem schrecklichen Augenblicke öffnete der Schiffer, welcher mich anstierte, seine bisher krampfhaft geschlossenen Lippen, und murmelte zwischen den Zähnen: So geht's, wenn man mit einem Mörder fährt. — O Gott, der Todeskampf des Augenblicks, das anklagende Gewissen, die Ueberzeugung, ich sei gerichtet und verdammt und das Kainszeichen auf meine Stirn gedrückt, meine Mitmenschen betrachteten mich nicht länger als ihren Bruder, ich sei ein Verbannter und ewig Heimathloser, das Alles stürzte sich mit Riesenwucht auf meine Seele. Ich senkte das Haupt, meine Kniee beugten sich und ich weinte laut. Inzwischen flog das Boot immer vorwärts, und Considine, welcher allein unter uns Geistesgegenwart zu bewahren schien, kappte den Mast, und warf ihn über Bord. Der Sturm legte sich, und als die Finsterniß um uns her verschwand, erblickten wir auch das andere Boot, gleichfalls entmastet, weit hinter uns, und Alles darin beschäftigt, das Wasser auszuschöpfen, durch dessen Last es zu sinken schien. Als der Vorhang, der uns bisher getrennt hatte, gefallen war, ruhten sie einen Augenblick von ihrer Arbeit aus,

schauten zu uns herüber, und brachen in ein so wildes, wüstes, schreckliches Geschrei aus, daß mein Muth durch diese Töne von Neuem zu Boden gedrückt wurde.

Gerettet, mein Junge, sagte Considine indessen, während er mich auf die Schulter schlug und aus der gefährlichen Straße wieder in das breite Fahrwasser des Shannon steuerte, wir sind gerettet, Charley, mag es auch eine Beule gekostet haben. — In einer Minute hatten wir das Land erreicht, und, nachdem unser tapferes, kleines Fahrzeug an das Ufer gezogen war, machten wir uns eiligst auf den Weg nach O'Malleycastle.

Neuntes Kapitel.

Die Rückkehr.

O'Malleycastle lag eine gute Stunde von unserm Landungsplatze, und dahin lenkten wir unsere Schritte ohne Zeitverlust. Wir waren indeß nicht weit fortgegangen, als wir vor uns auf der Land=

straße einen wilden Schwarm Menschen zu Fuß und zu Pferde erblickten, welche in möglichster Schnelligkeit dahinrannten. Diese Bande, bestehend aus einigen hundert Mann Landvolke, war mit Knütteln, Sensen und Heugabeln bewaffnet, und, obgleich sie in ihrem Marsche eben keine militärische Haltung zeigten, waren sie dennoch eine Macht furchtbar genug um uns sogleich zu einem Halt zu bewegen.

Sie haben uns die Seite abgewonnen, Charley, sagte Considine, indessen ist noch nicht Alles verloren. Aber sieh, wir sind bemerkt — da kommen sie.

Bei diesen Worten wandte sich die Masse, und stürmte auf uns ein, daß Wasser und Koth zu beiden Seiten hoch emporspritzten, und dabei brachen sie in ein Geschrei, gleich dem Schlachtgeheul einer Horde mordgieriger Indianer aus. An der Spitze des Haufens rannte ein barfüßiger Junge, der seine Mütze schwenkte und die Uebrigen zu ermuntern schien, welche kaum funfzig Schritte weit hinter ihm waren.

Ueberlaß den Burschen mir, sagte Considine, indem er mit unerschütterlichem Gleichmuthe das Schloß seiner Pistole untersuchte, ich will ihn zur

Ruhe bringen, und zum Empfang seiner Freunde zeitig genug wieder laden. — Charley, ist das ein Gentleman, den ich da ziemlich fern in dem Haufen sehe? Ja, wahrhaftig! — Er ist zu Pferde — jetzt sprengt er in vollem Galopp durch die Masse — was — unmöglich — ja wahrhaftig, es ist Gottfried, Gottfried O'Malley, Charles, und das sind unsere eignen Leute. — Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als sich ein lauter Freudentumult unter dem Volke erhob. Sie hatten uns erkannt, und eilten, uns zu bewillkommnen. Unter den Vordersten war die Vogelscheuche von Anführer, in welchem ich sogleich unsern Patsey erkannte, der nach seiner Flucht am Morgen, eilends nach O'Malleycastle zurückgekehrt war, und die ganze Gegend zu meiner Rettung in Bewegung gesetzt hatte. Noch ehe ich ein Wort des Dankes an meine treuen Untergebenen richten konnte, lag ich in meines Oheim's Armen.

Gesund, mein Junge, ganz gesund?

Vollkommen gesund, Oheim.

Nirgend einen Riß? —

Nichts als einen verdorbenen Hut, sagte ich, indem ich denselben abnahm und die beiden Löcher vorzeigte.

Seine Lippe zitterte, als er sich umwandte und etwas in des Grafen Ohr flüsterte, worauf dieser antwortete: Nicht die Spur, Gottfried, so kühl, wie er jetzt vor Dir steht.

Und Bodkin — wie steht es mit dem? —

Er hat sein letztes Tagewerk vollbracht, sagte Considine, hier ging die Kugel hinein. Aber komm, Gottfried, Charley ist ein Neuling in solchen Sachen, und wir thun am besten, diese Angelegenheiten zu Hause weiter zu besprechen.

Ein munterer Trab brachte uns innerhalb einer halben Stunde heim — mit Pferden wurden wir sogleich versehen — aber unser Gefolge bezeigte sich unzufrieden, denn es war ihm wenigstens ein kleines „Gemetzel" versprochen, und Alle kehrten grollend über den Bruch des Kontrakts in ihre Wohnungen zurück.

Das Frühstückzimmer war, als wir eintraten, ganz mit meines Oheims Anhängern erfüllt, die sich mit Anfertigung von Stimmlisten und andern nothwendigen Sachen zu dem bevorstehenden Kampfe beschäftigten. Aber Alles wurde zur Seite geworfen und überall bestürmte man mich mit Fragen über die Vorgänge bei meinem Duell. Considine indeß nahm zu meinem Glücke die Würde eines

Historikers an, und erzählte alle Begebenheiten des heutigen Morgens so zu meinem Ruhme und meiner Glorie, daß ich, noch eben zu Boden gedrückt durch das Bewußtsein eines Mordes, unter den warmen Beglückwünschungen und Lobsprüchen rings um mich her, mich im Gegentheil für einen tüchtigen Mann und nicht geringen Helden zu betrachten anfing. Zur Erhöhung meines freudigen Gefühls diente aber auch noch ein anderer Umstand, der sich in diesem Augenblick ereignete; ich hörte nämlich den Hufschlag eines rasch heraneilenden Pferdes, ich hörte wie es anhielt, und wie eine Stimme laut ausrief: Ich gehe nicht fort; — ruft ihn heraus. — Wir eilten vor die Thür und erblickten den Capitän Malowney, Herrn Bodkins Sekundanten, auf schaumbedecktem Rosse. Ich eile nach Athlone, um einen andern Arzt zu rufen, sagte er, aber ich mußte doch vorsprechen, um Ihnen zu verkünden, daß die Wunde nicht für tödtlich gehalten wird — er kann geheilt werden. — Ohne eine Antwort zu erwarten, gab er seinem Pferde die Sporen, und rasselte den Fahrweg hinunter in gestrecktem Galopp. Bodkins innigster Freund hätte über diese Nachricht nicht entzückter sein können, und ich nahm jetzt die Gratulationen der Gesellschaft mit ruhigem,

zufriedenem Herzen auf. Auch mein Oheim schien sehr erfreut darüber, und horchte in der fröhlichsten Laune auf die Erzählung meiner Abenteuer von gestern. So ist doch, sagte er am Schlusse meiner Erzählung, mein Mitbewerber ein Ehrenmann und ich bin getröstet.

Sir Georg Dashwood, fügte ich hinzu, ist nach allem, was ich von ihm sah, ein ausgezeichnet vortrefflicher Mann, und ich bin überzeugt, daß Sie bei ihm nur den offnen, gesetzlichen Widerstand eines Kandidaten der Gegenpartei, keine niedrige Kunstgriffe zu erwarten haben.

Alles richtig, Charles, aber Dein Handel von heute Morgen muß Dich hier auf einige Tage zur Verborgenheit und Zurückgezogenheit verurtheilen, mag kommen was da will. Am nächsten Montage, wo die Wahlen Statt finden, ist Bodkins Schicksal schon entschieden, und, geht es gut mit ihm, dann kannst Du mit zur Stadt kommen. Sonst habe ich schon mit Considine verabredet, daß Du ein Jahr oder so auf dem Festlande leben sollst. Aber wir können das Alles noch am Abend weiter besprechen. Jetzt muß ich fort um Stimmen zusammenzutreiben. Boyle erwartet Dich heute beim

Mittagsessen zu treffen, und kommt lediglich darum von Athlone herüber. Gehab' Dich wohl! —

Als mein Oheim fort war, warf ich mich in einen Lehnstuhl, und überdachte alle die Veränderungen, welche der Zeitraum einiger Stunden in mir hervorgebracht hatte. Von einem Knaben, dessen Geschäft es war, das Haus mit Wildpret zu versorgen oder den Hundestall zu beaufsichtigen, war ich mit einem Male zum Manne geworden, wurde gelobt wegen meiner Kaltblütigkeit, gepriesen wegen meines männlichen Stolzes und erhoben wegen meiner Ueberlegung: durch Männer, die ein halbes Jahrhundert älter waren als ich, hatte meinen Oheim in vertraulichem Tone mit mir reden hören, kurz ich war wie ein Ebenbürtiger behandelt, und das Alles hatten einige Stunden hervorgebracht! — In dem Zeitraume von drei kurzen Tagen hatte ich mich tief, unrettbar in die Gewalt der Liebe versenkt und einen achtbaren Gegner im Duell, wenn nicht getödtet, doch verwundet und besiegt! — Ich vermochte kaum, mich selbst zu fassen. —

Mitten in diesen Betrachtungen indessen unterbrach mich von Neuem das Geräusch von Pferdetritten. Ich öffnete das Fenster und erblickte keine

geringere Person als den Kapitän Hammersly. Er übergab eben dem Diener seine Karte und fügte auch eine mündliche Bestellung hinzu, während ich rasch die Treppe hinunter eilte und ihn glücklicherweise noch aufhielt, als er schon im Begriffe war, zur Weiterreise umzuwenden. Ich konnte den Gedanken nicht unterdrücken, daß dieser Mann mir Feindliches bringe.

Ach, Herr O'Malley, sagte er in einem höflichen Tone, man sagte mir, Sie wären nicht zu Hause.

Ich bat um Entschuldigung wegen des Misverständnisses, und ersuchte ihn abzusteigen und näher zutreten.

Ich danke Ihnen von Herzen, aber in der That, meine Stunden hier sind jetzt gezählt Ich habe Ordre erhalten, zu meinem Regimente zu stoßen. Wir sind zu aktivem Dienst kommandirt, und Sir Georg war gütig genug, mich der Verpflichtungen als Stabsoffizier zu entbinden. Ich konnte indeß die Gegend nicht verlassen, ohne Ihnen ein Lebewohl gesagt zu haben. Ihnen verdanke ich eine tüchtige Lection in der Reitkunst und nichts thut mir mehr Leid, als daß wir keinen zweiten Jagdtag zusammen verleben können.

So gehen Sie wohl aus England fort — nach der Halbinsel, fragte ich.

Wir hoffen es. Der Oberbefehlshaber leidet großen Mangel an Kavallerie, und wir — an ritterlicher Arbeit. Ich wollte, Sie könnten mit uns.

O, wenn das der Himmel zuließe, rief ich mit einer Ernsthaftigkeit und einem Feuer, daß ich selbst davor erschrack.

Und warum sollte er das nicht? —

Unglücklicherweise lebe ich in ganz besondern Verhältnissen. Mein würdiger Oheim, der mir Alles auf der Welt ist, würde durch meine Entfernung ganz verlassen sein, und, obgeich er nie davon spricht, weiß ich doch, er fürchtet den Augenblick, wo ich eine solche Bitte an ihn richten könnte. Deshalb habe ich diese Angelegenheit, durch doppelte Furcht und doppelte Liebe zurückgehalten, noch gar nicht zur Sprache gebracht. Unangenehm — in der That, entgegnete der Kapitän, und ich mag Ihnen nicht widersprechen. Dennoch ist es keine Unmöglichkeit, daß Ihr Herr Oheim seine Ansicht einmal ändert, und dann — wenn Sie sich zu einem Dragoner bilden wollen, wird Georg Hammersly unendlich erfreut sein, Sie in

seiner Nähe zu haben. Und so leben Sie wohl, O'Malley, leben Sie herzlich wohl.

Er wandte sein Pferd, und war schon einige Schritte fortgeritten, als er noch einmal umkehrte, und mir, in leiserem Tone sagte:

Ich muß Ihnen auch noch verkünden, daß Ihre Streitsache an Blake's Tafel vielfach hin und her besprochen ist, und die Meinung Aller zuletzt dahin zusammenstimmte, daß Sie vollkommen recht gehandelt hätten. Sir Georg Daschwood — kein gemeiner Zeuge für solche Angelegenheiten, — billigt vor allen Andern Ihr Benehmen und wünscht, gleich mir, Ihre nähere Bekanntschaft, und nun, noch einmal: Adieu.

Zehntes Kapitel.

Die Wahl

Der wichtige Tag kam endlich heran, und als ich durch das Fenster meines Schlafzimmers schaute, überzeugte mich die Menge der Wagen aller Art, mit Bannern und Plakaten geziert, das

unablässige Getöse; das Hin- und Hereilen; das Freudengeschrei, so oft ein neuer Schwarm Wähler herankam, sitzend auf leichtfertigen Karren oder auf Pferden, deren ganzes Sattelzeug aus einem Strohseile statt Zaum und aus einem Sattel von demselben elenden Materiale bestand: das Alles überzeugte mich der Wahltag sei da, auch wenn ich es nicht gewußt hätte. In der größten Schnelligkeit kleidete ich mich an, und als ich im Frühstückzimmer erschien, fand ich es schon ganz erfüllt von siebenzig bis achtzig Personen, welche sich die gastfreie Bewirthung meines Oheims gefallen ließen, und dabei die bevorstehende Wahl mit allen möglichen Einzelheiten durchsprachen. Auf der Hausflur, in der Bibliothek, ja selbst in dem großen Gesellschaftszimmer waren ähnliche Partien versammelt, und da noch immer neue Gäste eintrafen, waren die Diener beschäftigt, Tafeln vor der Thür und auf der langen Terrasse, welche sich um das ganze Haus zog, einzurichten. Nichts Unterhaltenderes gab es auf der Welt als die bunt zusammengewürfelte Masse der Gäste, welche sich mit allen möglichen Sorten von Eßwaaren, die ihnen der Zufall oder ihre Neigung zugeführt hatte, beschäftigten, und oft nichts Gemeinsames zeigten, als den überall gleichen Erfolg ihrer

tapfern Bemühungen. Hier war der alte Galwayer Edelmann, mit einer Ahnenschaft bis zu Noah hinauf, mit dem Anbauer freundschaftlich zusammengepreßt, welcher nichts besaß als einen „Kartoffelgarten", d. h. das möglichst kleinste Stückchen Land, von welchem Niemand ein Anrecht zum Stimmen herleiten konnte, der nicht ein Gewissen so zäh wie Gummi elasticum besaß. Dort hatte sich der alte, einfache, bauernähnliche Mann in angelegentlicher Unterhaltung neben einem kleinen, bleichen, scharfblickenden Männchen in schwarzem Kleide — einem gelehrten Sachwalter aus Dublin — niedergelassen, und Beide schienen den Unterschied ihres äußern und innern Zustandes vergessen zu haben. Ferner erblickte man hier einen Roßtäuscher aus Athlone, dessen Berufspflicht, lahme, blinde, krüppelhafte Pferde unvorsichtigen Leuten als Raçepferde aufzuschwatzen, ihn wohl zu den Intriguen einer Irländischen Wahl befähigte. Dort waren Dutzende von Landjunkern, leicht zu kennen an ihrem grünen Rocke, Metallknöpfen, schmutzigen Beinkleidern, noch schmutzigern Stulpenstiefeln, ihrer Peitsche und ihrem schlechten Jagdhunde versammelt — heute freilich ganz absonderlich aufgeputzt und mit reiner Wäsche versehen. Eine wirre

Masse von friesröckigen, braunwangigen, rund=häuptigen Bauern füllten alle übrigen Plätze, hier und dort gemischt mit einem glattköpfigen, schlau=aussehenden Priester oder mit Wahlagenten niede=rer Gattung, welche, zur Erbauung der Gesellschaft, Wahlintriguen vortrugen, von denen die meisten, wären sie zur Kenntniß der Regierung gebracht, dem Erzähler Beförderung nach Botanybai ver=schafft haben würden. Während die Gesellschaft so aus mannigfachen Stoffen zusammengefügt war, gaben ihr die Lebensmittel darin nicht im Gering=sten nach. Hier sah man einen alten, kupfernasi=gen Landedelmann beschäftigt, eine Wildpretspastete mit dem schönsten Claret zu amalgamiren; dort, sein Nachbar, weniger erfahren und weniger anma=ßend, verschlang Carbonaden und goß reichlich Bier hinterdrein; dort schlürften einige mondscheinwan=gige Gerechtigkeitsjünger ihren bescheidenen, schwar=zen Thee, dicht neben vier mächtigen Viehhändlern von Ballinaslon, die ihre politischen Ansichten bei glühendem Whiskeypunsch und einem ungeheuern Stücke gekochten Rindfleisches — um acht Uhr Morgens! — besprechen. Mitten durch das Klin=gen der Gläser, das Klappern der Teller und Mes=ser und Gabeln hindurch hörte man das Sprechen,

Rufen, Lachen der Gesellschaft, und der Werth eines Stimmgebers und eines Kalbes, die Jagd auf eine Deputirtenstelle oder auf einen Fuchs u. s. w. wurden freundschaftlich durcheinander gemengt und verhandelt.

Indem ich manche angebotene Stelle ausschlug, ging ich durch alle Zimmer, um Considine, an den mich das Schicksal seit Kurzem so eng angeschlossen hatte, zu suchen.

Hier, Charley, rief eine mir wohlbekannte Stimme, hier ist ein Platz, den ich für Dich aufbewahrt habe. —

Ah, Sir Harry, wie geht's? Ist noch ein Stück von der Hühnerpastete zu haben? —

Die Menge, mein Junge! — Aber von dem Getränke kann ich leider nicht ein Gleiches versichern. Eine halbe Stunde schon habe ich mich nach Claret heiser geschrien. Geh, spedire uns eine kleine Erquickung hier herunter, und der Himmel wird Dich dafür belohnen. Was für ein Jammer ist es, sagte er dann zu seinem Nachbar, welcher Jammer, daß eine Quartbouteille kein Quart hält — aber ich will es zur Sprache bringen — im Parlamente will ich davon reden. Und daß er sein

Wort hielt, davon giebt ein Antrag in den Parlamentsakten Zeugniß.

Ist es dies, sagte er zu einem Pachter, der ihm gegenüber saß und irgend eine Frage an ihn gerichtet hatte, ist es die Apfelpastete, die Sie zu haben wünschen.

Sehr verbunden, Herr — ja wohl, wenn eine Appelpastite gesund ist.

Und warum sollte sie das nicht sein, fragte Sir Harry.

Genau kann ich das selbst nicht sagen; aber mein Vatter, verstehen Sie, mein Vatter soll an einer Appelpastite oder Appelplaxie, wie die Doctors sagen, gestorben sein, und darum habe ich bis heute noch immer eine gewisse Scheu vor solchem Essen.

Endlich fand ich Considine und hörte, daß gute Nachrichten von Bodkin eingelaufen wären, und also für mich kein Grund vorhanden sei, von der Wahl zurückzubleiben. Dennoch, meinte er, sollte ich mich hüten, eine hervorstechende Rolle auf dem Schauplatze des heutigen Tages zu spielen. Meinen Oheim sah ich nur einen Augenblick. Auch er bat mich, keine Händel anzufangen und Considine nicht zu verlassen. Es war nach zehn Uhr,

als unsere furchtbare Procession sich auf den Weg nach der Stadt Galway machte. Die Straße war Meilenweit mit unsern Anhängern besät — Fahnen flatterten, Musik ertönte, und wir boten ungefähr den Anblick einer zerlumpten Armee auf ihrem Marsche dar. An jeder Nebenstraße erwartete uns außerdem ein Verstärkungszug aus dem Gebirge, und so wuchsen wir im Vorwärtsschreiten mit jedem Augenblicke. Hier und dort bewirthete ein energischer und nicht allzu mäßiger Anhänger unserer Partei seine Linie mit lauten Lobsprüchen über die O'Malleys seit Erschaffung der Welt, und mehr als einen Priester hörte man mit allen Schrecken der Kirche drohen, um die Sache zu unterstützen, in welche sie sich verwickelt hatten. Ich ritt neben dem Grafen, welcher von einer Gruppe ausgesuchter Genies umgeben, seine verschiedenen glücklichen Erfindungen, um einen Wahlstreit in persönlichen Kampf umzuwandeln, erzählte. Auch Boyle trug sein Scherflein zur Erzählung der Wahlanekdoten bei, und eine Begebenheit, erinnere ich mich, erwähnte er, die uns Alle am meisten ergötzte.

Erinnerst Du Dich des Billy Calvert, der sich um die Wahl von Kilkenny bewarb, fragte Harry.

Wer könnte den vergessen, entgegnete Consi-

dine, mit seiner wohlgepuderten Perücke und seinen Reitstiefeln. Er hatte seines Gleichen nicht in Spitzenmanschetten und Ringen.

Du hast vielleicht gehört, daß er die Wahl verlor?

Er trat zurück, glaub' ich, oder sonst so etwas.

Nein, nein, sagte ein Anderer, er gelangte gar nicht dazu. Es steckt ein Geheimniß dahinter, denn Tom Butler wurde statt seiner einstimmig erwählt.

Jack, ich will Dir den Hergang erzählen. — Auf meinem Wege von Cork hierher — Lady Marie, meine Frau, war bei mir — erreichte ich Kilkenny, gerade den Abend vor den Wahlen. Kaum war ich fünf Minuten im Gasthofe, als Butler von meiner Ankunft gehört hatte, und mir seine Einladung sandte. Ich war eben beim Essen, und versprach zu kommen, sobald ich fertig sei. Aber Butler konnte die Zeit nicht abwarten — nach einer kurzen Frist hörte ich ihn die Treppe heraufspringen, und in höchster Eile stürmte er in mein Zimmer.

Harry, rief er, ich bin verloren. Die Korporation der freien Schmiede welche immer über al-

ler Bestechung standen, haben seit Jahren für meinen Vater und dann für mich gegen eine Vergütung von vier Pfund zehn Schillinge der Mann gestimmt und wollen nun mit einenmal nicht unter sechs Guineen und Branntwein erscheinen. Calvert ist reich genug — das wissen sie — aber ich — nicht einen Heller besitz ich, und Leute, die nicht lesen können, habe ich schon mit Anweisungen auf Hennesy's Bank, die bekanntlich vor drei Wochen fallirt hat, bezahlt.

Er entwarf mir nun eine traurige Schilderung von seiner ganzen Lage und fragte mich am Schlusse, ob ich irgend einen Ausweg wüßte.

Kannst Du nicht vielleicht einen Volkshaufen aufwiegeln, der die Stimmlisten aus dem Wege räumt? —

Ich fürchte — nein, sagte er verzweiflungsvoll.

Dann sehe ich keinen Rath. Du müßtest ihn denn in ein Duell verwickeln. Würde er eine Herausforderung wohl annehmen? —

Der Himmel weiß! — Man sagt, er sei so angst vor dergleichen Dinge, daß er nur darum seine Ankunft so lange verschoben hat. Aber jetzt

ist er hier — in Walsh's Hotel, — in der Patrikstraße.

Dann will ich sehen, was sich thun läßt.

Ist das Calvert, der kleine Mann, welcher erröthet, wenn ihn die Frau Lieutenantin anredet, fragte Lady Marie.

Derselbe.

Würde es von Nutzen sein, wenn er morgen nicht zur Wahl käme, fragte sie weiter.

Es würde den Tag für uns entscheiden. — Die Hälfte der Stimmenden glauben nicht an seinem Hiersein, und sein Hauptagent hat alle Leute bei der letzten Wahl sträflich belogen und betrogen. Käme Calvert nicht, dann würde er kaum zehn Stimmen in seine Register einzutragen haben. Aber was soll die Frage? —

Nun, daß, wenn Sie wollen, ich mit Ihnen um ein Paar Diamantohrringe wette, er soll nicht erscheinen.

Angenommen, entgegnete Butler, und ich verspreche ein Halsband obendrein, wenn Sie gewinnen. Aber ich fürchte, Sie treiben nur Ihren Scherz mit mir.

Hier ist meine Hand darauf, sagte sie, und nun laßt uns von etwas Anderm reden.

Da Lady Boyle niemals meinen Beistand verlangte, und in der That fähig war, allein auszuführen, was sie sich irgend vorgenommen hatte, so könnt Ihr leicht denken, daß ich mir nicht die Mühe gab, mich um die Sache weiter zu bekümmern. Am nächsten Morgen ging ich ohne Weiteres zu Tom's Frühstückgesellschaft und dachte kaum an die zugesagte Hilfe.

Calvert hatte befohlen um acht Uhr geweckt zu werden, und so ertönte denn einige Minuten vorher ein leiser Schlag an der Thür seines Zimmers. Nur herein, rief er, in der Meinung, es sei der Markör, und wickelte sich bis an den Hals in seine Decken, denn er war der jüngferlichste, verschämteste Mann, den man jemals gesehen hat: Nur herein.

Die Thür öffnete sich, und — wer beschreibt seinen Schrecken! — eine Dame in nachlässigem Morgenanzuge, mit aufgelös'tem Haare, trat herein. Im nämlichen Augenblicke, wo sie hereinkam, verschloß und verriegelte sie die Thür sorgfältig, und warf sich ungenirt in einen dastehenden Armstuhl.

Billys Zähne rasselten vor Angst aufeinander und seine Gebeine erbebten, denn ein solches Aben-

teuer war ihm in seinem ganzen Leben nicht aufgestoßen. Endlich faßte er sich ein Herz, und sprach: Ich fürchte, Madame, daß Sie in einem besondern Irrthume befangen sind, und irrigerweise glauben, dies Zimmer gehöre —

Herrn Calvert, entgegnete sie mit feierlichem Tone, nicht wahr? —

Ja, Madame, mein Namen ist Calvert.

So möge Gott gepriesen sein, rief die Dame mit vieler Emphase aus, hier bin ich sicher.

Bill wurde durch diese Worte noch mehr außer Fassung gebracht, aber in der Hoffnung, die Dame müßte reden, wenn er schwiege, sprach er kein Wort mehr. Sie indeß schien zu denken, daß fernere Erklärungen überflüssig seien, und saß daher, die Hände im Schooße, unbeweglich, und starrte den armen Bill an.

Sie scheinen mich ganz zu vergessen, Sir, sagte sie endlich mit einem leichten Lächeln.

In der That, Madame. Das Dämmerlicht, die Neuheit Ihres Kostüms und die Seltsamkeit aller Umstände zusammengenommen müssen für mich sprechen, wenn ich unhöflich genug erscheine —

Ich bin Lady Marie Boyle, sagte sie.

Allerdings, Madame, ich erinnere mich — aber dürfte ich fragen — ?

Ja, ja, ich weiß, was Sie fragen wollten: Sie wollten sagen: Warum bist Du hier — wie kommt es, daß Du so weit die Gränzen des Anstandes überschreitest, wovon doch bisher Dein Leben ein so tugendreiches Beispiel gewesen ist, so weit, daß Du zu unziemlicher Stunde in das Schlafzimmer eines Mannes trittst, dessen Neigung zur Galanterie —

Aber ich bitte Sie, Mylady, Galanterie!! —

Ach, leider lernen wir armen, wehrlosen Frauen immer zu spät, wie wir das Opfer der Männer werden, wie sich hinter der größten Bescheidenheit oft das gefährlichste Gift verbirgt. — Hier schluchzte sie, Billy erröthete, und die Glocke schlug neun.

Darf ich dann bitten, Madame — ?

Ja, ja, Sie sollen Alles hören; — aber mein armes, verwirrtes Gemüth kann wahrlich durch Ihr Treiben und Drängen nicht ruhiger werden. — Sie wissen vielleicht, fuhr sie fort, daß mein Vatersnamen Rogers ist? — Der Bettdeckenritter verneigte sich, und sie fuhr fort: Es sind nun achtzehn Jahre, daß eine junge, arglose, liebedürftige Person, auferzogen in aller Liebe und Sorgfalt

überzärtlicher Ältern, ihr Lebensschicksal in die Hände eines Andern legte. Ich war die unglückliche Person; und der Andere, dieses Ungeheuer in Menschengestalt, das nur Verrath lächelte, das nur siegte um zu verderben und zu vernichten, dieses Ungeheuer ist derjenige, den Sie unter dem Namen Harry Boyle kennen. — Hier schluchzte sie einige Minuten, trocknete sich die Augen, und begann ihre Erzählung, indem sie von der Periode ihrer Verheirathung anfing und eine Legion Einzelheiten vorbrachte, in welchen der unglückliche Billy, der größten Anstrengung ungeachtet, keine Beziehung auf den fraglichen Gegenstand zu entdecken vermochte. Aber da sie Alles mit großem Nachdrucke und großer Sicherheit erzählte, und ihn dringend ersuchte, diese und jene Facta zu bemerken, weil sie sich später darauf beziehen müßte, so war seine Aufmerksamkeit auf die Folter gespannt, und erst als die Glocke zehn schlug, bemerkte er mit nicht geringem Entsetzen, daß der Morgen vorüberging und überrechnete, welche Verwirrung sein Nichterscheinen anrichten müßte.

Dürfte ich Sie wohl einen Augenblick unterbrechen, theuerste Lady — hat es eben neun oder zehn geschlagen? —

Was sollte ich das wissen entgegnete sie in wilder Aufregung, was sind Stunden und Minuten für die, welche Jahre des Elends verlebt hat! —

Sehr wahr, sehr wahr, antwortete er, ziemlich besorgt für den Verstand seiner schönen Gefährtin.

Sie fuhr fort. —

Die Erzählung indeß, weit entfernt klarer und verständlicher zu werden, wurde mit jedem Augenblicke labyrinthischer und dunkler, und da sich die gute Lady oft auf frühere Zustände berief, so bekam Calvert nicht selten tüchtige Verweise über seine Unachtsamkeit und Vergeßlichkeit, da er sich auf jene Anspielungen natürlich nie besinnen konnte.

War es Anno '98, daß Sir Harry, wie ich sagte, mich in Tuam zurückließ? —

So wahr ich lebe, Madame, ich fürchte mich es zu gestehen, aber ich weiß nichts davon.

Großer, allmächtiger Gott! Und das ist der, den ich so hingebend zu meinem Vertrauten gemacht habe! Grausamer, grausamer Mann! — Hier schluchzte sie beträchtlich einige Minuten hindurch, und sprach nicht.

Ein lautes Geschrei: Butler soll leben, vivat hoch! scholl von der Straße herauf, und erinnerte den armen Calvert zugleich daran, daß die Stunden vorwärts eilten und die unendliche Erzählung mehr rückwärts.

Ich nehme tiefen, tiefen Antheil an Ihrem Geschicke, meine allertheuerste Lady, sagte der kleine Mann, indem er sich in einer Pyramide von Decken empor richtete, aber Stunden, Minuten, Augenblicke sind mir heute kostbar. Ich soll heute zum Deputirten für Kilkenny erwählt werden.

Bei diesen Worten dehnte die Lady ihre Figur aus, stemmte die Arme in beide Seiten, und brach in ein lautes Gelächter aus, welches Calvert sogleich als hysterisch erkannte. Beneidenswerthe Lage! Der Glockenzug war an der entgegengesetzten Wand, und selbst, wenn er es nicht gewesen wäre, würde man auf ihn geachtet haben in dieser Unruhe?

Mag der Satan mit allen seinen höllischen Heerschaaren Sir Harry Boyle sammt seiner ganzen Sippschaft holen, so lautete sein aufrichtiges Gebet, als er wie ein Chinesischer Zauberer unter dem Betthimmel saß.

Endlich schien die Heftigkeit des Paroxismus

nachzulassen, das Schluchzen wurde seltner, die Convulsionen weniger gewaltsam, und der Dame Augen schlossen sich: sie schien eingeschlafen zu sein. Jetzt oder nie, sagte Billy, wenn ich nur erst meinen Schlafrock habe. —

So geräuschlos wie möglich arbeitete er sich nach dem untern Ende des Bettes hin, schaute unverwandt nach den zugesunkenen Augenlidern der Dame und streckte behutsam ein Bein aus den Decken hervor. Dann ergriff er mit raschem Entschlusse den Bettvorhang, und war mit einem muthvollen Sprunge zwischen den Vorhängen hindurch auf dem Fußboden. Aber kaum hatte sein Fuß die Diehlen berührt, als die Dame auch schon wieder erwachte, die Augen weit aufriß und furchtbar zu schreien begann. Billy stürzte rückwärts in sein Bett, rollte sich in seine Decken, und schwur, nie wieder einen Versuch zu machen, so lange sie noch irgendwo in der Nähe verweilte. — Die Lady dagegen fuhr in ihrem Toben fort, und fragte endlich, indem sie vor Erbitterung erröthete: Was soll dieses Betragen, mein Herr? Welche Absichten haben sie? —

Nichts, auf Ehre, Madame! Nur meinen Schlafrock wünschte ich zu holen.

Ihren Schlafrock, rief sie mit unbeschreiblichem Ausdrucke, das ist ein Mährchen, welches Sie vielleicht Sir Harry aufbinden möchten. O pfui, pfui, pfui! —

Die Sachen wurden immer verwickelter. Calvert seufzte laut und sank zusammen. — Butler soll leben! brüllte die Menge. Calvert soll leben! kreischte eine einzige, nüchterne Jungenstimme dicht unter seinem Fenster, und ein dreimaliges Pereat und Grunzen folgte für „den Ausreißer."

Madame rief der fast wahnsinnig gemachte Bettgefangene, Madame, ich muß aufstehen, ich muß mich ankleiden, ich bitte um Erlaubniß.

Ich habe nichts abzuschlagen, Sir, entgegnete sie, Verachtung ist noch das einzige Gefühl, welches ich gegen Sie empfinde. Stehen Sie auf, in Gottes Namen.

Aber, sagte der durch die Kaltblütigkeit ihrer Antwort noch mehr erstaunte Mann, wie ist das möglich, so lange Sie da sitzen? —

Thut mir Leid, wenn ich Ihnen irgend eine Unbequemlichkeit verursache; aber hoffentlich sehen Sie ein, wie unpassend es für mich sein würde, in einem solchen Anzuge jetzt, wo der Gasthof von Menschen wimmelt, fortzugehen.

Und wie kamen Sie in diesem Aufzuge denn hierher, Madame? —

Ein donnerndes Freudengeschrei von dem Pöbel machte ihre Antwort unhörbar. Eins schlug die große Glocke der Kathedrale.

Ein Uhr, so wahr ich lebe! —

Ich habe es gehört, sagte die Dame.

Das Geschrei wächst. Was ist das? Rufen sie nicht: Butler hat gesiegt? Barmherziger Gott! so ist die Wahl ja vorüber! —

Es hat den Anschein, entgegnete die Dame, indem sie an das Fenster trat, das Volk hebt ihn auf den Tragsessel. — Ein betäubendes Jubelgeschrei erhob sich auf der Straße. — Vielleicht finden Sie Vergnügen, den Scherz ein wenig mit anzusehen, und ich will Sie nicht länger aufhalten. So leben Sie denn wohl, Herr Calvert, und da Ihr Frühstück aller Wahrscheinlichkeit zufolge kalt sein wird, so kommen Sie nach Nro. 4 herunter, denn Sir Harry liebt sehr spät aufzustehen, und wird sich unendlich freuen, Ihre Gesellschaft zu genießen. —

Eilftes Kapitel.

Ein Abenteuer.

Während wir uns so mit Plaudern die Zeit vertrieben, verkündigte der größere Zudrang der Menschen und die wachsende Masse der Wagen, daß wir dem Ziele unserer Reise nahe wären.

Considine, sagte mein Oheim, indem er dicht zu ihm hinanritt, ich habe so eben ein paar Zeilen von Davern bekommen. Es scheint, als ob Bodkins Leute sich zu kommen fürchten, wohl wissend, was ihrer harrt; und verhält es sich wirklich so, dann ist die halbe Baronie für meinen Gegner verloren.

Hat er keine Hoffnung mehr? —

Die durfte er nie hegen, meiner Meinung nach, sprach Sir Harry dazwischen.

Wollen bald sehen, sagte mein Oheim vergnügt, und ritt auf seinen Posten zurück.

In den guten, alten Zeiten, von denen ich rede, war das Wahlgeschäft einer Grafschaft eine

völlig andere Sache, als das zahme, thörichte Possenspiel, welches jetzt mit diesem Namen belegt wird; wo ein unbestallter Advokat, von allen Seiten übertäubt, als Assessor sitzt — ein Dutzend betrunkener Wahlmänner — ein radicaler O'Connel'scher Gewürzkrämer — ein demagogischer Priester — so ein Ding von einem purpur mäntligen Deputirten des Trinitätskollegiums und einige halbe Dutzende Klienten das ganze **corps de ballet** bilden. Nein, in jener Zeit, von welcher ich rede, kamen die Wahlmänner zu Tausenden, und irgend eine Partei behauptete das Feld, weniger durch Vorkehrungen oder vorhergegangene Versprechungen, sondern durch die augenblickliche List und den Zufall des Tages. Jeder Kandidat kam wie ein General zur Schlacht, umringt von einem zahlreichen und wohlgewählten Stabe; die eine Partei der Freunde diente als Commission für die Beköstigungsangelegenheiten, und hatten besonders darauf zu sehen, daß alle Wahlmänner eine gehörige oder vielmehr ungehörige Portion Branntwein bekamen und völlig betrunken zu den Wahllisten gelangten; andere Abtheilungen durchzogen das Land, zerstörten des Gegners Hilfsmittel, warfen seine Reisekutschen um, zertrümmerten die Karren, stahlen

seine Stimmlisten und hoben seine Agenten auf. Ferner gab es auch geheime Unterhändler, welche die Anhänger des Gegners bestachen und zum Uebertritt bewogen, und endlich war stets eine Art von Mineurcorps in Thätigkeit, welche falsche Dokumente erfanden die Identität der Wahlmänner von der Gegenpartei bestritten, und, wenn sie gar keinen Ausweg sahen, einige Personen hinschickten, welche sich bestechen lassen mußten, und dann von diesem Bestechungswesen Anzeige machten. Zwischen allen diesen Minen von Witz und Erfinderischkeit bildeten die persönlichen Freunde des Kandidaten eine Art von Scharfschützenkompagnie, welche die feindlichen Anführer auf's Korn nahmen, und der ganzen Kriegsoperation dadurch schweren Schaden zufügten, daß sie den erschossen, welcher den Kandidaten vorschlagen sollte, oder einen Unterstützer des Vorschlags verwundeten; so daß der größte Theil des Geldes, welches bei diesen Gelegenheiten verschwendet wurde, denen zufiel, die während der Wahl Duelle ausfechten konnten, wollten oder mußten. So beschaffen war eine Wahl in alten Zeiten, und wenn man bedenkt, daß sie gewöhnlich vierzehn Tage bis drei Wochen dauerte, daß eine ordentliche Militärmacht angeworben wurde (unsere

Irländischen Gesetze verstatten das,) daß mehr Vertrauen auf einen Knittel, als auf eine Pistole gesetzt wurde, und daß der Mann, welcher ohne eingeschlagenen Hirnschädel, im Stande gewesen war, seine Stimme einzuschreiben, als eine Art von seltner Naturerscheinung betrachtet wurde — wenn man dies Alles bedenkt, dann wird man sich eine schwache Vorstellung davon machen können, wieviel solche Scenen zur Ruhe der Grafschaft und zum Glück und Wohle aller dabei Betheiligten beitragen mußte.

Als wir dahinritten, vernahmen wir plötzlich ein lautes Jubelgeschrei von einer Straße her, welche mit der unsrigen parallel lief, und sahen, wie das Gefolge der Gegenpartie von dorther der Stadt zueilte. Ich konnte Blake's Töchter unterscheiden, welche mitten unter einer Menge Offiziere ritten, und sah etwas gleich einer Barette in dem Wagen mit Vieren bespannt, der voranfuhr und den ich für Sir Georg's Kutsche hielt. Mein Herz klopfte heftig, als ich die Augen anstrengte, um Miß Dashwood zu entdecken, aber sie war nicht in dem Wagen zu sehen, und der Gedanken, daß wir uns bei einer Gelegenheit, wo alle unsere Interessen und Gefühle im lebhaftesten Gegensatze

sein mußten, gar nicht treffen würden, gewährte mir eine Art von Trost. — Während ich diesen Betrachtungen nachhing, war ich unvermerkt hinter meinen Gefährten zurückgeblieben, meine Augen verfolgten unablässig die Kutsche, und in der zweifelhaften Hoffnung, daß sie enthielte, was mir theuer war auf der Welt, vergaß ich alles Andere. Endlich gelangte der Zug an die Stadt, und nachdem er ein großes, steinernes Thor passirt hatte, verlor ich ihn aus dem Gesichte. Noch immer blieb ich indeß in tiefer Träumerei versunken, bis ein Unteragent meines Oheims zu mir heranritt und mich anredete. Was sollen wir anfangen, sagte er, Master Charles? die Leute haben Mr. Holmes in Woodford vergessen, und nun ist keine Kutsche, keine Kalesche, ja nicht einmal eine Karre übrig, um sie ihm zu senden.

Haben Sie es Herrn Considine nicht gesagt, fragte ich.

Sie wissen doch am besten, wie wenig sich der um einen Juristen kümmert. Er würde mir herzlich schlechten Trost geben, wenn ich es ihm erzählte. Wäre es ein Pistolenkasten oder eine Kugelform — er würde in eigner Person den ganzen Weg darum zurück reiten, aber so —

So sagen Sie es Sir Harry Boyle.

Der hält in diesem Augenblicke schon eine Rede vor dem Rathhause.

Dies hatte mir hinlänglich gezeigt, wie weit ich hinter dem Zuge zurück sei, und war eben daran, durch verdoppelte Eile das Versäumte nachzuholen, als ein Jubelruf von der andern Heerstraße herüber meine Aufmerksamkeit rege machte. Dies Mal galt es Dashwoods Wagen, der zurückkehrte, nachdem er den General in der Stadt verlassen hatte. Die Vorhänge, welche vorher geöffnet waren, hatte man indeß zugezogen, und ich vermochte daher nicht zu erkennen, ob Jemand darin sei.

Wer Teufel zweifelt daran, sagte der Agent als Antwort auf die Frage eines Pachters, der neben ihm ritt, wollt Ihr mit mir reiten? —

Ohne Zweifel wollen wir das! —

Hierher denn, rief er, und wandte seinen Gaul nach der Hecke, welche sich an der Straße hinunterzog, folgt mir, Leute! —

Seine Aufforderung fand williges Gehör, denn kaum hatte er die Hecke übersprungen, als auch schon ein Dutzend kräftiger, wohlberittner Bauern an seiner Seite war. Sie jagten im Jagdtempo

davon, und wandten sich nach der andern Straße hinüber.

Ohne näher auf die Sache einzugehen, lachte ich herzlich über den drolligen Anblick, den die Linie dieser friesröckigen Reiter darbot, wenn sie über eine Hecke oder einen Graben setzten, als eine Bemerkung dicht neben mir meinen Gedanken eine ganz neue Wendung gab.

Oho, wenn sie den Tim Finucane nur im Geringsten kennen, so werden sie sich nicht lange sträuben und zappeln, hat es sich der einmal vorgenommen, so bringt er die Kutsche auch unter seine Botmäßigkeit — ohne Gnade.

Was wollen sie eigentlich beginnen, fragte ich.

Die Kutsche mit den Vieren just vor Ihnen wegnehmen, 'r Gnaden, sagte der Kerl.

Mehr verlangte ich nicht zu hören; mit einem Satze war ich über die Hecke, und mein Pferd, obgleich nur ein Halbblutpferd, war dennoch auf eine kurze Strecke gleich einem edlen, so daß, als der Agent mit den Begleitern an den Wagen hinankam, ich nur einige hundert Schritte zurück war. Ich rief aus Leibeskräften, aber entweder konnten sie mich nicht hören, oder sie wollten es nicht, denn kaum hatten sie ihn erreicht, als auch schon der

Kutscher vom Bocke hinuntergestürzt, und der Platz von seinem Sieger eingenommen wurde. Dem Bedienten hintenauf ging es nicht besser; und der ganze Angriff war so wohl angeordnet und ausgeführt, daß der Wagen sich in einem Momente in den Händen der Feinde befand. Vier von den Breitschultrigen stiegen auf den Bock und in das Cabriolet, und sechs klimmten in das Innere — ohne von den eisernen Tritten sonderlich Gebrauch zu machen. Während dieser Zeit hatte indeß die Gegenpartei den Ueberfall erfahren, und kehrte eiligst zur Rettung um, aber doch nicht eher, als bis die Andern die Pferde angetrieben und in vollem Galopp gesetzt hatten, und nun begann das wüthendste Wettrennen, welches ich jemals gesehen habe.

Die vier Kutschpferde, welche Sir George angehörten, waren ächte, englische Raçepferde von großem Werthe, und durchaus nicht an die Behandlung gewöhnt, welche sie jetzt erdulden mußten. Sie stürmten mit einer Schnelligkeit dahin, welche dem Wagen in jedem Augenblicke Vernichtung drohte. Die Verfolger, obgleich gut beritten, waren deshalb bald um ein Beträchtliches zurückgelassen, aber sie folgten doch in einem Tempo, der die endliche Einholung des Wagens nicht bezweifeln ließ.

Was mich betrift, so jagte ich mit der möglichsten Schnelligkeit meines Pferdes nebenher, rufend, schreiend, bittend, aber Alles umsonst — das Geschrei und die Flüche meiner Verfolger übertäubten alle übrigen Töne, ausgenommen, wenn das donnerähnliche Geprassel der Pferdehufen über den wilden Tumult emporstieg. Der Fahrweg, gleich den meisten Irländischen Straßen bis auf unser Jahrhundert, lief schnurgerade Meilenweit über Berge und Thäler, und überstieg gerade an dieser Stelle den höchsten Gipfel eines beträchtlichen Hügels. Bis zu dem Gipfel hinauf war das Jagen fürchterlich, aber, vermöge der bessern Pferde, hatte die Wagenpartei doch immer den Vorsprung, und erhob, oben angekommen, ein lautes Freudengeschrei. Der Wagen verschwand hinter der Spitze des Berges, und die Verfolger hielten an, als ob sie, hoffnungslos, die Flucht aufgeben wollten.

Vorwärts, Leute, nicht nachgelassen, rief ich, und sprengte an die Spitze einer Truppe, deren Gegner ich doch in jeder Rücksicht war.

Zeit zur Ueberlegung war nicht vorhanden, und sie folgten mir mit einem Freudengeschrei, welches mir zeigte, daß ich unerkannt sei. Im nächsten Augenblicke hatten auch wir den Gipfel er-

reicht, und erblickten den Wagen, schon dem Thale nahe noch immer in vollem Galopp.

Jetzt haben wir sie, sagte eine Stimme hinter mir, sie werden die Lurrabrücke nicht passiren können, wenn wir nur eilend hinterdrein sind.

Der Sprecher hatte recht. Die Straße bildete am Fuße des Gebirges einen völligen rechten Winkel und endete dort in einer Brücke, welche hoch und kühn über einen wilden, brausenden Bergstrom gewölbt war. Die Wagenlenker, ihre Gefahr wohl erkennend, mäßigten die Schnelligkeit der Pferde, so wie sie der Brücke näher kamen, um eine sichere Wendung vorzubereiten, und wir gewannen mit jeder Minute mehr Boden. Ein Siegsruf der Verfolger wurde von einem Geschrei des Trotzes beantwortet. Der Zwischenraum mochte höchstens noch zweihundert Schritt betragen, und ich selbst hoffte schon den besten Erfolg unserer rastlosen Jagd, als mit einem Male das Verdeck der Kutsche zurückflog, und eine Figur, die ich auf den ersten Blick als den gefürchteten Tim Finucana erkannte, einen der kühnsten und gewissenlosesten Menschen in der ganzen Umgegend, zum Vorschein kam. Er stand auf dem Sitze und hielt — wer malt mein Entsetzen! — die anscheinend

leblose Figur der Miß Dashwood in seinen Armen.

Halt, schrie der Bösewicht uns zu, mit einer Stimme, welche sich durch alles Toben hindurchrang, halt, oder, bei allen Teufeln, ich stürze sie Hals über Kopf in den Lurraschlund.

Er hatte sich mit diesen Worten fest auf den Sitz gestemmt, und hielt das ohnmächtig zusammengesunkene Mädchen in einer Hand, mit der Macht und der Müheloſigkeit eines Riesen.

Um Gotteswillen, rief ich, haltet an! Ich kenne den Unmenschen, er wird es vollführen, wenn Ihr auf ihn eindringt.

Und auch wir kennen Euch, sagte ein wildaussehender Kerl mit einem dichten, schwarzen Backenbart neben mir, und haben ein Wörtchen miteinander zu reden, bevor wir uns trennen.

Aber ich hörte nichts mehr, mein Pferd setzte in rasenden Sprüngen vorwärts — die Kutsche bog in einem rechten Winkel um — einen Augenblick war sie mir aus dem Gesichte — dann befand ich mich unmittelbar hinter ihr.

Halt, rief ich mit meiner letzten Kraft, aber umsonst. Die Pferde, wild und wüthend, stürzten vorwärts und die Lenker, ihren Tod voraussehend,

sprangen über das niedrige Brückengeländer, wo sie einen Augenblick an den Leitseilen schwebten und dann in die angeschwollenen Fluten stürzten. In diesem Moment war ich an der Seite des Wagens — Finucane hatte eben das Mädchen hoch über seinen Kopf gehoben und holte schon zum mörderischen Schwunge aus — einen Augenblick, und das liebenswürdigste Leben war vernichtet — voll Wuth schwang ich meine Jagdpeitsche — die bleierne Kugel an der Spitze derselben traf genau unter den Hut des Barbaren — er wankte, seine Hände ließen nach, und leblos sank er zu Boden. Aber in demselben Augenblicke ward auch ich durch einen Schlag hinterrücks niedergestreckt und die Welt verschwand vor meinen Augen.

Zwölftes Kapitel.

Mickey Free

Fast drei Wochen vergingen, ehe ich wieder zum völligen Bewußtsein gelangte. Von welcher

Hand der Streich kam, der mich zu Boden fällte, ist nie entdeckt. Nur langsam schritt meine Besserung vor, und Considine war es, der mich dann allgemach mit allen Ereignissen der Zwischenzeit bekannt machte. Am meisten interessirte mich die Familie Dashwood, und so erzählte mir der Graf, daß die Tochter, deren Leben lediglich durch meine Dazwischenkunft gerettet sei, ihren wärmsten Dank ausgesprochen habe, und daß Sir Georg bis zu dem Augenblicke, wo er die Gegend verließ, täglich nach O'Malleycastle geritten sei und sich nach meinem Befinden erkundigt habe.

Du weißt auch schon, erzählte er dann weiter, daß wir sie aus dem Felde geschlagen haben.

Nein, erzählen Sie mir Alles. Ich weiß nichts bis jetzt.

Ein Tag beendigte die ganze Sache. Wir ließen Mann für Mann abstimmen bis zwei Uhr Nachmittags, wo dann unsere Burschen alle Geduld verloren, und ihre Gegner zur Stadt hinausschlugen. Die Polizei mischte sich in das Spiel, aber auch ihr wurde übel mitgespielt, und selbst eine starke Abtheilung Soldaten war viel zu schwach gegen unsere nicht völlig nüchterne Armee. Sir George sah Alles mit an, und da er sich überzeu-

gen mochte, es sei nur geringe Hoffnung für ihn und ein Ballast Schläge für die Seinigen zu erwarten, hielt er einen Rückzug für das Klügste, und entsagte also wirklich gegen fünf Uhr allen Ansprüchen. Ich muß bekennen, kein Mensch hätte sich würdiger benehmen können. Er kam über die Wahlbühne, schüttelte Gottfried bieder die Hand, und da ihm eben die Nachricht von dem Gemetzel um seine Tochter erreichte, sagte er, es thäte ihm Leid, kein besseres Glück in der Wahl gehabt zu haben, um durch das Aufgeben seiner Ansprüche zu beweisen, wie tief er die Schulden fühlte, in die er bei den O'Malleys gekommen sei.

Und mein Oheim — wie nahm er diese Abbezahlung an? —

Wie ein Ehrenmann. — Er schüttelte ihm herzlich die Hand zum Gegengruße, und ich bin überzeugt, es schmerzte ihm fast, daß sich der Tag zu seinem Gunsten entscheiden sollte. Kannst Du Dir denken, Charley, er verliebte sich völlig in das blauäugige Mädchen, in die Tochter des Generals, und, wäre er zwanzig Jahr jünger, wahrlich, ich stände für nichts. — Aber nur sachte, Junge, nur sachte, ich wollte Dir nicht wehe thun. Ganz ruhig, sonst geht es rückwärts mit Dir. Bin schon

zu lange hier gewesen — will Dir den Mickey senden — mit dem wirst Du weniger schwatzen.

So verließ der treffliche Graf mein Zimmer, in der vollen Meinung, er habe mich durch den Wink, mein Oheim könne sich wohl noch einmal wieder verheirathen, unsanft berührt, und ahnte nicht, wie wenig gerade diese Rücksicht meine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hatte.

Die nächstfolgenden drei Wochen hindurch war mein Leben eine höchst traurige Einförmigkeit. Strenge Befehle waren vom Arzte gegeben, daß ich nicht aufgeregt würde, und Jeder, der hereinkam, ging auf den Zehen, sprach flüsternd und verließ mich in fünf Minuten. Lesen war durchaus untersagt, und in einer beständigen, künstlichen Dämmerung um mich her und mit Hühnerbrühe statt aller andern Nahrung, schleppte ich ein so ödes Dasein hin, wie irgend ein Mann von Stande im ganzen Westen von Athlone.

So oft mein Oheim oder Considine nicht im Zimmer waren, hatte ich Niemand als meinen Diener Michael, oder — wie er besser bekannt ist — Mickey Free, zur Gesellschaft. Wäre indeß Mickey seinen eignen Ansichten und seiner Erfindungsgabe überlassen geblieben, dann hätte die

Zeit gewiß nicht so drückend auf mir liegen können, denn neben manchen andern Vorzügen, besaß er auch das Talent einer geschwätzigen Beredsamkeit im hohen Grade. Er kannte auch das Geringste, was in der Grafschaft war und vorging, und machte sich nie ein Gewissen daraus, seiner Phantasie freien Zutritt zu vergönnen, wo es nur irgend thunlich schien. Mickey war der beste Ballschläger in der Baronie, kein ganz gewöhnlicher Violinspieler, konnte den Nationalbolero: „**Tatter Jack Walsh**“ auf eine Weise tanzen, die schon mehr als ein Herzchen unter dem ländlichen Mieder hatte höher klopfen lassen, und besaß überhaupt jene Irländische freie und leichte „Ichkümmeremichumdenteufelnichtmanier“ aus dem Stegreife zu handeln, die ihn niemals bei seinen feinsten und intriguantesten Streichen verließ, und ihm, dem listigsten Burschen, die anscheinende Ehrlichkeit und Offenheit eines jungen Landbewohners verlieh.

Er hatte sich als eine Art von Jagdgehülfen zu mir gesellt, und, da er täglich nützlicher wurde, ließen wir ihn zu den Ehrenstellen der Küche und den Auszeichnungen unserer Livree gelangen, ohne daß er doch eigentlich als Bedienter aufgenommen wäre. Er that alle seine Obliegenheiten mit der

größten Pünktlichkeit und mit dem lobenswerthesten Diensteifer, und war stolz darauf, sich in einer Familie unentbehrlich gemacht zu haben, welche vorher die Nothwendigkeit seiner Dienste nicht einmal geahnt hatte. Für mich war er Alles. Mickey berichtete mir, welches Pferd krank sei, Mickey setzte auseinander, warum die kastanienbraune Stute nicht aus dem Stalle könnte, Mickey gab den Grund an, weshalb das schwarze Pferd vorgespannt sei ꝛc. Er wußte die Ankunft eines neuen Rebhühnervolkes schneller als die Morningpost die Ankunft einer adlichen Familie vom Continent, und konnte ihren Aufenthaltsort zweimal so genau detailliren. Aber sein Talent umfaßte auch einen größern Wirkungskreis als Pferdewartung und Feldjagd; er war der sorgfältigste Chronikensammler von allen Kirchweihen, Schützenfesten, Hochzeiten und Kindtaufen in der ganzen Umgegend, und da ich selbst das größte Vergnügen an diesen nationalen Zeitvertreiben fand, waren seine Mittheilungen für mich höchst interessant. Zum Schlusse dieser kleinen Zeichnung muß noch gesagt werden, Mickey war ein frommer Katholik, in demselben Sinne, wie er für Alles enthusiastisch sein konnte, d. h. er glaubte und gehorchte gerade so lange, wie Beides mit seinen Privatan-

sichten von Glückseligkeit und Behagen übereinstimmte. Darüber hinaus trat sogleich sein Skepticismus hervor und rettete ihn vor allen Unbequemlichkeiten, und, obgleich es ihm wohl oft Mühe kosten mochte, seinen Glauben mit dergleichen Dingen in eine Rubrik zu bringen, so erreichte er dadurch doch immer seinen Zweck, und das war ihm die Hauptsache.

Ach, Mister Charles, sagte er eines Tages, nachdem er der harten Prüfung eines mehrstündigen Schweigens unterworfen gewesen war, Sie standen mächtig nahe daran.

An was, fragte ich.

In Wahrheit, genau weiß ich es selber nicht. Einige nennen es Fegefeuer — aber Niemand kann darüber entscheiden.

Ich glaubte, Du wärst ein zu guter Katholik, Mickey, um irgend einen Zweifel darüber hegen zu können. —

Kann sein, daß ich's bin — kann auch nicht sein, war die vorsichtige Antwort.

Würde nicht Vater Roach Deine Bedenklichkeiten heben können, wenn Du zu ihm gingest?

Ei was, ich kümmere mich herzlich wenig um seine Meinungen.

Und warum nicht? —

Nun, das ist klar genug. Wenn Sie den alten Miles da fragen, wozu er den vielen Hagel gebraucht, den Sie ihm liefern, so wird er Euch sagen, daß er damit Krähen und Elstern und anderes Gezeug schießt, ich aber weiß recht gut, daß er ihn an die Wittwe Casey, das Pfund zu zwei Schillinge und vier Pence verkauft. Ebenso mag wohl der Vater Roach nach mancher armen Seele im Fegfeuer zielen, die inzwischen recht vergnügt und behaglich im Himmel lebt.

Und glaubst Du, daß es sich wirklich so verhält?

Gewiß, Herr Charles, und wenn Sie nicht aus der Schule schwatzen wollen, will ich Ihnen ein Pröbchen erzählen, das alle Zweifel verscheuchen muß.

Nachdem ich mein Wort gegeben hatte, begann Mickey folgendermaßen:

Vielleicht haben Sie von der Art und Weise gehört, wie mein Vater, Gott habe ihn selig, zu Tode gekommen ist. Ich könnte Tage lang davon erzählen, aber ich will mich kurz fassen, denn bei Weitläufigkeiten kommt nicht viel heraus; am weitesten kommt man mit Kürze. Mein Vater also

wurde in Ballinasloe eines Abends ermordet, als er sich ein Vergnügen daraus machte, Jeden, der ihm in den Wurf kam, mit einem Schwarzdornstocke durchzuprügeln, durch und durch, denn vorn an dem Stocke war so was von 'ner Sense — eine hübsche Waffe, seine Favoritwaffe; — aber die mörderischen Spitzbuben, die Viehhändler, die niemals wahrhaftes Gefühl für unschuldige Vergnügungen und Späße hatten, fielen über ihn her und drehten ihm das Genick um.

Nun, wir hatten ein fideles Leichenmahl, und von dem Schönsten und Besten vollauf, und noch ein wenig über, und ich glaubte, Alles wäre abgemacht; aber Vater Roach, Gott weiß wie, guckte mich immer mit einem kohlrabenschwarzen Blicke an, so oft ich ihm begegnete, obgleich ich ihm funfzehn Schillinge gegeben hatte, und nahm ich meinen Hut ab, so that er, als sähe er es nicht einmal.

Mordelement, sagt' ich, was soll das bedeuten? Aber da ich ein leichtes Gemüth hatte, so trug ich's und dachte bald gar nicht einmal mehr daran. Eines Tages indeß als ich zu Markte gewesen war, holte mich Vater Roach auf der Straße ein. Der Teufel hole mich, dachte ich bei mir sel-

der, wenn ich Notiz von ihm nehme, und ich will doch einmal sehen, was da herauskommt. So ritt der Priester heran, und sah mir strack in's Gesicht.

Mickey, sagte er, Mickey.

Ehrwürdiger Vater, sagte ich.

Ist das die Weise, wie Du Deinen Seelsorger begrüßest, sagte er, mit dem Deckel auf dem Kopfe?

Wahrhaftig, sagte ich, Ihr kümmert Euch wenig darum, ob er herunter ist oder nicht; gebt Euch niemals dieMühe etwas zu sagen, wenn Ihr mich antrefft, nicht einmal: Pack Dich, oder: Der Teufel hole Deine Seele, oder sonst ein Zeichen der Aufmerksamkeit.

Du bist eine undankbare Kreatur, sagte er, und wenn Du Alles so recht wüßtest, würdest Du zittern vor mir an allen Gliedern.

Der Henker hole das Zittern, sagte ich, wenn man sechs Meilen Weges so gerannt ist.

Du bist ein verstockter Sünder, sagte er, und es nützt nichts, wollte ich es Dir auch erzählen.

Was erzählen, sagte ich, denn ich fing an, neugierig zu werden.

Mickey, sagte er, und bog sich bis dicht zu

meinem Ohre herab, Mickey, ich habe gestern Abend Deinen Vater gesehen.

Alle Heiligen seien uns gnädig, sagte ich, habt Ihr das wirklich?

Wirklich, sagte er.

Blitz, sagte ich, hat er Euch nicht gesagt, was er mit den neuen manchesternen Beinkleidern gemacht hat, die er noch auf dem letzten Jahrmarkte kaufte? —

O Du bist ein gefühlloser Mensch, sagte er, und ich werde meine Zeit nicht bei Dir verlieren. So sprechend ritt er davon, als ich ihm rasch in die Zügel fiel.

Guter Vater, sagte ich, der Himmel verzeihe mir, aber die Beinkleider waren mir gar zu sehr an's Herz gewachsen. Seid nicht böse, und erzählt mir von meinem Vater.

O, er ist in einem trübseligen Zustande.

Wo, sagte ich.

Im Fegefeuer, sagte er, aber lange wird er nicht mehr darin bleiben.

Nun, sagte ich, das ist doch ein Trost

Ja, sagte er, kann sein; aber andere Leute denken anders.

Was denken andere Leute? —

Daß die Hölle noch ärger ist, sagte er.

Kreuzelement, sagte ich, ist es das?

Freilich, freilich.

Ich war so erschrocken, daß ich eine geraume Zeit neben des Priesters Roß hertrabte, ohne auch nur ein Wort zu sagen.

Frommer Vater, sagte ich endlich, wie lange wird es noch dauern, ehe sie ihn dahinsenden, wie Ihr wohl wißt?

Nicht lange, sagte er, denn sie sind seiner satt und überdrüssig. Keine Ruh bei Tag und Nacht, sagte er, Mickey, Dein Vater ist ein teufelmäßig böser Mann.

Vater Roach, sagte ich zu mir selbst, Ihr könnt Euch darauf verlassen, wenn er nur den alten Stock mit der Sense hätte, er wollte sie bei „überdrüssig."

Mickey, sagte er, ich sehe, Du bist tief gerührt und nimmt mich das nicht Wunder. Gewiß, es ist eine große Schande für eine achtbare Familie.

Ohne Zweifel, sagte ich, aber mein Vater hielt sich immer zu schlechter Gesellschaft. — Könnte denn nichts für ihn gethan werden, Vater Roach —

Es thut mir Leid, Mickey, er war ein böser, böser Mann.

Und Ihr glaubt, er muß daran, sagte ich.

In der That, Mickey, ich habe schwere Befürchtungen.

Auf Seele, sagte ich, Ihr mögt Recht haben; er hatte nie lange Ruhe an einem Orte.

Aber hier hängt es nicht von ihm ab, sagte der unermüdliche Priester.

Und von wem denn?

Von Dir Mickey Free, sagte er, Gott möge Dir obendrein die Sünde vergeben.

Von mir, sagte ich.

Nun ja doch, sagte er, wie viele Messen wurden für Deines Vaters Seele gelesen? Wie viele Ave Marias? Wie viele Paternosters? Antworte mir.

Der Teufel mag es wissen. — Ich denke so etwa 'ne zwanzig.

Zwanzig, zwanzig, und es sollen keine mehr dazu kommen?

Warum nicht, sagte ich, warum wolltet Ihr einer armen, unglücklichen Kreatur nicht helfen, da es Euch nichts kostet, als eine Handvoll Gebete! —

Mickey, sagte er im feierlichen Tone, ich sehe, Du bist ärger als ein Heide. Aber es konnte nicht anders werden, Du hast Dich nie um Deine Gebühren bekümmert.

Frommer Vater, sagte ich mit reuigem Blicke, wieviel Messen würden ihn retten können? —

Nun sprichst Du wie ein verständiger Mensch, sagte er, ich hege noch Hoffnungen für Dich — laßt uns sehen — hier zählte und rechnete er fünf Minuten auf seinen Fingern — höre Mickey, ich habe da ein Gepäck, welches am Tage Allerseelen herauskommt, und wenn Du Dich anstrengtest, so könnte Dein Vater vielleicht mit ihnen gehen, d. h. wenn es ihnen nicht zu unangenehm ist.

Und warum sollte es das, sagte ich, er war ja immer der Hahn in allen Gesellschaften, und vollends wenn Singen dort nicht gegen die Ordnung ist —

Gott sei Dir gnädig, Du bist in einem schrecklichen Herzenszustande, seufzte er tief.

Nun, sagte ich, wieviel Messen gehen denn darauf bis Allerseelen? Denn das ist doch wohl die Hauptsache.

Zwei Messen am Morgen, sagte Vater Roach, halblaut, sind zwei, und zwei am Nachmittage

sind vier und zwei zur Vesper sind sechs — sechs Messen täglich machen auf neun Tage ungefähr sechszig Messen — sage sechszig, und sie werden Dich kosten, Mickey — aber zähle sie nicht nach, denn nur weil Du es bist, mache ich sie so billig — ungefähr drei Pfund.

Drei Pfund, sagte ich, alle Hagel, eben so gut könnte ich Euch den Felsen von Cashel versprechen.

Du dauerst mich, Mickey, Du dauerst mich, sagte er, und ritt schärfer zu, und der Tag wird kommen, wo die Vernachlässigung Deines armen Vaters als eine schwere Anklage gegen Dich selbst auftreten muß.

Wartet doch ein wenig, wartet doch, rief ich, sollten denn nicht vierzig Schillinge hinreichen? —

Bewahre, sagte er.

Aber vielleicht, sagte ich hustend, wenn Ihr sagtet, daß sein Sohn ein armer Teufel ist, der bloß von seiner Plackerei lebt, und daß die Zeiten so schlecht sind —

Ganz unnütz, sagte er.

Blitz und der Hagel, die sind verflucht hartherzig, mein' ich. — Aber ich kann es nicht auf einmal schaffen, ganz unmöglich — wie, wenn ich

fünf Schillinge die Woche bezahlte, würde das nicht angehen?

Ich will mein Möglichstes thun, sagte er, und mit ihnen sprechen, daß sie ihn unterdessen leidlich behandeln.

Ew. Ehrwürden sollen leben! — Hier, Vater Roach, hier sind fünf Schillinge, um wenigstens den Anfang zu machen. Hätte ich mir doch nicht träumen lassen, daß ich mein Silber auf diese Weise los würde.

Vater Roach steckte die schönen, blanken Kopfstücke in die Taschen seiner schwarzen, ledernen Beinkleider, sagte etwas auf Latein, wünschte mir „guten Morgen" und ritt davon.

Doch, um meine Geschichte kurz abzumachen, ich arbeitete Tag und Nacht, und bezahlte meine sechs Schillinge regulär drei Wochen hindurch; dann brachte ich vier Schilling vier Pence, dann kam ich zu einem Schilling und zehn Pence, dann zu neun Pence überhaupt, und am Ende hatte ich nichts mehr zu bringen.

Mickey Free, sagte der Priester, Du mußt Dich ein wenig rühren — Dein Vater ist im höchsten Grade unzufrieden mit der Weise, wie Du in der letzten Zeit für ihn gearbeitet hast, und wenn

Du Dein Wort hieltest, wäre er nahe daran, loszukommen.

Der Kuckkuck, sagte ich, das Leben dort ist ein theures Pflaster.

Freilich, sagte er, jedes Land hat seine Sitten. Aber mit ein wenig Anstrengung könntest Du ihn doch auch in eine bessere Gegend bringen. — Apropos, was klingelt denn da in Deiner Tasche? —

Es sind zehn Schillinge, Hochehrwürden, ich muß durchaus Einsaat kaufen.

Gieb es her mein Sohn. — Ist es nicht besser, daß Dein Vater im Paradiese lebt, als daß Du alle Feldfrüchte Irlands kauftest? —

Und woher wißt Ihr, daß er so nahe daran ist? —

Woher sollt' ich das wissen, Du Thor, ich habe ihn gesehen.

Ihn gesehen! Blitz, wart Ihr denn da unten?

Gewiß, sagte er, drei Viertelstunden gestern Abend, und habe Lukas Kennedy's Mutter herausgeholt — gute Leute die Kennedys — scheuen keine Kosten.

Und Ihr saht meinen Vater? —

Allerdings, Mickey, er trug eine alte flanellne Weste, und eine Pfeife guckte aus der Tasche.

Ja, ja, das ist er, rief ich, hatte er eine Pelzmütze auf? —

Ich habe mich um seine Kappe nicht bekümmert, sagte er, aber natürlich konnte er sie an jenem Orte nicht auf dem Kopfe haben.

Ihr wart da, sagte ich, sprach er nicht mit Euch? —

Ohne Zweifel, sagte Vater Roach, er lamentirte viel über die schlechte Behandlung, und daß sie ihn immer verhöhnten und verspotteten wegen seines unerträglichen Durstes und ewigen Trinkens und wegen seiner Raufereien, und, kurz, daß es abscheulich wäre, um zehn Schillinge so lange Zeit an einem so unbequemen Orte festgehalten zu werden.

Wohlan, sagte ich, meine zehn Schillinge mit einer Hand hinzählend, man muß sein Möglichstes thun. Glaubt Ihr denn nun aber, daß ich ihn damit loseise?

Ganz bestimmt, sagte er, denn als Lukas' Mutter den Ort verließ, sah Dein Vater die Thür offen, nahm einen Anlauf, und, bei meiner armen Seele, noch ehe die Thür wieder geschlossen werden konnte, hatte er seinen Kopf und eine Schulter

hindurch, und so siehst Du, daß es nur noch auf eine Kleinigkeit ankommt.

So, sagte ich, Ew. Hochwürden haben mein Herz heute Morgen um ein Merkliches leichter gemacht, und ich schob mein Geld wieder in meine Tasche.

Wie, was kommt Dir in den Sinn, rief der fromme Vater, und wurde scharlachroth, denn er war grimmig wie ein Löwe.

Die Freude, daß ich mein Geld gerettet habe; denn wäre das mein Vater gewesen, den Ihr gesehen habt, und hätte er wirklich seine Schulter und seinen Kopf durch die Thür gesteckt, so hätte ihn den Teufel sein Kerker oder Kerkermeister von der Hölle bis nach Connaught nicht festgehalten, und so, Vater Roach, wünsche ich Euch einen angenehmen guten Morgen, und fort ging ich mit lautem Lachen, und von der Zeit an habe ich nie wieder etwas Näheres von dem Fegfeuer gehört. Was meinen Sie dazu, Herr Charles? —

Kaum hatte Mickey seine Erzählung beendigt, als meine Thür aufgerissen wurde, und Sir Harry Boyle, ohne seine gewöhnliche Vorsicht zu beobachten in's Zimmer stürzte. Ein freundliches Grinsen hatte sein Gesicht eingenommen, und seine Augen

glimmerten auf eine Weise, die mir zur Genüge bewiesen, es sei ihm etwas Amüsantes begegnet.

Beim Himmel, Charley, rief er, ich kann es nicht für mich behalten, es ist zu interessant, um verschwiegen zu bleiben. Erinnern Sie sich des parfümirten jungen Herrn, welcher Sir Georg Dashwood von Dublin her folgte, und eine Art von Wahlfreund sein sollte?

Meinen Sie Herrn Hübsch? —

Denselben, entgegnete Boyle, Sie werden wohl gemerkt haben, daß er ein Copist an irgend einem Regierungsbüreau war. Nun, es scheint, als ob er sich unter uns „elende Wilde" nur der Wissenschaft und gelehrten Untersuchung wegen gewagt hätte, gerade als ob wir Südseeinsulaner wären. Das Gerücht hat uns arme Galwayier mit einigen besondern Zügen ausgeschmückt, und dieses begabte Herrchen wollte sie notiren. Ob die Wahlwoche seiner Wunder- und Anekdotengier Genüge geleistet hatte, ich weiß es nicht, genug, er setzte seine Abreise aus dem Westen ganz friedlich für den letzten Sonnabend fest, als Philipp Macnamara ihn antraf, und ihn zu einem Mittagsmahle in seinem Hause überredete. Sie kennen den Philipp, und wenn ich Ihnen vollends sage,

daß Samuel Burke von Greenmount und Roger Doolan von der Partie waren, so werden Sie sich leicht denken können, daß der Englische Reisende nicht dem Spiele seiner eigenen Phantasie allein überlassen blieb. Anekdoten von unsern Sitten und Gebräuchen banden sie ihm auf, wie sie noch in keines Menschen Ohr gekommen waren, und dennoch erschien dem gottverlassenen Hahnrei nichts zu seltsam und mirakulös, um es zu glauben, und, wenn er nicht etwa ein Schlückchen Claret trank, notirte er sorgfältig alle Einzelheiten zu einem brillanten und originellen Werk über Irland.

Schöne Gegend — herrliche Gegend — prächtiges Volk — hochbegabt — unterrichtet — aber nicht glücklich, leider! — Mr. Macnamara, nicht glücklich. Aber wir kennen Euch nicht, Ihr Herren, wir kennen Euch jenseits des Kanals zu wenig — unsere Ideen über Euch sind von nichts weiter entfernt als von der Wahrheit.

Ich hoffe und verlasse mich darauf, sagte der alte Burke, Sie werden den Engländern einiges Licht über unsere Verhältnisse geben.

Freilich soll das die schönste Aufgabe meines Lebens sein. Die Facta, welche ich heute Abend hier gehört habe, sind tief in mein Gemüth einge-

drungen, und ich glühe vor Verlangen, sie der übrigen Welt mitzutheilen. Zu denken, nur zu denken, daß ein großer Theil dieses schönen Landes in Armuth versunken ist, daß ferner das Volk nicht allein von lauter Kartoffeln leben, sondern auch Felle als Bekleidung tragen muß, wie Mr. Doolan erwähnte, ist schrecklich.

Das ist denn auch der Grund, fügte Herr Doolan hinzu, warum wir jetzt anfangen, so viele Lumpers (Kartoffeln) zu bauen, weil diese sich am besten zu Kleidungsstücken eignen.

Ich müßte mich selbst für einen Sünder halten, wenn ich meine Landsleute nicht von dem wahren Zustande dieses großen Landes benachrichtigte, predigte Hübsch.

Gewiß, nach den vielen Gelegenheiten zur eignen Anschauung und Beurtheilung, sagte Philipp müssen Sie sprechen, und können dreist versichern, daß wenige Engländer ausgezeichnetere Quellen gehabt, und mehr gehört haben.

Das ist eben die Hauptsache, Mr. Macnamara, ich habe Sie Alle auf's Genaueste beobachtet, auf's Eifrigste bewacht, und kennen gelernt, was die Franzosen **vie intime** nennen.

Ohne Zweifel haben Sie das, grins'te der

alte Burke, und den besten Nutzen daraus gezogen.

Ich bin ein Zuschauer Ihrer Wahlstreitigkeiten gewesen, ich habe Ihre Gastfreundschaft genossen, Ihre volksthümlichen Spiele und Jagden gesehen, Ihre Hochzeiten, Jahrmärkte, Leichenfeiern mitgemacht; doch nein, eine Leichenfeier habe ich nie mitgemacht.

Niemals eine Leichenfeier mitgemacht, rief die ganze Gesellschaft, als habe er etwas Unglaubliches ausgesprochen.

Niemals, rief Herr Hübsch, etwas niedergeschlagen, daß er seine Englischen Freunde doch nicht über Alles Auskunft geben könnte.

Wohlan denn, sagte Macnamara, wir müssen Ihnen eine Leichenfeier zeigen. Der Himmel verhüte, daß wir einem Fremden, der gut genug ist in unser Land zu kommen, nicht alle möglichen Liebesdienste erweisen sollten.

Peter, sagte er sich zu einem Bedienten wendend, wer ist wohl todt hier in der Gegend? —

Thut mir Leid, 'r Gnaden, Keiner, entgegnete Peter, seit dem Handgemenge zu Portumna ist eben Niemand umgekommen.

Wer starb zuletzt in der Nachbarschaft? —

Die Wittwe Macbride, 'r Gnaden.

Könnte sie nicht wieder aufgerodet werden? Mein Freund hier hat noch niemals eine Todtenwache gesehen.

Thut mir Leid, aber es wird nicht gehen, denn man hat sie bei lebendigem Leibe vollkommen gebraten, und es würde kein anständiger Leichnam sein, um ihn einem Fremden zu zeigen.

Herr Hübsch schauderte bei diesen Zeichen von den milden, friedfertigen Sitten der Nachbarschaft, und er sagte nichts.

Nun, dann sag' dem Jemmy Divine, er sollte die alte Muskete aus meiner Schlafkammer nehmen, und nach dem Clunagh-Moore hinübergehen, irren kann er sich nicht, es sind da zwölf Familien, die niemals einen Pfenning Pacht bezahlen, und — wenn er fertig ist, dann mag er gleich die Nachbarschaft zusammentrommeln, und wir wollen eine fidele Leichenwacht haben.

Sie meinen doch nicht, Mr. Macnamara, Sie wollen doch nicht — stotterte der unglückliche Hahnrei mit einem geisterbleichen Angesichte.

Ich meine nur, lachte Philipp, daß Sie den Krug unmäßig lange in der rechten Hand halten und ganz vergessen zu haben scheinen.

Burke übernahm es, dem Engländer die gehörigen Auseinandersetzungen zu machen, als — nach einigen Minuten — der Knall einer Flinte dicht unter dem Fenster die Aufmerksamkeit der Gäste erregte. Im nächsten Augenblicke trat Peter mit dem vergnügtesten Gesichte von der Welt in die Thür.

Was war das, fragte Macnamara.

Es war Jimmy 'r Gnaden —, da der Abend ein wenig regnicht ist, so meinte er, es sei am besten, einen der Nachbaren zu nehmen, und er hatte nicht weit zu gehen, denn Andreas Moorey ging eben nach Hause, und — er hat ihn gut getroffen.

Hat er nach ihm geschossen, rief Herr Hübsch, während kalter Angstschweiß seine Stirn bedeckte, hat er ihn ermordet? —

Nichts von Morden, sagte Peter mit einem grimmigen Seitenblick, aber — warum sollte er ihn denn nicht todtschießen, wenn der Herr es befahl? —

Ich brauche Ihnen wohl kaum den Schluß zu erzählen, Charles. Funfzehn Minuten nachher ergriff der erschrockene Bisamkrämer unter einem plausiblem Vorwande die Flucht, und indem er

zwanzig Guineen für ein Pferd bot, um nur augenblicklich nach Athlone zu gelangen, verließ er Galway, vollkommen überzeugt „daß man uns jenseits des Kanals nicht kennt."

Dreizehntes Kapitel.

Die Reise.

Als die Wahlen mit allem ihren Lärm und Geräusch beendigt waren, nahm unsere ganze Umgebung wieder ihre alte Gestalt an. Jeder ging seinem einförmigen Geschäfte nach, und auch ich berechnete mir schon die nächsten Jagden und Hetzen, als eines Tages mein Oheim in's Zimmer trat, und mir ankündigte, die Zeit sei nun gekommen, wo ich in die große Welt hinaustreten müßte, vorläufig als Student des Trinitätskollegiums zu Dublin. Obgleich diese Veränderung längst meiner geharrt hatte, überraschte mich dennoch ihre plötzliche Nähe, und ich betrachtete den Schritt, welcher mich von Verwandten und Freunden, von dem Schau-

platz meiner Kindheit hinweg, und in einen völlig neuen Kreis von Menschen und Beschäftigungen, von Gewohnheiten und Bestrebungen hineinführen sollte, mit dem tiefsten Gefühle eines zuvor niegekannten Wehes.

Mein Beruf war schon längst bestimmt gewesen. Die Armee hatte ihren Antheil von der Familie bekommen, aber nichts zurückgesandt als verstümmelte Glieder und zerrüttete Gesundheiten; der Seedienst hatte mehr als einmal gezeigt, daß der O'Malley's Glück kein wäss'riges sein wollte, und so blieb denn, nach Irländischer Ansicht nur Eins übrig, nämlich der Gerichtshof. Außerdem bemerkte mein Oheim mit seiner eigenthümlichen Umsichtigkeit: Charles wird ziemlich unabhängig von dem Publikum sein, denn selbst, wenn sie ihm niemals einen Prozeß zusenden, wird doch in der Familie genug von Akten vorhanden sein, um ihn zeitlebens zu beschäftigen. Ein seltsamer Grund, Jemanden zum Juristen zu bestimmen! Sir Harry gab er Stoff zu mancherlei Betrachtungen.

So wahr ich lebe, sagte er eines Tags, Charles, Sie können nicht genug von Glück sagen. Wäre zufällig eine Bibel im Hause, so machte er Sie zum Priester.

Considine allein von allen Rathgebern meines Vaters stimmte dieser Berufswahl für mich nicht bei. Er setzte mit einer Beredsamkeit, welche mich in der That bekehrte, auseinander, daß mein Kopf zweckmäßiger eingerichtet sei, um Kolbenstöße auszustehen, als Aktenstöße zu verstehen, daß ein Tschacko viel besser darauf hafte, als eine Perücke, und daß ein junger Mann, der so herrlich begänne und solche treffliche Ideen von Schießen hätte, für die Jurisprudenz auf ewig verdorben sei. Mein Oheim indeß war unerschütterlich, und, da ihn Harry vollends noch unterstützte, so wurde der Kampf gegen uns entschieden, während Considine, das Zimmer verlassend, etwas murmelte, welches keine allzu hohe Erwartungen von meinen Erfolgen bekundete. Was mich selbst anbetrifft, so war ich, obgleich ein schweigender Zuschauer des Streites, doch mit allen meinen Gefühlen und Wünschen auf Considines Seite. Von meiner frühesten Kindheit an war Soldatenleben mein größter Wunsch gewesen; das Rasseln der Trommeln und der schrillende Ton der Pfeifen mit dem rohen Haufen Rekruten dahinter, hatten, so oft sie durch das Städtchen zogen, stets einen unbeschreiblichen Zauber auf mich ausgeübt, und wäre mir die Wahl überlassen, so

würde ich lieber ein Wachtmeister bei den Dragonern, als ein gelehrter Sachwalter bei Sr. Majestät geworden sein. Vollends die Ereignisse der letzten Tage hatten diese Lieblingsneigung der Kindheit zum glühendsten Verlangen umgewandelt. Der Ton der Ueberlegenheit, den ich bei Hammersly wahrgenommen hatte, seine ruhige Verachtung der Civilisten, die hohe Meinung von seinem eignen Stande hatte meinen Stolz verwundet und meinen Ehrgeiz angestachelt; und endlich die entschiedene Vorliebe von Fräulein Dashwood für den Militärstand bestimmte mich so entschieden, daß kein anderer Gedanken daneben Raum fand. Ja, diese Richtung meiner Wünsche war so entschieden, daß es mir gleichgiltig war, was ich werden sollte, wenn man mich doch einmal vom Militärdienste zurückhalten wollte. **Aut Caesar, aut nihil,** dachte ich, und als daher mein Oheim von der Jurisprudenz mit mir redete, erwiederte ich gar nichts, stützte mich aber im Geheimen auf Considines Bemerkung: Ein stupiderer Kerl hat gewiß noch nie seine Nase in die Akten gesteckt, und einen bessern leichten Dragoner könnte man sich kaum denken.

Die Vorkehrungen waren bald getroffen. Es wurde festgesetzt, daß ich sogleich nach Dublin ab-

reisen und der besondern Aufsicht des Doctor Mooney, eines damals noch jungen Professors, übergeben werden sollte; während Sir Harry mich mit einem Briefe an seinen alten Freund, Doctor Barret, versah, dessen Rath und Beistand er vorzüglich hoch anschlug. Mit diesen Dokumenten versehen, eröffnete man mir, daß die Pforten der Gelehrsamkeit für mich halb aufgethan wären, ohne daß es weiterer großer Anstrengungen bedürfe. Nur eine von allen Einrichtungen, die getroffen wurden, gefiel mir; es wurde nämlich beschlossen, daß mein treuer Mickey mich nach Dublin begleiten, und bei mir bleiben sollte.

Es war an einem hellen, kalten Januarstage, im Jahre 18—, daß ich meinen Sitz im Innern der alten Galwayer Postkutsche nahm, und meine Reise begann. Mein Herz war beklommen und mein Muth zu Boden gedrückt. Alle Trauergefühle des Abschiednehmens lagen auf meiner Seele, und keine Aussicht vor meinen Augen, die mich hätte trösten können. Zum ersten Male in meinem Leben hatte ich eine Thräne in meines guten Oheims Auge glänzen sehen, und seine Stimme zittern hören, als er Lebewohl sagte. Ungeachtet der Verschiedenheit des Alters, waren wir doch Gefährten zusammen gewe-

sen, und als ich jetzt mit einem Blicke auf alle die Beweise der Güte und Liebe zurücksah, die ich von ihm empfangen hatte, übermannten mich meine Gefühle, und die Thränen strömten mir über die Wangen. Ich blickte auf, um den hohen Schornsteinen und Baumgipfeln, meinen frühesten Freunden, den Scheidegruß zu geben, aber eine Wendung des Weges versperrte die Aussicht, und Galway war meinen Blicken entschwunden.

Mein Freund Mickey, der mit dem Conducteur im Kabriolet saß, theilte nur herzlich wenig meine schwermüthigen Empfindungen. Die Kartoffeln in der Hauptstadt konnten wenigstens nicht schlechter sein, als in Scariff, er hatte gehört, daß der Whiskey nicht theuerer sei, und schaute mit Blicken der Sehnsucht nach den übrigen Annehmlichkeiten Dublin's. Da er übrigens entschlossen war, keinen Schritt seiner Laufbahn ungenützt vorübergehen zu lassen, so erleichterte er die Beschwerlichkeiten der Reise durch Witze und Anekdoten, und hatte ein Auditorium von vier Personen, die er in einem beständigen Gewieher von Lachen erhielt. Auch hatte er mit seiner gewöhnlichen Gewandheit sich bei einem wirklich recht artig aussehendem Landmädchen in Gunst zu setzen gewußt, um deren Leib er

zärtlich den Arm schlang — damit sie nicht fiele, und welche er, obgleich gegen Alle in der Gesellschaft freundlich, vorzugsweise unterhielt.

Halten Sie sich fest an mir, Mamsell Mathilde, ja recht fest.

Mein Namen ist Mary Brady, wenn's Ihnen gefällt.

Ja wohl gefallen Sie mir:

O Mary Brady, Dein Aug' ist so labend
Du bist mein Spiegel vom Morgen zum
Abend;
Dich will ich lieber ohn' einen Heller
Als Suse Gallagher mit Haus und Keller.

Ist Sr. Gnaden zu Hause?

Diese Worte waren an einen gaffenden Landmann gerichtet, der auf seinen Spaten lehnte um die Post vorüber fahren zu sehen.

Ist Sr. Gnaden zu Hause? Ich habe etwas für ihn von Herrn Davern.

Mickey wußte wohl, daß es wenige Gutsbesitzer im Westen gab, die nicht mit dem Sachwalter zu Athlone zu thun gehabt hätten. Der arme Bauer sprang deshalb mit der größten Dienstfertigkeit über den Zaun, und lief eine gute Viertelstunde athemlos hinter der Post her, während sich

Mickey stellte, als wollte er dem Bauern etwas einhändigen und erwartete daher mit Ungeduld, daß er uns endlich einholen würde. Endlich aber blieb der etwas schwerfällige Läufer voller Verzweiflung stehen, und ein lautes Gelächter von Mikey sagte ihm, daß er „bei der Nase herumgeführt sei."

Zur Abwechslung holte Mikey jetzt eine schwarze Flasche hervor, füllte einen kleinen Hornbecher und trank der Gesellschaft zu. Er fand willigen Bescheid, und die Einigkeit und Herzlichkeit der Gesellschaft erreichte bald den höchsten Gipfel. „Auf ein langes Leben, Herr Free! — Ihre Gesundheit und was Sie lieb haben, Herr Free!" und ähnliche Toaste ließen sich vernehmen, als mit einem Male die Scene durch eine Unterbrechung verändert wurde und eine andere Farbe bekam. Auf der nächsten Station nämlich erschienen drei ehrwürdige Personen, welche Plätze im Innern des Wagens belegt hatten. Sie trugen schwarze Röcke, Beinkleider und Kamaschen, ferner Hüte mit höchst geistlich aussehenden breiten Rändern, und konnten überhaupt auf dem ersten Blick als katholische Geistliche erkannt werden. Während Mickey und seine Freunde mit dem raschen Takte des niedern Volkes in Irland sogleich Rang und Stand

der drei Prälaten beurtheilt hatten, schien ein anderer Reisender, welcher einen Außensitz eingenommen hatte, wenig ihre Ansicht von Hochachtung zu theilen, sondern hohnlachte auf eine ominöse Weise als der letzte Zipfel der schwarzen Röcke in der Thür des Wagens verschwand. Dieser Außensitzende war ein dicker, kurzer, krummbeiniger Mann von ungefähr funfzig Jahren, und mit einer enormen Nase, die, was auch sonst ihre Farbe sein mochte, heute im unzweideutigsten Purpur glänzte. Er trug einen blauen Rock mit blanken Knöpfen, und ein blaues Band, an welchem eine Medaille hing. Diese Medaille schien er mit einem gewissen Stolze zur Schau zu tragen, und überhaupt eine Person zu sein, die vollkommen von ihrem eignen Werthe überzeugt ist. Auch mußten Andere wohl seine Meinung theilen, sonst würde er sicherlich nicht abgesandt sein, um den Grund zu einer Orangistenloge in der Stadt Foxley zu legen; dies nämlich war die Ursache, warum er, ein wohlbekannter „Fußkleiderfabrikant" in Dublin, die gefahrdrohende Reise unternommen hatte, von welcher er jetzt zurückkehrte. In seinem Gemüthe war er äußerst erfreut und gehoben, denn er hatte einen brillanten Erfolg gehabt; Feste und Gastmäler waren von den

Brüdern angestellt; er hatte verschiedene glänzende Reden gehalten, mit der gewöhnlichen Anzahl von Prophezeihungen über den schnellen Sturz des Papstthums, und den hoffentlichen Wachsthum der protestantischen Kirche, und unumwunden angedeutet, daß wenn Daniel O'Connel gehängt, und Sir Harcourt Lees zum Befehlshaber Irlands gemacht würde, noch immer auf Glück und Frieden für das Land zu rechnen sei.

Mr. Crov hatte kaum seinen Platz eingenommen, als er auch wahrnahm, er sei auf feindlichem Gebiete. Glücklicherweise drückt sich in Irland die Verschiedenheit politischer Ansichten jeder Partei und jedem Individuum auch äußerlich so stark auf, daß derjenige, welcher zwischen Fremde kommt und nicht in den ersten fünf Minuten erkennt, ob es gerathener ist zu singen: **Croppies lie down,"** oder: „**the battle of Ross,**" höchst beschränkten Verstandes sein muß. Was Herrn Billy Crov betrifft, so hatte man Herrn **Audobon** ebenso leicht einen Puterhahn für eine Giraffe aufgeschwatzt, als ihm einen Papisten statt eines treuen Anhängers an König Wilhelm. Er hätte uns mehr charakteristische Merkmale von ihnen angeben können, um unser Urtheil zu leiten, als Cüvier von einem vor-

sündflutigen Mammuth; so daß er gleich anfangs seinen grünen Rock bis obenhin zuknöpfte, seine Hände fest in die Seitentaschen steckte, seine Lippen misbilligend aufwarf, und wie Jemand aussah, der außer seinem Elemente ist, aber ruhig die Zeit abwartet, wo er wieder flott wird. Mickey Free, der auch seinerseits kein gewöhnlicher Menschenkenner war, hatte bald seinen Mann durchschaut, und zerbrach sich den Kopf, wie er ihn wohl auf's Glatteis führen könnte. Der kleine Mantelsack, der Mr. Crovs Garderobe enthielt, war mit seinem vollen Namen gezeichnet, und da Mickey zu lesen wußte, so war dies schon ein wichtiger Schritt zum Ziele.

Er nahm deshalb die erste Gelegenheit wahr, sich neben ihn zu setzen, und eröffnete die Unterredung durch einige höfliche Bemerkungen über Crov's Kleidung, welches im Westen stets als ein vorzüglicher Beweis von Aufmerksamkeit betrachtet wird. Nach und nach kam die Unterredung in Gang, und Mickey fing an, ihm einige hochwichtige Eröffnungen über sich und seinen Herrn zu machen, indem er nebenbei bemerkte, daß ein Mann von seiner Denkungsart in diesem Lande weder Ruhe noch Frieden haben könnte.

Das ist er, da vor Ihnen, sagte Mickey, und

ein besserer Protestant hat noch niemals die Messe gehaßt, verstehen Sie.

Was, sagte Crov, indem er den Kragen seines Rockes aufknöpfte, um besser sehen zu können, ich glaubte, Sie wären —

Hier machte er das Zeichen der Besprengung mit Weihwasser.

Ich? — Gerade soviel, wie Sie selbst, Mr. Crov. —

Was, Sie kennen mich auch? —

Freilich, Sie sind bekannter, als Sie meinen.

Billy war ganz erstaunt. Endlich sagte er:

Und Sie sagen mir, daß Ihr Herr ein Rechtgläubiger ist? —

Rechtgläubig bis in's Dunkelblaue, sagte Mickey mit einem ausdrucksvollen Gestus, und seine Oheime ebenso.

Und wo sind sie, wenn sie zu Hause sind? —

In Galway, mein Herr. Aber jetzt sind sie hier.

Wo? —

Hier. —

Bei diesen Worten stieß er mit dem Absatz gegen die Kutsche, um das Wo augenscheinlich zu machen.

Sie meinen doch nicht in der Kutsche?

Ohne Zweifel! Und Sie müssen im Westen wenig bekannt sein, wenn Ihnen die drei Herren Trenches von Talleybash fremd vorkommen. Das sind sie —

Wohl nicht möglich! —

Doch, sehr möglich — wahr.

Ich will nie wieder den zwölften Juli hochleben lassen, wenn ich sie nicht für Priester gehalten habe, meinte der Fremde.

Priester, rief Mickey, und wollte sich vor Lachen ausschütten, Priester! —

Ja, gerade für Priester.

Nun, das gestehe ich, sagte Mickey, sich allmälig vom Lachen erholend, aber, Herr Crov' Sie thäten am besten, diese Meinung für sich zu behalten, denn sie sind nicht die Leute darnach, sich so etwas sagen zu lassen.

Bitte, entgegnete Crov, ich wöllte sie nicht beleidigen. Über solche durch und durch gläubige Protestanten stelle ich niemals Betrachtungen an. Und wohin reisen sie jetzt?

Nach Dublin directemente. Da soll nächste Woche eine große Versammlung sein. Aber Herr Crov wissen das besser als ich.

Crov wurde nachdenkend und schweigsam. Ein dumpfer Trübsinn schien sich seiner zu bemächtigen über seinen Mangel an Takt. Hätte er die drei Mr. Trenches von Talleybash nicht sogleich erkennen müssen, wenn sie ihm auch den Rücken zukehrten! —

Mickey unterbrach den Gedankenlauf des Andern nicht durch eine neue Unterhaltung, sondern summte leise vor sich hin: **Croppies lie down,** und bestärkte dadurch ganz ohne Absicht — wie es schien — des Fremden Überzeugung mehr, als es durch Worte möglich gewesen wäre. Endlich erreichten wir die kleine Stadt Kinnegad. Während die Pferde gewechselt wurden, verlor Herr Crov keinen Augenblick, abzusteigen, und indem er in das kleine Wirthshaus eilte, verloren wir ihn einen Augenblick aus dem Gesichte. Als er wieder zum Vorschein kam, trug er einen dampfenden, großen Becher voll Whiskeypunsch, den er beständig mit einem Löffel umrührte, und, indem er an den Kutschenschlag kam, klopfte er leise mit dem Knöchel seines Zeigefingers daran, und der ehrwürdige Prälat von Maronia fragte ihn, was er wünschte.

Ich bitte um Verzeihung, meine Herren, sagte er, aber ich glaubte mir die Erlaubniß nehmen zu

dürfen, Ihnen einen warmen Trunk bei dieser durchdringenden Kälte anzubieten.

— Vielen Dank, mein guter Freund, aber wir trinken so etwas nie, sagte eine salbungsreiche Stimme drinnen.

Ich verstehe, sagte Billy mit schlauem Augenblinzeln, aber es giebt gewisse Umstände — und zur Ehre der Sache thut man schon etwas. Kosten Sie es nur so eben mit den Lippen.

Entschuldigen Sie, sagte ein rothwangiger Prälat, nichts, was stärker als Wasser ist, bringe ich an meine Lippen.

Aufschneiderei, dachte Billy, als er des Sprechers Nase betrachtete.

Aber ich dachte, sagte er dann laut, daß Sie dieses nicht ausschlagen würden.

Hier machte er ein besonderes Zeichen in der Luft, welches nur dazu diente, die Verwunderung der guten Bischöfe immer höher zu steigern.

Was will er? fragte Einer.

Er ist toll, sagte ein Anderer.

Bomben und Granaten, rief Mr. Crov, ungeduldig über seiner Freunde namenlose Langsamkeit in Begriffen, ich bin Einer von Euch.

Von uns, riefen die Drei zugleich, von uns?

Gewiß, sagte er und that einen tiefen Zug aus dem Becher, gewiß bin ich das. Hier, meine Herren; Alle Nichtweihwäss'rigen sollen leben — ho — ch! —

Ein durchdringender Jubelton begleitete seinen Toast, und er harrte triumphirend auf die Wirkung.

Will er uns beleidigen, rief Vater P., Wache, nehmt diesen Kerl fest.

Sollen wir uns auf solche unerhörte Weise verspotten lassen, trioten die Priester zornig.

„Julius der Erste in Oldbridgetown" ꝛc. sang Billy inzwischen mit Alles überflügelnder Lustigkeit, hoch lebe das glorreiche, fromme, unsterbliche Andenken des großen und guten —

Wache! — Wo ist die Wache? —

— und guten Königs Wilhelm, der uns errettete vom Papismus —

Postillion, die Wache, schrie der Prälat überlaut.

— und Kupfergeld —

Polizei, Polizei, heulten die Priester.

— Kupfergeld und Holzschuhen, sagte Bill, er soll leben, wenn mir auch Niemand Bescheid thut. Der gute Crov hatte der Priester grimmige Gesichter wohl gesehen, aber er glaubte sie zürnten nur

über die unverhohlne Bekanntmachung ihrer Grundsätze und beschloß daher, die gute Sache ganz allein zu vertreten.

Da habt Ihr den Papst, schrie plötzlich eine fremde Stimme, und ein Fußtritt von hinten belehrte unsern loyalen Helden, daß ihn ein zerlumptes Auditorium, die ihn anfangs nicht verstehen konnten, nun verstanden habe. Zum größten Brande gehört erst ein Funken, oder, wie die Irländer sagen, auch ein Gassenbube kann den Reigen eröffnen. So ging es hier. Kaum hatte die **vis a tergo**, die wirkende Kraft des Fußtrittes ihn vorwärts getrieben, als ein gewichtiger Faustschlag von vorn — gerade in's Auge, ebenso energisch rückwärts trieb, und in einem Augenblick wurde er der Mittelpunkt einer Peripherie von Fußtritten, Faustschlägen, Stößen und Hin- und Herzerren, so daß dem unglücklichen Deputirten, neben seiner Orangefarbe, Blau und Grün in reichlichem Maße aufgetragen wurden.

Er focht mannhaft, aber die Uebermacht trug den Sieg davon, und als die Post wegfuhr — was sie am Ende wirklich that — war der letzte interessante Gegenstand, den die Außensitzenden noch erkennen konnten, die Figur des Herrn Crov, des-

sen Hut, mit Zersprengung des Deckels, über den Kopf getrieben war, so daß er einer Cravatte nicht unähnlich den Hals umschloß. Verzweiflungsvoll boxte sich der getäuschte Mann mit einem übermüthigen Pöbelhaufen herum, welcher ihn durch Koth und Beulen so völlig metamorphosirt hatte, daß seine nächsten Verwandten unfähig gewesen wären, ihn zu erkennen.

Aber die Freude und Lust von Mickey und seinen Freunden kannte keine Gränzen, und es war, die drei Geistlichen ausgenommen, Niemand in der Post, der nicht unablässig an den Vorfall hätte denken und über ihn lachen müssen, bis wir in Dublin anlangten und in der Dawsonstraße im Spanischen Hofe einkehrten.

Vierzehntes Kapitel.

Dublin.

Nach meiner Ankunft in Dublin hatte ich nichts Eiligeres zu thun, als meine Aufwartung

bei dem Herrn Doctor Mooney zu machen, und wurde von ihm auf die vertraulichste Weise aufgenommen. Bei meiner völligen Unkenntniß von solchen Dingen hatte ich mir vorgestellt, ein Professor sei nothwendig ein strenger, unbeugsamer majestätischer Mann, und da die beiden einzigen Personen von Bedeutung, welche ich jemals gesehen hatte, der Erzbischof und der Lord Oberrichter waren, so hielt ich ihn für ein Mittelding zwischen beiden, und hatte natürlich die größte Ehrerbietung für ihn.

Der Doctor las meines Oheims Brief genau durch, lud mich ein, an seinem Frühstücke Theil zu nehmen, und sprach dann etwas über das Leben, welches mich erwartete und worauf Sir Harry Boyle mich schon einigermaßen vorbereitet hatte.

Ihr Herr Oheim, sagte er, wünscht, daß Sie in dem Kollegiengebäude wohnen, nnd vielleicht ist das auch besser. So muß ich mich denn wohl nach einer Wohnung für Sie umsehen. Freilich wird es schwer sein, so plötzlich, gerade in dem Augenblick eine zu finden. — Hier versank er in ein tiefes Nachdenken, und murmelte nur abgebrochene Worte, wie z. B. ja, wenn eine andere Wohnung zu haben wäre — übrigens, Frank wird im Kurzen

fortgeschickt werden, und dann hat er die Wohnung allein. Herr O'Malley, es thut mir Leid Ihnen sagen zu müssen, daß ich Sie für die erste Zeit mit einem etwas wilden Gefährten zusammenbringen muß, aber, da Ihr Herr Oheim sagt, Sie wären ein verständiger Mensch — hier lächelte und lächelte er, als ob mein Oheim das Gegentheil gesagt hätte — so müssen Sie — desto mehr auf Ihr Betragen achten, bis wir bessere Einrichtung haben treffen können. Mein Pflegbefohlner, Frank Webber, sucht in diesem Augenblick einen „Stubenburschen", wie es hier genannt wird, indem seine letzten drei Kameraden nur höchstens eben soviel Wochen bei ihm gewesen sind, und so lange, denke ich, werden auch Sie bei ihm ausharren können.

Während des Frühstücks fuhr der Doctor fort mir mitzutheilen, daß mein künftiger Gefährte von äußerst guter Familie und bedeutendem Vermögen sei, der, mit ausgezeichneten Talenten begabt, ein wildes, zügelloses Leben den Aussichten auf großen Erfolg vorzöge; daß er ursprünglich zu Oxford studirt habe, aber exilirt sei, es dann in Cambridge versucht und gleiches Schicksal erfahren habe, und nun einen Grad in der „schweigenden Schwester" zu erlangen strebe.

Dies ist das dritte Jahr, sagte der Doctor, und er ist noch immer ein Aspirant, indem er durch jedes Examen gefallen ist — trotz seiner Anlagen, die ihn befähigen, dem Kollegium alle Preise abzugewinnen. Aber, kommen Sie, ich will Sie bei ihm einführen.

Ich folgte ihm die Treppe hinunter, über den Hof, nach einem Winkel des alten, viereckigen Gebäudes, wo, im untersten Stockwerk, linker Hand, der Name Mr. Webber stand und eine mächtige 2, nicht, wie es sonst gebräuchlich ist über, sondern an die Thür gemalt war. Als wir diesen Ort erreichten, gingen alle Bemerkungen meines Begleiters in dem furchtbaren Lärm verloren, welcher von innen heraustönte. Es schien, als ob eine Anzahl Leute in einem Gefechte begriffen wären, etwa wie Räuber auf dem Theater, mit unendlich viel mehr Lärm als nöthig ist. Eine Geige und ein Waldhorn bemühten sich nach Kräften, den Aufruhr zu unterstützen: ein Konzert, wie ich es allerdings an einem, den Wissenschaften geweihten Orte nicht erwartet hatte.

Dreimal wurde die Glocke mit einer Kraft gezogen, daß sie herabzustürzen drohte, bis endlich, als ihr Geklingel jedes andere Geräusch übertönte,

Alles still wurde. Eine momentane Pause folgte, und die Thür wurde von einem sehr ehrenhaft aussehenden Diener geöffnet, der sogleich den Doctor erkannte, und uns in das Zimmer führte, wo sich Mr. Webber befand.

In einem großen, elegant möblirten Zimmer, wo Brüsseler Fußteppiche und weichgepolsterte Sophas einen bedeutenden Kontrast mit den ärmlichen und unwöhnlichen Gemächern des Doctors bildeten, saß ein junger Mann an einem kleinen Frühstückstische neben dem Feuer. Er trug einen seidenen Schlafrock und schwarze Sammtschuhe, und lehnte seine Stirn auf eine milchweiße, mädchenhafte Hand, deren Finger völlig mit Ringen von großer Schönheit und großem Werthe bedeckt waren. Seine langen, seidengleichen, braunen Haare fielen über den Nacken hinunter und über die Hand, und die ganze Stellung und Erscheinung war eine solche, wie ein Maler sie zum Kopiren nur wünschen konnte. Er war völlig in seiner Lektüre vertieft, so daß er bei unserm Eintreten nicht einmal den Kopf wandte, sondern laut fortlas.

Der Herr Doctor Mooney, Sir, sagte der Bediente.

Φευγε μαλ', ει τοι θυμον επεσσεται.

(Ihm erwiederte drauf Agamemnon der König der Völker.) wiederholte der Student in höchster Extase, und ohne die Anmeldung auch nur einmal zu bemerken.

Der Herr Doctor Mooney, sagte der Diener in einem stärkern Tone, während der Doctor nach allen Seiten umherschaute, um irgend eine Spur von dem Tumult der vorigen Minute zu entdecken, und dabei sein Erstaunen kaum zu verbergen vermochte.

Τον δ' ἠμειβετ' επειτα ἀναξ ἀνδρων Ἀγαμεμνων.

sagte der Student, indem er eine Tasse Kaffee auf einen Zug leerte.

Nun, Webber, so fleißig, fragte der Doctor.

Ah, Herr Doctor, ich bitte um Verzeihung — sind Sie schon lange hier, sagte die sanfteste und einschmeichelndste Stimme, während der Sprecher mit seiner Alabasterhand über die Stirn strich, als wollte er die Spuren tiefen Nachdenkens und Studirens verwischen.

Indem mich der Doctor meinem künftigen Gefährten vorstellte, konnte ich an seinem suchenden Blicke wahrnehmen, wie der frühere Lärm noch immer eine ungelös'te Frage für ihn sei.

Darf ich Ihnen eine Tasse Kaffee anbieten, Herr O'Malley, sagte der Jüngling mit großer

Schüchternheit, ich weiß, der Herr Doctor frühstückt sehr zeitig.

Aber, Webber, begann der Doctor, welcher seine Neugier nicht mehr zu zügeln vermochte, sagen Sie mir, was für ein Lärm war in Ihrem Zimmer als ich kam. Ich glaubte, das Tollhaus wäre losgebrochen. Was kann das gewesen sein? —

Auch Sie hörten es, Sir, fragte Webber, zart und freundlich lächelnd.

Hören? Nun wahrlich, wer das nicht hätte hören sollen! O'Malley und ich wir konnten unser eigen Wort nicht vernehmen.

Ja, in der That, es ist unerträglich; aber — was soll man thun? Klagen darf man unter den obwaltenden Umständen nicht.

Wie, was meinen Sie denn, fragte Mooney ängstlich.

Nichts, Sir, nichts. — Es wäre mir angenehmer, Sie befragten mich gar nicht. Doch soviel ist gewiß, ich will meine Wohnung wechseln.

Aber warum? — Erklären Sie sich ohne Umschweife. Ich bestehe darauf.

Darf ich mich auf die Verschwiegenheit Ihres

jungen Freundes verlassen, fragte Mr. Webber feierlich.

Vollkommen, entgegnete der Doctor, welcher jetzt auf den Gipfel der Neugier getrieben war.

Und Sie wollen versprechen die Sache weiter nicht zu erwähnen, als etwa unter guten Freunden? —

Ich verspreche es, versicherte der Doctor.

Nun denn, sagte er in einem vertraulichen Flüstern, es ist der Diakonus.

Der Diakonus, eiferte Mooney mit einem unbeschreiblichen Schrecken, der Diakonus! Wie kann es der Diakonus sein? —

Leider, seufzte Webber, und machte das Zeichen des Trinkens, leider, Herr Doctor. Und dann, wenn er in diesem Zustande ist, zertrümmert er seine Möbeln. Etwas Ähnliches hört man wohl nirgends. Was mich betrifft, so muß ich fortziehen, da ich mich jetzt den Studien mit Ernst gewidmet habe.

Nun traf es sich zufällig, daß der Diakonus trotz seiner außerordentlich enthaltsamen Lebensweise, mit einer rothen Nase gestraft war, und als Mooney von Webber die furchtbaren Excesse des übrigens so hochgestellten, mächtigen Mannes hörte,

überkam ihn eine Anwandlung von Glauben und Überzeugung.

Sie wollen also mit Niemand, als mit Ihren vertrautesten Freunden darüber sprechen, fragte Webber.

Um keinen Preis, entgegnete der Doctor, indem er Webber herzlich die Hand drückte und sich zum Fortgehen bereit machte, O'Malley, ich lasse Sie hier; Webber und Sie mögen Ihre weitere Einrichtung besprechen.

Webber folgte dem Doctor bis an die Thür und flüsterte ihm etwas in das Ohr, worauf dieser antwortete: Schön, ich will schreiben; aber wenn Ihr Herr Vater das Geld schickt, so muß ich darauf bestehen — der Schluß dieser Rede verlor sich in einem Schwall von Protestationen und Betheuerungen, inmitten derer Webber die Thür schloß, und in das Zimmer zurückkehrte.

Der Zwischenraum zwischen der Thür und dem Zimmer war nur kurz, und dennoch brachte er eine unbegreifliche Veränderung in Webbers ganzem Wesen hervor; denn kaum trennten ihn die paar eichenen Bohlen von dem Doctor, als er nicht länger mehr das scheue, schüchterne, silbertönige Herrchen war, sondern übermüthig daher-

stürmte, ein Waldhorn ergriff, welches hinter einem Sophakissen verborgen lag, und ein dröhnendes Jagdlied blies.

Heraus, Ihr Geister der Unterwelt, rief er, und riß die Decke von einem großen Tische, wo sich drei junge Herren in ihrem Verstecke zeigten, heraus, Ihr zaghaften Füchse, fügte er hinzu, indem er den Speiseschrank aufschloß und zwei andere befreiete, meine Herren, erlauben Sie, daß ich Sie meinem Freunde, O'Malley, vorstelle. Mein Stubenbursche, Ihr Herren! — Herr O'Malley, dies ist Harry Nesbit, welcher seit den Tagen des alten Perpendicularius auf dem Kollegium ist, und rechnet und zählt wie ein Maikäfer. Hier ist mein besonderer Freund, Cecil Cavendish, der einzige Mensch, welcher es versteht, eine Schöpsenniere zum zweiten Male zu braten. — Capitän Kraft, Herr O'Malley; ein tüchtiger Dragoner, wie Sie sehen, Adjutant Sr. Excellenz des Herrn Generallieutenants, und General-Don-Juan zu Merrionsquare.

Diese, sagte er und zeigte auf die weiland Bewohner des Schrankes, sind Neulinge, Füchse, deren Namen weder der Kollegiensekretär kennt, noch das Polizeiamt; aber, sehen wir auf ihre Er-

ziehung und ihre moralische Eigenschaften, so verzweifeln wir an ihnen nicht im Geringsten.

Gewiß nicht, sagte Kraft, aber kommt, laßt uns das Spiel fortsetzen. — Bei diesen Worten nahm er einen Folioatlas von einem kleinen Tische und ließ uns ein zum Whist gegebenes Spiel Karten in unversehrter Ordnung sehen. Die beiden Herren, deren Namen mir genannt waren, kehrten zum Spiele zurück, die beiden Ungenannten zogen ihre Boxhandschuhe wieder an, und Alles kehrte zu der „ungeheuern Heiterkeit" zurück, welche Doctor Mooney's Ankunft so plötzlich unterbrochen hatte.

Wo ist Moore, fragte Webber, als er sich noch einmal zum Frühstücken niederließ.

Er bereitet einen Frühstücksbraten, Sir, sagte der Diener. In demselben Augenblicke erschien ein kleiner, gewandter, freundlich aussehender Mann mit dem erwähnten Gerichte.

Mr. O'Malley, Mr. Moore, der Herr, welcher, nach vielen Gesuchen an die Speiseverwaltung, die Erlaubniß bekommen hat, genießbare Nahrung für die Bewohner dieser Fastenanstalt halten zu dürfen.

Sind Sie auf irgend eine Weise mit Gottfried O'Malley verwandt, mein Herr, fragte Moore.

Sein Neffe, entgegnete ich.

Wer von Ihnen ist es, wenn ich fragen darf, der den Herrn so tapfer angeschossen hat, weil dieser Tags zuvor nicht Gelenkigkeit genug besaß, um einem Becher auszuweichen? —

Wenn Sie die Sache mit Bodkin meinen — das bin ich.

Herrlich, himmlisch! Ich glaubte gleich, daß Sie Einer von unserer Couleur wären. Hören Sie, Kraft, Herr O'Malley hat den Bodkin so tapfer geflickt und gestickt.

So, entgegnete Kraft, ohne die Augen vom Spiel zu wenden, ein herrlicher Schuß, wie ich höre — zwei Honneurs — und gut getroffen — da ist das Trick — Hammersly hat mir gestern das Ding erzählt.

Ist er in Dublin, fragte er.

Nein, er segelte gestern nach Portsmouth ab — er soll zu dem 11ten — Webber, Sie haben verloren —

Einen Double und ein Mittagsessen zu Dunleary, entgegnete Webber, wir müssen O'Malley — zum Kuckuck mit dem Herrn — doch ein wenig mit unserm Aufenthaltsorte bekannt machen.

Das Whistspiel begann von Neuem, und auch

die Boxer, gestärkt durch ein Stückchen von dem kräftigen Braten, kehrten zu ihren Handschuhen zurück. Mr. Moore nahm die Geige zur Hand, Webber das Waldhorn, und ich blieb der einzige Unbeschäftigte im Zimmer.

Apropos, sagte Cavendish, wißt Ihr denn, daß, Dank sei es Webber's philantropischen Bemühungen von gestern Abend, die Straße von Graftonstreet nach Stephan's Green ungangbar ist.

Ein donnerndes Gelächter folgte dieser Verkündigung, und obgleich die Sache mir damals unbekannt war, will ich sie doch erzählen da ich sie später erfuhr.

Zu den seltsamen Neigungen, welche Herrn Frank Webber auszeichneten, gehörte auch ein unüberwindlicher Hang zur Straßenbettelei. Nicht unbedeutende Summen hatte er schon aus diesem mühsamen Geschäfte gezogen, und seine Verkleidung und die Veränderung seiner Stimme war so vollkommen, daß er selbst von seinen Gegnern in der Wette Gaben der Milde empfing. Er schrieb Bänkelsängerarien mit der größten Leichtigkeit, und sang sie mit unendlichem Pathos und Humor, und „das alte Weib" an der Ecke von Colledge-Green war eines Publikums immer gewiß, wenn die rauhe

Witterung am Abend auch die Zuhörer aller übrigen Troubadoure vertrieb.

Da diese musikalischen Abendunterhaltungen sich gewöhnlich in einem Auflauf endigten, so war es ein höchst unterhaltendes Schauspiel zu sehen, wie der Pöbel des Sängers oder vielmehr der Sängerin Partei gegen die Pedellen nahm, welche, um ihn von der Stelle wegzubringen ein förmliches Gefecht bestehen mußten.

Nun traf es sich, daß Webber am Abend zuvor seine Tasche wohl mit Kupfermünze gefüllt von einer musikalischen Abendunterhaltung an der Ecke der Yorkstraße zurückkehrte, als ihn die Idee ergriff am Ende der Graftonstraße stehen zu bleiben, wo eine hohe Steinumfassung als Schutz für eine der Öffnungen des Hauptabzugkanals steht.

Das Licht schien hell aus einem Pastetenbäckerladen und zeigte die Steine, zwischen welchen das kothige Wasser rasch hinunter stürzte, und in den unten strömenden Bach floß.

In den Straßen einer lebhaften Stadt ruhig stehen zu bleiben, ist immer eine Einladung an Andere ein Gleiches zu thun, die selten ausgeschlagen wird. Aber steht man vollends unbeweglich auf einem Fleck, und starrt nach einer Stelle hin,

so darf man zehn gegen eins verwetten, daß man vor Ablauf weiniger Minuten eine zahlreiche Gesellschaft um sich hat.

Webber, der im Anfange ohne eine besondere Absicht stehen blieb, hatte kaum die wachsende Versammlung nm sich her bemerkt, als er sich entschloß, etwas Ordentliches aus dem Vorfalle zu machen.

Was giebt's, fragte ein altes Weib in einem Anzug, fast wie er ihn trug, und zupfte ihn am Rocke.

Habt Ihr nicht selbst Augen im Kopfe, Liebwertheste, entgegnete er in scharfem Tone, indem er niederkniete und genau in den Kanal sah.

Steckt Ihr schon lange darin, fragte er ein eingebildetes Subjekt da unten, und nach einer Pause, als hätte er Antwort bekommen, fügte er hinzu: zwei Stunden! Heilige Jungfrau, er ist seit zwei Stunden in der Kloake! —

In dieser Zeit war die Straße schon völlig mit Menschen angefüllt, und das Drängen und Stoßen um den wichtigen Ort her wurde entsetzlich.

Wo ist er hergekommen? Wer ist es? Wie kam er hinein? so tönte es von allen Seiten und manche Vermuthungen gingen im Kreise, bis Web-

der, sich von seinen Knieen erhebend in einem geheimnißvollen Geflüster zu dem Zunächststehenden sagte: Es ist ihm gelungen aus Newgate durch den großen Abzugskanal zu entfliehen, und er hat sich nun in den unterirdischen Wegen von seinem rechten Ziele verloren.

Was könnte man einem Irländischen Volkshaufen Anziehenderes sagen? Ein Verbrecher hat zu jeder Zeit die gegründetste Hoffnung auf allgemeine Sympathie unter ihnen; ist er aber gerade im Begriff, die öffentliche Gewalt zu betrügen, und dem Gesetze zu entgehen, so übersteigt seine Popularität alle Schranken. Webber wußte das nur zu gut, und, als das Volksgedränge rings um ihn wuchs, hielt er eine täuschende Unterredung, welche ihm ein Savage Landor beneidet haben würde, mit dem Flüchtling, und theilte dann und wann Winke über seine Persönlichkeit und seine Flucht mit, welche das Interesse unglaublich erhöhen mußten. Hundert verschiedene Auslegungen und Traditionen von diesen Nachrichten verbreiteten sich nach allen Seiten — über das Verbrechen, dessen er schuldig war — über das Urtheil, welches gegen ihn gefällt war — über den Tag der Vollstreckung.

Seht Ihr das Licht nicht, mein Lieber, fragte

Webber, als eine erfinderische und gutherzige Person an einem Stricke eine Leuchte hinuntergelassen hatte, seht Ihr das Licht? Ach, er liegt da besinnungslos, der arme, unglückliche Mensch! — Ein Schrei des Entsetzens wogte in diesem Augenblicke durch die versammelte Menge, und der Ruf: Brecht die Straße auf, Pflaster weg, Steine weg, folgte unmittelbar.

Hacken, Schaufeln und Spaten schienen durchaus die Spatzierstöcke der Gesellschaft zu sein, so urplötzlich waren sie auf dem Schauplatze dieses „erschütternden" Vorfalls erschienen, und das Werk der Ausgrabung wurde mit solchem Eifer betrieben, daß sich die Straße in wenigen Minuten mit Koth und Schmutz und Pflastersteinen überdeckte.

Ganze Abtheilungen der Versammelten lös'ten einander ab, und ehe noch eine halbe Stunde verflossen war, gähnte in einer der frequentesten Straßen Dublins ein Abgrund, in welchem ein ganzer Postwagen versenkt werden konnte. Da inzwischen der unglückliche Verbrecher noch immer nicht erschien, begannen furchtbare Gerüchte über sein Schicksal in Umlauf zu kommen. Wenn er nur nicht schon erstickt war! Die Ankunft der Polizei unterbrach einigermaßen diese ängstlichen Betrach-

tungen, aber Webber, der immerfort die Nachforschungen leitete, rief die Versammelten auf, der Polizei zu widerstehen und den armen Menschen zu retten, und nun begann ein entsetzliches Handgemenge, wo die Steine, als das beste, immer fertige Geschoß auf die unvorbereiteten Polizeisoldaten geschleudert wurden, und die Uebermacht den Sieg davon trug. Erst durch den ernsthaften Angriff einer Truppenabtheilung, welche eiligst herbeigerufen war, gelang es, die wüthenden Volkshaufen zu zerstreuen und den Aufruhr zu dämpfen. Unterdeß hatte Webber seine Wohnung erreicht, die Kleider gewechselt, und erzählte einem Kreise hochaufhorchender und jubelnder Freunde die Geschichte seiner menschenfreundlichen Bemühung.

So war mein Stubenbursche, Frank Webber, und ich erzähle meinen Lesern diese erste Anekdote, damit sie ungefähr einen Maaßstab erhalten, diesen wunderbaren Charakter zu beurtheilen.

Funfzehntes Kapitel.

Capitän Kraft.

Innerhalb weniger Wochen nach meiner Ankunft in Dublin war ich matrikulirter Student der Universität geworden, und der Besitzer von Zimmern innerhalb deren Mauern in Gemeinschaft mit dem klugen und umsichtigen Herrn, den ich im vorigen Kapitel den geehrten Lesern vorgestellt habe. Wären indeß meine Absichten auch wirklich auf Fleiß und Studium gerichtet gewesen, so würde der Gefährte, in dessen Gesellschaft ich so unmittelbar gerieth, sie in kurzer Zeit alle zerstreut haben. Er nannte die Morgenrepetitionen Thorheit, Griechische Vorlesungen Albernheiten und das Gesetzbuch mit dem ganzen Anhange von Strafen und Bußbestimmungen ein witzloses Ding. Mit meinen Landsitten und Liebhabereien wurde ich natürlich eine leichte Beute dieser Philosophie, und erlangte in Kurzem durch eine eisenfeste Gleichgiltigkeit gegen Alles, was Gesetz und Ordnung heißt, die höchste

Achtung aller unserer Kameraden. Auch will ich gar nicht läugnen, daß ich mit angenehmer Ueberraschung bemerkte, der vermeintliche Verbannungsort sei vielmehr ein Schauplatz der Lust und Freude. Unter Webbers Leitung gab es nicht eine Stunde des Tages, welche langweilig verstrichen wäre; wir standen um elf Uhr des Morgens auf und frühstückten; dann folgten nacheinander Boxerkämpfe, Hahnengefechte und Ballspiel im Parke; um drei Uhr setzten wir uns zu Pferde und ritten auf den Spatzierwegen und in den Straßen umher bis zur Visitenzeit; dann kleideten wir uns sauber an, machten Besuche und gingen zum Mittagsessen, welches wir indeß nicht an der gemeinsamen Tafel einnahmen, sondern von Morrisson kommen ließen. Wir standen Beide als krank in des Prorektors Listen, und waren deshalb von der schmalen Kost der übrigen Hausbewohner emancipirt. Am Abend wurden unsere Geschäfte noch überhäufter und eiliger; da gab es Bälle, Abendschmäuse, Whistpartien, Skandäle im Theater, Rumormachen auf den Straßen, ausgezeichnete Austernpartien in Haye's Restauration, kurz alle mögliche Anstrengungen, um die Nacht über munter und am andern Tage bleich und elend zu sein.

Webber hatte eine große Bekanntschaft in Dublin, und führte mich überall ein; unter Andern waren die Offiziere des —ten leichten Dragonerregiments seine Freunde, und wir bekamen häufige Einladungen am Regimentstische mitzuspeisen. Dort war es, wo das militärische Leben sich mir zuerst und zwar im schönsten Lichte zeigte, und meine Neigung dazu noch unendlich vermehrte. Der Capitän Kraft, welcher bei diesem Regimente stand, wurde besonders mein Ideal; er war ein munterer, kühnaussehender, hübscher Mann von ungefähr acht und zwanzig Jahren, der schon Dienste in Portugal gethan hatte, mit Leib und Seele Soldat war, und jene Begeisterung für alles Militärische hatte, die so viel zu dem Zauber beiträgt, der häufig junge Offiziere umgiebt.

Als wir das zweite Mal an dem Offizierentische speis'ten, saß ich neben ihm, und freute mich ungemein über die vielen kleinen Aufmerksamkeiten, welche er mir bewies.

Ich war heute in Ihrer Wohnung, Herr O'Malley, sagte er, in Gesellschaft eines Freundes, welcher sehr begierig ist, Sie zu sprechen.

Wirklich, entgegnete ich, es ist mir nichts davon gesagt.

Wir ließen keine Karten zurück, da wir entschlossen waren, Sie zu treffen, wann es auch sei; mein Begleiter hatte dringende Gründe dazu. — Ich sehe, fügte er hinzu, Sie sind überrascht, und, obgleich ich Verschwiegenheit gelobte, muß ich dennoch schwatzen: Sir George Dashwood war bei mir. Er machte uns mit Ihrem romantischen Abenteuer im Westen bekannt, und gewiß, Sie haben der jungen Dame das Leben gerettet.

War sie der Bemühung werth, fragte der alte Major, dessen Ehestandserfahrung seinem Tone etwas Nüchternes und Rauhes gab.

Ich denke, entgegnete ich, und brauche nur den Namen der Dame zu nennen, um Sie zu überzeugen.

Hier, dieses Glas für sie, sagte Kraft, indem er es füllte, und jeder Biedermann wird meinem Beispiele folgen.

Als der Lärm, welcher dem Toaste folgte, vorüber war, sah ich mich überall mit der größten Achtung als Retter von Lucy Dashwood behandelt.

Sir George zerbricht sich den Kopf um Ihnen seine Dankbarkeit zu beweisen, sagte Kraft.

Wie Schade für seinen Seelenfrieden, daß Sie

nicht in der Armee sind, sagte ein Anderer, es ist so leicht, Jemanden durch schnelle Beförderung eine zarte Dankbarkeit zu beweisen.

Jammerschade für ihn selbst, sagte Kraft, sie machen einen so muthigen, kühnen jungen Mann, wie man ihn beim Regimente nur wünschen könnte, zu einem Advokaten. Es ist empörend! —

Ein Advokat, schrie ein halbes Dutzend im Chor und mit einem Tone, als hätte der Capitän „Briefträger" gesagt, sind denn die Leute des Teufels! —

Hängen Sie die Juristerei an den Haken, Sie werden nichts Gescheutes darin leisten, sagte der Obrist, ein Mann mit so kühnen, schwarzen Augen wie Sie, würde sich an der Spitze einer Schwadron viel besser ausnehmen, als vor einem Schwarme von Zeugen. Verlassen Sie sich auf mich, Sie würden sich in der Führung eines Reiterangriffs mehr als in der Führung eines Processes hervorthun.

Aber wenn ich nicht darf!

Dann hören Sie mein Leben, sagte Kraft, und folgen meinem Beispiele.

Ihrem Beispiele, fragten zwei oder drei zusammen.

Freilich, auch ich wurde zur Rechtsgelehrsamkeit erzogen — wissen Sie das nicht? Kommen Sie — zu O'Malley's Nutz' und Frommen will ich meine Geschichte erzählen.

Da ich lange Umschweife nicht liebe, so fürchten Sie nicht, wenn ich von meiner frühsten Kindheit beginne; ich werde dennoch rasch genug fortschreiten. Mein Leben begann ich, unter den ungünstigsten Umständen, die sich nur denken lassen: gewissermaßen als Blitzableiter für die Zufälligkeiten, welche den Erben des Hauses treffen konnten, ein Nothmast, der nur für Sturm und Ungewitter bestimmt ist, — als ein jüngerer Sohn. Mein Bruder Thomas, ein dickschädliges, puddinghäuptiges Geschöpf, der für nichts Geschmack hatte, als für seine Mahlzeiten, setzte es sich plötzlich in den Kopf, daß er Soldat werden wollte, und obgleich ich ursprünglich für die Armee bestimmt war, so hatte er kaum seinen Wunsch geäußert, als jede Rücksicht auf meine Neigung und Fähigkeiten verschwand, und da das Familieninteresse höchstens für Einen hinreichte, bestimmte man mich zu einem der „gelehrten Handwerke," wo ich dann meine eigne Bahn brechen mochte. Wähle, Richard, sagte mein Vater mit einem gütigen Lächeln, wähle:

willst Du ein Advokat, ein Pastor oder ein Doctor werden? —

Hätte er gesagt: Willst Du in das Halseisen an den Schandpfahl oder öffentlich ausgepeitscht werden, so hätte ich nicht dummer und rathloser bei dieser Frage aussehen können.

Als ein guter Protestant mußte er mich mit Gewalt von der Theologie zurückhalten, und als ein Menschenfreund von der Medizin; aber, da er viel durch Prozesse eingebüßt hatte, so schien eine boshafte Rache darin zu liegen, daß er mich in die Gerichtsstube schickte. Nur insofern stimmte ich mit seinen Ansichten überein, daß ich glaubte ein schlechter Seelsorger zu werden, da ich niemals Geduld gehabt hatte, eine Predigt zu Ende zu hören, und, weil man mich stets einen listigen, verschlagenen Schurken nannte, so schien er mir Recht zu haben, und ich hielt mich zu dem Advokatenstande wie geschaffen.

Von dem Augenblick an, wo meine Bestimmung ausgesprochen war, erwartete meine Familie Nichts mit größerer Ungeduld, als den Moment meiner Abreise. Zugleich aber stieg ein gewisser Ehrgeiz in mir empor mich in meiner Laufbahn

auszuzeichnen und ich sann Tag und Nacht, wie das anzufangen sei.

Jeder feine Streich, jede listige Erfindung um einen Feind zu täuschen, die ich las oder hörte, notirte ich mir sorgfältig, indem ich die zuverlässige Meinung hegte, daß man unter Schurkerei Gesetz verstände, und Gerechtigkeit nur ein andrer Namen für Zufall oder Gerade und Ungerade sei.

Meine Tage brachte ich damit zu, gerichtliche Reden an die Dienstmädchen und Wäscherinnen zu halten, die Köchin peinlich zu inquiriren, den Hausknecht in Anklagestand zu versetzen und das Todesurtheil über den Küchenjungen auszusprechen, indem der Letztere, beiläufig gesagt, jedes Mal unwiderruflich gehängt wurde, so oft meine Gerichtssitzung Statt fand.

Wenn das Hammelfleisch zu weich gekocht war, oder der Puter angebrannt, so verfaßte ich eine Klageschrift gegen die alte Margarethe, und gegen das Küchenmädchen als Mitschuldige, und die Familie hungerte, während ich ergreifende Reden hielt, und ich brachte, in der That, die Juristerei durch die gränzenlose Langeweile und den Verdruß, den ich Allen durch sie bereitete, so in Miskredit, daß mein Vater eine heilige Scheu vor Gerichtsbarkei-

ten, Richtern und Advokaten bekam, und niemals wieder im Assisengerichte erschien, wofür er als Obersheriff eine Strafe von fünfhundert Pfund Sterling erlegen mußte.

Am andern Tage dieser Bestrafung wurde ich, völlig in Ungnade gefallen, nach Dublin geschickt, um meine akademische Laufbahn zu beginnen, und die Quantität Ochsen- und Schöpsenfleisch zu essen, welche lediglich im Stande ist uns auf den Wollsack zu erheben.

Jahre gingen dahin, in welchen ich nichts that, als daß ich einige fruchtlose Versuche machte, mich mit dem Kollegium zu befreunden, und wurde endlich an einen Irländischen Gerichtshof beordert, wo meine Freunde mich als Rath Kraft begrüßten. Das ganze Geschäft erschien mir so vollkommen als ein Scherz, daß es mich fortwährend in gute Laune und in Lachen versetzte, und etwas Besseres konnte ich auch nicht thun, denn ich hatte sonst keine Arbeit. Der Gerichtssaal war ein ganz allerliebstes Plauderzimmer, voll von angenehmen, jungen Leuten, welche nie im Leben sechs Pence verdienten, wenigstens allem Augenscheine nach. Ferner die Gerichtsreisen waren ebenso viele Landpartien, die stets Witz und Spaß, aber kein Geld brachten.

Was mich betrifft, so war ich ein trefflicher „Junior"; ich wußte nach den Aufwärtern zu sehen, die Herbeischaffung und Vertheilung des Weines zu besorgen und war stets dienstfertig gegen das Haupt der Gerichtsreise, den widerwärtigsten, starrköpfigsten alten Schurken, wie jemals einer unter des Königs Sachwaltern sein konnte. Diese ausgezeichneten Eigenschaften und meine Geschicklichkeit, ein Lied zu Ehren unseres eignen Gerichtshofes zu singen, waren hinlänglich, um mich zum Lieblinge Aller zu machen.

Dieser Ruf, den ich bald erlangt hatte, war erfreulich genug für den Anfang, aber ich wunderte mich doch einigermaßen, daß ich niemals eine Klagesache zugesandt erhielt. Oft schien es Civilprozesse zu regnen, aber, der Himmel weiß, niemals wollte mir einer auf den Kopf fallen, und es schien als ob das Einzige, was ich zu thun hatte, die Gerichtsreisen wären, und als ob ich niemals zu Amte kommen würde. Es ist wahr, ich hatte Unglücksgefährten in Menge; so viele junge Leute die, auf der Universität eine große Rolle spielten, lebten hier völlig wie ich, nur mit dem Unterschiede, daß sie der Eifersucht zuschrieben, was ich lediglich als Wirkung des Vergessens betrachtete, denn ich bin

überzeugt, kein Sachwalter in Dublin kannte uns auch nur.

Zwei Jahre vergingen von Neuem, und dann schritt ich durch den Saal mit einer von Zeitungsblättern strotzenden Mappe, und wurde regelmäßig von zwei oder drei Pedellen von einem Gerichtssaal in den andern gerufen. Es zog nicht. Selbst wenn ich einen Freund vom Lande so lange quälte, bis er in die Halle kam, und sich dort mit mir in ein eifriges Gespräch in einem Winkel vertiefte; so glaubte kein Teufel, daß es ein Klient sei, und ich wurde förmlich zum Schweigen gebracht.

Wie ist es möglich, wie fängt man es an, auf diesem Wege ein berühmter Mann zu werden, war meine ewige Frage, wenn ich des Morgens meine Prrücke aufsetzte, mein Gesicht ist so bekannt wie Lord Manners'; Jederman sagt: Wie geht es Alfred? Wie befinden Sie sich Kraft? Aber Holmes ausgenommen, der eines Tages im Vorübereilen zu mir sagte: Immer so fleißig? spielte Niemand darauf an, daß ich irgend etwas zu thun hätte.

Wenn ich nur Grund fassen könnte, dachte ich, Himmel, wie wollte ich sie in Erstaunen setzen, so wie es im Liede heißt:

Sogar ein Rekrut

Mit ein wenig Muth
Kann tödten den großen Bonaparte.

Diese Räume, sagte ich zu mir selbst, sollen ertönen von dem Ruhme meines Namens, wenn mir nur die erste Gelegenheit geboten wird. Aber, wahrlich, es schien, als ob irgend ein listiger Advokat mich behorcht und meinen Wunsch seinen Gefährten erzählt hätte, denn sie vermieden mich wie einen Aussätzigen. Die größern Gerichtsreisen hatte ich längst aufgegeben, und dafür den nächsten Stadtbezirk gewählt, weil dies mit weniger Kosten verknüpft war, und dieselben Dienste thut — beides nämlich verschaffte mir keine Praxis. So war ich eines Morgens in Philippstown, lag wachend im Bette, und dachte, wie lange ich noch zaudern würde, den Advokatenstand zu verlassen, wo mir nun doch einmal kein Glück blühte, als Jemand leise an die Thür klopfte.

Herein, sagte ich.

Der Markör öffnete, und hielt mir seine Hand mit einer großen Papierrolle entgegen, die mit einem rothen Faden zugebunden war.

Herr Sachwalter, sagte er, das Handgeld! —

Was meinst Du, rief ich aus dem Bette springend, was hast Du vor, Du Schurke? —

Ein Prozeß.

Ein Prozeß — ja, das sehe ich, aber für den Prokurator Kinshella, im untern Stockwerke. — Dieser Namen war in der That darauf geschrieben.

Nichts da, sagte er, Herr M' Grath hat mir befohlen, es Ihnen sorgfältig abzuliefern.

Unterdessen hatte ich den Umschlag geöffnet, und las meinen Namen als zweiten Sachwalter in der wichtigen Prozeßsache von Monaghan, die in dem Gerichtshofe zu Ballinasloe verhandelt werden sollte, mit großen Buchstaben geschrieben. Nun, es ist gut, sagte ich, und warf das Packet mit einer so nachlässigen Miene auf das Bett, als wenn es eine Alltagssache wäre.

Aber, Herr Prokurator, geben Sie uns eine Kleinigkeit, um Ihre Gesundheit bei dem ersten Prozesse zu trinken, und der Himmel sende sie Ihnen nun schockweise zu.

Mein erster, sagte ich mit einem unaussprechlichen Blicke von Mitleiden über seine Einfalt, von allem Prozessiren bin ich ganz müde und erschöpft. Kannst Du denken, Peter, daß ich in diesem Augenblicke ernsthaft daran gedacht habe, mein Amt niederzulegen? Auf Ehre, eben jetzt hatte ich es im Willen.

Peter maß mir gewiß Glauben bei, denn er sah mich mit einem höchst freundlichen Blicke an, steckte die halbe Krone Trinkgeld in die Tasche und verließ das Zimmer.

Kaum war indeß die Thür geschlossen, als ich meiner Wonne freien Lauf ließ. Da lag er endlich, der lang herbeigewünschte, lang ersehnte Gegenstand aller meiner Bestrebungen und meiner Hoffnungen; und obgleich ich wußte, daß ein „zweiter" Sachwalter in einem Prozesse gerade soviel zu thun hat, wie eine rostige Pike in einem Seetreffen, so ließ ich diese Gedanken den Strom meiner glücklichen Empfindungen doch nicht unterbrechen. Mein Namen stand doch zusammen mit den beiden mächtigen Anführern des Prozesses, und, obgleich ich wußte, daß Beide Hunderte dafür in die Tasche steckten, so war ich doch überzeugt, daß Keiner von ihnen die Akten mit so viel Freude empfangen hatte wie ich. Mein Entzücken legte sich endlich ein wenig, ich öffnete die Rolle, und überlas mit der größten Gewissenhaftigkeit etwa funfzig Seiten Erzählung über einen Bach, der einstmals eine Mühle getrieben hatte, nun aber, aus Gründen, die er ohne Zweifel nur selbst kannte, es nicht länger mehr thun wollte, und auf diese Weise zwei Nachbarn in eine

Rauferei verwickelt hatte, die in einen Prozeß ausartete und bereits drei Termine gekostet hatte.

Indem ich die untergeordnete Rolle, die mir zugetheilt war, vergaß, eröffnete ich die Sache mit einer blumenreichen Rede über den unberechenbaren Nutzen und Segen der Wasserverbindungen seit Noah's Zeiten, machte Bemerkungen über das Alter der Mühlen und Müller, und brachte eine halbe Stunde mit allgemeinen Bemerkungen zu, die, wie ich hoffte, von ungeheuerm Erfolge sein sollten. Gerade in diesem kritischen Augenblicke, wo ich zu den Einzelnheiten übergehen wollte, kamen drei oder vier der Prozeßlosen in mein Zimmer gestürmt, und brachen den Gang meiner Rede ab.

Du, Kraft, sagte Einer, komm mit uns zum Schlittschuhlaufen. Die Gerichtshalle ist angefüllt, und man wird uns nicht vermissen.

Schlittschuhlaufen, mein bester Freund, sagte ich in einem traurigen Tone, davon kann die Rede nicht sein. Ich bin mit der heillos verwickelten Sache über die Mühlenangelegenheiten belastet.

Nun höre Einer den Großprahler, sagte ein Anderer, das mag bei den Advokaten zu Dublin für Dich von Nutzen sein, aber bei uns ist es gränzenlos überflüssig.

Ich verstehe Dich nicht, Freund, entgegnete ich, da sind die Akten mit der Aufforderung. Henesy erwartet, daß ich noch diesen Abend darüber referiren soll, und darum habe ich es sehr eilig.

Hier brach der ganze Chor in ein unauslöschliches Gelächter aus, in welches ich, nach einigen vergeblichen Bemühungen zu widerstehen, einstimmen mußte, und so lachten wir Alle bis zur Erschöpfung.

Als unsere übermüthige Lustigkeit ausgetobt hatte, untersuchten meine Freunde das Rothezwirnpacket und erklärten es als eine wirkliche Bestallung mit einem Grad des Erstaunens, welcher eben kein günstiges Zeugniß für ihre große Vertrautheit mit solchen Naturgegenständen ablegte.

Als sie das Zimmer verlassen hatten, untersuchte ich mit Muße das hochwichtige Patent, indem ich es vor mir auf dem Tische ausbreitete, und etwa so anblickte, wie ein neulich gekrönter Monarch die Karte seiner Besitzungen ansieht.

Endlich, sagte ich, endlich, und hier ist der erste Schritt zum Wollsack. Länger als eine Stunde saß ich regungslos, meine Augen auf das ausgebreitete Papier geheftet, und in einem Meere von Träumereien versunken. Der Ehrgeiz, den Unglücks-

fälle gebeugt und den die lange Unthätigkeit erkältet hatte, brach mit einem Male wieder hervor, und meine Phantasien über glänzende Prozesse, über die Erlangung des seidnen Kleides und das Recht des Vorsitzes erfüllten mich von Neuem, und ich beschloß zu siegen oder zu sterben. Ach, eine geringe Ueberlegung zeigte mir, daß nur das Letztere ausführbar sei, daß mir als Gehülfen höchstens fünf Minuten — zu einigen Gemeinplätzen eingeräumt waren, und daß ich mit dem Hauptgeschäfte des Tages gerade so viel zu schaffen hatte, wie ein Koulissenschieber mit dem Erfolge einer Oper.

Mylord, dies ist eine Klage vorgebracht von Herrn Timotheus Higgins ꝛc. das war etwa meine Rede und fort mußte ich, und Niemand dachte mehr an mich, gerade als ob ich nie existirt hätte. Wie anders sollte es sein, wäre ich der Hauptanwalt! Wenn der Herr in seiner Barmherzigkeit den alten Mills und Kinschella noch vor dem Dienstage vernichten wollte, wer weiß, ob denn nicht mein Glück gemacht wäre! — Als mich dieser Gedanken einmal ergriffen hatte, überrechnete ich alle Möglichkeiten, die zwei königliche Anwälte binnen drei Tagen aus dem Wege räumen könnten, und war der festen Meinung, daß ein solcher

Glücksfall mich sogleich zu allen Ehren emporheben müßte.

Zwei volle Tage trug ich mich mit diesen Gedanken umher, und am Abend des zweiten, saß ich betrübt bei meinem Schoppen Porter, in den Clonbrocks Arms, mit meinem Freunde, dem Capitän Timotheus Casey.

Richard, sagte Timotheus, trink Deinen Wein aus. Wann wird dieser verwünschte Termin Statt finden?

Morgen, sagte ich mit einem tiefen Seufzer.

Morgen? Es ist eine kitzliche Sache, allerdings, sagte er, aber nur guten Muth, und es wird gelingen.

O, entgegnete ich, Du misverstehst den Grund meines Trübsinns. — Hier ging ich auf eine genaue Auseinandersetzung meiner Sorgen ein, und eben, nach Verlauf einer vollen Stunde, war ich damit zu Stande gekommen, als ein gewaltiger Lärm auf der Straße eine neue Ankunft verkündigte. Einige Minuten hindurch war in dem Hause eine solche Aufregung, ein Rennen und Laufen und Lärmen, daß wir gar nicht im Stande waren auszukundschaften, wer der hohe Gast sein möchte.

Endlich öffnete sich dicht neben uns eine Thür, und wir sahen den Aufwärter einen wichtig aussehenden Mann in einem langen Überrocke hineingeleiten, mit der Versicherung, daß wenn er nur auf zehn Minuten in das Gastzimmer zu treten beliebte, dann sein eignes Zimmer gewärmt und bereit sein sollte. Der Fremde trat demzufolge ein, setzte sich bei dem Kamine nieder, und bemerkte nicht einmal, daß Casey und ich — die einzigen, gegenwärtigen Personen — ihm so nahe waren.

Höre einmal, Philipp, wer ist das, fragte Casey den Aufwärter.

Der Prokurator Mills, Herr Capitän, sagte dieser und verließ das Zimmer.

Das ist Dein guter Freund, lächelte Casey.

Ich sehe es, und wünschte von ganzem Herzen, daß er daheim bei seiner schönen jungen Frau in Leesonstreet säße.

Ist sie wirklich hübsch, fragte Casey

Ich kenne kein schöneres Weib, entgegnete ich, und er ist auch ganz teufelmäßig eifersüchtig.

Hum, sagte Timotheus, spiele Du nur Deine Rolle, so will ich ihn schon auf die Beine bringen. — Hier verwandelte er seinen flüsternden Ton in einen völlig vernehmlichen, und fuhr fort:

Wahrhaftig, Richard, es wird in der Geschichte der Juristen Epoche machen. Aber wer mag sie sein, das ist die Frage. — Bei diesen Worten zog er einen weidlich zerknitterten Brief aus der Tasche, und stellte sich, als läse er: Eine große Sensation wurde in der Nähe von Merrion-Square gestern durch das Verschwinden der schönen Frau — — ja das mag der Henker lesen — was für eine Hand schreibt der Mensch! — Hill oder Miles — nun es ist einerlei — der schönen Frau Miles hervorgebracht. Sie ist die Gattin eines berühmten Advokaten, welcher eben auf einer Geschäftsreise abwesend ist. Man sagt, der ewig muntere Lothario sei der Paris — —

Ich war völlig überrascht von dem Unerwarteten des Streiches und blieb stumm, während der alte Herr emporsprang, als hätte er sich auf eine Nadelspitze gesetzt. Casey las inzwischen ruhig fort.

Himmel und Hölle, rief der königliche Sachwalter, und stürzte auf ihn zu, was sprechen Sie da? —

Sie scheinen ja ganz aufgebracht, alter Herr, entgegnete Casey, indem er den Brief in die Tasche steckte, und vom Tische aufstand.

Zeigen Sie mir den Brief, den teuflischen Brief, Sir, in dieser Minute.

Ihnen meinen Brief zeigen, sagte Casey, das schlagen Sie sich um Gotteswillen aus dem Sinn, daraus wird nichts. Sie kommen mir ganz seltsam vor.

Herr, kennen Sie mich, schrie der Jurist in die höchste Wuth ausbrechend.

Jetzt nicht, entgegnete Casey ruhig, aber ich hoffe Ihre Bekanntschaft zu machen — morgen, wo Sie Rede und Antwort über Ihr Betragen und Ihre Worte stehen werden.

Ein heftiges Reißen an der Klingel brachte hier den Aufwärter eilends in die Stube.

Wer ist der —? fragte der Jurist mit vor Wuth bebender Stimme, hatte doch aber noch Besinnung genug das Wort „Freche" oder einen andern, ähnlichen schmeichelhaften Zusatz wegzulassen.

Capitän Casey, Herr, der kommandirende Offizier in unserer Stadt.

Der bin ich, fügte Casey hinzu, und, nach fünf Uhr Morgens, völlig zu Ihren Diensten.

Sie weigern sich also, mein Herr, den Satz, welchen Sie eben vorlasen, weiter zu erklären? —

Immer besser, alter Herr! So haben Sie also

eine Privatunterhaltung, die ich mit meinem Freunde hielt, behorcht? — In diesem Falle thäten wir besser, uns in unser eignes Zimmer zu begeben.

Hier befahl er dem Aufwärter, eine andere Flasche und Gläser auf Nro. 14 zu bringen, und, indem er meinen Arm nahm, und Herrn Mills höflich eine gute Nacht wünschte, verließ er das Gastzimmer.

Bevor wir indeß oben angelangt waren, tobte schon ein neuer Lärm durch das Haus. Der kaum Angekommene bestellte in höchster Eile frische Pferde, und schien den Moment der Abreise gar nicht abwarten zu können. In zehn Minuten rollte die Kutsche wirklich vor dem Hause weg, und Casey, zum Fenster hinausschauend, wünschte ihm eine glückliche Reise.

Einen hätten wir aus dem Wege geräumt, sagte er dann lachend zu mir, und es gilt nun nur den Kampf mit dem Andern zu bestehen.

Die Flasche war bald zu Ende, und mit ihr alle meine Bedenklichkeiten über die arge Kriegslist, die wir eben ausgeführt hatten. Kaum aber hatten wir die Zweite bestellt, als der Wirth mit einer Stentorstimme durch das Haus rief:

Zwei Pferde, nach Goranbridge, für den Herrn Prokurator Kinshella.

Das ist der Andere, flüsterte Casey, und wir müssen uns rühren. — Markör, eine Chaise mit zwei Pferden, in fünf Minuten. Verstanden? Mein bester Kraft, ich glaube Deiner nicht zu bedürfen. Bleib hier, und studire Deine Akten. Der Herr Prokurator soll Dich morgen nicht inkommodiren.

Alles, was er mir von seinem Plane mittheilte war, das er nicht im Sinne hatte, den armen Sachwalter zu verletzen, aber daß er in vier und zwanzig Stunden wohl nicht wieder zum Vorschein kommen würde.

Unterdessen, theuerster Kraft, sagte er, geh hin und siege — eine solche Gelegenheit möchte nicht leicht wiederkommen.

Aber ich darf meine Erzählung nicht weiter ausdehnen. Am nächsten Morgen wurde die wichtige Rechtssache vorgenommen, und da der erste Sachwalter fehlte, wünschte der königliche Vorsitzer eine Vertagung. Ich indeß war unerschütterlich, und behauptete mit solch einer zuversichtlichen Miene völlig vorbereitet zu sein, daß ich selbst den Vorsitzer wankend machte. Die Sache wurde des-

halb durch mich eröffnet, durch eine brillante Rede, und die Zeugen wurden aufgerufen. Aber so groß war unglücklicherweise meine Unkenntniß der ganzen Angelegenheit, daß ich die Aussage unserer eignen Zeugen vernichtete, und für die Glaubwürdigkeit und Rechtlichkeit der meineidigen Leute gegen uns gleich einem Trojaner focht. Der Richter rieb sich die Augen, die Jurymänner blickten sich verwundert an, und die ganze Versammlung lachte ohne Maaß. Dennoch ging ich vorwärts, holpernd, stolpernd und stürzend, und gegen halb fünf sprachen die Geschwornen unter dem größten Tumult und Gelächter das Urtheil gegen uns aus, gerade als der alte Kinshella, bedeckt mit Staub und bespritzt mit Schmutz athemlos in den Saal stürmte. Man hatte ihn zwanzig Meilen weit hingerufen, um das Testament des Herrn Daly von Dalyberg zu machen, der in den letzten Zügen sein sollte, und, als der Advokat ankam, diesen todtzuschießen drohte, weil er durch seine Zudringlichkeit die Familie auf's Höchste beunruhigt und in Schreck gesetzt habe.

Das Ende ist leicht erzählt. Jene suchten um eine neue Untersuchung, ich um meine Entlassung nach. Ich verließ die Rechtsgelehrsamkeit,

denn sie hatte mich verlassen, und trat als Freiwilliger in das tapfere —te Regiment, und noch heute fühle ich nicht den geringsten Schmerz darüber, daß ich in jenem berühmten Prozesse keinen bessern Erfolg hatte.

Noch einmal ging der Claret rüstig herum, und während wir Krafts Geschichte belachten und besprachen, wurde auch manche Anekdote und interessante Begebenheit aus dem Soldatenleben mit eingeflochten, die meiner Vorliebe für diesen Stand immer neue Nahrung zuführten. Erst spät trennten wir uns, und mannigfache Gefühle bestürmten mich, als ich daheim über die Erlebnisse des heutigen Tages nachdachte. Aber am tiefsten hatten sich mir doch das Bild und die Worte des mannhaften Capitäns eingeprägt, wie er so recht in seinem Elemente und seiner Glorie vor mir saß, und folgte mir auch noch in meine Träume hinein.

Sechszehntes Kapitel.

Der Viceproréktor.

Ich lebte nun bereits eine geraume Zeit in den Mauern der Universität, aber noch immer hatte ich meinen Empfehlungsbrief an den Doctor Barret nicht abgegeben. Ich weiß selbst nicht wie es zuging, aber meine Gedanken und Beschäftigungen hatten mir nicht viel Muße gelassen, mich um Universitätsangelegenheiten zu bekümmern, und ich hatte die von Sir Harry behauptete Nothwendigkeit des Umgangs mit diesem gelehrten und hochbegabten Herrn noch nicht empfunden. Wie lange ich in diesem Zustande der Gleichgiltigkeit verharrt haben würde, läßt sich nicht bestimmen, hätte mich nicht der Zufall in nähere Berührung mit dem Doctor gebracht.

Wollte ich nicht eine wahrhafte Geschichte meines Lebens schreiben, und wären die meisten Personen und Charaktere nicht manchen Personen bekannt, so müßte ich fürchten, daß jede Beschrei-

bung des Doctors, so schwach und unvollkommen sie auch sein möchte, mir als Karrikatur ausgelegt würde, so sonderbar und excentrisch war Alles bei ihm.

Doctor Barret war zu jener Zeit ungefähr sechszig Jahr, kaum fünf Fuß hoch und, trotz dieser kleinen Gestalt, dennoch gekrümmt. Sein Antlitz war mager, spitz und rußfarben; seine Nase so adlerschnabelartig, daß sie das hervorragende Kinn fast berührte, und seine kleinen, grauen, triefenden Augen schauten unter einer wohl abgenutzten Kappe mit einem Blicke voll Furcht und Argwohn hervor. Seine Kleidung bestand in einem Anzuge von fuchsrothem Schwarz, abgetragen und hier und dort geflickt, während ein Paar braune Lederpantoffeln, viel zu groß für seinen Fuß, seinem Gange etwas Schleppendes, und seinem ganzen Äußern eine unbeschreibliche Gemeinheit mittheilte. Ein Oberrock, den er seit zwanzig Jahren getragen hatte und der von Bücherstaube sattsam gezeichnet und beschmutzt war, bedeckte die schmutzigen Unterkleider und vollendete die Ausstaffirung einer Person, welche der neuangekommene Student mit dem besten Willen nicht für den Vieceproroektor zu erkennen vermochte. So war sein Aeußeres. Was

sein Inneres anbetrifft, darf man wohl behaupten, daß ein gründlicherer Gelehrter niemals in den Mauern des Kollegiums athmete: ein ausgezeichneter Grieche, bewandert in unzähligen Dialekten, ein großer Orientalist und Kenner aller östlichen Sprachstämme, und fähig mit einem Braminen oder mit dem persischen Gesandten zu plaudern. Mit einem unersättlichen Hunger nach Wissen verband er ein Gedächtniß, welches fast lächerlich erschien durch seine Fähigkeit, die unbedeutendsten Kleinigkeiten treu aufzubewahren. Kein Charakter in der Geschichte, keine Zahl in der Chronologie war ihm unbekannt, und die Zeitgenossen wandten sich in zweifelhaften Fällen an ihn, wie man etwa ein Lexicon zu Rathe zieht. Mit all diesem Reichthume unfruchtbarer Gelehrsamkeit war er in weltlichen Angelegenheiten ein Kind. Aus den Mauern des Kollegiums hatte er sich seit vierzig Jahren kaum zwanzigmal herausgewagt, und wußte absolut gar nichts von der lebendigen, geschäftvollen Welt, die um ihn her tobte und lebte und webte. Sein weitester Ausflug war bis zur Irländischen Bank gewesen, wo er den Ueberschuß seiner enormen Amtseinnahmen niederlegte und auf diese Weise noch die Geldmasse vermehrte, die ihm schon

den Ruf des reichsten Mannes auf der ganzen Universität zugezogen hatten.

Seine seltenen Berührungen mit der Welt bewirkten es auch, daß sein Aeußeres noch vollkommen so war, wie damals, als er sein Amt antrat, und da er von dem untersten Range emporgestiegen war, so hatte er alle die gemeinen Besonderheiten im Sprechen, den Ton der Stimme und die Handbewegungen, welche ihm als Jüngling auszeichneten, auch in seinem Alter beibehalten. Als er akademischer Lehrer wurde, mußte er sich nach den Universitätseinrichtungen, ordiniren lassen, und er that es ebenso gut, wie er den rothen oder blauen Hut, als Doctor der Rechte oder der Heilkunst angenommen haben würde, und nachher dachte er nicht einmal mehr daran. Aber zuweilen, in zornigen Augenblicken, vergaß er die fromme Rolle, welche er spielen mußte, ganz, und brach, zu dem größten Spaße seiner Zuhörer, in irgend einen plötzlichen, furchtbaren Fluch oder in eine Verwünschung aus, die er selbst dann bitter bereuete. Diese Flüche waren nicht weniger seltsam als erfolgreich, und mancher lose Streich wurde nur gespielt, um den ehrwürdigen Viceproretkor auf seinem Lieblingsausdrucke „soll mich der Teufel holen," den kein Ort

und keine Gesellschaft unterdrücken konnte, zu ertappen.

Mein Diener Michael, der sich in kurzer Zeit mit allen Seltsamkeiten der Universität bekannt gemacht hatte, war die Ursache, daß ich zum ersten Male vor dem Doctor erscheinen mußte, weil Mickey die Häupter des Kollegiums höchst respektwidrig behandelt habe.

Der Verlauf der Sache war ganz einfach dieser: — Mickey hatte unter andern Traditionen der Stadt auch viel von des Doctors unermeßlichem Reichthume und — Geiz gehört, von der Gier, mit welcher er Geld zusammenzuscharren suchte, und selbst die unbedeutendsten Kleinigkeiten nicht für zu gering hielt. Deshalb beschloß er, sich auf Kosten dieser Eigenthümlichkeit eine kleine Gemüthserheiterung zu verschaffen, und kam dabei auf folgenden Gedanken. Er bohrte in ein Vierpfennigsstück ein Loch, zog einen Bindfaden hindurch, und legte es auf des Doctors Treppe, während er sich selbst in der Nähe, als ungesehener Beobachter, versteckte. Die Glocke zur Kapelle läutete, die Thür öffnete sich, und der Doctor trat heraus. Kaum war sein Fuß auf dem ersten Tritt, als er die Münze erblickte, und ebenso schnell stillstand,

um sie zu ergreifen; aber in demselben Augenblick, wo er sie zu berühren glaubte, entschlüpfte sie seinen Fingern und ging langsam von dannen. Er erneuerte den Versuch, aber mit gleichem Erfolge. Endlich glaubte er nur die Entfernung beim Bücken nicht richtig berechnet zu haben, und kniete mit aller Umständlichkeit nieder. Leise, wie wenn man eine Fliege haschen will, streckte er nun die Hand aus, aber auch jetzt entschlüpfte ihm die Münze, worauf er, mühsam aufstehend, nach der Kapelle hinschob, und dem Vorleser an der Thür zuflüsterte: Der Teufel soll mich holen, wenn ich heute nicht ein Vierpfennigstück habe laufen sehen.

Welchen Eindruck diese Worte auf den ernsthaften, frommen Mann machten, an den sie gerichtet wurden, brauche ich kaum zu erwähnen. Es ist hinreichend zu bemerken, daß Mickey von einem Pedell beobachtet war und, als mein Diener, angezeigt wurde.

Ich war eben im besten Vergnügen, die Anekdote einem Kreise guter Freunde vorzutragen, als eine Citation gebracht wurde, die meine augenblickliche Gegenwart vor dem Universitätsgerichte erheischte. Ohne Verzug warf ich mich deshalb in

mein akademisches Gewand, und, begleitet von dem hochachtbaren Beamten, Herrn M' Alister, begab ich mich in die Sitzung.

Die Mitglieder des Universitätsgerichtes mit dem Viceprorektor an ihrer Spitze, saßen an einer mit Büchern, Papieren u. s. w. bedeckten, eichenen Tafel, und nach dem feierlichen Schweigen zu urtheilen, welches sie beobachteten, mußte etwas Großes und Wichtiges im Werke sein.

Mr. O'Malley, sagte der Diakonus, indem er meinen Namen von einem Stücke Papier, welches er in der Hand hielt, ablas, Sie sind auf Befehl des Herrn Viceprorektors hierher citirt, dessen Fragen Sie beantworten mögen.

Ich verbeugte mich. Ein Stillschweigen von einigen Minuten folgte. Endlich heftete der gelehrte Doctor, nachdem er seine Beinkleider mit beiden Händen etwas in die Höhe gezogen hatte, seine kleinen, thränenden Augen starr auf mein Gesicht, und begann mit einer Stimme zu krächzen, deren Gemeinheit kein Fuhrknecht zu überbieten im Stande gewesen wäre.

He, O'Malley, Sie sind Quartus, sagte er, nicht wahr? —

Ich glaube nicht. Meiner Meinung nach bin ich der Einzige dieses Namens in den Listen.

S'is wahr, aber vor Ihrer Zeit waren drei O'Malleys hier. Gottfried O'Malley, der calve Neroni durch Nero der Calvinist übersetzte, ha, ha, ha! Wurde 1788 relegirt.

Mein Oheim, Sir, wie ich glaube.

Mehr als zu gewiß, nach Allem, was ich von Ihnen höre: Ex uno rc. Ich sehe, Ihr Namen steht täglich auf den StrafListen. Späte Stunden — niemals in der Kapelle — selten in den Morgenrepetitionen. Hier, da sind Sie schon wieder — sechs, zehn Schillinge wegen öffentlichen Umhergehens in einem rothen Rocke.

Ich dachte mir nichts Arges dabei, Herr Viceprorektor.

Ja, sehen Sie: anständige Kleidung heißt es in den Statuten. Und dann, Sie halten eine Menge Raubthiere, furchtbar in ihren Gewohnheiten, und gräulich anzuschauen.

Ein Bullenbeißer, Sir, und zwei Kampfhähne sind die einzigen Thiere in meinem Haushalte, das kann ich auf Ehre versichern.

Gut, gut, und ich will Sie dafür bestrafen.

Ich glaube, Herr Doctor, sagte der Diakonus

leise zu ihm, daß Sie nicht befugt sind, eine Strafe zu verhängen.

Meinetwegen, aber deswegen kann ich es doch. Singvögel, sagen die Statuten, ist nicht erlaubt, innerhalb der Kollegienmauern zu halten.

Und dann, O'Malley, haben Sie mir mit einem Stück Spiegelglas am Freitage die Augen geblendet, als ich in dem Garten spatzieren ging. Ich sah Sie. Soll mich der Teufel — Hm — was wollte ich doch sagen? — Das gehört unter den Rechtstitel: Reflexe auf das Haupt von Vorgesetzten werfen ꝛc. — Und Ihr Bedienter war es, Mickey Free, Michael Frei oder **Michaelis Liber** — mögen ihm die Pechflammen der — hm, ja — ein niederträchtiger Spitzbube ist er, hat mich einen Schornsteinfeger genannt.

Sie einen Schornsteinfeger? Unmöglich, Ew. Magnificenz, rief ich mit erkünsteltem Abscheu und Schrecken.

Ja, doch, 's is wahr, 's is wahr, denn ich kuckte überall um mich herum, und außer mir war kein Schornsteinfeger weit und breit. Die Hölle und der Satan möge Euch — ich meine, Gott verzeih mir das Fluchen; aber dafür sollen Sie ein Pfund Sterling bezahlen.

Da ich sah, daß der gelahrte Doctor einen solchen Weg einschlug, entschloß ich mich, trotz der erhabenen Gegenwart des Universitätsgerichtes, die Wirkung von Sir Harrys Empfehlungsschreiben zu versuchen, welches ich für den Fall der Noth in meine Tasche gesteckt hatte.

Ich bitte um Verzeihung, Sir, wenn ich eine unpassende Zeit wähle; aber — dürfte ich Ihnen wohl nicht diesen Brief überreichen?

Ha, ich kenne die Hand: von Boyle. **Boyle secundus.** Hum, ja, wahrhaftig. „Mein junger Freund, und stehen Sie ihm mit Ihrem Rathe bei." Ohne Zweifel! O! Natürlich! He, junger Mann, sagte Boyle nichts zu Ihnen über eine Ausgabe vom Erasmus in Pergament gebunden, die ich ihm im Winter 1782 verkaufte?

Ich glaube nicht, sagte ich zweifelnd.

Nun, das hätte er doch thun sollen. Er ist mir zwei Schillinge und vier Pence schuldig geblieben.

O, ich bitte um Verzeihung, entgegnete ich schnell, ja er hat mir davon gesagt, und mir die Berichtigung dieser Forderung aufgetragen. Aber er hatte eben den Brief zugesiegelt, als er sich daran erinnerte.

Besser spät, als niemals, sagte der Doctor mit gnädigem Lächeln, wo ist das Geld? Ah, eine halbe Krone. Ich habe eben keine zwei Pence bei mir. Nun es schadet nichts. — Gehen Sie fort, junger Mann, die Sache ist erledigt. **Vehementer miror, quare huc venisti** (Ich wundre mich sehr, warum Du hierhergekommen bist). Sie taugen zu Allem, nur zu keinem akademischen Leben. Kommen Sie nicht zu spät zu Hause, denken Sie an die Repetitionen und entlassen **Michaelis Liber.** Ha, ha, ha, soll mich der Teufel — hm — das heißt, machen Sie's so, O'Malley. — Hier schob er mich fort mit sichtbarer Gemüthserheiterung, daß der Stachel über den Verlust der zwei Schillinge und vier Pence nun endlich aus seiner Seele genommen war.

Das war meine erste und letzte Zusammenkunft mit dem Viceprorektor, und sie machte einen Eindruck auf mich, den ein Zeitraum von vielen, seitdem verflossenen Jahren weder hat verwischen noch schwächen können.

Siebenzehntes Kapitel.

Das Trinitätskollegium. — Eine Vorlesung.

Der wohlverdiente Ruf meines Stubenburschen Frank Webber ging bald auch auf mich über, und wir Beide wurden einstimmig als die muthwilligsten, zügellosesten und widersetzlichsten Menschen auf der ganzen Universität anerkannt. Waren die Lampen auf den Höfen ausgelöscht und das ganze Kollegium in eine undurchdringliche Finsterniß vergraben, so wurden wir citirt; hatte man dem Prorektor eine Serenade mit Posaunen und Trompeten gebracht, so schrieb man unserm Geschmacke diese Anordnung zu; jagte ein plötzlicher Feuerlärm die Morgenversammlung in der Kapelle auseinander, so wurden die Herren Webber und O'Malley vor Gericht geschleppt, und ich muß es ihrem richterlichen Gesetzeseifer zum Ruhme nachsagen, daß der allerkleinste Anschein von Beweis hinlänglich war uns zu verdammen. Studirende, welche die Wissenschaften liebten, vermieden unsern Theil des

Gebäudes wie die Pest. Unsere Thüren, gleich den Thüren eines gewissen klassischen Bezirks, von dem ein römischer Auctor erzählt, waren Tag und Nacht in Bewegung, während schnurrbärtige Dragoner, sehr kenntlich gekleidete Kutscher, die mit Vieren vom Bocke fuhren und Fuchsjäger in ihrer gelben Tracht ohne Unterbrechung ein- und ausgingen. Drinnen vollends schien der Lärm und Wirrwarr mehr das Offizierenzimmer eines ganzen Regiments um elf Uhr Abends anzukündigen als die Studirstube eines Gelehrten, während aus der doppelten Rücksicht, immer in schlechten Gesundheitsumständen zu sein, und jede Ueberlegung, welche das helle, freundliche Tageslicht doch gelegentlich einflößt, abzuwehren, die Fensterladen beständig auf's Sorgfältigste geschlossen waren und Lichter und Lampen im Gange erhalten wurden. Dennoch wußten wir — namentlich mein Stubenbursche — mit einem wahrhaft feinen Takte, die äußerste Gränze zu vermeiden, und, obgleich wir die ganze Musterkarte der Strafen bereits durchgemacht hatten, war es doch nie möglich gewesen, uns die härteste, die Relegation aufzuerlegen.

Selbst wenn einmal ein größeres Vergehen an den Tag kam, verstand Webber es durch sein ein-

schmeichelndes Wesen die Richter immer wieder zur Milde zu stimmen. Es lag in seinem ganzen Wesen so etwas Angenehmes, so viel Nachgiebigkeit und Schüchternheit in seinem Tone, daß er die ehrwürdigen Häupter des Gerichts stets dadurch außer Fassung brachte. Es war ihnen fast unmöglich zu glauben, daß der bleiche, zartaussehende Student, dessen hektischer, kurzer Husten alle Umstehenden erschreckte, der Lärmvirtuose auf dem Waldhorne, oder der gefürchtete Angreifer der Nachtwächter sein könnte; und wenn Frank vollends, die Hand auf's Herz, in seinen süßesten Tönen versicherte, daß die Stunden, welche er nicht den Arbeiten um die Preismedaille widmete, in der angenehmen Gesellschaft weniger ausgesuchter, den Wissenschaften ergebener Freunde hingebracht würden, die, aus Rücksicht auf den bedenklichen Zustand seiner Gesundheit — hier pflegte er zu husten — so gütig wären, eine Stunde vielleicht bei ihm zuzubringen und ihn aufzuheitern, dann war die Täuschung vollendet, und da die Geschichte von des Diakonus lärmvollen Leben allgemach bekannt geworden war, unterdrückte man aus löblicher Vorsicht vor möglichen Compromittirungen die Anklage in der Regel ganz und gar.

Gleich den meisten müssigen Leuten, hatte

Webber nie einen Augenblick übrig. Studiren ausgenommen gab es nichts, was er nicht that. Er ritt Pferde für ein Wettrennen zu — er veranstaltete Wasserpartien — er hielt Scheinduelle ꝛc., und außerdem war er ordentliches Mitglied mehrer Societäten, welche zu vielerlei menschenfreundlichen Zwecken gestiftet waren. Die eine hieß: Nachtwächterausdercontenançebringegesellschaft; eine andere: das Ministerium der Arbeitsangelegenheiten, deren Hauptaugenmerk die Verschönerung der Universität war, und die in der That mit Hilfe von etwas schwarzer Farbe, einigen Pfunden Schießpulver und einer Leiter merkliche Veränderungen hervorbrachten. An manchem Examinationsmorgen konnte man Hunderte von „Sitzgenies" verzweiflungsvoll umherirren und vergebens ihres Lehrers Wohnung suchen sehen, weil deren Nummer und Namen eine Veränderung erlitten hatten, die ihren ursprünglichen Zustand durchaus unkenntlich machten. Aus Doctor Francis Mooney (Mondauge) war Full Moon (Vollmond) geworden, aus Doctor Hare (Hase) durch Veränderung zweier Buchstaben Ape (Affe); aus Romney Robinson — Romulus und Remus ꝛc. — Während man nun bei diesen und ähnlichen Vorfällen Herrn Frank Webbers absichtliches Han-

deln nicht verkennen konnte, wußte er dennoch in den meisten Fällen einen Schein um sich zu verbreiten, als ob er mit den Gesetzen und Gewohnheiten der Universität nicht vertraut wäre, daß selbst seine Kameraden oft irregeleitet wurden, und den „armen Frank" wegen der Strafe bedauerten. Von der letztern Art war ein Streich, den ich meinen Lesern unmöglich vorenthalten kann, und an den sich Mancher erinnern wird, der seinen Blick auf diese Seiten heftet.

Der Diakonus hatte gehört — und wahrlich, man machte es danach — das Webber an einem bestimmten Tage eine Gesellschaft seiner Freunde bewirthen wollte, und sandte ihm daher den gemessenen Befehl zu, an der gemeinsamen Tafel zu erscheinen, da sein Namen von der Krankenliste gestrichen sei, und nebenbei wurde ihm ein nur allzudeutlicher Wink gegeben, daß im Falle der geringsten Weigerung der wahre Grund seines frühern Ausbleibens untersucht werden sollte. Was war zu thun? Heute, gerade heute sollte das Gastmal Statt finden. Freilich waren die meisten seiner Gäste Studirende, welche die Schwierigkeit leicht zu überschauen vermochten, aber außerdem gehörten auch mehrere Offiziere vom 14ten Regimenke dazu,

mit denen er so oft gespeis't hatte und die er nicht so ohne Weiteres fortschicken konnte. Die Sache war schwierig; aber Webber war nun einmal der Mann für Schwierigkeiten, ja, er liebte sie über Alles. Eine kurze Ueberlegung reichte deshalb hin, und er setzte sich rasch nieder, um die folgenden Zeilen an seine Freunde in der königlichen Kaserne zu schreiben:

Theuerster Kraft,

Ich habe einen bessern Plan für den Dienstag, als der anfängliche war. Frühstückt hier um drei Uhr (wir wollen es Mittagsessen nennen) in dem Saale mit den großen Bierflaschen; — die Gesellschaft wenigstens ist herrlich, wenn auch das Uebrige weniger taugt. Nachher fahren wir nach Lucan, und nehmen dort unsern Kaffee, Erdbeeren rc. ein, und kehren um zehn Uhr zum Abendessen nach Nro 2 zurück. Benachrichtige Deine Kameraden von dieser Umänderung, und sei versichert, daß ich stes bin

der Deinige
Frank Webber.

Zufolge dieses Briefes sah man, als es drei Uhr geschlagen hatte, sechs martialisch aussehende

Dragoneroffiziere langsam in der Mitte des Speisesaales hinaufschlendern, begleitet von Webber, der in seinem vollen Studentenanzuge recht vergnügt seinen Freunden als Cicerone diente, und ihnen die Vortrefflichkeiten der Gemälde auseinandersetzte, welche die Wände schmückten.

Die Thürsteher bemerkten mit einiger Überraschung die etwas seltsam gewählte Stunde der Gemäldeschau, aber wer beschreibt ihr Erstaunen, als die Gesellschaft am Ende des Saals, statt zurückzukehren, recht gemüthlich ihre Degenkoppeln losgeschnallt und die Degen in eine Ecke gestellt hatten, sich an der Professorentafel niederließen, und mitten zwischen der vereinigten Weisheit Griechischer Lektoren und königlicher Professoren saßen als wären es Sterbliche, gleich ihnen.

Kaum war das lange lateinische Gebet vorüber, als Webber sich über den Tisch bog, und seinen Freunden in einem ziemlich hörbaren Geflüster bemerklich machte, daß, wenn sie überhaupt Lust hätten zu speisen, sie keine Zeit verlieren dürften.

Umstände brauchen wir hier nicht zu machen, meine Herren, sagte er, die Suppe herbeiziehend und sich selbst bedienend, Alles, was wir verlangen ist in einem Augenblicke da.

Der gute Rath war nicht unnütz verschwendet, denn Jeder bemeisterte sich, mit einer Geläufigkeit, die man nur im Feldlager erlangt, irgend eines nahestehenden Gerichts. Umsonst sah der älteste Lektor leichenbleich vor Schrecken aus, umsonst zog der Professor der Astronomie die Augenbraunen zusammen — Jene bemerkten es nicht, und die ganze Tafel war wie vom Donner getroffen — selbst der arme Viceprorektor, welcher heute, obschon den Freuden der Tafel im höchsten Grade ergeben, nicht einen Bissen zum Munde zu führen vermochte, sondern einmal über das andere zwischen den Zähnen murmelte: Dragoner, soll mich der Teufel holen, es sind Dragoner. Als der erste Schrecken indeß vorüber war, näherten sich die Pedellen und sagten den neuen Gästen, daß außer den akademischen Lehrern und den Studenten, Niemand zur Tafel zugelassen würde, wogegen Webber heftig stritt, und behauptete, es sei kein Gesetz vorhanden, welches das 14te leichte Dragonerregiment ausschlösse, und er wolle das unumstößlich darthun. — Das Mittagsessen hatte indessen guten Fortgang; Kraft und seine Gefährten richteten eine bedeutende Niederlage unter den Rinds- und Hammelbraten ringsum sich an, bedauerten die höchst zweckwidrige Abwe-

senheit des Weins, und machten den Aufwärtern bemerklich, wie sie künftig, bei einem demnächstigen Besuche, Servietten erwarteten, da die bei Weitem anständiger seien. Welchen Aerger aber auch die unerwarteten Gäste den Personen am obern Ende der Tafel verursachten: die am untern Ende kamen nicht aus dem Lachen, und längst vor Ablauf der Stunde gingen die Lehrer davon, indem sie es Herrn Frank Webber überließen, auch ohne ihren Beistand die Honneurs zu machen. Als er aber am folgenden Tage vor Gericht citirt wurde, entschuldigte er sich, indem er die Schuld auf seine Freunde schob, indem er behauptete, er würde mit ihnen in ein Duell verwickelt sein — für einen wissenschaftlichen Mann etwas Entsetzliches! — hätte er sich ihrem Eindringen widersetzt. Nichts als sein feiner Takt konnte ihn bei dieser Gelegenheit retten; aber er trug wirklich den Sieg davon, und das Universitätsgericht setzte feierlichst nieder, das 14te leichte Dragonerregiment sei das frechste Corps im königlichen Dienste.

Eins seiner Abenteuer indeß kam einmal klar ans Licht, und diente dazu, die Ansichten vieler Personen über ihn zu berichtigen, so daß von dieser Zeit an die Urtheile weniger mild ausfielen. Un-

ser würdiger Vorgesetzter, mit einem weit preiswürdigern als erfolgreichen Eifer für unser Wohl, hatte die Gewohnheit, an manchen Wochentagen alle seine Schüler in sein Zimmer zu citiren und mit ihnen Repetitionen für das bevorstehende Examen anzustellen. Da aber diese Sitzungen Winter und Sommer um sechs Uhr Morgens in einem kalten, völlig ungeheizten Zimmer gehalten wurden, während der Doctor in seinem warmen Bette lag und wir zitternd vor Frost an den Wänden umherstanden, so läßt sich vermuthen, daß die Glut der Lernbegierde nicht allzu groß war, und zu einem regelmäßigen Besuch ein wahrhafter Heldenmuth gehört haben würde. Was Frank betrifft, so kam es ihm ebenso wenig in den Sinn, bei solchen Gelegenheiten zu erscheinen, wie er die Kapelle besuchte. Anders war es mit mir. Ich hatte noch nicht den nöthigen Grad der Frechheit erlangen können, um den Gesetzen mit offener Stirn entgegenzutreten, und oft ging ich mitten aus einer Whistpartie hinweg oder hielt in einem Liede an, um zu des Doctors Zimmer hinüber zu eilen, und Homer und Hesiod „durchzukäuen." Lange Zeit duldete ich es schweigend, endlich aber, als die Last unerträglich wurde, klagte ich Webber meine Noth, und dieser,

nachdem er mich rechts und links ausgefragt hatte, versprach mir Hilfe.

Es traf sich, daß Doctor Mooney vielleicht einmal die Woche einen Abend bei seinen guten Freunden, die in einiger Entfernung von der Stadt wohnten, zubrachte, und dann auch die Nacht nicht nach Hause kam. Dann konnte er natürlich seine Morgenvorlesungen nicht halten, und ein Plakat mit den Worten „keine Vorlesung" wurde bei solchen Gelegenheiten an die Thür geheftet. Frank wartete ruhig bis der Doctor eines Abends diese Bekanntmachung wieder an seine Thür anschlug. Er riß sie sogleich herunter nahm das Papier mit sich und ging in sein Zimmer.

Am nächsten Morgen stand er früh auf, und, indem er sich auf der Treppe verbarg, erwartete er die Ankunft der ehrwürdigen Jungfer, welche Herrn Mooney als Aufwärterin diente. Kaum hatte diese das Zimmer geöffnet, als Frank hineinschlich, das Schlafkabinet erreichte und behende in das Bett sprang, wo er sich behaglich in die Decken hüllte. Die Glocke brummte sechs, und bald darauf hörte man den Schall von Fußtritten auf der Treppe — Einer nach dem Andern kam herauf, und allgemach füllte sich das Zimmer mit halberstarrten Jammer-

gestalten, die noch halb im Schlafe waren, und mit der größten Anstrengung sich zur Aufmerksamkeit aufzurütteln strebten.

Wer ist da, fragte Webber, des Doctors Stimme nachahmend, und drehte sich nach einem drei- oder viermaligen Gähnen im Bette herum.

Collisson, O'Malley, Nesbitt ꝛc., riefen viele Stimmen, ängstlich besorgt, den Ruhm einer solchen Pflichttreue anerkannt zu sehen.

Wo ist Webber? —

Er fehlt, Sir, rief ein ganzer Chor.

Thut mir Leid, sagte der Scheindoctor, Webber ist ein Mensch mit den höchsten Talenten begabt, und wäre er nur zum Fleiße zu bewegen, so wüßte ich nicht, welche Stufen der Berühmtheit und der Würden er überklimmen möchte. — Nun, Collisson, die drei Winkel in einem Dreiecke sind gleich — sind gleich — wem sind sie gleich? — Hier gähnte er, als wollte er die Kinnladen ausrencken.

Die drei Winkel in einem Dreiecke sind gleich zweien rechten, entgegnete Collisson in dem gewöhnlichen Leiertone eines Schulfuchses.

Während er zu dem Beweise des Satzes überging, schien der Doctor, vielleicht durch die Monotonie seiner Stimme, in einen tiefen Schlaf zu

versinken, denn nach wenig Minuten verkündigte ein lautes, langgezogenes Schnarchen hinter den dichten Vorhängen, daß der Doctor nicht länger zuhörte. Bald indeß schreckte ein kurzes, abgebrochenes, überlautes Schnarchen den Schläfer selbst auf, und er rief: Vorwärts, ich lauere. — Meinen Sie, daß ich zu dieser Morgenstunde meinen Schlaf abbrechen will, nur um Ihrem Geschwätze und Trödel zuzuhören? Ist Niemand im Stande, mir eine fließende Uebersetzung der Stelle zu geben? —

Dieser Sprung von der Mathematik zu den Klassikern kam Niemanden unerwartet, aber doch ungelegen, das nicht auszufinden war, welche Zeile gemeint sei.

Versuchen Sie es, Nesbitt — Sie, O'Malley — Alles stumm — wirklich, das ist zu arg. — Ein unbestimmtes Murmeln der Menge wurde von dem Doctor durch die Behauptung beantwortet, daß der Sprecher ein Esel sei, ein Stohkopf. — Ist Keiner fähig einen Chor von Euripides zu übersetzen: ὀι, ὀι, πα παι, παι πα 2c., was überhaupt bedeutet: o, ach, au, du Mörder, warum bist du gestorben 2c. — Worüber lachen Sie, meine Herren? Darf ich gehorsamst fragen, ob es einem Haufen unwissender, ungelehrter Wilden — ja,

Wilden, ich wiederhole das Wort — ansteht, sich so zu benehmen? — Webber ist der Einzige, welcher gesunden Menschenverstand besitzt, der Einzige unter Ihnen, der im Stande wäre sich auszuzeichnen. Aber was Euch anbetrifft, Euch will ich vor das Gericht citiren, ich will an Euere Verwandten schreiben — Euere Stipendien sollen aufhören — ich will Euch Stubenarrest geben, ich will verflucht sein —

Dieser Ausfall verwirrte ihn; er stotterte, stammerte, und versuchte sich zu fassen; aber unterdessen hatten wir uns dem Bette genähert, und Herr Frank, wohl wissend was seiner wartete, wenn er entdeckt wurde, schoß pfeilschnell aus dem Bette und durch eine Nebenthür. In einem Augenblick waren wir Alle auf der Verfolgung, aber Frank erreichte sein Zimmer, verriegelte und verschloß die Thür, und überließ es uns, die höhnende Rede, die wir so geduldig hingenommen hatten, weiter zu überdenken.

Noch an demselben Morgen verbreitete sich die Nachricht von diesem Auftritte über das gange Kollegium. Wir wurden recht tüchtig ausgelacht, aber doch nicht so viel wie der Doctor, indem die Welt weislich urtheilte, daß wenn unsere Morgenvorle-

sungen von solcher oder doch ähnlicher Beschaffenheit wären, wir ebenso gut hätten im Bette bleiben können.

So ging unser Leben im alten Trinitätskollegium hin, und obgleich es heillos genug war, so muß ich doch bekennen, diese Zeit war eine glückliche, und ich werde stets mit einer Mischung von Freude und Schmerz daran zurückdenken. Vielleicht ist es die wilde zügellose Freiheit damaliger Zeit, die jetzt so hell und glänzend zu mir herüberschimmert, vielleicht auch nur das innere Gefühl der Jugendkraft, welche in den Universitätsjahren des Jünglings Leben mit einer Strahlenglorie umgiebt, und alle Gegenstände verherrlicht, die davon berührt wurden, mochten sie an sich auch dunkel und farblos sein.

Achtzehntes Kapitel.

Die Einladung. — Die Wette.

Einige Tage nach dem Mittagsessen an der Offizierentafel, von welchem ich gesprochen habe,

saß ich mit Webber beim Frühstück, als Kraft eilends hereintrat.

Ha, da treffe ich ja meinen Mann, rief er, hier, O'Malley, hier ist eine Einladung von Sir Georg zum Mittagsessen auf den Freitag. Er trug mir auf, Ihnen tausend Entschuldigungen zu sagen, daß er Sie nicht wieder besucht hat, und es thut ihm unendlich Leid, bei Ihrem gestrigen Besuche nicht zu Hause gewesen zu sein. Beim Himmel, ich kenne nichts, was der Gunst gleich käme, in welcher Sie stehen, und was die schöne Lucy betrifft, die zerriß ihren Handschuh auf die liebenswürdigste Weise, als der alte General Sie zu loben begann.

Thorheit, sagte ich, die alberne Rettungsgeschichte ist doch nun endlich abgemacht.

Ich glaube nicht, lächelte Kraft, und Sie glauben es noch weniger, trotz Ihrem kalten Blicke. Aber das muß ich Ihnen aufrichtig sagen, eine Wahl ist Ihnen nicht gelassen: Sie müssen Dragoner werden.

Sein Sie versichert, sagte ich etwas aufgereizt, daß sich meine Ansprüche nicht bis zu der schönen Lucy versteigen.

Tant mieux et tant pis, mon cher (Desto

besser und desto schlimmer, mein Lieber)! — Wollte der Himmel, ich wäre in Ihrer Stelle, und, bei St. Patrick, wenn ich den liebenden Ritter auch nur halb so gut spielen könnte, wie es Ihnen vergönnt ist, so würde ich doch nicht einmal dem Kriegsminister das Feld räumen.

Was zum Teufel brachte den alten General nur in Deine wilde Gegend, fragte Webber dazwischen.

Die Deputirtenwahl.

Ein seltsamer Gedanken, in der That. Wenn Jemand Sitz im Parlamente zu erlangen wünscht, warum versucht er es nicht durch die Wahl eines Ortes, wo die Stimme des Gesetzes doch gelegentlich wohl gehört wird! —

Ich kann Dir keine Auskunft darüber geben; auch habe ich niemals gehört, wie Sir George dazu kam zu vernehmen, daß es einen Ort mit Namen Galway in der Welt giebt.

Vielleicht bin ich im Stande, die Sache aufzuklären, sagte Kraft, die selige Lady Dashwood war aus dem Westen, jenseits des Shannon gebürtig. Sie hatte große Besitzungen in Mayo d. h. einige hundert Acker Sumpfland mit einigen Tausenden halbverhungerter Unterthanen darauf, welche in Connaught als Rittergut betrachtet werden. Dies

brachte ihn zuerst auf den Gedanken, sich um die Deputirtenstelle für die Grafschaft zu bewerben, vermuthlich weil er meinte, Leute, die niemals die Pacht bezahlten, würden ihn aus Dankbarkeit doch wählen. Wie bitter er enttäuscht wurde, kann Ihnen O'Malley am besten erzählen. In der That, ich glaube, der gute General, welcher in ziemlich bedrängten Umständen lebte als er heirathete, hatte ein großes Vermögen erwartet, und sich nicht von den drei Prozessen, die er übernehmen mußte, noch von den vierzehn Leibrenten, welche seiner Frau Verwandten ausgezahlt werden mußten und die Hauptsumme ihrer Mitgift hinwegrafften, träumen lassen. Es war ein unglücklicher Schicksalswurf für ihn, als er mit der „alten Jungfer" zu Bath zusammen gerieth, und, wäre sie leben geblieben, er hätte nach den Kolonien auswandern müssen. Aber der Herr nahm sie eines Tages zu sich, und der Major Dashwood war sich selbst wiedergegeben. Der Herzog von York, wie man sich erzählt, sah ihn eines Tages auf der Revüe, war überrascht von seiner Gestalt und Haltung, richtete einige Fragen an ihn, fand daß er von edler Familie und tadellosem Betragen war und — machte ihn zu seinem Adjutanten, mit einem Worte, er

machte sein Glück. Auch konnte er nichts Gerechteres und nichts Populäreres thun. Jedermann in dem Corps freute sich über des Majors Beförderung, so daß er nun doch, nach einigen harten Stößen, glücklich soweit durch's Leben gekommen ist, und von seiner unheilvollen Verheirathung keine Beschwerlichkeiten mehr zurückbehielt als eine Correspondenz, die er mit einer unverheiratheten Schwester seiner verstorbenen Frau unterhalten muß. Um die Bande der Verwandtschaft aufrecht zu erhalten, schreibt sie alle Jahr zwanzigmal regelmäßig einen höchst zärtlichen und höchst unorthographischen Brief, welcher die neuesten Nachrichten aus Mayo mit allen Einzelheiten über die Familie Macan enthält. Ihre beständigen Winke, wie annehmbar die Uebersendung kleiner Geldunterstützungen sei, läßt der General nie unbeachtet; aber die freudige Aussicht auf einen persönlichen Besuch, welchen ihm Miß Judith Macan zuweilen eröffnet, bringt den guten Mann außer aller Fassung. Nichts als durch das Kriegsgericht kassirt zu werden, möchte seinem Schrecken darüber etwa gleich kommen, und würde ihm die Wahl zwischen einem Besuch der Judith oder der Kassirung gelassen, ich glaube, er wählte dennoch das Letztere.

So hat er sie nie gesehen, fragte Webber.

Niemals, entgegnete Kraft, und er hofft Irland zu verlassen ohne dies Glück zu genießen.

Hören Sie, Kraft, fragte Webber, auf ein für ihn interessanteres Thema überspringend, hat der General auch mir eine Karte zu dem Balle geschickt? —

Durch mich nicht, Frank.

Nun, das ist doch heillos unhöflich, wißt Ihr das? — Läßt den O'Malley aus meiner Stube wegholen, und kümmert sich um mich nicht, um die Hauptperson im Spiele. He, O'Malley, was sagst Du? —

Ich glaubte nicht, daß Ihr bekannt wäret.

Und wer sagt denn auch davon! Übrigens ist es seine Schuld, daß wir uns nicht kennen. In dieser Rücksicht bin ich immer der willigste, zuvorkommendste Mensch gewesen, sehe Militärpersonen nie über die Achsel an, erdulde Alles, Alles, und nun — seht Ihr den Lohn dafür! Ist es nicht hart?

Aber, Webber, Sir Georg ist in der That hierbei zu entschuldigen. Er hat eine Tochter, eine liebenswürdige, reizende Tochter, gerade in dem aufblühenden, arglosen Alter, wo das Herz allen Ein-

drücken offen steht, und wie, frage ich, wie konnte er sich dabei nun der Gefahr aussetzen, Bekanntschaft mit dem berüchtigten Mädcheneroberer, Herrn Frank Webber anzuknüpfen! — Wenn er Sie nicht aufgesucht hat, so liegt darin seine Entschuldigung.

Ein sehr triftiger Grund, fürwahr, sagte Frank, und doch, hätte er seine schwierige Stellung meiner Ehre und Discretion anvertraut, so hätte er ruhig sein können; aber jetzt, da er den entgegengesetzten Weg eingeschlagen hat —

Nun, was denn? —

So mag er die Folgen erwarten. Ich werde Sturm laufen auf Louisens Herz. So heißt sie — nicht wahr? —

Lucy, wenn Du erlaubst.

Meinetwegen — auf Lucy's Herz; ich werde das hübsche Kind in die thränenreichste Liebe für mich hineinschwatzen.

Aber wie, wenn ich fragen darf, und wann? —

Auf dem Balle will ich beginnen, Bester.

Wie, ich meine Du gingest nicht hin? —

Darin irrst Du gewaltig. Ich sagte nur, daß ich nicht eingeladen sei.

Dann, sagte ich, kannst Du natürlich auch nicht hingehen, schon meinetwegen nicht.

Mein theuerster Freund, Deinetwegen beabsichtige ich auch gar nicht hinzugehen, sondern ganz auf meine Rechnung. Aber ich gehe nicht allein hin, sondern ich will auch, daß man mir ganz vorzügliche Aufmerksamkeit zolle — Sir Georg's Favorit will ich sein — Lucy küssen.

Nein, Frank, das ist zu arg.

Was wollt Ihr wetten? Ich, für meinen Theil, gebe Jedem von Euch ein Kutschpferd, wenn ich verliere. Angenommen? —

Daß Sie Fräulein Lucy küssen, und nicht die Treppe für die Bemühung hinuntergeworfen werden — lautet die Wette so, fragte Kraft.

Wörtlich, entgegnete Frank.

Dann gehe ich sie ein.

Und auch Du O'Malley?

Ich bin Dir sehr verbunden, entgegnete ich, aber ich werde Sir George's Gastfreundschaft nie auf die Weise vergelten, daß ich eine Beleidigung seiner Familie zum Gegenstande einer Wette mache.

Wie, Du Närrchen, woran denkst Du? Fräulein Lucy wird sich gegen meine keusche Umarmung nicht sträuben. An Gewaltthätigkeit ist gar nicht

zu denken. Doch, wie Du willst. Dann gebe ich Ihnen das andere Pferd, Kraft.

Gut, entgegnete der Capitän, aber, verstehen Sie mich recht: ich selbst werde thätig mitwirken. Vollbringen Sie den Anfang der Wette, so erfülle ich den letztern Theil derselben.

Allerdings, so verstehe ich die Verabredung, entgegnete Frank, indem er seine Locken vor dem Spiegel in Ordnung brachte, und nun laßt uns einen kleinen Ausflug machen. Der Wagen wird sogleich vorfahren.

Ich muß zum Dienste zurückkehren, sagte Kraft.

Und ich will die Gelegenheit wahrnehmen, noch jetzt meine Karte bei dem General abzugeben.

Ich habe meine Pferde gewonnen, triumphirte Webber indem er in den Hof ging.

Es ist noch nicht ausgemacht, sagte ich.

Auch wird er, fügte Kraft hinzu, sein Genick für eine solche Summe doch nicht wagen; und thut er es, so verliert er die Wette.

Er ist unendlich schlau.

Mag sein. — Auf jeden Fall werde ich auf meiner Hut sein.

So schwatzend gingen wir den Weg nach des Generals Wohnung hinunter, und, nachdem ich meine Karte abgegeben hatte, kehrte ich allein in das Kollegium zurück.

Neunzehntes Kapitel.

Der Ball.

Ich habe mich oft zu dem Sturm auf eine Festung mit weniger Angst vorbereitet, als zu Sir George Dashwood's Ballabend. Seit dem ereignißschweren Wahltage hatte ich Fräulein Dashwood nicht gesehen, und ich war in großer Ungewißheit über die Stellung, welche ich in ihrer Gunst einnehmen würde, so sehr auch meine Ruhe und Glückseligkeit davon abhing. Daß ich selbst sie liebte, blieb eine Wahrheit, die mir durch den Scherz aller meiner Freunde längst deutlich geworden war; aber daß bei unserer Stellung zueinander solche Neigung nur hoffnungslos sein konnte, durfte ich

mir nicht verhehlen. Trotz meiner Jugend wußte ich wohl zu welcher reichen Erbschaft von Schulden, Prozessen und Schwierigkeiten ich geboren war. Zu meinen eignen Hilfsmitteln besaß ich kein Vertrauen, selbst wenn das Geschäft, zu welchem ich bestimmt war, mich mehr angesprochen hätte. Ich fühlte täglich, daß größere Anstrengungen und auch wohl größere Geistesgaben nöthig wären, um mir irgend einen erfreulichen Fortschritt im Leben zu sichern, und, wenn das Alles vorhanden gewesen wäre, so mußten lange Jahre noch darüber hingehen, ehe ich eine Stellung errang, und wo würde sie dann sein, und wo ich, wo die glühende Leidenschaft, die ich jetzt empfand und deren ich mich rühmte, vielleicht, weil sie völlig hoffnungslos war! Hoffen erschien fast thöricht; aber was sollte ich denn beginnen? Sie vergessen? Unmöglich, dachte ich, wie kann ich allen Plänen meines Lebens entsagen, das Gewebe meines Daseins auseinander werfen, welches nun schon in so manchen Jahren gesponnen war, und wieder zusammenfügen ohne den einen goldnen Faden, der ihm mehr als die Hälfte allen Reizes und allen Schmuckes verlieh! Nach beiden Seiten hin ist meine Lage trostlos. Soll ich Hoffnungen nähren, die sich niemals

realisiren werden? Doch genug der Grübeleien! Wir sehen uns heute nach einer langen, ereigniß-vollen Trennung wieder; mag meine Zukunft von dieser Zusammenkunft bedingt werden. Wenn Lucy sich um mich bekümmert, wenn ich in ihrem Benehmen Gewißheit entdecken kann, daß meine Neigung nicht unerwiedert bleiben wird, so soll meines ganzen Daseins Streben nur auf die Erringung ihres Besitzes gerichtet sein. Wenn es aber nicht so ist, wenn ich mich nur auf meine Leidenschaft stütze und gegenseitige Neigung erzwingen soll, dann will ich heute von ihr Abschied nehmen, und zugleich von dem ersten und glänzendsten Glückseligkeitstraume, den mir das Leben bot.

* * * *

* * *

Daß mich der Anblick des brillanten Ballsaales bei meinem ersten Eintritt überraschte und verwirrte, ist sehr natürlich, da ich bisher nichts Glänzenderes gesehen hatte als die Abendgesellschaften der Landedelleute mit ihren Landdamen, oder den jährlichen Garnisonball in der Dienstwohnung der Offiziere. Der Glanz der Wachslichter, der prachtvoll dekorirte Saal, das Flimmern der Uniformen,

das Leuchten der in Seide und Diamanten gekleideten Damen, der helle, mächtige Klang der Militärmusik war eine Art bezauberter Atmosphäre, welche den, der sie zum ersten Male einathmet, fast ohne Ausnahme betäubt. Niemals zuvor hatte ich soviel Schönheit an einem Orte gesehen. Liebliche Gesichter, überhaupt mit all dem Reize freundlichen Lächelns, umgaben mich von allen Seiten; und als ich so von Zimmer zu Zimmer wanderte, fühlte ich, wie unendlich viel gefährlicher für die Ruhe eines Mannes diese leise gehauchten Worte und schweigenden Blicke schöner Damen sind, als die laute Fröhlichkeit und wilde Ungenirtheit der Landschönen, die das Herz mit stürmender Hand einzunehmen denken.

Bis jetzt hatte ich weder Sir George noch seine Tochter gesehen, und während ich mich überall nach ihr umsah, schlug mir das Herz vor Erwartung, wie sie im Vergleich mit alle dieser Schönheit und diesem Glanze ringsum erscheinen würde.

Gerade in diesem Augenblicke trat ein prächtig gekleideter Husarenoffizier aus einer Seitenthür in meiner Nähe hervor, als ob er für Jemand den Weg frei machen wollte, und gleich darauf erschien sie, gestützt auf den Arm einer andern Dame.

Nur zu einem einzigen Blicke blieb mir Zeit — sie erkannte mich unmittelbar.

Ach, Herr O'Malley — es freuet mich unendlich — hat Sir George — hat mein Vater Sie gesehen? —

Erst eben bin ich gekommen. — Er befindet sich doch wohl?

Vollkommen wohl — ich danke Ihnen.

Gnädiges Fräulein, sagte der Husar im ehrerbietigsten Tone, dürfte ich so frei sein, Sie zu erinnern — Man erwartet Sie.

Capitän Fortescue, Sie müssen noch einen Augenblick entschuldigen. — Herr Lechmere, wollen Sie mir die Gefälligkeit erzeigen, meinen Vater ausfindig zu machen? Herr O'Malley — Herr Lechmere. — Hier sagte sie etwas zu ihrer Begleiterin auf Französisch, aber so schnell, daß ich nichts verstehen konnte als die Antwort: pas mal (nicht übel), was sich wahrscheinlich auf mich bezog, da die Dame unablässig zu mir herübersah. — Und nun, Herr Capitän, hauchte sie, und mit einem Blick voll unnachahmlicher Güte und Liebenswürdigkeit auf mich verschwand sie in der Menge der Umherwogenden.

Der Herr, dessen Sorge ich übergeben war,

fand Sir George in Kurzem auf, und kaum hatte der alte General meinen Namen gehört, als er mir beide Hände bot, und die meinigen herzlich schüttelte.

Endlich, mein lieber O'Malley, endlich bin ich im Stande, Ihnen für den größten Dienst, welchen mir jemals ein Mensch leisten konnte, zu danken. Er rettete Lucy, Mylord, befreiete sie unter Umständen, wo die allergeringste Kleinigkeit an Muth und Entschlossenheit weniger ihr nothwendig das Leben gekostet haben würde.

Ach, sehr schön, in der That, sagte der angeredete steife, alte Herr, indem er seinen sorgfältig gepuderten Kopf vor mir neigte, sehr glücklich, Ihre werthe Bekanntschaft zu machen.

Wer ist er, fragte er in einem fast eben so lauten Tone Sir George.

Mr. O'Malley von O'Malleycastle.

Ach ja, ich vergaß. Warum nicht in Uniform? —

Weil wir ihn unglücklicherweise, Mylord, nicht zu den Unsrigen zählen; er ist nicht in der Armee.

So! dachte er wäre.

Sie tanzen doch, O'Malley, sagte der General zu mir, und dann werden Sie lieber da drü-

ben sein, als die Worte meines Dankes anzuhören, so aufrichtig sie auch gemeint sind. — Lechmere, führen Sie meinen Freund O'Malley ein, verschaffen Sie ihm eine Tänzerin.

Ich war meinem neuen Bekannten nur wenige Schritte gefolgt, als Kraft zu mir herankam. Charles, sagte er, ich bin von der halben Damenschaft schon fast zu Tode gequält, daß ich Sie vorstellen soll, und habe Sie eine volle halbe Stunde in allen Zimmern gesucht. Ihre glänzende Heldenthat in dem „Lande der Wilden" hat Sie zum angestaunten Ritter und König des Tages gemacht; und wenn Sie dieses Abenteuer nicht zu Ihrem dauernden Glücke benutzen, dann verdienen Sie — ein Jurist zu sein. Kommen Sie mit mir; Lady Muckleman, des Generaladjutanten Gemahlin und Befehlshaberin, hat vier Töchter, mit denen Sie tanzen müssen; dann will ich Sie in aller Form mit der Nichte eines gewissen Diakonus bekannt machen, die ein hübsches Mädchen ist und zwei Güter in einem sichern Lande besitzt. Ferner, da ist des Platzmajors Frau —

Tausend Dank für alle Ihre Güte, aber ich meine es wäre doch recht, Fräulein Dashwood aufzufordern, wenn auch nur der Form wegen: Sie verstehen.

Und wenn nun Fräulein Dashwood sagte: mit Vergnügen, mein Herr, der Form wegen, Sie verstehen, sagte eine Silberstimme dicht hinter mir.

Ich drehte mich um, und erblickte Lucy, welche meine ungenirte Aeußerung vernommen und mir auf ähnliche Weise geantwortet hatte. — Was ich sagte und that, vermag ich nicht zu bestimmen, aber soviel erinnere ich mich, daß jetzt die Reihe des Erröthens an sie kam, und daß ihr Arm in dem meinigen zitterte, als ich sie in den Saal hinaufführte. Trotz der geringen Gelegenheit zur Unterhaltung, welche sich uns bei der Quadrille darbot, bemerkte ich übrigens, daß, nach dem Rausche des ersten Zusammentreffens, Fräulein Dashwood's Benehmen gegen mich immer zurückhaltender wurde, und daß sie zwischen der Absicht, mir ihre Dankbarkeit auszudrücken, und der Behutsamkeit, keine weitere Vertraulichkeit herbeizuführen, eingeengt war. Das wenigstens war der Eindruck und der Schluß, den ich aus ihrem ruhigen, abgemessenen Tone gegen mich zog, und der meine Gefühle tiefer verwundete und meine Hoffnungen grausamer zerstörte, als irgend eine andere Art des Benehmens im Stande gewesen sein würde.

Als unsere Quadrille zu Ende war und ich sie

eben zu ihrem Sitze zurückführen wollte, kam Sir George eilends auf uns zu, seine Wangen höher geröthet und sein ganzes Wesen in Aufregung.

Mein theuerster Vater, es ist Dir doch nichts Übles begegnet, fragte Lucy.

Er lächelte matt. — Nichts sehr Ernsthaftes, sagte er, um Dich beunruhigen zu können. Aber, gewiß, mehr zur Unzeit konnte nichts kommen.

Erzähle mir, Vater, was kann es sein.

Lies hier, entgegnete er, und überreichte ihr ein sehr schmutzig aussehendes Billet, welches an der Außenseite das Zeichen einer großen, rothen Oblate trug.

Lucy öffnete es, und, nach einer Pause von wenigen Minuten, brach sie, anstatt ihres Vaters Gefühle zu theilen, in ein herzliches Lachen aus. Nun in der That, Vater, sagte sie, ich sehe nicht ein, wie diese Sache Dich so betrüben kann. Tante mag immerhin ein seltsamer Charakter sein, aber man gewöhnt sich in ein paar Tagen —

Niemals, Kind, es giebt nichts in der Welt, wovor ich mich so fürchtete, wie vor diesem verwünschten Frauenzimmer — und nun gar zu solcher Zeit zu kommen! —

Auf wann verkündigt sie ihren Besuch? —

Auf wann? Ich dachte mir gleich, daß Du das Billet nicht gelesen hättest, sagte Sir Georg hastig, heute Abend will sie kommen, ist wohl schon unterwegs. Was ist zu thun? Weiß sie sich in den Saal einzudrängen, dann bin ich völlig rathlos. — Bester O'Malley, lesen Sie dieses Billet, und Sie werden sich nicht länger wundern, wenn ich so übelgelaunt bin.

Ich empfing das Briefchen aus Lucy's Hand, und las, wie folgt:

Teurer Bruhder,

Wenn dis Deine Hant erreicht, so bin ich nicht mer fårn. Ich bin unterweges nach der Statt, um Dokter Dease zu gehbrauchen wegen meiner alten Plaage. Cowley versteht mein Ibel nicht fållig; er sagt, es ist nichts, als Religon und Grillen. Fater Magrath, der fiel von Frauenziemern versteht, denkt anders — Gott weiß, wer Recht hat. Erwartet mich zum T, und mit Libe zu Lucy, glaupt, daß ich bin die Eirige, in Hast

Judith Macan.

Nachschrift. Laßt das Bettzeich in meiner Kammer orntlich geliftet sein, und wenn Ihr noch

ein Bett ibrig hapt, so könnten wir villeicht aug den Fater Magrath bewägen mit einzukeren.

Ich vermochte kaum das Lachen zurückzuhalten bis ich diesen fessellosen, genialen Brief zu Ende gelesen hatte. Endlich aber brach ich wirklich in ein herzliches Gelächter aus, worin mich Fräulein Lucy wacker unterstützte.

Nach Krafts Erzählung von heute Morgen wurde es mir leicht, die unverheirathete Schwester der verstorbenen Lady Daschwood als Schreiberin zu erkennen, und ich wußte, daß Sir George diese Verwandte schon in der Entfernung von zweihundert Meilen fürchtete, aber auf eine persönliche Bekanntschaft, vollends heute, völlig unvorbereitet sei.

Höre, Lucy, sagte er, wir können bei dieser Sache nichts thun, als daß, kommt diese furchtbare Person, sie unverzüglich in ihre Zimmer geführt wird, und daß, so lange wir, während ihrer kurzen Anwesenheit weder Besuche machen noch annehmen.

Ohne eine Antwort zu abwarten ging der General um die nöthigen Befehle zu ertheilen, als eben die Thür des Gastzimmers aufgerissen wurde, und der Bediente mit lauter Stimme Miß Macan anmeldete. Niemals werde ich den Blick des Ent-

setzens vergessen, der aus des Generals Augen schoß, als diese Worte sein Ohr erreichten, und sehen konnte er sie jetzt noch nicht einmal. Ich dagegen, von Neugier gedrängt, arbeitete mich durch die Menge hindurch der Thür zu. — Es ist kein gewöhnliches Ereigniß, welches die verschiedenen Beschäftigungen eines gefüllten Ballsaales zu unterbrechen im Stande ist, wo mitten unter dem Klange der Musik und dem Getöse der Unterhaltung, die sanfte, leise Stimme süßer Schmeichelei oder die leichte Liebesbewerbung einer ersten Bekanntschaft gehört werden; jede Partei, jede Verbrüderung, jeder kleine Kreis von drei oder vier Personen hat seine besonderen Interessen, bildet eine Welt für sich und fragt wenig nach dem Leben und Treiben der Übrigen; und selbst wenn eine berühmte Person in den Saal tritt, so ist doch die Aufmerksamkeit, welche sie auf sich zieht, so gering, daß der Zug der Unterredung dadurch kaum aufgehalten wird und das Werk des Vergnügens ungestört weiter schreitet. Nicht so hier. Denn kaum hatte der Diener den magischen Namen „Miß Macan" ausgesprochen, als ringsumher Alles stillstehen zu bleiben schien. Der Zauberbann den er über den unglücklichen General aus=

übte, erstreckte sich auch auf die übrigen Personen, denn Aller Augen richteten sich gewaltsam nach der Thür, und nur mit Mühe schleppte Jeder seine Unterhaltung noch um ein paar Phrasen vorwärts.

Einige Schritte hinter dem Diener zeigte sich in diesem verhängnißvollen Augenblicke die Figur einer bejahrten Dame gekleidet in altmodigem Brocat, welcher auf's Lustigste mit handgroßen Blumen durchwirkt war. Ihr Haar war gepudert und auf eine Weise zusammen gewunden, die vor funfzig Jahren schon im Begriff war aus der Mode zu kommen, während die Schuh mit hohen, spitzen Absätzen einen Anzug vervollständigten, den man seit einem Jahrhundert nicht gesehen hatte. Ihre braunen, starkknochigen Arme waren bloß, und nur ein wenig durch eine herabfallende Masse alter Spitzen bedeckt, während sie an ihren Händen schwarzseidene Fausthandschuhe trug, ein Paar grüner Brillen vermochte kaum den stechenden Glanz der neugierig guckenden Augen zu mindern, deren Effekt durch einen sehr merklichen Anstrich von Roth noch unendlich erhöht wurde. Da stand nun diese seltsame Erscheinung und hielt vor sich einen Fächer von der Größe eines modernen Kaffeebrettes, während sie, bei jeder Wiederholung ihres Namens

durch den Diener, rasch und tief knixte und dabei jedes Mal einen höchst amüsanten Blick mädchenhafter Verschämtheit über ihre unbeschützte Stellung auf die Umstehenden warf.

Da noch Niemand, mit Ausnahme einiger vertrauten Freunde des Generals von der liebreizenden Judith Macan etwas Näheres vernommen hatte, so glaubte ein Theil der Gesellschaft, es sei dies eine Dame, welche den Charakter des Festes misverstanden habe, und in einem Maskeradenanzuge erschienen sei. Aber diese Täuschung war nur vorübergehend, indem der General, gewaffnet mit dem Muthe der Verzweiflung, sich einen Weg durch die Gaffenden bahnte, und, indem er freundlich ihre Hand ergriff, sie in Dublin willkommen hieß. Die schöne Judith warf, hierdurch erfreut, ihre Arme um den Nacken des Generals, und begrüßte ihn mit einem derben Kusse, der durch den ganzen Saal scholl.

Wo ist Lucy, Herr Bruder? Ich muß das liebe Herzenskind doch auch begrüßen, sagte die Dame in einem Dialekte und einem Tone, der sie schneller und richtiger charakterisirte, als eine bänderreiche Biographie gethan haben würde; da ist sie — nicht wahr? Küss' mich, Du Honigpüppchen.

Diesen Frohndienst verrichtete Lucy mit einer wahrhaft bewundrungswürdigen Anstrengung freundlich und höflich zu erscheinen, und, indem sie der Tante ihren Arm bot, führte sie die Unwillkommne zu einem Sopha.

Die ganze Geisteskraft des Generals war nöthig, um sich über diese Vermehrung der Gesellschaft einigermaßen hinwegzusetzen. Indeß erneuten die verschiedenen Gruppen ihre Beschäftigungen wieder, und mancher vergnügte oder sarkastische Seitenblick nach dem Sopha hin zeigte, daß die altjüngferliche Tante der Kritik noch nicht entschlüpft war.

Kraft, dessen Neigung zu Späßen die Achtung, welche er seinem Vorgesetzten schuldig war, nicht selten überwog, hatte sich längst einen Weg zu der alten Dame gebahnt und Fräulein Dashwood dazu bewogen, ihn förmlich vorzustellen.

Ich hoffe Miß Macan, sagte er, Sie werden mir die Gunst nicht versagen, mit mir den nächsten Tanz zu tanzen.

Wirklich, Herr Kapitän, Sie sind ungemein gütig; aber ich muß mich entschuldigen, in Quadrillen habe ich mich nie ausgezeichnet; wenn vielleicht ein Hopser oder Hackenschottisch? —

Aber, beste Tante, ich bitte Sie!

Oder auch: Lott' ist todt, meinte Judith,

Sie walzen doch, fragte Kraft.

Wofür halten sie mich, junger Mensch, rief die Tante, vor Schreck und Wuth zusammenfahrend, dazu werde ich mich doch wohl zu gut halten! Hätte nur Vater Magrath gehört, daß Sie solche Frage an mich thun, und trotz Ihrer mit Tressen geflickten Jacke —

Theuerste Tante, Capitän Kraft hatte ja nicht die Absicht zu beleidigen. Ich bin überzeugt —

Gleichgiltig, ganz gleichgiltig — wie konnte er sich unterstehen (Schluchzen) — sah er etwas Leichtfertiges an mir, daß er — (Schluchzen) — o Himmel, Himmel, mußte ich darum meinen kleinen, ruhigen Ort verlassen? — (Schluchzen) — General, Herr Bruder, mein bester Herr Bruder! Meine liebe Lucy, man hat mich schändlich malträtirt. O du mein Himmel, wenn ich nur einen Schluck Franzbranntwein hätte! —

Welches Mitleid Miß Macan's Leiden auch erregt hatten, diese letzte Ausrufung vernichtete nur den ganzen Effekt, und ein lautes Gelächter wogte, nur halb unterdrückt, durch die Umstehenden.

Erst langsam gelang es, sie zufrieden zu sprechen. Ihre vollkommene Beruhigung wurde indeß durch Sir George bewirkt, der die Schwägerin zu einer Whistpartie festsetzte. Von diesem Augenblicke verlor ich sie zwei Stunden lang aus dem Gesichte. Auch fand ich wenig Gelegenheit, meine Bekanntschaft mit Lucy weiter zu verfolgen, und da es mir bei mehr als einer Gelegenheit schien als vermiede sie unser Zusammentreffen, so geschah meinerseits Alles, um ihr diese Belästigung zu ersparen.

Ein einziges Mal sprach ich mit ihr und fand sie dabei so in Unruhe, daß ich mich bald überzeugte, wie sehr sie sich genirt fühlte, und wie das Gefühl der Dankbarkeit sie gegen Jemand, dessen weitere Fortschritte unangenehm sein mußten, verschlossen und unbeholfen machte. — Es ist nur zu deutlich, dachte ich, sie flieht vor mir, meine Gegenwart auf dem Balle ist ihr nur eine Last. So will ich denn Abschied nehmen, und, koste es was es wolle, nie wiederkehren. In dieser Absicht, um gute Nacht zu sagen, suchte ich den General, und fand ihn endlich, wie er in einer abgelegenen Ecke mit dem alten adlichen Herrn redete, dem er mich gleich anfangs vorgestellt hatte.

Es ist wahr, auf Ehre, Sir Georg, sagte er,

ich sah es, und sie benahm sich so geschickt dabei, wie der ausgelernteste Spieler in Paris.

Wie, Sie meinen doch nicht, daß sie betrog? —

Ohne Zweifel — jedes Mal schlug sie die Volte. Lady Herbert sagte zu mir: Es ist wunderbar, schon wieder **quatre honneurs**! — So sah ich genau zu und entdeckte es — ein alter Kunstgriff — halb abgenutzt — aber sie führte ihn excellent aus. Wie heißt sie?

Ein Name aus dem Westen, ich vergesse ihn immer, sagte der arme General fast todt vor Scham.

Durchtriebenes altes Weib, sagte der Lord, eine Prise Schnupftaback nehmend, bedient fast niemals.

Das Abendessen wurde in diesem kritischen Augenblicke angekündigt, und ehe ich im Stande war, meinen Plan auszuführen, fühlte ich mich in der Menge mit fortgedrängt — der Treppe zu. Die Partie, welche dicht vor mir ging bestand aus Kraft und Miß Macan, welche jetzt vollkommen versöhnt schienen, und ihre friedfertige, freundliche Gesinnung recht unumwunden an den Tag legten.

Charles, sagte Kraft, und blieb ein wenig zu-

rück, ich sage Dir, es ist ein Hauptspaß — nie im Leben habe ich etwas Ähnliches gesehen. Aber der arme General wird es nicht überleben, und ich darf mich auf vierzehn Tage Arrest für den heutigen Witz gefaßt machen.

Keine Nachricht von Webber, fragte ich.

O gewiß, etwas wenigstens kann ich von ihm berichten, denn man hat mir erzählt, daß ein Fremder sich einzudrängen versucht habe, aber zurückgewiesen sei. Herr Frank hat also seine Pferde verspielt. — Bei Tafel, Charles, setzen Sie sich in unsere Nähe — ist es nicht unsere Schuldigkeit, schon der Nichte wegen, für die Unterhaltung der Tante Sorge zu tragen? —

Da ich seine Gründe nicht einzusehen vermochte, trennte ich mich bald von ihm, und suchte mir einen Platz an der Ecke einer Seitentafel. Jedes Essen, bei ähnlichen Gelegenheiten, ist der Schauplatz beschmutzter Kleider, verwelkter Blumen, glühender Wangen, zerrissener Handschuh, Heringssalates, kalter, gebratner Hühnchen, Gelées, Biscuits und junger abgeschmackter Leute, welche den Galanten spielen, und wachsamer Mütter, welche überrechnen, welcher Vortheil ihren Töchtern aus der Nähe und dem Händedrucke des schnurrbärti-

gen und unverheiratheten Nachbars erwachsen könnte. Ferner trifft man bei solchen Gastmalen immer die nämliche Compagnie ältlicher Personen an, welche, entfernt von den jungen Leuten, sich ihrer Würde und größern Ungestörtheit erfreuen. Endlich findet sich auch gleich stereotyp, ein Schwarm Ausgestoßner zusammen: jüngere Söhne von jüngern Brüdern, Hofmeister, Gouvernanten, arme Cousinen und Pfarrer, alle sind an einem Seitentische geschaarr und suchen sich so gut zu amüsiren, wie es ihre gedrückte Lage zuläßt. Gewöhnlich wird diese Abtheilung mit weniger Aufmerksamkeit bedient, und man sieht nicht selten ein Glas in der Runde gehen. Grüßt einmal von der Haupttafel ein gutherziger oder übervergnügter Freund und „trinkt ihnen ein Glas vor," so fühlen sie das als eine große Ehre, aber können das Nachtrinken in der Regel nur durch die Pantomime des Trinkens andeuten. Zu diesem bedauernswerthen „dritten Stand" gehörte ich, und trug mein Schicksal mit Stumpfsinnigkeit, denn mein Geist war niedergedrückt und mein Herz gepreßt. Lucy's Benehmen gegen mich stand mir in jedem Augenblicke vor der Seele — als ein schneidender Kontrast mit ihrem artigen, freundlichen Wesen gegen alle Uebri-

brigen, und ich ersehnte den Augenblick des Abschiedes von dieser Scene.

Niemals sah sie indeß so schön aus. Ihr helles, schönes Auge glänzte vor Freude und ihr Lächeln war Bezauberung selbst. Was würde ich nicht gegeben haben, um beim Abschiede ein freies Wort mit ihr reden zu können! Um ihr meine Liebe, meine heiße, ewige Liebe zu gestehen, für welche ich keine Erwiederung, aber doch ein stetes Andenken hoffte! —

Das waren meine Gedanken, als ein Gespräch dicht neben mir meine Träume störte. Ich hatte keine große Mühe die Sprecher, welche an der großen Tafel, den Rücken uns zugewandt saßen, unter den Übrigen zu entdecken. Beide waren fleißig mit einer tüchtigen Taubenpastete und einer Flasche Champagner beschäftigt.

Lassen Sie das, lassen Sie das! Habe ich Ihnen nicht schon zweimal gesagt, daß Sie weder Galway noch unsere Sitten kennen. Wenn Sie etwas davon wüßten, so würden Sie nicht meinen, Ihre Kniebewegungen unter dem Tische gefielen mir.

Bei Gott, Sie sind ein Engel, ein ausgemachter Engel! Nie im Leben habe ich ein Frauen-

zimmer gesehen, die meinen kühnsten Phantasien in dem Maaße entspräche! —

Immer anständig, sagt Vater Magrath.

Wer ist das?

Wer anders als der Priester.

O, zum Henker mit ihm.

Zum Henker mit Vater Magrath, junger Mensch? —

Nun, nun, Judith, sein Sie nicht ungehalten; ich meinte nur, daß ein Dragoner mehr von Liebesangelegenheiten versteht, als ein Geistlicher.

Ei, das will ich gerade nicht sagen. Aber, wie sich die Sache auch verhält, das wollte ich Ihnen nur sagen, daß es keine Wittwe Malo ist, welche neben Ihnen sitzt.

Ich habe nie von dieser Dame gehört, sagte Kraft.

Wohl möglich, aber denken Sie nur, ein Lied ist auf die arme Person gemacht, ein Lied in Nordcort, als die Soldaten in unserer Gegend einquartirt waren.

O, singen Sie, Holdseligste, singen Sie.

Was geben Sie mir?

Alles, was Sie wollen — mein Herz, mein Leben.

Damit könnte man keinen Hund hinter dem Ofen herauslocken. Nein, geben Sie mir da den kleinen, grünen Ring an Ihrem Finger.

Da ist er, sagte Kraft, indem er ihn galant an Miß Macan's Finger steckte, und nun Ihr Versprechen.

Aber vielleicht hat es mein Schwager nicht gern.

Er würde entzückt sein, sagte Kraft, Musik geht ihm über Alles.

Wirklich? —

Ja, auf Ehre.

Nun, so tragen Sie Sorge, daß ein tüchtiger Chorus gesungen wird, denn ein Chorus muß dabei sein.

Miß Macan wird ein Lied vortragen, rief Kraft, und schlug mit seinem Messer auf den Tisch. Miß Macan Miß Macan — ein Lied, scholl es an der ganzen Tafel hinunter, nnd ehe noch der schwergeprüfte General zu wehren vermochte, hatte sie schon begonnen.

Wie ich aber dieses Lied beschreiben soll, kann ich nicht sagen, denn Text und Melodie waren mir unbekannt, und nur das ist mir im Gedächtnisse geblieben, daß am Ende jeder Zeile eine Art von Echo dem letzten Worte folgte, welches einen völlig unwiderstehlich lächerlichen Eindruck machte. Oben=

drein wurde die Aufforderung zu einem Chor mit der größten Bereitwilligkeit angenommen, und der ganze Saal dröhnte von dem ewigen: „Die Wittwe, die Wittwe Malo — Oho," während unendliches Gelächter dazwischen scholl. Niemand war im Stande, der Wirkung dieser Musik zu widerstehen, und selbst der General, fast zu Boden gedrückt durch das reitermäßige Benehmen seiner jungfräulichen Verwandtin, die noch dazu beständig auf ihren „Schwager, den General" anspielte, ergab sich zuletzt in sein Schicksal, und wurde in dem allgemeinen Taumel mit fortgerissen.

Ich muß eine Abschrift von der Wittwe haben, sagte Kraft.

Sehr gern, wenn Sie mich nur besuchen wollen. Warten Sie, morgen um zwei Uhr — dann ist der Vater Magrath nicht zu Hause, sagte Judith mit einem koketten Blicke.

Wo werde ich meine Aufwartung machen müssen, wenn ich fragen darf.

In der St. Annenstraße, Nro. 22, respektable Wohnung.

Kraft zog eine Karte und Bleifeder hervor, und Fräulein Macan schrieb einige Worte darauf.

Da, sagte sie, aber lesen Sie es allein. Die

Leute müssen es für entsetzlich undelikat halten, wenn ich, in meiner Lage, Bekanntschaften mit Herren anknüpfe.

Kraft steckte die Karte ein, und in wenigen Minuten wurde Miß Macan's Wagen angekündigt.

Sir George, der sich keine Rechnung auf die Abreise seines schönen Gastes gemacht hatte, wurde urplötzlich aufmerksam — erinnerte sie an die Nothwendigkeit sich einzuhüllen gegen die Nachtluft — hoffte, daß sie sich nicht erkälten würde, und wünschte ihr herzlich eine gute Nacht, mit dem Versprechen, sie am andern Morgen früh zu besuchen.

Ungeachtet Kraft's ehrgeiziger Bestrebung, die Aufmerksamkeit der Dame ganz allein auf sich zu lenken, begleitete Sir George sie zum Wagen, und kehrte in den Saal zurück, als eine Menge Leute sich um Kraft versammelt hatte, welcher kapitale Streiche und Züge von seiner letzten Eroberung, denn dafür hielt er Miß Macan, erzählte.

Bezweifle es wer will, sagte er, sie hat mich auf morgen eingeladen — ihre Adresse auf meine Karte geschrieben und die Stunde angegeben, wo sie allein sein wird. Sieh hier, mit diesen Worten zog er die Karte heraus, und überreichte sie Lechmere.

Kaum aber hatte dieser einen Blick darauf geworfen, als er sagte: Das ist sie nicht, Kraft.

Gewiß, mein Bester, entgegnete Kraft, die St. Annenstraße ist zwar ein Branntweinsgäßchen, aber dennoch ihre Wohnung für den Augenblick.

Aber zum Geier, sagte der Andere, davon steht keine Silbe hier.

Lies, sagte Kraft, verkündige laut meinen Sieg.

So angetrieben las Lechmere:

Theuerster Kraft,

Jetzt schenken Sie mir Glauben, und — merken Sie das — die zwei Pferde sind verspielt. Ich habe mir selbst die Erlaubniß gegeben, Ihren Ball zu besuchen, habe die junge Dame geküßt, den Vater in Verwirrung gebracht, und — selbst den superklugen Herrn Capitän Kraft angeführt.

Der Ihrige

Frank Webber.

Die Wittwe Malo, oho, ist Ihre
ergebene Dienerin.

Hätte ein Blitzstrahl die Erde zu seinen Füßen gespalten, er würde nicht überraschter gewesen sein,

als er es durch diese Entdeckung war. Er stampfte den Fußboden, schwur, ras'te, lachte und gerieth ganz außer Fassung. Der Spaß wurde bald im Saale bekannt, und von dem General bis zu Lucy, die jetzt freilich über ihre Rolle erröthete, war Alles Fröhlichkeit, Lachen und Erstaunen.

Wer ist es, das ist nur die Frage, sagte Sir George, der, trotz allen Lächerlichkeiten, die sich auf ihn gehäuft hatten, keine kleine Erleichterung über diese Entdeckung empfand.

Einer von O'Malley's Freunden, entgegnete Kraft, erfreut, auch einen Andern in sein Mißgeschick zu verflechten.

Wirklich, sagte der General, und heftete einen zweideutigen Blick auf mich.

Er ist es, entgegnete ich freimüthig, aber ich darf versichern, daß ich weder von seinem Vorhaben, noch von seinem Hiersein etwas gewußt habe.

Ich bin davon überzeugt, bester O'Malley, entgegnete der General, und ein köstlicher Spaß war es, das kann Niemand läugnen, wenn auch ein wenig zu weit getrieben. Nicht, Lucy? —

Aber Lucy hatte ihn nicht verstanden, oder stellte sich nur so, und der General, nachdem er mehrfach versichert hatte, er sei nicht im Geringsten

erzürnt, wandte sich zu andern Bekannten, um mit diesen zu plaudern. Ich dagegen, glühend von Unwillen gegen Webber, nahm kühlen Abschied von Lucy und zog mich zurück.

Zwanzigstes Kapitel.

Die letzte Nacht im Trinitätskollegium.

Wie meine Zusammenkunft mit Webber, nach seiner Darstellung der Miß Macan abgelaufen wäre, kann ich nicht bestimmen. Zum Glück für alle Parteien indeß verließ er am andern Morgen die Stadt, und es vergingen mehrere Wochen, ehe er zurückkehrte. In diesem Zeitraume wurde ich ein täglicher Gast im Hause des Generals, speis'te drei- oder viermal die Woche dort, ritt täglich mit Lucy spatzieren, und begleitete sie jeden Abend entweder in das Theater oder in Gesellschaft. Sir George, wahrscheinlich meine große Jugend beachtend, schien unserer wachsenden Vertraulichkeit gar keine Aufmerksamkeit zu schenken, und übergab seine Tochter, bei unsern Mor-

genspatzierritten gewöhnlich ganz meinem Schutze. Was mich übrigens betrifft, so war mein Glück nichts weniger als vollkommen. Ich liebte, und begann eine leise Hoffnung zu hegen, daß auch ich nicht mit Gleichgiltigkeit gesehen würde: denn obgleich mir Lucys Benehmen niemals einen entschiedenen Vorzug zeigte, so bewiesen doch manche kleine Zufälligkeiten, daß meine Aufmerksamkeiten gegen sie weder unbemerkt blieben noch geringschätzig aufgenommen wurden. Aber, wie hoch auch meine Selbsttäuschung gestiegen sein mochte, das Ereigniß eines Morgens diente dazu, mich völlig zu enttäuschen und in den trübsten Gemüthszustand zu versetzen.

Wir waren an diesem Tage eben im Begriff, zu einer größern Tour die Pferde zu besteigen, als Sir Georg's Gegenwart zu Hause durch die Ankunft eines Offiziers erfordert wurde, der von dem Garderegiment in Dienstsachen abgesandt war. Nach Verlauf einer halben Stunde wurde der Obrist Cameron, der bezeichnete Offizier, herein geführt und vertiefte sich mit dem General in ein Gespräch über Militärsachen. Er war erst vor einigen Tagen von der Spanischen Halbinsel gelandet, und wußte umständlichen Bericht von alle den Bege-

benheiten dort abzustatten. Am Schlusse einer Erzählung — ich weiß nicht worüber — wandte er sich rasch an Lucy, und sagte mit leiserer Stimme zu ihr:

Es erinnert mich dies an einen Auftrag, Fräulein Dashwood, den mir ein alter Kriegskamerad aufgetragen hat, an Sie auszurichten. Dürfte ich einen Augenblick mit Ihnen allein reden? —

Während er sprach schien es mir, als knittere etwas wie ein Brief unter seinem Handschuhe.

An mich, fragte Lucy mit einem Blicke des Erstaunens, von dem ich nicht wußte, ob ich ihm der Koketterie oder der Unschuld zuschreiben sollte, an mich? —

An Sie, sagte der Obrist mit einer Verbeugung, oder mein Freund Hammersly hat mich sehr getäuscht.

Capitän Hammersly, rief sie, und erröthete tief bei den Worten.

Weiter hörte ich nichts. Sie ging mit dem Obristen in die Fenstervertiefung, und Alles, was ich bemerken konnte, war, daß er ihr einen Brief einhändigte, und daß sie beim Aufbrechen und ersten Blick hinein leichenblaß wurde — dann roth,

und, während sich ihre Augen mit Thränen füllten, hörte ich sie sagen: Wie ähnlich ihm! Wie wahrhaft edelmüthig ist das! — Weiter verlangte ich nichts mehr zu hören. In meinem Kopfe wirbelte es, meine Sinne umdunkelten sich — ich stürzte zum Zimmer hinaus — im nächsten Augenblicke war ich auf dem Pferde, fortjagend von diesem Orte, die schwärzeste Verzweiflung in meinem Herzen — und mit dem glühendsten Wunsche zu sterben.

Ich war mehrere Stunden von Dublin entfernt, ehe ich mich erinnerte, was mir begegnet sei, und auch da nicht allzu klar: daß Lucy Dashwood, die ich schon im Herzen als die Meinige betrachtet hatte, einen Andern liebte, das war das Einzige, welches mir deutlich und hell vor der Seele stand. In diesem einen Gedanken koncentrirte sich jetzt meine ganze Seelenthätigkeit, und zugleich mein ganzes Elend, meine ganze Verzweiflung.

Von allen schmerzlichen Stunden meines Lebens kann ich mir keine so furchtbare erinnern, als die Stunden dieses Tages und der folgenden Nacht. Mein Schmerz nahm tausend Gestalten an und tausend Gewänder um. Ich erinnerte mich daran, wie die Familie Dashwood meine Zutraulichkeit selbst

erhöht, mich zu Besuchen ermuthigt hatte, und wie mir von Lucy tausend Beweise der Bevorzugung zu Theil geworden waren. Ich rief mir alle die Beweise in's Gedächtniß zurück, welche ich ihr gegeben hatte, daß meine Gefühle gegen sie doch keine alltägliche waren, und daß sie dennoch so gewissenlos mit meinen Empfindungen gespielt habe und mit meinem Glücke. Daß sie Hammersly liebte, davon hatte ich nun einen handgreiflichen Beweis, und daß diese Neigung gegenseitig war und fortgesetzt bis zu dem Augenblicke, wo ich ihr täglich Beweise meiner Liebe gab und von der ihrigen empfing — fast bis zum Geständniß — o, es war zu, zu schändlich, und im Innersten meines Herzens verwünschte ich meine Thorheit, und schwur, die Treulose niemals wieder zu sehen.

Es war spät am Abend des folgenden Tages, als ich mich zur Rückreise anschickte, das Herz traurig und schwer, unbekümmert über die ganze übrige Welt und nachsinnend, ob ich nicht plötzlich meine akademische Laufbahn verlassen und zu meinem Oheim zurückkehren sollte. Als ich meine Wohnung erreichte, war Alles still und untröstlich — Webber noch nicht zurück — mein Diener ausgegangen, und ich fühlte mich in dieser Einöde unendlich elend. Mehre

Stunden saß ich so — nachdenkend, den Kopf auf die Hand gestützt, und mich allen finstern Sorgen überlassend. Ein lautes Klopfen an der Thür erweckte mich endlich. Ich sprang auf und öffnete. Niemand war da. Soviel die Abenddämmerung gestattete, schaute ich überall umher, aber erblickte kein lebendes Wesen. Ich lauschte und vernahm in einiger Entfernung die volle, schöne Stimme meines Freundes Kraft, wie er munter sein Irländisches Dragonerlied sang.

Kraft, rief ich laut.

He, O'Malley, sind Sie es, fragte er, fast schien es mir, als hätte es erst der Überlegung bedurft, ob Sie öffnen wollten oder nicht. Wahrhaftig, bester Freund, Sie besitzen keine große Weissagekunst, sonst hätten Sie mich nicht so lange warten lassen.

Und haben Sie das wirklich müssen? —

Nur zwanzig Minuten; denn weil ich den Schlüssel in der Thür sah, so hatte ich mir vorgenommen hinein zu gelangen, wenn Lärmen und Klopfen dazu beitragen konnten.

Wie seltsam! Ich habe nichts davon gehört.

Ein glorreicher Schläfer müssen Sie sein. Aber, aufrichtig gesagt, auch jetzt kommen Sie mir vor, als wären Sie noch im Traume.

Ich habe mich diese Tage nicht wohl befunden.

Wirklich? In Dashwood's Hause vermuthete man so etwas, Ihrer schnellen Entfernung nach zu urtheilen. Sie schickten nach Ihnen gestern; aber wo Sie gewesen sein mögen, das weiß der Himmel. Ich dagegen habe nicht zu Ihnen kommen können, so daß ihre wichtigen Nachrichten vier und zwanzig Stunden nutzlos liegen bleiben mußten.

Ich weiß nicht, worauf Sie anspielen.

Nun, Sie scheinen auch durch die Mittheilung nicht weiser werden zu können, wenn Sie nicht erst ein vernünftigeres Gesicht machen. Munter, Freund, gutes Glück wartet Ihrer.

Wie so, Kraft? Sagen Sie es nur rasch heraus, obgleich ich bekennen muß, daß ich nicht die gebührende Freude empfinde. Was ist es? —

Sie kennen Cameron?

Ich habe ihn gesehen, sagte ich.

Der gute, alte Camy, wie wir ihn zu nennen pflegen, hat unter andern Neuigkeiten auch Ihr Patent mitgebracht.

Mein Patent?

Ja, ja, Ihr Patent — Sie sind Dragoner, beim vierzehnten leichten Regimente und finden die besten Kameraden bei Liebe, Krieg und Wein. Beim Him-

mel, ich bin so erfreut, Sie von dem schwarzen Harnisch der Juristerei befreit zu sehen, als wären Sie einem Kerker entsprungen. Wissen Sie denn, Freund Charles, daß wir Mittwochen nach Fermoy vorrücken, dort eine Stiege tapfrer Rekruten — gutes Kanonenfutter — in Empfang nehmen, und, mit Hilfe des günstigen Windes, der jetzt weht, in kurzer Zeit unsere schönen Gesichter in Portugal braun brennen lassen? Aber hurtig, O'Malley, lassen Sie uns jetzt an das Abendessen denken; Einige von den Unsrigen wollen heute Abend um elf Uhr hierher kommen; ich habe ihnen versprochen, Sie würden uns wacker auftischen, und da es der letzte Abend ist, den Sie „in diesen heiligen Hallen" zubringen, so, denke ich, stimmen Sie mit meiner Ansicht überein.

Während ich Mickey zu Morrison's Garküche sandte, um das Abendessen zu bestellen, hörte ich von Kraft, daß der General sich eifrigst für mich verwandt und mir die Kornetstelle im vierzehnten Regimente verschafft habe, und daß er, aus Furcht, es möchte doch nicht gelingen, mir nichts davon habe sagen wollen, aber meines Oheims Erlaubniß schon im Voraus eingeholt habe. Es war Alles nach Wunsch gegangen, und der Gegenstand meines so langen Strebens nun in meinen Händen. Aber

ach, der Umstand, welcher ihm den größten Zauber verlieh, war entschwunden, und was mich vor zwei Tagen zum glücklichsten aller Menschen gemacht haben würde, berührte mich jetzt kaum mit einem Schimmer von Freude. Ja, mein erster Gedanken, als ich hörte, die Kornetstelle sei mir durch den General verschafft, war, sie auszuschlagen; aber dann fiel mir plötzlich ein, wie tief ein solches Betragen meinen armen Oheim, dem ich nie einen hinreichenden Grund würde angeben können, verletzen mußte. So hörte ich Kraft ruhig zu Ende, dankte ihm aufrichtig für seine freundliche Theilnahme, und fühlte mich wirklich dadurch erleichtert. Im achtzehnten Lebensjahre ist Trost glücklicherweise möglich, der im acht und zwanzigsten schwer fällt und im acht und dreißigsten unmöglich ist.

Während Kraft fortfuhr, sich über die Annehmlichkeiten des Soldatenlebens zu verbreiten, des Lebens, welches schon durch meine Kindheitsträume geheiligt war, fühlte ich allmälig meine Begeisterung emporsteigen, und ein gewisses, ungestümes Pochen des Herzens überzeugte mich, daß, so traurig und niedergeschlagen ich mich auch fühlte, doch der elastische Geist noch immer in mir lebte, welchen die Jugend als ein Privilegium vorausbesitzt, und der

auf den Ruf kühner Unternehmungen horcht, wie das Kriegsroß auf den Ruf der Trompete. Daß eine Laufbahn würdig eines Mannes, groß, glorreich und begeisternd, sich so schnell nach meinem jüngsten Unfalle mir eröffnete, war an und für sich schon eine Quelle großen Trostes, und so horchte ich denn, nach einer kurzen Frist, auf die Worte meines Freundes mit ungeheucheltem Entzücken. Ein geheimes Gefühl von Erbitterung lauerte übrigens stets dabei im Hintergrunde. Es verlangte mich, kühne, männliche Thaten zu vollbringen, und mich auf einen Standpunkt empor zu heben, wo meine Jugend mir nicht beständig vorgeworfen, und ich nicht mehr als Knabe behandelt werden konnte.

Später fanden sich die Offiziere des 14ten Regiments allmälig bei mir ein, und wir setzten uns, zwölf an der Zahl, zu Tisch.

Es war also wirklich meine letzte Nacht im alten Trinitätskollegium, und wir beschlossen, daß es eine feierliche sein sollte. Mansfield, einer der ausgelassensten Offiziere im Regimente, hatte erklärt, der Abschied sollte durch irgend eine freie denkwürdige That verewigt werden, und schon hatte er Anstalten getroffen, die große Glocke, welche uns so oft von unsern Schmausereien aufgeschreckt, in die

Luft zu sprengen; aber er wurde von seinen gemäßigtern Kameraden überstimmt, und so ließen wir uns denn an der Tafel nieder, wo das Sühnopfer meiner Universitätssachen, z. B. Mütze, Kleid rc. stand. Ein Scheiterhaufen von meinen Büchern war im Kamine aufgebaut, und eine Strafliste wehte, der Länge nach, gleich einem Paniere, über die verurtheilten Römischen und Griechischen Auctoren.

Es ist selten, daß der Versuch, fröhlich sein zu wollen einen guten Erfolg hat; aber heute Abend gelang es vollkommen. Lieder, kurzweilige Geschichten, Reden, Toaste, glänzende Ausmalungen des Feldzuges, der vor uns lag, die wilde Aufregung, welche der Wein stets hervorbringt, ergriff uns Alle, und gegen vier Uhr Morgens wurde der Lärm so entsetzlich und schrankenlos, daß die Pedellen, welche Einer nach dem Andern abgesandt waren, um Einlaß zu fordern, zu einer furchtbaren Macht heranwuchsen. Mickey brachte uns endlich die Nachricht, daß der Schatzmeister, der gefürchtetste von allen Beamteten der Universität, draußen sei, und unter Androhung seines schwersten Zornes, wenn man nicht sogleich willfahre, Einlaß begehrte.

Ein Ausschuß wurde erwählt, und durch diesen der einmüthige Beschluß gefaßt, dem Aufrufe

nachzukommen. Eine frische Bowle Punsch, unserm neuen Gaste zu Ehren, wurde präparirt, ein gutes Stück Fleisch auf den Rost gelegt, und, nachdem wir uns mit so viel Anstande, wie vier Flaschen Champagner den Mann zuließen, um den Tisch gesetzt hatten, wurde Curtis, der jüngste Capitän, weil er am meisten betrunken war, abgesandt, den Schatzmeister an der Thür zu empfangen, und in unsere erhabene Gegenwart zu führen.

Mickey hatte nebenbei den Befehl empfangen, die Thür, unmittelbar nach Doctor Stone, des Schatzmeister's Eintritt, zuzuschlagen, und keinen von seinen Begleitern hereinzulassen. Wenn dies vollzogen sei, sollte der Doctor höflich hereingeführt und unsern weitern Anordnungen überlassen werden.

Ein neues Donnerwetter von Schlägen rasselte gegen die Thür, und ließ uns kaum Zeit zur fernern Berathung. Curtis setzte sich deshalb gegen die Thür in Bewegung, um seine Aufträge zu vollziehen.

Ist da Jemand, fragte Mickey im Tone der größten Unbefangenheit, bei einem donnerähnlichen Klopfen, welches mindestens dreiviertel Stunden gedauert hatte und jetzt die eichenen Bohlen zu zertrümmern drohte, ist da Jemand? —

Oeffnet die Thür im Augenblicke — der Herr Schatzmeister verlangt es — im Augenblick.

Es ist doch aber Nacht, und wir liegen alle im Bette, sagte Mickey.

Herr Webber — Herr O'Malley, rief der Schatzmeister, nachgerade kochend vor Zorn, im Namen des Universitätsgerichtes, ich verlange Einlaß.

Laßt doch die Herren herein, lallte Curtis, und in demselben Momente waren die schweren, eisernen Riegel zurückgezogen und die Thür geöffnet, aber so vorsichtig, daß die dickleibige Person des Schatzmeisters gerade hindurch zu kommen vermochte.

Sich gewaltsam den Weg bahnend und unbekümmert, was aus den Uebrigen würde, stürmte dieser wild durch das Vorzimmer, und noch ehe Curtis seine Pflicht als Ceremonienmeister erfüllen konnte, stand er schon in unserer Mitte. Die große Anzahl der Figuren in Uniform zeigte ihm bald, welchen geringen Umfang hier seine Gerichtsbarkeit habe, und er wandte sich deshalb an mich.

Herr Webber —

Um Verzeihung, O'Malley, Herr Stone, entgegnete ich mit der größten Höflichkeit.

Thut nichts zur Sache. **Arcades ambo**, wie ich glaube.

Ja, beide sind Archidiakoni, sagte Melville, das Latein des Sprechers übersetzend, und heftete einen vernichtenden Blick der Verachtung auf ihn.

Der Doctor fuhr fort, sich an mich wendend.

Darf ich fragen, Herr, sagte er, ob Sie glauben im Besitz des Privilegiums zu sein, diese Gebäude in eine Schenke umzuwandeln? —

Ich wollte, er thäte es, sagte Curtis, Ihr alter Speisesaal würde eine vortreffliche Gaststube werden.

In der That, Herr Schatzmeister, entgegnete ich im bescheidensten Tone, ich hatte schon angefangen, mir mit der angenehmen Hoffnung zu schmeicheln, daß unsere kleine, unschuldige Festlichkeit Ihnen den Gedanken eingegeben hätte, daran Theil zu nehmen.

Ich schlage demüthigst vor, krächzte Einer dazwischen, das alte Schilderhaus da im schwarzen Rocke soll unser Sauspräses werden. Alle, die meiner Meinung sind, mögen es durch ein Ja bezeugen. — Ein wahrhaftes Gebrüll von Ja's folgte — Und wer dagegen ist, sage Nein. Niemand? Nun, die Ja's haben den Sieg.

Ehe der arme Doctor noch eines Gedankens mächtig werden konnte, waren seine Füße schon in

der Luft, und er mehr auf den Tisch geschleudert als gesetzt.

Herr O'Malley, Ihre Relegation in vier und zwanzig Stunden —

Hip, hip, hurra, hurra, hurra, tönte es, und verschlang den Rest seiner Worte, während Kraft, des Doctors Kappe abnehmend, sie zur unendlichen Belustigung der Gesellschaft durch eine Soldatenmütze ersetzte.

Keine Strafe, welche das Gesetz erlaubt, giebt es, die nicht —

Bedient doch den Doctor, sagte Melville, indem er ein großes Glas Punsch dem Halbbewußtlosen in die Hand gab.

Aber jetzt ein Lied, Kameraden: Vive la Compagnie, rief Telford, indem er sich an das Forte setzte und die ersten Akkorde des bekannten Liedes spielte, zu welchem wir oft improvisirt hatten. Er sang:

Ich trink auf die Gesundheit der theolog'schen Fakultät.
Vive la Compagnie!
Und hier auf den Schatzmeister von Trinität.
Vive la Compagnie!

Vive la, vive la va ꝛc. tönte in einem Chorus hinterdrein, daß die Wände des alten Gebäudes erzitterten, und Kraft sang weiter:

Die Herrn gehn mit Mänteln und Hüten fürbaß —
Vive la Compagnie!
Doch Punsch hab'n sie lieber als den Quell vom Parnaß.
Vive la Compagnie!
Welche gräuliche Nase hat der alte Herr —
Vive la Compagnie!
So geht's, weil er Tag und Nacht schnüffelt umher.
Vive la Compagnie u. s. w.

Worte vermögen nicht eine Idee von den Gefühlen des unglücklichen Schatzmeisters zu geben, als er diese dämonische Orgien rings um sich her ausführen sah. In seinem Stuhle von Lechmere und einem Andern festgehalten, stierte er auf die freudetrunkenen Gesichter um den Tisch mit dem Blick und der Angst eines Wahnsinnigen, und das Erstaunen, daß so etwas in den geheiligten Mauern überhaupt passiren konnte, schien selbst seine Wuth und seinen Zorn zu übersteigen. Dann und wann schien sogar der Gedanken durch seine Seele zu leuchten, daß wir Alle wahnsinnig wären, eine Meinung, die unser Betragen leider nur zu sehr glaubwürdig machte.

So haben Sie wohl heute die Morgenvorlesung in der Kapelle, alter Herr, und sind im Vorübergehen ein wenig hereingekommen, sagte Casey, jetzt der Betrunkenste von Allen, Sie führen ein gottseliges Leben.

Wenn Sie meinen, Herr O'Malley, daß die Begebenheiten dieser Nacht hiermit abgethan sind —

Nicht im mindesten, sagte Kraft, ich will eine kleine Erzählung von Doctor Stone's Festlichkeit aufsetzen. In jedem Winkel des Königreichs soll man davon hören.

Der Schatzmeister zu Trinität soll sprüchwörtlich für einen muntern Akademiker werden, der seinen Witz versteht, lallte Fegan.

Sie glauben doch nicht, daß solches Betragen Studirenden ziemt, sagte der Doctor mit einem verächtlichen Lächeln.

Vielleicht nicht, entgegnete Melville, indem er seinen Gürtel fester schnallte, aber es ist verteufelt lustig — nicht wahr, Doctor? —

Ist ihm das ähnlich, fragte Moreton, indem er eine Karrikatur hervorzog, die er eben gezeichnet hatte.

Sehr gut — kapital — vollendet. — M'Cleary soll sie heute Mittag in sein Fenster hängen, sagte Kraft.

In diesem Augenblicke fingen einige von den brennbaren Sachen, die zwischen meinen Studentenkleidern lagen, Feuer und Raketen, Schwärmer und Kanonenschläge flogen nach allen Seiten. Der Schatz-

meister, welcher nicht taub gegen manche vorläufige freundschaftliche Bemerkungen über Feueranlagen, in die Luft Sprengen ꝛc. gewesen war, riß sich mit verzweiflungsvoller Anstrengung von seinen beiden Gegnern los, sprang mit einem Satze über den Tisch, erreichte den Fußboden, und war, ehe er noch ergriffen werden konnte, zur Thür hinaus. Wir begannen eine Jagd, schreiend und lärmend wie Besessene, aber Wein und Punsch, Gesang und Reden hatten das Ihrige gethan, und nicht wenige der Verfolger maßen mit ihrer Länge den Grund, während der erschrockene Schatzmeister, mit der Schnelligkeit der Angst, davon lief, und seine Zimmer, wenigstens zwanzig Schritte vor Kraft und Melville, erreichte, deren Verfolgung dann vor den eichenen Bohlen seiner Thür ein unerwünschtes Ziel fand. Ein lautes Freudengeschrei unter seinem Fenster diente als Abschiedsgruß, und wir kehrten in meine Zimmer zurück. Während dieser Vorfälle hatte sich indeß ein ganzes Regiment Universitätspolizisten vor unserer Thür versammelt, und schienen geneigt, zu Ehren ihres gemißhandelten Anführers eine Schlacht zu beginnen; aber Kraft setzte ihnen in einer kurzen, kräftigen Rede, untermischt mit vielen lateinischen Brocken, klar auseinander, daß es mit ihrer Sache

schlecht stände, daß wir nicht unter ihrer Botmäßigkeit wären, und schließlich machte er ihnen den Vorschlag, daß sie unsere Bowle leeren möchten, da wir zu einer solchen Arbeit völlig außer Stande seien. Dieser letztere Vorschlag fand allgemeinen Beifall, und der alte Duncan, seinen Helm in der einen, einen Becher in der andern Hand, wünschte mir viel fröhliche Tage und alles erdenkliche Glück, als ich durch den gewölbten Thorweg ging, und dem Trinitätskollegium ein Lebewohl sagte.

Sollte irgend einer der Leser Interesse an dem weitern Verlauf der peinlichen Sache mit dem Schatzmeister finden, so kann ich ihn mit wenigen Worten benachrichtigen, daß die Blitze des Universitätsgerichtes nicht gegen mich geschleudert wurden, so harmlos und unschuldig sie mir auch erschienen sein würden. Die Drohung, die ganze Begebenheit in den Zeitungen zu veröffentlichen und eine Sechsgroschenskarrikatur in M'Cleary's Fenster aufzustellen, war zu viel für den armen Doctor, und er that das Beste, was er thun konnte, er schwieg. Auch ich habe das manches Jahr hindurch gethan, und erst jetzt erwähne ich es unter den Scenen früherer Tage und jugendlicher Thorheiten.

Ende des ersten Bandes.

Neuester belletristischer Verlag

der Hofbuchhandlung von Eduard Leibrock

in Braunschweig.

Die Gouvernante. Von Lady Blessington. Aus dem Engl. übers. v. Dr. Fr. Steger. 2 Bde. 840. br. 3 Thlr.

Griepenkerl, W. R., Das Musikfest oder die Beethovener. Novelle. Zweite mit einer Einleitung u. einer musikalischen Zugabe G. Meyerbeers vermehrte Ausgabe. 841. . . . . 21 Sgr.

Der Herzog. Roman aus der Gesellschaft. Von Mistreß Grey, übers. v. W. Schultze. 3 Bde. 840. br. 4 Thlr.

Reynolds, G. W. M., Pickwick in der Fremde, oder: die Reise in Frankreich. Aus dem Engl. übers. von Dr. L. Herrig. 4 Bde. Mit Federzeichnungen nach Phiz. 841. broch. . . . . . 2 Thlr. 12 Sgr.

Tochter, die einzige. Roman. Aus dem Engl. übers. von Dr. Fr. Steger. 3 Bände. 839. broch. 4 Thlr.

Noch unter der Presse befinden sich und erscheinen zur Michaelis-Messe 1842.

Die Lebenslotterie. Von Lady Blessington, übers. v. W. A. Neumann. 3 Bände.

Leidenschaft und Grundsatz. Von Fr. Chamier, übers. v. W. Schultze. 4 Bände.

Die Frauenschule. Von d. Verf. von »Die einzige Tochter«. Uebers. v. W. A. Neumann. 3 Bde.

Charles O'Malley, der irische Dragoner. Von Harry Lorrequer. Uebers. v. C. K. Frei. 5 Bde.

☞ H. Lorrequer, dessen lebensfrische Schilderungen ihn schon längst zum Liebling des engl. Publikums machten, wird durch dieses Werk zuerst in Deutschland eingeführt.

Neuester belletristischer Verlag

der Hofbuchhandlung von Eduard Leibrock

in Braunschweig.

Die Gouvernante. Von Lady Blessington. Aus dem Engl. übers. v. Dr. Fr. Steger. 2 Bde. 840. br. 3 Thlr.

Griepenkerl, W. R., Das Musikfest oder die Beethovener. Novelle. Zweite mit einer Einleitung u. einer musikalischen Zugabe G. Meyerbeers vermehrte Ausgabe. 841 . . . . 21 Sgr.

Der Herzog. Roman aus der Gesellschaft. Von Mistreß Grey, übers. v. W. Schultze. 3 Bde. 840. br. 4 Thlr.

Reynolds, G. W. M., Pickwick in der Fremde, oder: die Reise in Frankreich. Aus dem Engl. übers. von Dr. L. Herrig. 4 Bde. Mit Federzeichnungen nach Phiz. 841. broch. . . . . . 2 Thlr. 12 Sgr.

Tochter, die einzige. Roman. Aus dem Engl. übers. von Dr. Fr. Steger. 3 Bände. 839. broch. 4 Thlr.

Noch unter der Presse befinden sich und erscheinen zur Michaelis-Messe 1842.

Die Lebenslotterie. Von Lady Blessington, übers. v. W. A. Neumann. 3 Bände.

Leidenschaft und Grundsatz. Von Fr. Chamier, übers. v. W. Schultze. 4 Bände.

Die Frauenschule. Von d. Verf. von »Die einzige Tochter«. Uebers. v. W. A. Neumann. 3 Bde.

Charles O'Malley, der irische Dragoner. Von Harry Lorrequer. Uebers. v. C. K. Frei. 5 Bde.

☞ H. Lorrequer, dessen lebensfrische Schilderungen ihn schon längst zum Liebling des engl. Publikums machten, wird durch dieses Werk zuerst in Deutschland eingeführt.

F. X
kgl: Hof
MÜ
Leder

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lever, Charles James,

Charles O'Malley, der Irländische Dragoner

Bd.: 1

Braunschweig (1842)

P.o.angl. 205 c-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10747350-9